



Wissensbilanz 2019

Wissensbilanz 2019

über das Berichtsjahr 2019 laut § 13 (6) UG gemäß der
Wissensbilanzverordnung, BGBl. II Nr. 307/2019

Inhalt

I.	Leistungsbericht	2
1)	Kurzfassung	2
2)	Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer	8
3)	Lehre und Weiterbildung	28
4)	Gesellschaftliche Zielsetzungen	39
5)	Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	57
6)	Effizienz und Qualitätssicherung	71
7)	Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung	82
8)	Internationalität und Mobilität	92
9)	Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen	100
10)	Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen	105
11)	Bauten	113
II.	Kennzahlen	114
1.	Intellektuelles Vermögen	114
2.	Kernprozesse	133
3.	Output und Wirkung der Kernprozesse	162
III.	Leistungsvereinbarungs-Monitoring	186
A.	Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung	186
B.	Forschung	201
C.	Lehre	215
D.	Sonstige Leistungsbereiche	231
	Impressum	234

I. Leistungsbericht

gem. Wissensbilanzverordnung, BGBl. II Nr. 97/2016

1) Kurzfassung

a) Forschung

Im Berichtsjahr befand sich die Vetmeduni Vienna in der internationalen Studienfach-Bewertung „Shanghai's Global Ranking of Academic Subjects“ im absoluten Spitzenfeld. Vom internationalen Platz sechs steigerte sich die Vetmeduni Vienna auf den weltweiten Platz fünf im Feld „Life Sciences“ und dem zugehörigen Bereich „Veterinary Sciences“.

Weiter konnten 2019 die WissenschaftlerInnen der Vetmeduni Vienna sowohl in den international sichtbaren Forschungsschwerpunkten als auch in den aufstrebenden Potenzialbereichen erfolgreich kompetitive Drittmittel für ihre Forschungsvorhaben einwerben. Die 2019 neu eingeworbenen Projektmittel tragen maßgeblich zur weiteren Schärfung des Forschungsprofils bei. Als Beispiele können die für eine weitere Periode verlängerten Christian Doppler Labors für Innovative Geflügelimpfstoffe und für Optimierte Vorhersage des Impferfolgs in Schweinen sowie das 2019 eröffnete Christian Doppler Labor für Innovative Darmgesundheitskonzepte genannt werden. Zudem wurde das COMET K1 Zentrum FFoQSI 2019 in das European Institute of Innovation and Technology (EIT) Food – Netzwerk für Innovation in Europa als einziger Network Partner Österreichs aufgenommen und gewann beim ecoplus Clusterland Award den zweiten Platz.

Das Forschungspotenzial „Digitalisierung im Tiermonitoring“ im Bereich Nutztiere wurde 2019 besonders forciert. Gemeinsam mit der Technischen Universität Wien (TU Wien) und der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) wurde das PhD-Großprogramm „DiLaAg – Digitale Technologien in der Landwirtschaft“ gestartet und beim Call des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“ ein Kooperationsprojekt zum Thema „Digitale Landwirtschaft“ erfolgreich eingereicht.

Beim Publikationsoutput setzte sich die positive Entwicklung der Vorjahre fort.

Die Forschungsinfrastruktur konnte erneut ausgebaut werden. Im Berichtsjahr konnte die Außenstelle Seebarn der Österreichischen Vogelwarte (AOC) erstmals mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm aufwarten. Mittels Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) ist die Weiterführung von European Mouse Mutant Archive (EMMA) in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019–2021 sichergestellt. Im Rahmen des österreichischen Biobankenprojekts BBMRI.at #2 wurde der Startschuss für den Aufbau einer gemeinsamen „Animal Model Biobank“ gelegt.

Zur Behandlung strategischer Fragestellungen und als Impulsgeber wurde im Berichtsjahr der Innovation Vet Circle (IVC) als beratendes Gremium in Forschungsfragen für das Rektorat neu geschaffen.

b) Lehre

Die Gewährleistung einer durchgängigen Studierbarkeit und die weitere Erhöhung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien bildeten im Berichtsjahr einen besonderen Schwerpunkt. Die Vetmeduni Vienna wurde im Berichtsjahr von der European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) evaluiert. Die Kriterien mit Bezug auf die Studierbarkeit, die von der EAEVE zugrunde gelegt wurden, messen den Stundenaufwand, das Betreuungsverhältnis, den relativen Anteil von Lehrveranstaltungen in Kleingruppen sowie eventuelle Flaschenhälse im Studienfortschritt. Das Monitoring der prüfungsaktiven Studien erfolgte im Berichtsjahr über die Campus Online Software. Dabei wurden sechsmal die Daten zur Prüfungsaktivität erhoben und mit den korrespondierenden Vorjahreswerten verglichen. Diese Auswertungen wiederum liefen im Vizerektorat für Lehre zusammen und dienten dort zur Grundlage der Lehrorganisation und Semesterplanung. Auf diese Weise ist eine sehr flexible und langfristige Lehr- und Prüfungsplanung möglich, die den Studierenden letztlich zugutekommt. Die Indikatoren bestätigen den Weg der Vetmeduni Vienna. So konnte z.B. im Studienjahr 2018/19 der Anteil der prüfungsaktiven Studien auf 86% erhöht werden. Die Workload-Erhebung im App-Format für einzelne Lehrveranstaltungen via Studierenden-App „Studo“ wurde 2019 fortgesetzt.

Weiterhin wurde im Bereich der AbsolventInnen ein Abfrage-Tool eingerichtet, das es der Vetmeduni Vienna ermöglicht, die AbsolventInnenzahlen engmaschig (zwei- bis dreimal pro Semester) abzufragen. Auch hier werden die Entwicklungen mit den internen Prognosen verglichen und Abweichungen sofort ergründet und, wenn möglich, behoben.

Auch die Studienberatung lag der Vetmeduni Vienna im Berichtsjahr wieder besonders am Herzen. Sie setzte dabei nicht nur bei Studieninteressierten, sondern auch schon bei kleineren Kindern an. Der Besuch von zahlreichen Berufs- bzw. Studienmessen in ganz Österreich, Road Shows an landwirtschaftlichen Schulen, das Science Camp und auch die KinderuniVetmed ermöglichen einen niedrigschwelligen Zugang zu umfassenden Informationen. Erstmals fanden im Rahmen der Regionalisierungsinitiative „VetRegioVetmedAustria“ die Mallnitzer Tage, mit einem speziellen Programm für Kinder zu den Themen Hund und Wolf, statt. Weiter nahm die Vetmeduni Vienna an der vom Land Niederösterreich unterstützten Initiative Science goes School teil. Das Programm richtet sich an Oberstufen-SchülerInnen zwischen 16 und 19 Jahren. Die Vetmeduni Vienna bot zwei Workshops an der VetFarm an. Zur Auswahl standen zwei Workshops zum Schwerpunkt Tierhaltung. Auch am Tag der offenen Tür galt den Studieninteressierten ein eigener Programmpunkt. Bei einer interaktiven Teststation waren Studieninteressierte eingeladen, sich selbst an den Prüfungsaufgaben der sogenannten „Objective Structured Practical Examination“ (OSPE) zu versuchen.

Den Lehrenden stand 2019 ein umfangreiches Weiterbildungsangebot zur Verfügung (z.B. die Veranstaltungsreihe Impulsfrühstück oder das Teaching Vets Symposium). InstruktorInnen erhielten im Rahmen von Teaching Vets on Tour vor Ort in den Bundesländern die Möglichkeit, sich weiterzubilden und Erfahrungen auszutauschen.

Die Lehrendenweiterbildung zielte im Berichtsjahr auf die Qualitätssicherung der klinisch, mündlich-praktischen Gesamtprüfung der zweiten Diplomprüfung (KLIPP-VET Prüfung) ab. Das Format der Kollegialen Hospitation, eine Feedbackmöglichkeit für Lehrende durch Lehrende, wurde im Berichtsjahr zum zweiten Mal durchgeführt.

c) Gesellschaftliche Zielsetzungen

Die Vetmeduni Vienna setzt sich mit besonderem Engagement für gesellschaftliche Ziele ein. Ihrem Anspruch, der Gesellschaft zu dienen, wird sie im Berichtsjahr mit einem vielfältigen Angebot an Maßnahmen gerecht.

So wurde im Berichtsjahr die gemeinsam mit der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK) und dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK) beim Institut für Höhere Studien (IHS) in Auftrag gegebene Studie zur flächendeckenden tierärztlichen Versorgung in Österreich präsentiert. Um weiterhin österreichweit eine bestmögliche flächendeckende veterinärmedizinische Versorgung – auch in abgelegenen Regionen – zu gewährleisten, hat die Vetmeduni Vienna die Initiative „VetRegioVetmedAustria“ ins Leben gerufen. Daher wurde in Kooperation mit der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) eine Außenstelle in Innsbruck gegründet, sowie ein Letter of Intent mit dem Land Kärnten unterzeichnet und die 1. Mallnitzer Tage abgehalten. Ziel der Außenstelle in Innsbruck ist der Aufbau eines Kompetenzzentrums für Wiederkäuer im Alpenraum, an dem sowohl Lehre als auch Forschung betrieben wird.

Um weibliche High Potentials in ihrer wissenschaftlichen Karriereentwicklung zu fördern, ihre Qualitäten als zukünftige Führungskräfte zu stärken und sie bei der Vereinbarkeit von Beruf und individueller Lebenssituation zu unterstützen, initiierte die Vetmeduni Vienna 2019 das „VEmpowerment“-Programm. Kernbestandteile von „VEmpowerment“ sind etwa Aus- und Weiterbildungen oder Unterstützungsleistungen zur Förderung der Kontinuität von Forschung und Karriereweg neben privaten Betreuungsverpflichtungen. Die erste große Initiative im Rahmen von „VEmpowerment“ stellt das Frauenförderprogramm „VetWoman“ dar. Eine Jury wählte im Dezember 2019 zehn hochtalentiertere Kandidatinnen aus, die im Februar 2020 im Programm starten.

Um dem großen Thema der Nachhaltigkeit Rechnung zu tragen, ist der Campus der Vetmeduni Vienna seit März 2019 nach EMAS und ISO 14001:2015 zertifiziert. Weiter hat die Vetmeduni Vienna im Berichtsjahr eine neue Initiative konzipiert, die 2020 beginnen wird und ganz im Fokus der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (UNO) steht. Die Sustainable Development Goals (SDG) 2 (Kein Hunger), 3 (Gesundheit und Wohlergehen) und 15 (Leben am Land) bestimmen jeweils ein Jahr die universitäre Schwerpunktkommunikation. Die regelmäßigen und sichtbaren Maßnahmen werden im Einklang mit dem Entwicklungsplan, den Profillinien und den strategischen Kernbotschaften der Vetmeduni Vienna geplant und umgesetzt.

Im April 2019 wurde die Vetmeduni Vienna Mitglied der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ und stärkt damit ihre Positionierung als Universität, die sich Themen der ökologischen und sozialen Verantwortung in einem besonderen Maße verpflichtet sieht. Weiter engagiert sich die Vetmeduni Vienna im Projekt UniNETZ (Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele) als Partneruniversität. 2019 fand das Kick-off statt. Um einen weiteren positiven Beitrag zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu leisten, wurde unter Einbindung aller MitarbeiterInnen und Bereiche das EMAS-Umweltmanagementsystem (Eco-Management and Audit Scheme) eingerichtet.

Mit der Aufarbeitung der Universitätsgeschichte nimmt die Vetmeduni Vienna ihre Verantwortung zur Etablierung einer universitätsweiten Erinnerungskultur wahr. In einem vom Wissenschaftsfonds FWF geförderten, vierjährigen Forschungsprojekt unter der Leitung der Zeithistorikerin Lisa Rettl

wurde die Geschichte der Vetmeduni Vienna zu Zeiten des Nationalsozialismus aufgearbeitet. Im September 2019 folgte die Präsentation des zweiten Bands mit dem Titel „Die Wiener Tierärztliche Hochschule und der Nationalsozialismus. Eine Universitätsgeschichte zwischen dynamischer Antizipation und willfähriger Anpassung“.

Weitere zielgruppenspezifischen Maßnahmen des Berichtsjahres widmen sich den inhaltlichen Schwerpunkten: Behinderung, (chronische) Erkrankung, Gesundheit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Work-Life-Quality sowie Sprache, Herkunft und Internationalität.

d) Internationalität

Zahlreiche Maßnahmen haben im Berichtsjahr dazu beigetragen, die Mobilität der Studierenden und Lehrenden zu fördern. Auch die internationalisation@home wurde weiter vorangetrieben: zum Beispiel wurde das internationale Angebot am Campus durch die erstmals durchgeführte VetNEST Summer School 2019 im Bereich Tierschutz, Veterinärethik und –recht bzw. Kommunikation ergänzt. Eine Vielzahl von internationalen Seminarreihen, Konferenzen, Workshops und Kursen und Seminaren bereicherten 2019 den internationalen Campus. Die Präsenz des Büros für Internationale Beziehungen am Tag der offenen Tür, das neue Logo und die neuen Werbeflächen trugen zu einer prominenteren Platzierung der Themen Internationalität und Mobilität bei.

Im Rahmen der Initiative „VetmeduniOnTheRoad – Vetmeduni goes International“ erfolgten die Vernetzung mit Usbekistan über das vom Eurasia Pacific Uninet (EPU) bewilligte Projekt „Workshop in Food Safety and Veterinary Public Health“ sowie der Workshop „ASEA-UNINET Workshop on Biopharmaceuticals, Proteomics and Biological Mass Spectrometry“ an der University of Medicine and Pharmacy, Ho Chi Minh City, Vietnam. Im Rahmen der langjährigen Kooperation der Vetmeduni Vienna mit dem Rwanda New Vision Veterinary Hospital und der University of Rwanda Anfang August 2019 trafen vier Studierende der Vetmeduni Vienna das erste Mal auf vier Studierende der University of Rwanda. Gemeinsam unterstützten sie ein Kastrationsprojekt und absolvierten unter Betreuung österreichischer TierärztInnen ein Praktikum im Bereich Nutz- und Großtiere. Weiter wurde im Zeichen des Wissenstransfers unter Mitwirkung von MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna ein zweitägiges Mastitis-Symposium abgehalten.

e) Kooperationen

Die Vetmeduni Vienna verfügt über eine gute Vernetzung in der heimischen und internationalen Forschungslandschaft, die im Berichtsjahr ausgebaut und intensiviert wurde.

Sie kooperiert mit Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie mit einer Vielzahl von Unternehmen. Von der Bandbreite der Kooperationen profitieren alle Bereiche der Vetmeduni Vienna. Sie leisten einerseits einen maßgeblichen Beitrag zur Erweiterung des Studienangebots und der Mobilität und ermöglichen andererseits die Bewältigung von Forschungsfragen und die Beteiligung an Exzellenzprogrammen (z.B. FWF-Spezialforschungsbereiche, COMET) sowie eine effiziente Ressourcennutzung der Forschungsinfrastruktur. Im Berichtsjahr konnte dazu beispielsweise der Zusammenschluss der drei Universitäten Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), Technische Universität Wien (TU Wien) und Vetmeduni Vienna zur gemeinsamen Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses im neuen PhD-Großprogramm „DiLaAg – Digitale Technologien in der Landwirtschaft“ offiziell gestartet werden. Auch im Bereich der kooperativ getragenen Forschungsinfrastruktur konnte die Vetmeduni Vienna im Berichtsjahr wichtige Erfolge erzielen: so wurde die Vetmeduni Vienna etwa

Mitglied des Complexity Science Hub Vienna (CSH) und erhält damit Zugang zur Rechner-Infrastruktur und wissenschaftlichen Expertise des CSH. Auch im Biolmaging Austria/Correlated Multimodal Imaging Node Austria gelang der nächste wichtige Schritt in Richtung ERIC Euro-Biolmaging: Euro-Biolmaging wurde offiziell und mit Österreich als Gründungsmitglied konstituiert.

f) Technologie und Wissenstransfer

Insgesamt wurden 2019 an der Vetmeduni Vienna zwölf Erfindungsmeldungen (inkl. Soft-IP) und sechs prioritätsbegründende Patentanmeldungen verzeichnet. Ein Spin-Off Fellowship konnte eingeworben werden.

Um ihr Innovationspotenzial weiter auszubauen und ihren Stand als Entrepreneurial University zu festigen, hat die Vetmeduni Vienna im Berichtsjahr im Rahmen ihres Science Day 2019 die Initiative „Entrepreneurial Vetmed“ gestartet. Integrativer Bestandteil sind das neue Weiterbildungsformat „Entrepreneurial Basics“ für WissenschaftlerInnen der Vetmeduni Vienna sowie die „VetIdeas Challenge“.

Den Universitätskliniken kommt eine besondere Rolle zu: einerseits wird neues Wissen in der klinischen Anwendung generiert, zum Wohl der Patiententiere eingesetzt und aktiv in die TierärztInnenschaft transferiert. Andererseits sind die Universitätskliniken zentrale Wissens- und Exzellenzzentren in allen Belangen der Tiermedizin und des Tierwohls und so Anlaufstelle für die TierärztInnenschaft und die Öffentlichkeit.

Die Vetmeduni Vienna forciert den Transfer des an der Universität generierten Wissens an die Öffentlichkeit: JournalistInnen, RedakteurInnen und damit letztendlich der Öffentlichkeit bietet die Vetmeduni Vienna umfassende Informationen zu ihren Forschungs- und Lehrbereichen. Im Berichtsjahr wurde vermehrt auf die Darstellung von komplexen Inhalten in Form von Infografiken gesetzt, die für Social Media, das VETMED Magazin und als Bildmaterial für Presseausendungen verwendet wurden. Das Infografik-Format „Tipps fürs Tier“, das veterinärmedizinischen Input durch FachexpertInnen der Vetmeduni Vienna leicht verständlich für TierhalterInnen aufbereitet, wurde etabliert.

Zielgruppenspezifische Führungen sowie Veranstaltungen mit Wissenschaftsfokus öffnen weiter den Blick für die Wissenschaft und stärken das Verständnis für die Arbeitsweise und die Perspektiven der WissenschaftlerInnen in der Gesellschaft.

g) Bauten

Am 24. Mai 2019 fiel mit der Spatenstichfeier der offizielle Startschuss für die Bauarbeiten der „Kleintierklinik NEU“. Die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) errichtet im Auftrag der Vetmeduni Vienna eine neue Kleintierklinik und saniert Teile der bestehenden Infrastruktur. Das Projekt „Kleintierklinik NEU“ ist richtungsweisend für eine praxisorientierte Ausbildung der Studierenden und eine moderne und hochqualitative Versorgung der Patienten. Neben der interdisziplinären Versorgung der Patienten wird vor allem die patienten- und problemorientierte Ausbildung der Studierenden durch den Neubau durchgängig gewährleistet. Für ihr innovatives Personal- und Organisationsentwicklungsprojekt zur Zukunft der neuen Kleintierklinik wurde die Vetmeduni Vienna beim HR Award 2019 in der Kategorie „Tools & Services“ ausgezeichnet.

Am Standort Wilhelminenberg konnte die Errichtung des Neubaus zur Unterbringung des Konrad-Lorenz-Instituts für vergleichende Verhaltensforschung und des Forschungsinstituts für

I. Leistungsbericht | 1) Kurzfassung

Wildtierkunde und Ökologie nicht wesentlich vorangetrieben werden. Das Projekt befindet sich nach wie vor in der Ausschreibungsphase, durchgeführt federführend seitens Wirtschaftsagentur der Stadt Wien.

Am Gelände des „Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung“ wurde im Berichtsjahr ein Stallgebäude mit Volieren für hühnerartige Vögel errichtet. Das Gebäude wird für die Forschung mit hühnerartigen Vögel für die Forschungsarbeiten der Österreichischen Vogelwarte genutzt.

An der VetFarm wurde das sogenannte „Erlbacherhaus“ gegenüber dem Haidlhof zu einem modernen Gruppenlaufstall für maximal 19 Großpferde umgebaut. Am Hof Kremesberg wurde im Berichtsjahr mit dem Umbau der sogenannten „Bergehalle 2“ in einen Offenstall für 72 Rinder begonnen. Hier können Rinder im Rahmen von wissenschaftlichen Projekten aufgestellt werden.

2) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer

Vetmeduni Vienna auf Platz 5 bei weltweitem Studienfach-Ranking

Erneut befand sich die Vetmeduni Vienna im Berichtsjahr in der internationalen Studienfach-Bewertung „Shanghai's Global Ranking of Academic Subjects“ im absoluten Spitzenfeld. Vom internationalen Platz sechs steigerte sich die Vetmeduni Vienna auf den weltweiten Platz fünf im Feld „Life Sciences“ und dem zugehörigen Bereich „Veterinary Sciences“. Seit 2017 werden im Zuge des „Global Ranking of Academic Subjects“ mittlerweile 54 unterschiedliche Fächer in den Bereichen Natural Sciences, Engineering, Life Sciences, Medical Sciences und Social Sciences von über 4.000 Universitäten weltweit geprüft und bewertet. Bereits von 2017 auf 2018 konnte die Vetmeduni Vienna um zwei Plätze zulegen.

a) Maßnahmen entlang des festgelegten Forschungsschwerpunktsystems, auch hinsichtlich exzellenter Leistungen und Stärken

Die Forschung der Vetmeduni Vienna ist entlang ihrer Profillinien ausgerichtet. Insgesamt verfügt die Vetmeduni Vienna über fünf Profillinien. Jeder Forschungsschwerpunkt bzw. jedes Forschungspotenzial ist mindestens einer Profillinie primär zugeordnet. Ergänzend sind auch sekundäre Zuordnungen möglich.

Im Zuge des Entwicklungsplan-Prozesses 2025 im Jahr 2017 wurden die Forschungsschwerpunkte geschärft und Forschungspotenziale mit kurzfristiger Umsetzungsperspektive sowie mögliche neue Forschungsfelder mit mittelfristiger Umsetzungsperspektive identifiziert und den Profillinien zugeordnet (siehe nachfolgende Tabellen).

Forschungsschwerpunkte	Profillinie 1 Physiologische Prozesse	Profillinie 2 Infektion und Prävention Schwerpunkt Nutztiere	Profillinie 3 Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Profillinie 4 Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung
Endokrinologie und Reproduktion	■		■		■
Ernährungsphysiologie	■	■			
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)		■		■	
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln		■		■	
Populationsgenomik	■		■		
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	■	■	■		
Verhaltensbiologie und -ökologie (inkl. Kognition)	■				■
Wildtierökologie und -medizin	■	■			

Legende

■ Primärzuordnung

■ Sekundärzuordnung

Tabelle 1: Bestehende international sichtbare Forschungsschwerpunkte und deren Zuordnung zu den Profillinien

Forschungspotenziale	Profillinie 1 Physiologische Prozesse	Profillinie 2 Infektion und Prävention Schwerpunkt Nutztiere	Profillinie 3 Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Profillinie 4 Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung
Digitalisierung im Tiermonitoring (Schwerpunkte: Rind, Schwein, Wildtier)	■	■			■
Epigenetik	■	■	■		
Inflammation und Onkologie (Schwerpunkt Kleintiere)	■				■
Mikrobiom in der Lebensmittelproduktion und translationalen Medizin	■	■		■	
Regenerative Medizin	■		■		
Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz			■	■	■

Legende

- Primärzuordnung
- Sekundärzuordnung

Tabelle 2: Forschungspotenziale mit kurzfristiger Umsetzungsperspektive und deren Zuordnung zu den Profillinien

Mögliche neue Forschungsfelder	Profillinie 1 Physiologische Prozesse	Profillinie 2 Infektion und Prävention Schwerpunkt Nutztiere	Profillinie 3 Tiermodelle und Veterinär- biotechnologie	Profillinie 4 Lebensmittel- sicherheit und Risikobewertung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch- Tier-Beziehung
Bienengesundheit		■		■	
Computational Medicine	■	■	■		
Ersatz- und Ergänzungsmethoden für Tierversuche	■	■	■		■
Globaler Wandel <ul style="list-style-type: none"> ■ Artenschutz (Conservation and Global Change Biology) ■ Hitzestress (Nutztiere) ■ Neu auftretende Erkrankungen (Emerging Diseases) 	■	■		■	
Therapie-notstand und Therapie-methoden (z.B. Antibiotika-resistenzen)		■		■	
Veterinär-medizinische Ausbildungs- und Geschlechter-forschung	■				■

Tabelle 3: Mögliche neue Forschungsfelder mit mittelfristiger Umsetzungsperspektive und deren Zuordnung zu den Profillinien

Einrichtung des Innovation Vet Circle

2019 wurde der Innovation Vet Circle (IVC) als beratendes Gremium in Forschungsfragen für das Rektorat neu geschaffen. Der IVC soll als campusweiter Thinktank in Forschungsfragen fungieren. Dabei sollen sowohl junge wie auch etablierte WissenschaftlerInnen einbezogen werden. Folgende Zielsetzungen werden verfolgt:

- Strategische Unterstützung zur Ausrichtung und Ausgestaltung der Profillinien und Forschungsschwerpunkte
- Impulsgeber für Innovation an der Vetmeduni Vienna

- Vernetzung der wissenschaftlichen Disziplinen
- Strategische Ausrichtung der Forschungsinfrastruktur

Der IVC bildet je nach aktueller Fragestellung Arbeitsgruppen, die Themen intensiv bearbeiten und die Ergebnisse als Entscheidungshilfe an das Rektorat übermitteln.

Weitere Unterstützung der Profilbildung

Die Profilbildung steuerte und unterstützte die Vetmeduni Vienna im Berichtsjahr mit folgenden internen Förderungen bzw. Maßnahmen:

- Zuweisung von Drittmittelboni für eingeworbene Projektmittel für Forschungsvorhaben. Die Höhe des Bonus ist abhängig vom Begutachtungsverfahren des Geldgebers und beträgt je nach peer review zwischen 5 und 15 % der Erlöse, die an die Vetmeduni kommen. Der Bonus soll für neue Forschungsideen verwendet werden.
- Förderschiene „Bright Spark“ und „Start-up“ zur Nachwuchsförderung sowie Förderschiene „Tandem-PhD“ (siehe auch Kapitel 5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt e) Laufbahnmodell & Karriereförderung)
- Umsetzung des Postdoc-Programms als maßgeschneidertes Weiterbildungskonzept für Postdocs der Vetmeduni Vienna (siehe auch Kapitel 5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt e) Laufbahnmodell & Karriereförderung)
- Ausarbeitung des Top Vet Science-Programms mit den Zielen:
 - Verknüpfung von klinischer Forschung mit Grundlagenwissenschaften
 - Nachwuchsförderung mit speziellem Fokus auf „Clinical Scientist“
 - Etablierung von Schwerpunkten in der klinischen Forschung
 - Sichtbarkeit (Publikationen, Konferenzbeiträge, Umsetzung in klinische Praxis)
- das Rektorat und das Büro für Forschungsförderung und Innovation unterstützten zudem
 - die Einreichung von Großprojekten hinsichtlich der Finanzierung, insbesondere bei Einbringung von Eigenleistung,
 - die Übernahme der Finanzierungslücke bei den Personalkosten in Mobilitätsprojekten der Förderschiene Marie Skłodowska-Curie actions (MSCA) Individual Fellowship und Innovative Training Network sowie
 - die Übernahme der Finanzierungslücke bei den Personalkosten beim DOC-Programm der ÖAW,
 - die Übernahme von Reisekosten bei Projektanbahnungen im Rahmen von Förderprogrammen der Europäischen Kommission.

b) Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte sowie Erfolge in Potenzialbereichen

Im Berichtsjahr konnten die ForscherInnen der Vetmeduni Vienna erneut zahlreiche Drittmittel einwerben. Die 2019 neu bewilligten Forschungsprojekte sind in der folgenden Tabelle angeführt, nach Profillinien sortiert und den Forschungsschwerpunkten, -potenzialen und möglichen neuen Forschungsfeldern zugeordnet.

Die Tabelle stellt nur einen Auszug dar, denn aufgrund von Verschwiegenheitsklauseln können nicht alle Projekte veröffentlicht werden.

ProjektleiterIn	Projekttitle	Fördergeber	Profillinie	Forschungsschwerpunkt bzw. -potenzial bzw. neues Forschungsfeld gem. Entwicklungsplan 2025
Gabriel, Cordula	Lipid composition and lipid droplet dynamics in pyometra affected endometrial epithelial cells	Canine Health Foundation American Kennel Club	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Inflammation und Onkologie
Kenner Lukas	Deciphering breast cancer tumor microenvironment with correlative imaging	Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Khiaosa-Ard, Ratchaneewan	Weintraubenabfälle als funktionelles Futter für Kühe	Stadt Wien	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Ernährungsphysiologie
Khol, Johannes	Rolle von Fibroblast growth factor-23 (FGF-23) in der Pathogenese der Gebärparese beim Rind	Stadt Wien	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Endokrinologie
Licka, Theresia	Auswirkungen der unterschiedlichen Beschläge von Fiakerpferden	Stadt Wien	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	

I. Leistungsbericht | 2) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer

ProjektleiterIn	Projekttitel	Fördergeber	Profillinie	Forschungsschwerpunkt bzw. –potenzial bzw. neues Forschungsfeld gem. Entwicklungsplan 2025
Orlova, Anna	Targeting STAT5 oligomerization in leukemia	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Pohl, Elena	PROTON – Proton transport and proton-coupled transport	EU (Kommission der Europäischen Union)	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Posautz, Annika	Vorkommen der AA Amyloidose bei heimischen Wildtieren	Stadt Wien	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Infektionsmedizin
Schlötterer, Christian	Traits first: identification and characterization of adaptive traits	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Populationsgenomik
Zebeli, Qendrim	Testing the effect of Benzoxazinoids in maize on ruminal fermentation and microbiome using the Rusitec	Universität Bern	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Ernährungsphysiologie
Conrady, Beate	Biosecurity practices for pig farming across Europe	EU (Kommission der Europäischen Union)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln
Desvars, Amelie	Novel tools for test evaluation and disease prevalence estimation (Harmony)	EU (Kommission der Europäischen Union)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln
Duscher, Georg	Bettwanzen: Entgiftung von Permethrin	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Infektionsmedizin

I. Leistungsbericht | 2) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer

ProjektleiterIn	Projekttitel	Fördergeber	Profillinie	Forschungsschwerpunkt bzw. –potenzial bzw. neues Forschungsfeld gem. Entwicklungsplan 2025
Ehling-Schulz, Monika	Nim-mediated Metronidazole Resistance in Bacteroides fragilis	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln
Joachim, Anja	The role of microgametes in the development of the porcine coccidium Cystoisospora suis and its interplay with the host	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Infektionsmedizin
Liebhart, Dieter	Initiative zur Forschungsförderung und Innovationskapazität von Geflügeltierarztbetrieben	EU (Kommission der Europäischen Union)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Infektionsmedizin
Saleh, Mona	Exploring how Myxobolus cerebralis and Tetracapsuloides bryosalmonae determine the outcome of rainbow trout, Oncorhynchus mykiss, co-infection	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Infektionsmedizin
Weissenböck, Herbert	Monitoring of lethal avian haemosporidian infections by dead bird surveillance	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Infektionsmedizin
Aurich, Christine	WFFS Pferd	Stiftung "Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse)"	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Populationsgenomik
Gabriel, Cordula	Synergistic effects of proteasome inhibitors and Auranofin in canine and human osteosarcoma	Animal Cancer Foundation	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Inflammation und Onkologie

I. Leistungsbericht | 2) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer

ProjektleiterIn	Projekttitle	Fördergeber	Profillinie	Forschungsschwerpunkt bzw. -potenzial bzw. neues Forschungsfeld gem. Entwicklungsplan 2025
Jenner, Florian	CartiScaff2clinics	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Regenerative Medizin
Ehling-Schulz, Monika	Role of megaplasmids in pathogen emergence: Bacillus cereus	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Infektionsmedizin
Hilbert, Friederike	Workshop on Food Safety and Veterinary Public Health	Österreichische Austauschdienst (OeAD)	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln
Ludewig, Martina	Qualität von frischen Speisepilzen von Wiener Märkten und aus dem Internethandel	Stadt Wien	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	
Mann-Selberherr, Evelyne	Knowledge Platform on Food, Diet, Intestinal Microbiomics and Human Health	EU (Kommission der Europäischen Union)	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln
Arhant, Christine	Hilft das Training eines „Kooperationssignals“ tierärztliche Untersuchungen für Hunde angenehmer zu machen?	Gesellschaft zur Förderung Kynologischer Forschung e.V. (GKF)	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Verhaltensbiologie und -ökologie
Grimm, Herwig	Gentherapieansätze in der Veterinärmedizin	Eidgenössische Ethikkommission für die Biotechnologie	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz

I. Leistungsbericht | 2) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer

ProjektleiterIn	Projekttitle	Fördergeber	Profillinie	Forschungsschwerpunkt bzw. -potenzial bzw. neues Forschungsfeld gem. Entwicklungsplan 2025
Huber, Ludwig	Clever Dog Toy: ein Prototyp zur intelligenten Beschäftigung von Haushunden	Austria Wirtschaftsservice	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Verhaltensbiologie und -ökologie
Knauer, Felix	LIFE WOLFALPS EU	EU (Kommission der Europäischen Union)	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Wildtierökologie und -medizin
Zink, Richard	Festigung des Wiener Habichtskauz-Bestands im Biosphärenpark Wienerwald	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Wildtierökologie und -medizin
Zink, Richard	Quantitative Absicherung der wiederangesiedelten Habichtskauz - Vorkommen im Biosphärenpark Wienerwald & im Wildnisgebiet Dürrenstein	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Wildtierökologie und -medizin

Tabelle 4: Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte sowie Erfolge in Potenzialbereichen und neuen Forschungsfeldern 2019

Folgende Großforschungsprojekte wurden 2019 um eine weitere Periode verlängert:

- Verlängerung des Christian Doppler Labors für Innovative Geflügelimpfstoffe
- Verlängerung des Christian Doppler Labors für Optimierte Vorhersage des Impferfolgs in Schweinen

Christian Doppler Labor für Innovative Darmgesundheitskonzepte bei Nutztieren

Am 21. März 2019 wurde das neue Christian Doppler Labor für Innovative Darmgesundheitskonzepte bei Nutztieren am Campus der Vetmeduni Vienna eröffnet. Es ist in ein Hauptmodul an der Vetmeduni Vienna und in ein externes Modul am IFA-Tulln der BOKU gegliedert. Das neue Christian Doppler Labor widmet sich dem Aufbau einer fundierten Wissensbasis und neuen wissenschaftlichen Strategien, wodurch die Darmgesundheit bei Nutztieren nachhaltig gestärkt und verbessert werden soll. Fördergeber des neuen CD-Labors ist das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW).

Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI)

2019 hat das Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI) seinen Vollausbau erreicht. Alle Forschungsprojekte sind angelaufen, die ersten Projekte sind sogar bereits abgeschlossen. Mit 47 MitarbeiterInnen ist auch der Personalaufbau abgeschlossen. Um Lebensmittel und die Lebensmittelproduktion besser, sicherer und nachhaltiger zu gestalten, werden wichtige Themen entlang der Wertschöpfungsketten Futtermittel-Lebensmittel beleuchtet. Die Projekte basieren auf Kooperationen und bündeln die Expertise von sechs renommierten österreichischen Forschungsinstitutionen und den Erfahrungen von 39 nationalen und internationalen innovativen und forschungsaffinen Unternehmen der Agri-Food-Industrie. Die Arbeit mündete bereits in 70 wissenschaftlichen Publikationen. FFoQSI war außerdem seit seiner Gründung im Jahr 2017 auf 77 Branchen-Events vertreten und hat mit 110 Medien-Impacts massive Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

Um das COMET K1 Zentrum weiterzuentwickeln, wurde im Berichtsjahr der Beitritt von FFoQSI zum European Institute of Innovation and Technology (EIT) Food – Netzwerk für Innovation in Europa vollzogen. FFoQSI ist derzeit ein „Network Partner“ und ist der derzeit einzige Partner aus Österreich.

Ein weiteres Highlight im Berichtsjahr 2019 war die Nominierung von FFoQSI für den ecoplus Clusterland Award. Der Clusterland Award ist die höchste Auszeichnung für überbetriebliche Wirtschaftskooperationen in Niederösterreich. Elf nominierte Projekte stellten am 5. November 2019 in Form von dreiminütigen Pitch-Vorträgen ihre Kooperationen aus dem Bereich Wirtschaft und Forschung aus den Bereichen nachhaltiges Bauen, Wohnen und Sanieren, Kunststoff und Mechatronik sowie Lebensmittelsicherheit dar. Das FFoQSI Projekt "Animal species differentiation via DNA-metabarcoding focus on seafood" wurde von Kristina Gense (FFoQSI) und Verena Peterseil (AGES) präsentiert und erreichte nach einem Publikumsvoting den zweiten Platz.

c) Maßnahmen zur Stärkung der Potenzialbereiche und bisherige Erfolge in den Potenzialbereichen – neue Projekte 2019

Die Vetmeduni Vienna unterstützt die Potenzialbereiche mit bedarfsorientierten Maßnahmen. Sowohl die Zuteilung von Qualifizierungsstellen und Professuren als auch die Anschaffung von Forschungsinfrastruktur erfolgt unter Bedachtnahme der Potenzialbereiche.

Im Berichtsjahr konnten die ForscherInnen der Vetmeduni Vienna in den bestehenden international sichtbaren Forschungsschwerpunkten eine Reihe von neuen Projekten einwerben. Auch die Potenzialbereiche „Regenerative Medizin“, „Inflammation und Onkologie“ sowie „Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz“ konnten neu bewilligte Drittmittelprojekte vorweisen.

Digitalisierung im Tiermonitoring im Bereich Nutztiere

Der Potenzialbereich „Digitalisierung im Tiermonitoring“ im Bereich Nutztiere wurde 2019 besonders forciert.

Digitale Landwirtschaft

Gemeinsam mit der Technischen Universität Wien (TU Wien) und der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) wurde beim Call des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“ ein Kooperationsprojekt zum Thema „Digitale Landwirtschaft“ eingereicht, das den Aufbau einer zukunftsweisenden Versuchsinfrastruktur im Rahmen von Digitalen Versuchsfarmen als Digitale Zwillinge zum Ziel hat.

PhD-Großprogramm „DiLaAg – Digitale Technologien in der Landwirtschaft“

Der Zusammenschluss der drei Universitäten Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), Technische Universität Wien (TU Wien) und Vetmeduni Vienna zur gemeinsamen Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses im neuen PhD-Großprogramm „DiLaAg – Digitale Technologien in der Landwirtschaft“ wurde per 1. November 2019 offiziell gestartet. Gefördert wird das Projekt durch die Forum Morgen Privatstiftung sowie das Land Niederösterreich (siehe auch Kapitel 10 Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen Punkt b) Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin).

COMET Projekt D4Dairy

Das COMET Projekt der Rinderzucht Austria, in dem die Vetmeduni Vienna eine Kooperationspartnerin ist, wurde bereits 2018 genehmigt. Der Projekttitel selbst steht für die 4 D's: Digitalisation, Data integration, Detection and Decision support in Dairying, also Digitalisierung, Datenintegration, Erkennung und Entscheidungshilfe für die Milchproduktion. Im Juli 2019 startete das wissenschaftliche Teilprojekt: „Maßnahmen zur Reduktion von Antibiotikaresistenzen – Verfütterung von sogenannter Spermilch an Kälber“ im Rahmen von D4Dairy. Für das Projekt wurden Milchviehbetriebe in verschiedenen Bundesländern Österreichs (Oberösterreich, Salzburg, Burgenland, Steiermark) zur Teilnahme eingeladen. Zielsetzungen des Projekts sind

- die Erhebung der Resistenzlage auf österreichischen Milchviehbetrieben,
- die Ermittlung der Österreich-spezifischen Situation der Spermilchfütterung,

I. Leistungsbericht I 2) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer

- die Analyse der Zusammenhänge zwischen der Verfütterung von sogenannten Sperrmilch an Kälber und dem Vorkommen von antibiotikaresistenten Keimen und
- die Entwicklung von Alternativen bzw. Behandlungsmethoden für die Sperrmilchfütterung an Kälber.

Die Kooperation mit dem Complexity Science Hub ermöglicht hierbei neue und innovative Verfahren der Datenauswertung.

d) Großforschungsinfrastruktur, vor allem wesentliche Projekte und Nutzung der Core Facilities

Österreichische Vogelwarte (AOC)

Im Berichtsjahr konnte die Außenstelle Seebarn der AOC erstmals mit einem umfangreichen [Veranstaltungsprogramm¹](#) aufwarten. Neben zahlreichen Exkursionen wurden auch Veranstaltungen wie die 10-Jahresfeier der Habichtskauz-Wiederansiedlung, Seminare und Vorträge angeboten.

Zur besseren Verankerung der Außenstelle in der Region wurde das Veranstaltungsprogramm gemeinsam mit dem Regionalentwicklungsverein und anderen regionalen Partnern umgesetzt. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die langjährigen Projekte www.saker-info.at und www.habichtskauz.at sowie die Citizen Science Projekte www.stadtwildtiere.at und www.wildenachbarn.at. Insbesondere die Citizen Science-Initiative im Rahmen des Österreichischen Citizen Science Awards, bei der es um das Melden von Schwalbennestern ging, hat in der Region Aufmerksamkeit geweckt (siehe auch Kapitel 9) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt b) Zentrale Sondereinrichtungen für Lehre und Forschung).

European Mouse Mutant Archive (EMMA)

Mittels Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) ist die Weiterführung in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019–2021 sichergestellt. Im Jahr 2019 wurden weitere zwölf genetisch modifizierte Mausmodelle aus dem deutschsprachigen Europa (Wien, Hannover, Langen, St. Gallen) im Wiener EMMA-Knoten archiviert bzw. sind noch im Prozess der Archivierung, der sich mit Qualitätskontrollen über mehrere Monate erstreckt. Somit beträgt der Bestand im Archiv 242 Mauslinien.

Technologieplattform VetCore

Mittels des Universitätsinfrastrukturprogramms (UIP) angeschaffte Geräte tragen zum Erhalt der State-of-the-art Technologie der universitätseigenen Technologieplattform VetCore bei. 2019 wurde ein Mikroskopsystem zum Lebendzellimaging samt Erweiterung einer Spinning Disk angeschafft sowie die Ausstattung im Bereich quantitative PCR erneuert.

¹https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/klivv/Au%C3%9Fenstelle_Seebarn/Au%C3%9Fenstelle_Seebarn_Jahresprogramm_2019.pdf

BBMRI #2

Biobanken wurden als mögliche Schlüsselressource für hochwertige Forschung erkannt und gefördert. Hierfür wurde die paneuropäische Forschungsinfrastruktur BBMRI-ERIC gebildet. Die österreichische Beteiligung erfolgt durch das nationale Netzwerk BBMRI.at, bei dem alle Biobanken der medizinischen Universitäten vertreten sind. Die Vetmeduni Vienna ist durch die VetBioBank repräsentiert. Die Aufgabe der Vetmeduni Vienna innerhalb des österreichischen Biobankenprojekts BBMRI.at #2 ist es, unterschiedliche Nutzergemeinschaften, über den Mehrwert von professionell gesammelten biologischen Proben der österreichischen Biobanken zu informieren, um die Verwendung dieser wertvollen Ressourcen in der Forschung zu forcieren. Hierfür wurden 2019 Treffen zum Informationsaustausch mit der österreichischen Industrie und österreichischen Förderstellen und Netzwerkiniciativen (z.B. LISA, FFG, MTC Oberösterreich) abgehalten. Im Rahmen von Gesprächen mit den medizinischen Universitäten Wien, Graz, Innsbruck und Linz wurden neue, mögliche Personengruppen identifiziert, die an der Forschung von Tiermodellen beteiligt sind und sich für den Aufbau einer gemeinsamen „Animal Model Biobank“ interessieren. 2019 wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt, um abschätzen zu können, ob eine Sammlung von biologischen Materialien von Tiermodellen von Forschenden verwendet werden kann und, ob die Nutzung dieser Proben zu einer Reduktion der Gesamtanzahl der benötigten Tiere führen könnte. Ist dies der Fall, könnte man durch den Aufbau einer entsprechenden Sammlung ein „Best Practice Beispiel“ zur Darstellung des Nutzens von Biobankproben generieren.

e) Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicierung der Forschung und Entwicklung

Die Vetmeduni Vienna unterstützte die Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr mit folgenden Schwerpunkten:

Einführung der elektronischen Projektmeldung (ePM) des Büros für Forschungsförderung und Innovation

Die elektronische Projektmeldung (ePM) löst die Projektmeldung in Papierform ab und ermöglicht transparente Workflows sowie eine lückenlose Dokumentation. Interne Abfragen und Auswertungen werden dadurch vereinfacht und die Effizienz der Forschungsdokumentation erhöht. Weiters wird die Prüfung der Budgets von einzureichenden Drittmittelanträgen gewährleistet.

Seit Jänner 2019 steht die ePM an der Vetmeduni Vienna campusweit zur verpflichtenden Nutzung für die Meldung von Drittmittelanträgen zur Verfügung. An Weiterentwicklung und Optimierung wird laufend gearbeitet. Weiters wurde mit der Ausarbeitung von Konzepten zur weiteren Digitalisierung von wesentlichen Workflows im Projektlebenszyklus im Berichtsjahr begonnen.

Technologie- und Wissenstransfer

Siehe Punkt g) Technologie- und Wissenstransfer in diesem Kapitel

Veranstaltungsreihe „Nuts for Research“

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Nuts for Research“ wurden 2019 folgende Vorträge bzw. Workshops angeboten:

- „Fake Journals / Predatory Publishing“
- „Marie Skłodowska-Curie Actions (MCSA) – eine Chance für ForscherInnen und Institute“

- „Erfolgreiche klinische Forschung“
- „Proteomics at Vetmeduni Vienna and beyond Author Seminar“
(in Kooperation mit Elsevier)

f) Output der Forschung und Entwicklung

Publikationen 2019

Zur Qualitätsbewertung der erschienenen Publikationen der WissenschaftlerInnen führt die Vetmeduni Vienna regelmäßig bibliometrische Analysen durch. Für die Bewertung mittels Zeitschriften werden diese in vier Kategorien (Z1, Z2, Z3, Z4) zusammengefasst. Bei den Kategorien Z1 bis Z3 handelt es sich um Zeitschriften mit Impact Faktor. Befindet sich die Zeitschrift im ersten Drittel ihrer Kategorie, wird sie Z1 zugerechnet. Diese Berechnung wird analog bei Z2 und Z3 fortgeführt. Zu Z4 gehören Zeitschriften ohne Impact Faktor, aber mit Peer-Review.

Der Publikationsoutput zeigt sich 2019 im Gesamtergebnis weiterhin steigend, wenn auch der Wert aus 2017 noch nicht wieder erreicht werden konnte. Ebenso wie im Gesamtergebnis zeigen sich in den Kategorien Z1 und Z2 Zuwächse gegenüber dem Vorjahr.

Kategorien	2019			2018			2017		
	Gesamt	Open Access	% Open Access	Gesamt	Open Access	% Open Access	Gesamt	Open Access	% Open Access
Z1	418	263	63%	405	215	53%	435	241	55%
Z2	108	50	46%	94	28	30%	150	33	22%
Z3	53	10	19%	56	11	20%	39	7	18%
Z4	87	46	53%	99	45	45%	82	43	52%
Gesamtergebnis	666	369	55%	654	299	46%	706	324	46%

Tabelle 5: Entwicklung der Publikationen (gesamt und Open Access) der Vetmeduni Vienna von 2017 bis 2019

Preise und Auszeichnungen

Externe Wissenschaftspreise und Würdigungen

Preis	Person	Organisationseinheit
Alimentarius Wissenschaftspreis 2. Platz (Zeitschrift „Die Ernährung“)	Viktoria Neubauer	Abteilung für Lebensmittelmikrobiologie
Award of Excellence 2019 des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)	Karolina Hilse-Koller	PhD-Absolventin an der Abteilung für Physiologie und Biophysik
CEE Conference der Semmelweis Foundation Bestes E-Poster	Georg Duscher	Institut für Parasitologie
Christopher Barnard Preis	Eva Maria Ringler	Abteilung für Vergleichende Kognitionsforschung
Congress Attendance Grant of Federation of European Microbiological Societies (FEMS), Scotland	Monika Dzieciol	Abteilung für Lebensmittelmikrobiologie

I. Leistungsbericht I 2) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer

Preis	Person	Organisationseinheit
Dr. Hermann Zittmayr-Preis	Kathrin Kober-Rychli	Abteilung für Lebensmittelmikrobiologie
Druckkostenzuschuss der Österreichischen Forschungsgemeinschaft (ÖFG) für die Publikation der PhD-Thesis „Instrumentalisierung. Zur Transformation einer Grundkategorie der Moral in der Ethik der Mensch-Tier-Beziehung“	Samuel Camenzind	Abteilung für Ethik der Mensch-Tier-Beziehung
Ehrenmitgliedschaft der European College of Veterinary Public Health (ECVPH)	Frans J. M. Smulders	Abteilung für Hygiene und Technologie von Lebensmitteln, Institut für Lebensmittelsicherheit, Lebensmitteltechnologie und öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin
Ernennung zur Präsidentin der International Society for Applied Ethology (ISAE)	Susanne Waiblinger	Institut für Tierschutzwissenschaften und Tierhaltung
European Association of Veterinary Diagnostic Imaging Travel Grant	Yasamin Vali	Klinische Abteilung für Bildgebende Diagnostik
Federation of European Biochemical Societies (FEBS) Congress 2019, Krakow Molecular Oncology Poster Prize	Barbara Maurer	Institut für Pharmakologie und Toxikologie
Förderungspreis des Fonds der Stadt Wien für innovative interdisziplinäre Krebsforschung	Emir Hadzijusufovic	Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere
Grant der „Animal Cancer Foundation“ im Bereich „Comparative Oncology“	Cordula Gabriel	Institut für Pathologie der Vetmeduni Vienna
H.Wilhelm Schaumann-Preis für die beste Studienleistung 2018	Maria Helnwein	Diplomstudium Veterinärmedizin
International Union of Immunological Studies Veterinary Immunology Committee (IUIS VIC) Travel Award for the participation at the 12th International Symposium of Veterinary Immunology (IVIS 2019) (August 13-16, 2019, Seattle, WA)	Sabine Hammer	Institut für Immunologie
Kardinal-Innitzer Förderungspreis, Kategorie: Human- und Veterinärmedizin	Katharina Brugger	Abteilung für Öffentliches Veterinärwesen und Epidemiologie
Nutztierpreis 2019 der Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien	Clair Firth	Abteilung für Öffentliches Veterinärwesen und Epidemiologie
Österreichische Buiatrische Gesellschaft (ÖGB) Förderpreis 2019 1. Platz	Viktoria Brandstetter	Diplomstudium Veterinärmedizin
Österreichische Buiatrische Gesellschaft (ÖBG) Förderpreis 2019 2. Platz	Nina Hamann	Diplomstudium Veterinärmedizin
Österreichischer Hygiene-Preis 2019 (ÖGHMP)	Patrick-Julian Mester	Abteilung für Lebensmittelmikrobiologie
Poster Preis der International Dairy Federation (IDF) Mastitis Conference (Kopenhagen, Dänemark)	Clair Firth	Abteilung für Öffentliches Veterinärwesen und Epidemiologie
Posterwettbewerb Arbeitsgruppe „Computertomographie“ der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) 1. Platz	Yasamin Vali	Klinische Abteilung für Bildgebende Diagnostik
Preis der Forster-Steinberg-Stiftung	Nadja Affenzeller	Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere

I. Leistungsbericht I 2) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer

Preis	Person	Organisationseinheit
Sinnecker Kunz Award for early career researchers	Adnan Hodzic	Institut für Parasitologie
6th European Student Conference on Behaviour and Cognition 2nd place	James Anthony McGetrick	Konrad Lorenz Institut für Vergleichende Verhaltensforschung
Spin-off Fellowship des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)	Anna Orlova	Abteilung für Funktionelle Krebsgenomik
Travel award 3rd International Conference on Cytokine Signaling in Cancer	Sebastian Kollmann	Institut für Pharmakologie und Toxikologie
Travel award 3rd International Conference on Cytokine Signaling in Cancer	Anna Orlova	Abteilung für Funktionelle Krebsgenomik
Vereinigung Österreichischer Kleintiermediziner (VÖK) Preis für wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich der Kleintiermedizin	Sabine Hammer	Institut für Immunologie
Vereinigung Österreichischer Kleintiermediziner (VÖK) Preis für wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich der Kleintiermedizin (Co-Autorin)	Nicole Luckschander-Zeller	Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere
Wilhelm Türk-Preis der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinischen Onkologie (OeGHO)	Iris Uras-Jodl	Institut für Pharmakologie und Toxikologie
Würdigungspreis 2019 des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)	Michael Moschinger	Abteilung für Physiologie und Biophysik
Würdigungspreis Land Niederösterreich	Martin Wagner	Abteilung für Lebensmittelmikrobiologie
Young Investigator Award der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (OeGHO) und der Arbeitsgemeinschaft hämatologischer und onkologischer Pflegepersonen (AHOP)	Tobias Suske	PhD-Studium (Institut für Tierzucht und Genetik)
Zoo and Wildlife Health Conference, Kolmarden, Schweden 2019 3. Posterpreis	Elisabeth Heiderich	Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie

Tabelle 6: Externe Wissenschaftspreise und Würdigungen 2019

Interne Wissenschaftspreise

Preis	Person	Organisationseinheit
Einwerbung von Drittmitteln MitarbeiterInnen Kliniken	Mona Saleh	Klinische Abteilung für Fischmedizin
Einwerbung von Drittmitteln Nicht-klinischer Bereich	Alice Auersperg	Abteilung für Vergleichende Kognitionsforschung, Messerli Forschungsinstitut
Einwerbung von Drittmitteln Nicht-klinischer Bereich (Nachwuchs)	Heidi Neubauer	Abteilung für Funktionelle Krebsgenomik
ErfinderIn des Jahres	Stanislav Indik	Institut für Virologie

I. Leistungsbericht I 2) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer

Preis	Person	Organisationseinheit
Meistzitierte/r WissenschaftlerIn MitarbeiterInnen Kliniken	Michael Hess	Klinische Abteilung für Geflügelmedizin
Meistzitierte/r WissenschaftlerIn MitarbeiterInnen Kliniken (Nachwuchs)	Anna Schachner	Klinische Abteilung für Geflügelmedizin
Meistzitierte/r WissenschaftlerIn Nicht-klinischer Bereich	Richard Moriggl	Abteilung für Funktionelle Krebsgenomik
Meistzitierte/r WissenschaftlerIn Nicht-klinischer Bereich (Nachwuchs)	Heidi Neubauer	Abteilung für Funktionelle Krebsgenomik
Poster Award der Vetmeduni Vienna Kategorie „Universitätsumfeld“ 1. Platz	Kerstin Seitz	Institut für Virologie
Poster Award der Vetmeduni Vienna Kategorie „Universitätsumfeld“ 2. Platz	Sabrina Karl	Abteilung für Vergleichende Kognitionsforschung, Messerli Forschungsinstitut
Poster Award der Vetmeduni Vienna Kategorie „Universitätsumfeld“ 3. Platz	Maria Adelaide Marconi	Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung
Poster Award der Vetmeduni Vienna Kategorie „Wissenschaftsjournalismus“ 1. Platz	Sabrina Karl	Abteilung für Vergleichende Kognitionsforschung, Messerli Forschungsinstitut
Poster Award der Vetmeduni Vienna Kategorie „Wissenschaftsjournalismus“ 2. Platz	Janna Vogelgesang	Institut für Lebensmittelsicherheit, Lebensmitteltechnologie und Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin
Poster Award der Vetmeduni Vienna Kategorie „Wissenschaftsjournalismus“ 3. Platz (ex aequo)	Johannes Herbel	Klinische Abteilung für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie
Poster Award der Vetmeduni Vienna Kategorie „Wissenschaftsjournalismus“ 3. Platz (ex aequo)	Tatiana Marschik	Abteilung für Öffentliches Veterinärwesen und Epidemiologie
Sonderkategorie „Forschungs-Großprojekte“	Christian Schlötterer	Institut für Populationsgenetik
Travel Fund for research activities abroad der Vetmeduni Vienna	Monika Dzieciol	Abteilung für Lebensmittelmikrobiologie
VetIdeas-Challenge by tecnet equity & accent Inkubator 1. Platz (ex aequo)	Stanislav Indik	Institut für Virologie
VetIdeas-Challenge by tecnet equity & accent Inkubator 1. Platz (ex aequo)	Christian Robben	Abteilung für Lebensmittelmikrobiologie
VetIdeas-Challenge by tecnet equity & accent Inkubator 2. Platz	Roman Labuda	Abteilung für Lebensmittelmikrobiologie
VetIdeas-Challenge by tecnet equity & accent Inkubator 3. Platz	Rozalia Majercikova	Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere

Tabelle 7: Interne Wissenschaftspreise 2019

Wissenschaftliche Veranstaltungen 2019

Alle Detailinformationen zu den Veranstaltungen 2019 sind auf der Website der Vetmeduni Vienna unter der Rubrik „[Veranstaltungen](#)“² zu finden.

Hier ein Auszug aus dem Berichtsjahr:

- Impulsfrühstück: „BioImaging Austria (CMI): Correlated Multimodal Imaging Across Scales“
- Arbeitskreis Mensch-Tier-Beziehung: „Return of the super ape - (moral-)philosophische Aspekte zum Klonen von Primaten“
- 4. Wiener Reptiliensymposium: „Tief durchatmen“ Atemwegserkrankungen bei Reptilien
- Symposium: „3rd annual Symposium on Comparative Medicine“
- Impulsfrühstück: „Zwei Leben. Erinnern an jüdische Studierende der Wiener Tierärztlichen Hochschule“
- Vortrag: „Die besten Bullen für Burkina Faso – Ein Zuchtprogramm für eine lokale, bedrohte Rinderrasse“
- Vortrag: „Wozu Wissenschaft? Junge Wissenschaftstalente im Gespräch“
- Opening of CD laboratory for „Innovative Gut Health Concepts of Livestock“
- „5th Symposium of the Graduate School for Pig and Poultry Medicine (PaP)“
- „2nd Comparative Oncology Mast Cell Meeting Vienna“
- „Animal Minds & Animal Ethics: Across Species, Across Disciplines“
- „4th International Symposium on Parasite Infections in Poultry“
- Symposium: „Klimawandel - Diskurs zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Medien“
- „First Symposium of the European College of Animal Reproduction“
- „50th International Symposium on Essential Oils (ISEO)“
- Tagung: „Tierschutzbildung macht Schule - Tierschutzwissen für Kinder und Erwachsene“
- Mini-Symposium: „Salmonella Infantis Infections in Poultry“
- „Ticks and Tick-borne Zoonoses in Eurasia“

g) Technologie- und Wissenstransfer

Insgesamt wurden 2019 an der Vetmeduni Vienna zwölf Erfindungsmeldungen (inkl. Soft-IP) und sechs prioritätsbegründende Patentanmeldungen verzeichnet.

Um ihr Innovationspotenzial weiter auszubauen und ihren Stand als Entrepreneurial University zu festigen, hat die Vetmeduni Vienna im Berichtsjahr einen besonderen Schwerpunkt im Bereich „Entrepreneurship“ gesetzt.

Start der Initiative „Entrepreneurial Vetmed“

„Entrepreneurial Vetmed“ bündelt alle internen und externen Angebote, die zum unternehmerischen Denken an der Universität motivieren und die helfen, Ergebnisse aus der Wissenschaft in die Anwendung zu bringen. Die Plattform verfügt über einen eigenen [Webauftritt](#)³ und bietet Informationen sowohl für Studierende, MitarbeiterInnen, als auch für Unternehmen, die an einer Kooperation mit der Vetmeduni Vienna interessiert sind.

² www.vetmeduni.ac.at/veranstaltungen

³ <https://entrepreneurial.vetmeduni.ac.at/>

Entrepreneurial Basics

Im Rahmen der Initiative „Entrepreneurial Vetmed“ wurde das neue Weiterbildungsformat „Entrepreneurial Basics“ für WissenschaftlerInnen der Vetmeduni Vienna entwickelt. An vier Halbtagen arbeiten die TeilnehmerInnen, angeleitet durch externe ExpertInnen und den Technologietransfer der Vetmeduni Vienna, an ihren eigenen Forschungsideen- oder Projekten zu den Themen „Impact“, „Commercial Assessment“, „Commercial Exploitation“ und „Intellectual Property“. Der erste Durchgang fand 2019 statt, eine Wiederholung ist derzeit alle ein bis zwei Jahre geplant.

Science Day 2019

Am 27. November 2019 fand erstmals der „Science Day“ der Vetmeduni Vienna statt, in dessen Rahmen auch die neue Initiative „Entrepreneurial Vetmed“ gestartet wurde. Über 120 Forschende der Vetmeduni Vienna hörten einen Vortrag von Nuno Maulide (Wissenschaftler des Jahres 2018), beteiligten sich beim „Poster Walk“, einem Format, bei dem die Teilnehmenden nicht nur die Arbeiten anderer ForscherInnengruppen an der Vetmeduni Vienna kennen lernen, sondern auch in zufällig zusammen gemischten Teams diese Poster bewerten mussten, und gratulierten den zahlreichen PreisträgerInnen der [Wissenschaftspreise der Vetmeduni Vienna](#)⁴.

VetIdeas Challenge

Ziel der VetIdeas Challenge ist es, Studierenden und MitarbeiterInnen zu vermitteln, wie sie eigene Ideen (weiter-)entwickeln, präsentieren und wirtschaftlich verwerten können. Dazu wurde in Kooperation mit tecnet equity ein Workshop abgehalten, der die Grundlagen der Entwicklung einer Geschäftsidee und deren Präsentation zum Inhalt hatten. Die PreisträgerInnen wurden im Rahmen des „Science Day 2019“ ausgezeichnet.

Spin-Off Fellowship

Anna Orlova von der Abteilung für Funktionelle Krebsgenomik erhielt im Berichtsjahr ein Spin-off Fellowship des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), um in den nächsten eineinhalb Jahren weitere Daten zu ihrem Projekt „STAT5-inhibitors: Targeting STAT5 oligomerization in leukemia“ generieren zu können.

Personen, die ein Spin-off Fellowship erhalten, werden über eine Laufzeit von bis zu 18 Monaten zusätzlich zur finanziellen Förderung mit Weiterbildungsmaßnahmen, Coachings und Mentoring über das Netzwerk der Wissenstransferzentren unterstützt. Sie werden dadurch aktiv dabei bestärkt, nach Abschluss des Fellowships eine Unternehmensgründung umzusetzen.

Das Programm wird durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) abgewickelt.

Mehr Informationen und weitere Aktivitäten sind in diesem Kapitel unter Punkt e) Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicierung der Forschung und Entwicklung und f) Output der Forschung und Entwicklung bzw. im Kapitel 4) Gesellschaftliche Zielsetzungen, Punkt e) Responsible University angeführt.

⁴ <https://www.youtube.com/watch?v=AvxQk19dL8I>

3) Lehre und Weiterbildung

Derzeit bietet die Vetmeduni Vienna folgende Studiengänge an:

- Diplom- und Doktoratsstudium Veterinärmedizin
- Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie
- Bachelorstudium Pferdewissenschaften (in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien)
- European Master in Comparative Vertebrate Morphology (in Kooperation mit den Universitäten Antwerpen (BE), Gießen (DE), Poznan (PL) und Neapel (IT)) bis 30.09.2019)
- Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions
- Masterstudium Evolutionary Systems Biology (in Kooperation mit der Universität Wien)
- Masterstudium Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege
- Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien)
- PhD-Studium

a) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl

Die Vetmeduni Vienna bemüht sich, ein breitgefächertes Beratungsangebot anzubieten. Neben der persönlichen Beratung tragen eine Reihe von Maßnahmen dazu bei, nicht nur Studieninteressierten sondern auch kleineren Kindern einen niedrigschwelligen Zugang zu umfassenden Informationen zu ermöglichen.

KinderuniWien

Im Juli 2019 öffnete die Vetmeduni Vienna wieder Campus, Hörsäle, Labors und Seminarräume für die Teilnehmenden der KinderuniWien. Seit 2012 macht die KinderuniVetmed mit einem eigenen Standort die Themenvielfalt der veterinärmedizinischen Forschung für Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren erlebbar. Beiträge wie „Wie kommt das Parfum in die Blume?“ oder „Wie lege ich ein wildes Tier in Narkose?“ begeisterten ebenso wie der Workshop „Wieso braust das Brausepulver?“. Über 1.000 Kinder besuchten 2019 die Lehrveranstaltungen am Campus in Floridsdorf.

Science goes School

Erstmals nahm die Vetmeduni Vienna an der vom Land Niederösterreich unterstützten Initiative Science goes School teil. Das Programm richtet sich an Oberstufen-SchülerInnen zwischen 16 und 19 Jahren. Die Vetmeduni Vienna bot zwei Workshops an der VetFarm an. Zur Auswahl standen zwei Workshops zum Schwerpunkt Tierhaltung. Für alle, die immer schon wissen wollten, wie Ferkel, Muttersauen und Jungschweine heutzutage in einem Stall gehalten werden, war der Workshop „Was passiert wirklich im Schweinestall?“ die richtige Adresse. Wer sich hingegen für die Haltung und modernes Tiergesundheitsmanagement von Milchkühen interessierte, war bestens im Workshop „Was hat eine Milchkuh mit einem Spitzensportler gemeinsam? Der Einsatz von Smartphones & Co im Rinderstall“ aufgehoben.

Science Camp

Das Science Camp der Vetmeduni Vienna bot im Berichtsjahr erneut 28 SchülerInnen zwischen 16 und 19 Jahren die Gelegenheit, das Campusleben kennenzulernen und gemeinsam mit WissenschaftlerInnen und TierärztInnen die Themenbereiche Nutztiere und öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin zu erkunden.

Road Show

Im Rahmen der sogenannten „Road Show“ wurden 2019 landwirtschaftliche Schulen wie die HBLFA Raumberg-Gumpenstein oder Schulen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt wie GRg3 Hagenmüllergasse über Studiengänge und Zulassung informiert. Die Höhere Bundeslehranstalt für Landwirtschaft, Ursprung (HBLA Ursprung) kam zum dritten Mal an den Campus und erhielt eine Campusführung.

Tag der offenen Tür

Am Tag der offenen Tür, der am 25. Mai 2019 stattfand, galt den Studieninteressierten ein eigener Programmpunkt. Bei einer interaktiven Teststation waren Studieninteressierte eingeladen, sich selbst an den Prüfungsaufgaben der sogenannten „Objective Structured Practical Examination“ (OSPE) zu versuchen.

b) Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase

Es fanden 2019 keine wesentlichen neuen Ereignisse statt. Es wird an dieser Stelle auf die Wissensbilanz 2016 verwiesen.

c) Zulassungsverfahren

2019 standen folgende Studienplätze zur Verfügung (Verlautbarung im Mitteilungsblatt vom 14. Dezember 2018):

- Diplomstudium Veterinärmedizin: 203 Studienplätze
- Bachelorstudium Pferdewissenschaften: 35 Studienplätze
- Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie: 30 Studienplätze
- Masterstudium Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege: 15 Studienplätze
- Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions - 20 Studienplätze

d) Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

Um Studierende des Diplomstudiums Veterinärmedizin, die freiwillig oder gemäß Übergangsbestimmungen in das neue Curriculum umsteigen, bestmöglich zu unterstützen, wurden 2019 wieder persönliche Beratungsgespräche angeboten. Durch dieses Service erhalten die Studierenden rasch und zeitnah alle Informationen, um ihr Studium erfolgreich fortsetzen zu können. Die Workload-Erhebung im App-Format für einzelne Lehrveranstaltungen via

I. Leistungsbericht I 3) Lehre und Weiterbildung

Studierenden-App „Studo“ wurde 2019 fortgesetzt. Alle HörerInnen wurden aufgerufen, bei dieser Erhebung in insgesamt 18 zufällig ausgewählten Lehrveranstaltungen pro Semester mitzumachen.

Zum Monitoring der prüfungsaktiven Studien wurde weiters im Berichtsjahr ein Abfrage-Tool eingerichtet, das es der Vetmeduni Vienna ermöglicht, die Prüfungsaktivitäten engmaschig (zwei- bis dreimal pro Semester) abzufragen. Entspricht die Entwicklung der Prüfungsaktivitäten in einem Studium nicht den internen Prognosen, werden sofort Maßnahmen eingeleitet, um die Abweichungen zu ergründen und zu beheben sowie die Anzahl der prüfungsaktiven Studien zu erhöhen.

e) Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der StudienabbrecherInnen und zur Steigerung der Anzahl der AbsolventInnen

PrüferInnen-Schulung für die klinische, mündlich-praktische Gesamtprüfung der zweiten Diplomprüfung (KLIPP-VET Prüfung)

Am 16. September 2019 wurde für die PrüferInnen der Klinischen Prüfung Professioneller Veterinärmedizinischer Tätigkeiten (KLIPP-VET) ein PrüferInnen-Workshop angeboten. Neben einem Impulsvortrag zu „Fragen richtig stellen“ wurden die Richtlinie sowie die administrativen Abläufe besprochen. Das Hauptaugenmerk des dreistündigen Workshops lag in der Unterstützung der TeilnehmerInnen die vorhanden typischen Patientenfälle als Fallvignetten aufzubereiten, präzise Prüfungsaufgaben zu formulieren, klare Erwartungshorizonte festzulegen und objektive Bewertungsmodi zu erarbeiten.

Neugestaltung der Lehre und des Prüfungsmodus im Bereich Anatomie

Seit 2017 wird die Neugestaltung der Lehre und des Prüfungsmodus im Bereich Anatomie unter Begleitung eines international anerkannten Experten gemeinsam mit den Lehrenden begleitet. Die Learning-Outcomes sollen sich verstärkt an der klinischen Ausrichtung orientieren und die ECTS-Workloads (European Credit Transfer System) für die Studierenden herabsetzen. Der Prozess wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Monitoring der AbsolventInnenzahlen

Im Bereich der AbsolventInnen wurde ein Abfrage-Tool eingerichtet, das es der Vetmeduni Vienna ermöglicht, die AbsolventInnenzahlen engmaschig (zwei- bis dreimal pro Semester) abzufragen. Auch hier werden die Entwicklungen mit den internen Prognosen verglichen und bei Abweichungen sofort ergründet und, wenn möglich, behoben.

Studienabschluss-Stipendium für berufstätige Studierende Wintersemester 2018/2019

Um berufstätige Studierende bei ihrem zeitnahen Studienabschluss zu unterstützen, richtete die Vetmeduni Vienna im Wintersemester 2018/2019 ein Studienabschluss-Stipendium für studienbeitragspflichtige ordentliche prüfungsaktive Studierende ein, das unter Berücksichtigung des zuvor bezogenen Einkommens aus Berufstätigkeit, der noch im Studium zu erbringenden Studienleistungen und dem Studienfortschritt vergeben wird. Das Stipendium wurde vorerst als Pilot für ein Jahr durchgeführt und aufgrund von mangelndem Interesse zweimal ausgeschrieben.

f) Maßnahmen und Angebote für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten

Siehe Kapitel 4) Gesellschaftliche Zielsetzungen, Punkt d) Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie

g) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots

Etablierung bzw. Fortführung von zukunftsweisenden Lehrveranstaltungen im Diplomstudium Veterinärmedizin

Ökonomie

Für die betriebswirtschaftliche Ausbildung der Studierenden des Diplomstudiums Veterinärmedizin wurde eine Kooperation zwischen der Vetmeduni Vienna und der Wirtschaftsuniversität Wien abgeschlossen. Die Studierenden sollen nach erfolgreicher Absolvierung der Pflichtlehrveranstaltung „Ökonomie der Veterinärmedizin – eigene Praxis“ und des Wahlfachs „Applied Entrepreneurship for Vets“ Grundlagenkenntnisse für die Führung einer Praxis und die Beratung von Dritten (z.B. Landwirte) besitzen. Diese Lehrveranstaltungen wurden 2019 fortgeführt.

Wissenschaft in der Veterinärmedizin

Im dritten und vertiefenden Abschnitt des Diplomstudiums Veterinärmedizin wurden in der Lehrveranstaltung „Wissenschaft in der Veterinärmedizin“ die EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) und die Antragstellung sowie Durchführung von Tierversuchen als Lehrziele der wissenschaftlichen Ausbildung im Berichtsjahr 2018 aufgenommen und 2019 wiederholt.

Kurzfilm zum Thema „Hygiene an der Vetmeduni Vienna – Teil 1“

Der Kurzfilm „[Hygiene an der Vetmeduni Vienna – Teil 1](https://www.youtube.com/watch?v=G2hAIN0_RDI)“⁵ beschreibt humorvoll das richtige Verhalten in infektiösen Räumen oder im Umgang mit potentiell infektiösen Proben. Die ProtagonistInnen Gabi Gründlich und Louis Leichtfertig dienen als „Role Model“ für das richtige und falsche Hygieneverständnis. Die Inhalte wurden der AG für Hygiene, Tierseuchen, Zoonosen und Biosecurity bereitgestellt. Ab Wintersemester 2019/2020 werden Studierende des Diplomstudiums Veterinärmedizin den Film im Rahmen eines Self-Assessments im Kurs „Klinische Ambulanz I“ ansehen und korrespondierende Fragen beantworten.

Online Kurs „Infektions- und Seuchenschutzplan“

Im Rahmen der Lehrveranstaltung "Klinische Ambulanz I" findet der erste Tierkontakt für die Studierenden statt. Um das Bewusstsein für verantwortungsvolle Verhaltensweisen, auch aus epidemiologischer und infektiologischer Sicht, zu schärfen, wird im Zuge dieser Lehrveranstaltung auf Vetucation® der aktuelle Infektions- und Seuchenschutzplan der Vetmeduni Vienna vorgestellt. Die zentralen Botschaften des Planes werden den Studierenden, als Personen, denen als erstes ein möglicher Seuchenverdacht auffallen könnte, vermittelt. Weiter werden die Studierenden dazu

⁵ https://www.youtube.com/watch?v=G2hAIN0_RDI

I. Leistungsbericht I 3) Lehre und Weiterbildung

aufgefordert, sich eingehend mit dem Infektions- und Seuchenschutzplan der Vetmeduni Vienna zu befassen. Zum Abschluss gibt es ein Self-Assessment um zu überprüfen, ob die Ziele des Planes verinnerlicht wurden. Nur wer diesen Kurs absolviert und die Fragen richtig beantwortet hat, kann die Lehrveranstaltung positiv abschließen und in weiterer Folge an den Universitätskliniken Dienste absolvieren.

Umbau Lehr- und Prüfungsräume

Im Berichtsjahr 2019 wurden die Sitzplatzanzahl im Hörsaal C und die Prüfungsplatzanzahl im Prüfungs- und Trainingscenter dem aktuellen Bedarf angepasst.

Arbeitsgruppe Formalin in der Lehre

Die AG Formalin in der Lehre wurde eingerichtet, um einen Maßnahmenkatalog zur Reduzierung der Formaldehyd-Belastung für Studierende und MitarbeiterInnen am Institut für Topographische Anatomie zu erarbeiten. Die Umsetzung erfolgte – unter Berücksichtigung der Empfehlungen der die European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) und des Arbeitsinspektorats – zum Großteil im Berichtsjahr und wird in den Folgejahren ausgebaut.

Evaluierung des Masterstudiums Mensch-Tier-Beziehung

Zum Zweck einer Überarbeitungsgrundlage für das Interdisziplinäre Masterstudium Mensch-Tier-Beziehung (IMHAI) wurde eine Kohärenzanalyse durchgeführt. Im Sinn einer hohen Meinungsvielfalt wurden Fokusgruppen zur Thematik und zur neuen Generation der Mensch-Tier-Beziehung befragt.

Freischaltung des VetmedOnline-Werkzeugs Studierendenakt und neue Studierendenansicht (Campus Online 3.0.)

Am 13. Dezember 2019 wurde die Studierendenansicht für Campus Online 3.0 im Rahmen eines HRSM-Projekts 2017–2021 auf Campus Online 3.0. umgestellt. Mit dieser Umstellung können Studierende eine erweiterte Funktion des Studierendenakts nutzen und Dokumente (z.B. Namensänderung oder Beurlaubung) über einen Dokumenten-Upload dem Studienreferat zur Verfügung stellen. Dies verbessert die digitale Verfügbarkeit und Archivierung von studienrelevanten Unterlagen und reduziert den Papierverbrauch.

h) Sicherstellung des Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre

Die Vetmeduni Vienna zeichnet jährlich besondere Leistungen und vorbildliches Engagement von Lehrenden und Studierenden aus und vergibt die Preise Teacher, Student und Instructor of the Year. Diese Auszeichnungen werden von der Kulturabteilung der Stadt Wien, Magistratsabteilung 7, finanziert. Insgesamt wurden folgende Preise zur Anerkennung der Lehre im Berichtsjahr vergeben:

Interne Auszeichnungen und Preise

Teacher of the Year (TOY)

- Teacher of the Year 2019 (Klinisch): Lorenz Khol (Klinische Abteilung für Wiederkäuermedizin)
- Teacher of the Year 2019 (Nicht-Klinisch): Andrea Hölbl-Kovacic (Institut für Pharmakologie und Toxikologie)

Student of the Year (SOY)

- Student of the Year 2019 (Diplomstudium Veterinärmedizin): Bettina Scharnböck
- Student of the Year 2019 (Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie): Natalie Ludwig
- Student of the Year 2019 (Bachelorstudium Bachelorstudium Pferdewissenschaften): Marion Penz

Instructor of the Year (IOY)

- Instructor of the Year 2019: Andreas Kroesen (Tierklinik Strebersdorf Hochleithner GmbH)

S.U.P.E.R. (Studierendenpreis um Phänomenales Engagement zu rühmen)

S.U.P.E.R. ist ein Preis, mit dem die HochschülerInnenvertretung der Vetmeduni Vienna im Namen der Studierenden in drei Kategorien jene MitarbeiterInnen aus dem Lehrkörper ehrt, die sich besonders um die Anliegen und Fortschritte der angehenden AbsolventInnen der Einrichtung im Laufe des Jahres bemüht haben.

- Lehrende der Kliniken: Theresia Licka (Klinische Abteilung für Pferdechirurgie)
- Lehrende der Vorklinik: Johannes Baumgartner (Institut für Tierschutzwissenschaften und Tierhaltung)
- Allgemeines Personal: Birgit Locsmandy (Studienreferat)

Vetucation® Award

- Vetucation® Award für bestehende Projekte:
Bianca Patan-Zugaj (Institut für Topographische Anatomie)
- Vetucation Award für Projekte im Entstehen:
Julia Hruza (Klinische Abteilung für Pferdechirurgie)

Auszeichnungen des BMBWF

- Award of Excellence 2019: Karolina Hilse-Koller, PhD
- Würdigungspreis 2019: Michael Moschinger, MSc

Professionalisierung der Lehre

Eine Reihe von Initiativen zielt auf die Bewusstseinsbildung für den Stellenwert der Lehre und dessen Relevanz für die universitäre Karriere ab. Gleichzeitig dienen die Maßnahmen der Professionalisierung der Lehre. 2019 wurden zahlreiche didaktische Weiterbildungen angeboten, Rahmenbedingungen für erfolgreiches Mentoring und Peer-Teaching etabliert sowie die Teilnahme an Austauschprogrammen forciert. Einige Highlights des Berichtsjahres werden im Folgenden dargestellt:

Veranstaltungsreihe „Impulsfrühstück“

Die monatliche Veranstaltungsreihe „Impulsfrühstück“ bietet ExpertInnen-Beiträge zu Pädagogik und Didaktik und lädt die TeilnehmerInnen zur Diskussion ein. Die Veranstaltungen werden auf Video aufgezeichnet und stehen in der [Vetmediathek](#)⁶ zur Verfügung:

2019 wurden neun Impulsvorträge zu folgenden Themen veranstaltet:

- „Entrepreneurship for Vets“
- „Biomedicine Austria (CMI): Correlated Multimodal Imaging Across Scales“
- „Lehrveranstaltungsevaluierung als Feedback- und Planungsinstrument“
- „Zwei Leben. Erinnern an jüdische Studierende der Wiener Tierärztlichen Hochschule“
- „Status Quo: prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen“
- „Clinical reasoning – a clinician’s view of what this means“
- „Meet & Greet Stabsstelle Qualitätsmanagement, Qualitätsentwicklung & Evaluierung (QQE): Angebote und Dienstleistungen für Lehrende“
- „Praktische Umsetzung der formalinarmen Lehre“
- „Hörsaalumbau Vetmeduni Vienna: Status quo und technische Einblicke in unseren Support“
- „Aktivierungsmethoden in der Lehre: Herausforderungen und Chancen infolge der Systemumstellung ‚Klicker‘“

Teaching Vets-Symposium #5

Am 24. Oktober 2019 fand das Teaching Vets-Symposium #5 der Vetmeduni Vienna, die fünfte Fortbildung zu didaktischen Entwicklungen in der universitären Lehre, mit dem Schwerpunkt „Student Assessment“ statt. Die Keynote-Speaker Rudolf Egger und Christoph Mülling referierten zu den Themen „Klarheit schafft Können. Vom Nutzen akademischer Lehrkompetenz“ und „Strukturwandel in der Anatomie Erfolgreiche Lehre und Prüfung in der Veterinär-Anatomie in integrierten Curriculum“. Den Abschluss bildeten die Prämierungen Teacher, Student und Instructor of the Year (siehe oben) sowie die Vergabe des Vetucation Awards (siehe oben) und des Studierendenpreises der HochschülerInnenschaft (siehe oben).

Teaching Vets on Tour

Ausgewählte TierärztInnen aus ganz Österreich sind als sogenannte InstruktorInnen in die Ausbildung zur Betreuung von PraktikantInnen eingebunden. Die Vetmeduni Vienna bietet für InstruktorInnen einen Erfahrungsaustausch mit einem speziellen didaktischen Training an. Mit dem Programm „Teaching Vets on Tour“ werden sie einerseits über die Neuerungen in der Ausbildung an der Vetmeduni Vienna informiert und andererseits erhalten sie didaktische Impulse für das Student-Centered Learning. „Teaching Vets on Tour“ stellt eine Outreach-Maßnahme im Bereich Lehre und Didaktik für alle Bundesländer dar. 2019 wurden in Niederösterreich (11. April 2019),

⁶ <https://www.vetmeduni.ac.at/vetmediathek/Webgalerien/impulsfruehstueck/index.html>

I. Leistungsbericht I 3) Lehre und Weiterbildung

Kärnten (13. Juni 2019) und in der Steiermark (29. Oktober 2019) je eine Veranstaltung abgehalten.

TutorInnen-Programm

Das TutorInnen-Programm ist ein didaktisches Ausbildungsprogramm, das als freies Wahlfach im Rahmen einer Kooperation des Zentrums für Lehrkompetenz der Karl-Franzens-Universität Graz, der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Vetmeduni Vienna angeboten wird. Es richtet sich an TutorInnen, die bereits tätig sind oder zeitnah eine Tätigkeit anstreben und darüber hinaus an der Vetmeduni Vienna studieren. TutorInnen sind (gemäß Kollektivvertrag für ArbeitnehmerInnen der Universitäten § 30) an Lehrveranstaltungen gebundene, geringfügig Beschäftigte, studentische MitarbeiterInnen. Vierzehn Studierende erhielten eine didaktische Ausbildung im Rahmen von drei korrespondierenden Wahlfächern (Modul 1: „Grundlagen universitärer Lehre“, Modul 2: „E-Learning an der Vetmeduni Vienna“, Modul 3: „Wissenstransfer“). Die TutorInnenausbildung wurde im Berichtsjahr das zweite Mal abgehalten.

Kollegiale Hospitation

Kollegiale Hospitation ist eine Feedbackmöglichkeit für Lehrende durch Lehrende. Engagierte Lehrende der Vetmeduni Vienna nahmen im Laufe des Sommersemesters 2019 an Lehrveranstaltungen von KollegInnen teil und wurden dabei professionell durch das Zentrum für Lehrkompetenz an der Karl-Franzens-Universität Graz begleitet. Durch den „Blick von außen“ sollen die Lehrenden konstruktives Feedback geben können sowie wertvolles Feedback zur eigenen Lehre erhalten. Die kollegiale Hospitation soll die Qualität der Lehrveranstaltungen an der Vetmeduni Vienna weiter steigern, innovative Impulse fördern sowie die pädagogische-didaktische Selbstverantwortung der Lehrenden stärken. Das Programm besteht aus vier Meilensteinen: Kickoff-Runde, zwei Beobachtungseinheiten in insgesamt zwei Lehrveranstaltungen pro TeilnehmerIn, einer persönlichen Rückmeldung und einer allgemeinen Rückmeldung. Auch die Kollegiale Hospitation wurde nach positiver Evaluierung im Berichtsjahr das zweite Mal abgehalten.

i) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums

Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit (Employability) der AbsolventInnen sowie der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden

Lehrveranstaltung: Strukturbedingte Herausforderungen an VeterinärmedizinerInnen in Österreich

Im Sommersemester 2019 wurde zum dritten Mal die Lehrveranstaltung „Strukturbedingte Herausforderungen an Veterinärmedizinerinnen und Veterinärmediziner in Österreich“ für Studierende des achten Semesters im Diplomstudium Veterinärmedizin angeboten. Ziel ist die Vorstellung der unterschiedlichen Herausforderungen für die praktizierenden TierärztInnen in verschiedenen Regionen Österreichs. Diese Lehrveranstaltung ist eng mit der Regionalisierungsinitiative „VetRegioVetmedAustria“ verbunden (siehe Kapitel 10) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt b) Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin)

I. Leistungsbericht I 3) Lehre und Weiterbildung

Ergänzend zu Impulsvorträgen von PraktikerInnen im Groß- und Nutztierbereich wurden Aufgaben, Tätigkeitsfelder und Anforderungen im Hinblick auf die unterschiedliche Expertise sowie die Work-Life-Balance von TierärztInnen in verschiedenen Regionen vorgestellt und diskutiert. Die Lehrveranstaltung dient einerseits dem Kennenlernen praktizierender TierärztInnen und schafft andererseits eine Plattform für Praktikumsplätze. Im anschließenden Seminar besuchten die Studierenden eine von ihnen ausgewählte Tierärztin-/Tierarztpraxis. Danach folgte ein Bericht über ihre Erfahrungen. Studierende erhalten somit bereits vor der 14-wöchigen Klinischen Rotation (im neunten Semester) Kontakte mit praktizierenden TierärztInnen aus unterschiedlichen Regionen. Zudem stellt diese Lehrveranstaltung eine wichtige Vorbereitung für die Wahl der Vertiefungsmodule im darauffolgenden Sommersemester (zehntes Semester) dar.

Vet Stipendium

Im Berichtsjahr wurde zum dritten Mal eine Kooperation mit einem Pharmaunternehmen für eine Stipendienvergabe abgeschlossen. Durch das Vet Stipendium werden Studierende des Diplomstudiums Veterinärmedizin gefördert, die ihr zehnwöchiges Praktikum bei einer/m InstruktorIn im Bereich Wiederkäuer-, Geflügel- oder Schweinemedizin in Österreich absolvieren. Das Stipendium hilft dabei, die damit verbundenen Ausgaben für Wohnen und Leben zu finanzieren. Die Studierenden erhalten für ihren Praktikumsaufenthalt in Österreich – ähnlich den gängigen EU-Förderprogrammen für Praktika im Ausland – finanzielle Unterstützung. Durch den Anreiz, den die Vetmeduni Vienna mit diesem Stipendium verschafft, verspricht sie sich auch eine Förderung des regionalen Austausches und Kontakts sowie eine Erweiterung des Netzwerks der Studierenden. Da das Stipendium die Ausbildung im Bereich Nutztiermedizin fördert, wurde das Zeitfenster für die Antragstellung für das Stipendium an die Vertiefungsmodulwahl angeglichen und daher um sechs Monate (in den März 2020) verschoben.

Vertiefungsmodule neu

Im Anschluss an die allgemeine, klinische Ausbildung findet im dritten Studienabschnitt die vertiefende Ausbildung statt, welche insbesondere die sogenannten „Day-One-Competences“ (Ersttagskompetenzen) schulen soll. Im Studienjahr 2017/2018 wurde die verpflichtende Wahl für ein Hauptmodul (30 ECTS) und ein Nebenmodul (9 ECTS) implementiert. Eines der beiden gewählten Module muss aus der Gruppe der klinischen Module gewählt werden. Kleintiermedizin, Wiederkäuermedizin, Geflügel-/Schweinemedizin und Pferdemedizin zählen zu den klinischen Modulen, während die Vertiefungsmodule Lebensmittelwissenschaften, öffentliches Veterinär- und Gesundheitswesen, Labortiermedizin, Conservation Medicine und Reproduktionsbiotechnologie den nicht klinischen zugeordnet werden. Bei den oben erwähnten Nebenmodulen erfolgte die Festlegung eines wählbaren Disziplinenschwerpunkts, die im Berichtsjahr das zweite Mal abgehalten wurden.

I. Leistungsbericht I 3) Lehre und Weiterbildung

Vertiefungsmodul	Zuordnung	Verfügbare Plätze Hauptmodul (30 ECTS)	Verfügbare Plätze Nebenmodul (9 ECTS)
Kleintiermedizin 	Klinisches Modul	55	55
Wiederkäuermedizin 	Klinisches Modul	40	40
Geflügel-/Schweinemedizin 	Klinisches Modul	10	10
Pferdemedizin 	Klinisches Modul	28	28
Lebensmittelwissenschaften, öffentliches Veterinär- und Gesundheitswesen 	Nicht-klinisches Modul	40	40
Labortiermedizin 	Nicht-klinisches Modul	12	12
Conservation Medicine 	Nicht-klinisches Modul	10	10
Reproduktionsbiotechnologie 	Nicht-klinisches Modul	10	10
Gesamt		205	205

Abbildung 1: Vertiefungsmodulare des Diplomstudiums Veterinärmedizin

j) Maßnahmen zur wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens

Aufgrund ihrer Alleinstellung als einzige Universität Österreichs, die eine Ausbildung zur Veterinärmedizinerin bzw. zum Veterinärmediziner anbietet, hat die Vetmeduni Vienna auch eine Sonderstellung im Rahmen der Weiterbildung.

Diese Position prädestiniert die Vetmeduni Vienna als Kompetenzzentrum für kontinuierliche, lebensbegleitende Weiterbildung. Neben der Funktion als Drehscheibe für die Weiterbildung aller StakeholderInnen im Sinne des lebensbegleitenden Lernens (LLL) zu agieren, stellt dies auch integrale Eckpfeiler in der strategischen Ausrichtung und der weiteren Entwicklung der Universität dar.

Universitätslehrgang Tierärztliches Physikat

Der Universitätslehrgang Tierärztliches Physikat ist ein postgradualer Universitätslehrgang zur Vorbereitung und Absolvierung der Tierärztlichen Physikatsprüfung. Am 1. Oktober 2018 starteten 28 Personen den Universitätslehrgang Tierärztliches Physikat und haben bis 31. Dezember 2019 vier von fünf Modulen (Recht, Tierschutz, Arzneimittel und Tierseuchen) positiv abgeschlossen. Zwei zusätzliche Personen wurden im dritten Semester als Quereinsteiger zugelassen und absolvierten bis 31. Dezember 2019 ein Modul (Tierseuchen). Weiterführende Informationen dazu sind im Kapitel 10) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt b) Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin) zu finden.

I. Leistungsbericht I 3) Lehre und Weiterbildung

Für weitere Inhalte zum Themenbereich der wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens siehe auch Kapitel 2) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer, Punkt f) Output der Forschung und Entwicklung, Kapitel 5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt e) Laufbahnmodell & Karriereförderung und Kapitel 8) Internationalität und Mobilität, Punkt c) Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität und der Mobilität des wissenschaftlichen und allgemeinen Personals.

4) Gesellschaftliche Zielsetzungen

Die Vetmeduni Vienna ist sich ihrer Rolle als gesellschaftlich und volkswirtschaftlich wichtige Akteurin bewusst. Ihrem Anliegen, der Gesellschaft zu dienen, kommt sie mit zahlreichen Maßnahmen nach.

a) Soziale Dimension und Durchlässigkeit

Die soziale Dimension umfasst einerseits die Chancengleichheit beim Zugang zu höherer Bildung, wobei die soziale Herkunft ebenso relevant ist wie das Geschlecht. Andererseits umfasst die soziale Dimension auch die Studierbarkeit als wesentliche Voraussetzung für einen erfolgreichen Studienabschluss. Neben der Vereinbarkeit des Studiums mit anderen Verpflichtungen (z.B. Betreuungspflichten bzw. Berufstätigkeit) und der individuellen Arbeitsbelastung sind in diesem Zusammenhang auch die Ursachen des Studienabbruchs von Bedeutung. Die Unterstützungsmaßnahmen der Vetmeduni Vienna richten sich an alle BewerberInnen und Studierenden. Zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit wurden im Berichtsjahr insbesondere folgende Maßnahmen umgesetzt:

Aufnahmeverfahren

Das Aufnahmeverfahren an der Vetmeduni Vienna stellt sicher, dass für die Bewerbung um einen Studienplatz ausschließlich die Fähigkeiten und Talente der BewerberInnen – und nicht Dimensionen wie Herkunft, soziale und kulturelle Zugehörigkeit, individuelle Bildungswege oder Behinderung – im Mittelpunkt der Auswahl stehen. Die Liste der Unterlagen zur Vorbereitung auf den Eignungstest wird auf der Website veröffentlicht und ist somit allen BewerberInnen zugänglich. Die Unterlagen sind außerdem in der Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna zum Verleih verfügbar.

Die Vetmeduni Vienna analysiert regelmäßig die BewerberInnen- und Studierendenstruktur. Bestehen Ungleichgewichte, werden, sofern möglich, ausgleichende Maßnahmen entwickelt, beispielsweise die Road Shows an landwirtschaftlichen Schulen (siehe auch Kapitel 3) Lehre und Weiterbildung, Punkt a) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl).

Informationen für Studieninteressierte

Eine Reihe von Maßnahmen tragen zu einer breiten Öffnung der Vetmeduni Vienna bei. Ziel ist es, insbesondere für Studieninteressierte (*First Generation Students*) einen niedrighschwelligigen Zugang zu umfassenden Informationen zu ermöglichen und an die Möglichkeiten eines Studiums heranzuführen (siehe auch Kapitel 3) Lehre und Weiterbildung, Punkt a) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl).

Messen und Veranstaltungen für Studieninteressierte

Um Studieninteressierten möglichst niedrighschwellige Information und Beratung zu bieten, ist die Vetmeduni Vienna auf zahlreichen Berufs- bzw. Studienmessen in ganz Österreich vertreten.

Road Shows an landwirtschaftlichen Schulen

Die Vorstellung des Diplomstudiums Veterinärmedizin erfolgt regelmäßig an landwirtschaftlichen höheren Schulen, um SchülerInnen aus dem ländlichen Bereich anzusprechen und die BewerberInnenzahl aus dem ländlichen Bereich zu erhöhen.

Science Camp und Campus Feeling

Eine Schnupperwoche an der Vetmeduni Vienna für interessierte SchülerInnen zwischen 16 und 20 Jahren, mit der insbesondere *First Generation Students* angesprochen werden sollen, ermöglicht einen Erstkontakt zur Universität und das Kennenlernen des Studienangebots.

Im Rahmen von Campus Feeling können Studieninteressierte an einer Führung teilnehmen und erhalten Informationen zu den Themen Aufnahmeverfahren und Studium. Eltern und Studieninteressierte können sich dadurch einen Einblick in das Studienangebot verschaffen.

KinderuniVetmed

Im Rahmen der KinderuniVetmed erhalten SchülerInnen zwischen sieben und zwölf Jahren einen ersten Kontakt zur Universität.

Science goes School

Erstmals nahm die Vetmeduni Vienna an der vom Land Niederösterreich unterstützten Initiative Science goes School teil. Das Programm richtet sich an Oberstufen-SchülerInnen zwischen 16 und 19 Jahren. Die Vetmeduni Vienna bot zwei Workshops an der VetFarm an. Zur Auswahl standen zwei Workshops zum Schwerpunkt Tierhaltung.

Förderung der Studierbarkeit

Neben der Erhebung von tatsächlichen ECTS-Workloads zur Ermittlung der individuellen Arbeitsbelastung erhöhen auch gemeinsam von Studierenden und Lehrenden gestaltete innovative Lernunterlagen wie das E-TutorInnen-Programm, die E-Learning Plattform Vetucation® und VeTime die Studierbarkeit. Ein umfangreiches E-Learning Angebot (Vetucation®) und Lernräume für Kleingruppen fördern ebenso wie die medientechnische Aufrüstung der Hörsäle nicht nur die Studierbarkeit, sondern auch die individuellen Lernprozesse. Abzulegende Prüfungen sind im Stundenplan fix verankert, sodass eine angemessene Vorbereitung möglich ist und Lernphasen gut planbar sind. Außerdem werden im Rahmen des Audits „hochschuleundfamilie“ Maßnahmen für Studierende mit Kindern bzw. mit Betreuungspflichten gesetzt, um die Vereinbarkeit von Familie und Studium zu unterstützen.

Neu eingeführt wurden im Berichtsjahr:

■ Entfall der Zusatzprüfung aus Biologie und Umweltkunde

Da Biologie und Umweltkunde im Rahmen des Eignungstests abgefragt werden, wurde mit Änderung der Universitätsberechtigungsverordnung §2 (6), davon Gebrauch gemacht, den Nachweis der Zusatzprüfung entfallen zu lassen. Dies erleichtert die Zulassung für StudienwerberInnen, die Biologie nicht nachweisen konnten.

■ Guidelines für Social Media

Um den korrekten Umgang mit urheberrechtlich und datenschutzrechtlich relevantem Bild- und Video-Material sowie selbst angefertigten Bildern, die im Rahmen einer Anstellung oder des

I. Leistungsbericht I 4) Gesellschaftliche Zielsetzungen

Studiums an der Vetmeduni Vienna entstehen, zu gewährleisten, wurden Guidelines zum Umgang mit Social Media erstellt. Diese werden Studierenden nun als Teil der Erstsemestrigenmappe sowie über VetmedOnline zur Verfügung gestellt. Bei der Erstsemestrigenveranstaltung im Oktober 2019 wurden diese Social Media Guidelines durch einen Rechtsexperten sowie durch die HochschülerInnenschaft anhand eines Vortrags und Beispielen veranschaulicht. Zusätzlich wird individuelle Beratung durch die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation angeboten.

■ Richtlinie für den Erlass des Studienbeitrags für Tätigkeiten als StudierendenvertreterInnen

Zusätzlich zu den gesetzlichen Erlassgründen gemäß § 92 UG haben StudierendenvertreterInnen seit Oktober 2019 die Möglichkeit, für die Dauer ihrer Funktionsperiode einen Antrag auf Erlass des Studienbeitrags zu stellen.

Folgende Maßnahmen wurden fortgeführt:

- Monitoring Eignungstest für BewerberInnen
- Informationen für StudienanfängerInnen
 - Erstsemestrigenmappe (wird auf USB Stick zur Verfügung gestellt)
 - ErstsemestrigentutorInnen
- Monitoring von Prüfungen
- Buddy-Programm für Mobilitätsstudierende
- Mentoring für Studierende z.B. durch Lehrende und Studierende höherer Semester
- Workload-Erhebung für zufällig ausgewählte Lehrveranstaltungen (siehe auch Kapitel 3) Lehre und Weiterbildung, Punkt d) Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien)
- Adaptierung der Regelung für Ersatzleistungen im Rahmen von prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen: Um Studierenden und Lehrenden Rechtssicherheit bei Fragen zu Absenzen oder Teilleistungen im Rahmen von prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen zu geben, wurde die bestehende Regelung angepasst, um Studierenden die Möglichkeit zu geben, Kompensationen in geregelter Form erbringen zu können, damit eine Studienzeitverzögerung verhindert werden kann.
- Umgang mit Prüfungsproblemen: Insbesondere bei bevorstehendem Letztantritt zu einer Prüfung werden Studierende individuell betreut und zu einem Beratungsgespräch mit der Vizerektorin für Lehre eingeladen. Darüber hinaus können sich die Studierenden für ein persönliches Gespräch an die MitarbeiterInnen des Studienreferats und des Student Points wenden.

Unterstützung und Angebote zur Studienfinanzierung

Studierende der Vetmeduni Vienna können einerseits auf finanzielle Unterstützung aus Stipendien oder Auszeichnungen zurückgreifen, andererseits wird Studierenden im Rahmen einer Tätigkeit als studentische/r Mitarbeiter/in die eigenverantwortliche Finanzierung des Studiums ermöglicht.

Stipendien und Auszeichnungen

Soziale Durchlässigkeit und Absicherung werden an der Vetmeduni Vienna durch die Förderung des Studienfortschritts, beispielsweise mit Stipendien (Vetmeduni Success Stipendium, Vet

I. Leistungsbericht I 4) Gesellschaftliche Zielsetzungen

Stipendium, Studienabschluss-Stipendium) oder Auszeichnungen (Students of the Year) unterstützt (siehe auch Kapitel 3) Lehre und Weiterbildung, Punkt h) Sicherstellung des Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre). Für junge, talentierte DoktorandInnen und PhDs werden jährlich zwei Vetmeduni Success Stipendien kompetitiv ausgeschrieben. Die StipendiatInnen erhalten für den Förderzeitraum von zwölf Monaten ein monatliches Stipendium in der Höhe von 1.500 Euro. Für Details zum Vet Stipendium siehe auch Kapitel 3) Lehre und Weiterbildung, Punkt i) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums. Die Förderungsmöglichkeiten werden laufend über die internen und externen Kommunikationskanäle der Universität wie Intranet, Webseite oder das VETMED Magazin publiziert.

Studentische MitarbeiterInnen

Durch die Aufnahme als studentische MitarbeiterInnen in den Arbeitsprozess wird Studierenden einerseits die Finanzierung des Studiums und die Vereinbarkeit von Studium und Beruf erleichtert und andererseits ein umfassender Einblick in die Praxis ermöglicht.

b) Studieren mit Erkrankungen oder Behinderungen

Die Behindertenbeauftragte der Vetmeduni Vienna berät und betreut Studierende mit chronischen bzw. gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Behinderungen. Insbesondere die nachfolgend beschriebenen Aktivitäten unterstützen und fördern den Studienerfolg.

Individuelle Beratung und Unterstützung

Die Behindertenbeauftragte, MitarbeiterInnen des Studienreferats und des Student Points dienen als Ansprechpersonen für Studierende mit chronischen bzw. gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Behinderungen. Studierende werden mit ihren Anliegen individuell beraten und bestmöglich auch bei kurzfristig eingetretenen Beeinträchtigungen unterstützt.

Die Kontaktaufnahme kann via Email, telefonisch oder persönlich erfolgen. Die Beratung erfolgt auf Wunsch auch anonym.

Zeitmanagement und Studienorganisation

Durch immer früher zur Verfügung gestellte Informationen zum Semesterablauf (bis zu vier Monate vor Semesterbeginn) wird insbesondere Studierenden mit chronischen bzw. gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Behinderungen eine höhere Flexibilität und optimale Abstimmung der individuellen, gesundheitlichen Bedürfnisse mit der Semesterplanung ermöglicht. Auch bei kurzfristig eingetretenen Beeinträchtigungen wird Unterstützung bei der Organisation des verbleibenden Semesters angeboten.

Virtuelle Lernumgebung/Lehrangebote

Die E-Learning-Plattform Vetucation®, ermöglicht einen zeit- und ortsunabhängigen Zugriff auf Lernunterlagen und unterstützt dadurch die Studierenden. Zusätzlich zum bestehenden Angebot wird der Einsatz von Readspeaker (Tool zur Sprachwiedergabe von Textdateien) pilotiert. Lehrende haben die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen aufzuzeichnen und diese online anzubieten.

Kontingentierte psychologische Online-Studierendenberatung

In Zusammenarbeit mit der HochschülerInnenschaft an der Vetmeduni Vienna wurde zusätzlich zu den bestehenden Beratungsmöglichkeiten ein Kontingent für eine niederschwellige psychologische Online-Beratung initiiert.

c) Gleichstellungs- und Diversitätsmanagementstrategie

Die Gleichstellung aller MitarbeiterInnen unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, sozialer Herkunft, kultureller, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Elternschaft, Behinderung oder Krankheit ist einer der leitenden Grundsätze der Vetmeduni Vienna und daher in den zentralen Dokumenten, wie etwa im Frauenförderungsplan oder im Entwicklungsplan 2025, festgeschrieben. Die Vetmeduni Vienna bringt der Vielfalt ihrer MitarbeiterInnen Anerkennung und Wertschätzung entgegen. Die Vorteile der Vielfalt und die Nutzung der unterschiedlichen Potenziale bilden den Ausgangspunkt der Diversitätsmaßnahmen an der Vetmeduni Vienna.

Berichtswesen als Informations- und Steuerungsinstrument

Regelmäßig erhobene Daten und Indikatoren dienen einerseits der Berichterstattung und Darstellung des Ist-Standes, andererseits dem Monitoring und der Ableitung gleichstellungsfördernder Maßnahmen. In diesem Zusammenhang kommt sowohl dem Gleichstellungsbericht als auch dem Gender Budgeting an der Vetmeduni Vienna eine zentrale Bedeutung zu:

Gleichstellungsbericht

Der alle drei Jahre erscheinende Gleichstellungsbericht dokumentiert die jeweils aktuelle Situation der Geschlechtergleichstellung an der Vetmeduni Vienna. Die Geschlechterverhältnisse werden sowohl über die Ausbildungs- und Karrierestufen hinweg, als auch über die Ressourcenverteilung dargestellt. Diese Aufarbeitung zeigt Entwicklungen und Erfolge, aber auch Herausforderungen und künftige Handlungsfelder für die Gleichstellungsarbeit. 2019 wurde ein Gleichstellungsbericht verfasst, der 2020 veröffentlicht wird.

Gender Budgeting

Durch das Sichtbarmachen der geschlechterspezifischen Auswirkungen von Budgetentscheidungen wird die Basis für eine gerechte Verteilung finanzieller Mittel zwischen den Geschlechtern geschaffen. Ein Steuerungsinstrument stellt in diesem Zusammenhang Gender Budgeting dar.

Basierend auf einer Ist-Analyse werden seit 2017 geschlechtsdifferenzierte und -reflexive Ziele sowie Indikatoren entwickelt. Entsprechende Programme, Maßnahmen und Instrumente, die zur Erreichung der formulierten Ziele entwickelt werden können, runden das Angebot ab. Nachdem im Vorjahr besonders prioritäre Maßnahmen und Programme ausgewählt und konzeptioniert wurden, begann im Berichtsjahr die Umsetzung. Als besonderes Beispiel kann die Karriereförderung von Frauen hervorgehoben werden, zu denen das spezifische Frauenförderprogramm VetWoman (siehe Kapitel 5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt e) Laufbahnmodell &

I. Leistungsbericht I 4) Gesellschaftliche Zielsetzungen

Karriereförderung), wie auch eine frauenfreundliche Berufungspolitik zählen. Ein kontinuierliches Monitoring wird zeigen, wie effektiv die ausgewählten Maßnahmen greifen.

Frauen in Leitungsfunktionen

Die Universität kann auf einen ausgesprochen hohen Frauenanteil unter ihren MitarbeiterInnen verweisen: Der Frauenanteil am gesamten Personal beträgt auf Basis von Köpfen 66 Prozent (Stichtag 31. Dezember 2019). Während der Frauenanteil beim wissenschaftlichen Personal bei 63 Prozent liegt, beträgt dieser beim allgemeinen Personal 70 Prozent. An der Spitze des Rektorats und des Senats steht jeweils eine Frau. Weiters werden zahlreiche zentrale Administrations- und Serviceeinrichtungen der Universität von Frauen geleitet: zum 31. Dezember 2019 sind 48 Prozent der Leitungsfunktionen mit Frauen besetzt. Der Frauenanteil bei den ProfessorInnen zeigt im langjährigen Verlauf eine positive Tendenz, und steigt im Berichtsjahr auf 29 Prozent (Stichtag 31. Dezember 2019).

Beruf und Familie

Die Vetmeduni Vienna legt besonderes Augenmerk darauf, vielfältige Maßnahmen für alle Gruppen von MitarbeiterInnen zur Verfügung zu stellen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu gewährleisten (siehe Punkt d) Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie in diesem Kapitel).

Personalentwicklung

Im Zusammenhang mit Gender- und Diversitätsmanagement bildet die Wissensvermittlung und Informationsbereitstellung ein wesentliches Aufgabengebiet der Personalentwicklung an der Vetmeduni Vienna. Die Sensibilisierung für und Förderung von Diversität ist ein integrativer Bestandteil sämtlicher Formate zur Personalentwicklung. Damit werden Gender- und Diversitätsaspekte als Querschnittskompetenzen bzw. überfachliche Kompetenzen in sämtliche Teambuildings, Coachings, Seminaren und Führungskräfte trainings einbezogen und schon bei der Auswahl der TrainerInnen und Coaches eine entsprechende Erfahrung bzw. Qualifikation im Hinblick auf Gender- und Diversitätskompetenzen berücksichtigt.

Auch für neue ProfessorInnen spielt die Diversitätskompetenz eine entscheidende Rolle: Im Kompetenzprofil für ProfessorInnen als Anforderung erfasst, wird auch im 360°-Feedback für ProfessorInnen der Umgang mit Diversität evaluiert.

VEmpowerment

Die Vetmeduni Vienna sieht es als zentrale Aufgabe, Frauen ihren Qualifikationen entsprechende Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten und bestehende strukturelle Nachteile für Frauen zu beseitigen bzw. auszugleichen. Der 2014 überarbeitete Frauenförderplan der Vetmeduni Vienna zielt darauf ab, die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern in der Personalpolitik, in Forschung, Lehre, Klinik und Verwaltung sowie in der Verteilung der Ressourcen zu sichern. Darüber hinaus hat es sich die Vetmeduni Vienna zum Ziel gesetzt, Frauen und Männern gleiche Chancen in allen universitären Bereichen zu gewährleisten. Differenzierte Maßnahmen und Projekte zu gleichstellungspolitischen Themenstellungen fördern aktiv die Gleichstellung von Mann und Frau und haben zum Ziel, eine geschlechtergerechte Universität zu verwirklichen.

I. Leistungsbericht I 4) Gesellschaftliche Zielsetzungen

Um weibliche High Potentials in ihrer wissenschaftlichen Karriereentwicklung zu fördern, ihre Qualitäten als zukünftige Führungskräfte zu stärken und sie bei der Vereinbarkeit von Beruf und individueller Lebenssituation zu unterstützen, initiierte die Vetmeduni Vienna 2019 das „VEmpowerment“-Programm. Kernbestandteile von „VEmpowerment“ sind etwa Aus- und Weiterbildungen oder Unterstützungsleistungen zur Förderung der Kontinuität von Forschung und Karriereweg neben privaten Betreuungsverpflichtungen.

VetWoman

Die erste große Initiative im Rahmen von „VEmpowerment“ stellt das Frauenförderprogramm „VetWoman“ dar. Eine Jury wählte im Dezember 2019 zehn hochtalentierte Kandidatinnen aus, die im Februar 2020 im Programm starten. (Siehe auch Kapitel 5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt e) Laufbahnmodell & Karriereförderung)

Netzwerke

Um einen Kulturwandel anzustoßen und eine umfassende Integration der Dimension Gender und Diversität zu erreichen, sind Netzwerke essenziell. Im Austausch mit anderen Universitäten und ExpertInnen können Kompetenzen und Wissen erweitert, Ideen generiert, Allianzen geschmiedet und Best Practice Beispiele analysiert werden. Basierend auf diesem Mindset engagiert sich die Vetmeduni Vienna laufend und aktiv in folgenden universitätsübergreifenden Netzwerken:

- AUCEN – Austrian University Continuing Education and Staff Development Network
- Dual Career Netzwerk Austria, Dual Career Service Support, Dual Career Service Wien – Niederösterreich – Oberösterreich
- Netzwerk Gesundheitsfördernde Hochschulen Österreich
- UniKid-UniCare Austria

d) Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie

Zertifizierung „hochschuleundfamilie“

Bereits seit 2010 ist die Vetmeduni Vienna im Audit „berufundfamilie“ bzw. seit 2011 im Audit „hochschuleundfamilie“ zertifiziert. Die regelmäßige Teilnahme am Audit „hochschuleundfamilie“ stellt sicher, dass in einem strukturierten und extern monitorierten Prozess eine Auseinandersetzung mit Fragen und Handlungsfeldern zur Vereinbarkeit von Hochschule und Familie erfolgt. Das Audit unterstützt damit sowohl bei der strategischen Verankerung als auch bei der laufenden Weiterentwicklung von vereinbarkeitsfördernden Maßnahmen.

Nach erfolgreicher Re-Auditierung im Jahr 2018, erfolgte im Jänner 2019 die Auszeichnung und Zertifikatsverleihung im Rahmen der Veranstaltung „Familienfreundliche Arbeitgeber“.

Vereinbarkeitsfördernde Maßnahmen und Aktivitäten

Bei der Realisierung von vereinbarkeitsfördernden Maßnahmen legt die Vetmeduni Vienna besonderes Augenmerk darauf, Angebote für alle Gruppen von MitarbeiterInnen (Personen in der Verwaltung, Forschung und in den Universitätskliniken) sowie für Studierende zu setzen und unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie im Besonderen mit Aktivitäten und Initiativen in folgenden Bereichen:

Vereinbarkeitsservice – individuelle Beratung und Unterstützung

Im Rahmen des Vereinbarkeitsservice an der Vetmeduni Vienna unterstützen MitarbeiterInnen der jeweiligen Fachabteilungen (insbesondere Personalentwicklung und Personalabteilung) bei Fragen und Herausforderungen zur Vereinbarkeit und stehen für individuelle Gespräche und die Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Studierende können sich mit Fragen zu Betreuungspflichten, Beurlaubung, Schwangerschaft oder Karenz an die MitarbeiterInnen des Studienreferats wenden, die mit der Suche von individuellen Lösungen bei der Vereinbarkeit von Studium und Familie unterstützen.

Weiterentwicklung, Sensibilisierung und Coaching

Besonderes Augenmerk wird in der strategischen Personalentwicklung auf die Entwicklung von Querschnittskompetenzen bzw. überfachlichen Kompetenzen gelegt. Bedarfsorientiert können Führungskräfte – insbesondere bei Problemstellungen in Zusammenhang mit Fragen zum Umgang mit Diversität im Team (z.B. Umgang mit Unterstützungsbedarf einzelner MitarbeiterInnen hinsichtlich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Umgang und Lösung von Bedürfniskollisionen im Team) – individuelle Coachings und Beratungen in Anspruch nehmen.

Kinderbetreuung an der Vetmeduni Vienna

Die Vetmeduni Vienna unterstützt MitarbeiterInnen mit Kindern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch ein Kinderbetreuungsangebot am Campus. Bedarfsorientierte Betreuungsmöglichkeiten unterstützen Eltern dabei, ihren Alltag zu bewältigen und Zeit für ihre berufliche (Weiter-)Entwicklung aufzubringen. Um das Angebot der Kinderbetreuung am Campus der Vetmeduni Vienna bedarfsorientiert ausbauen bzw. verbessern zu können, wird in regelmäßigen Abständen eine Evaluierung durchgeführt. Im Herbst 2019 erfolgte eine Erhebung zum Kinderbetreuungsbedarf von MitarbeiterInnen mit Kindern.

■ Kindergarten am Campus

Am 1. Oktober 2014 eröffnete die Vetmeduni Vienna am Campus einen neuen, zweigruppigen Kindergarten, der vom Verein „kindercompany“ betrieben wird. Insgesamt werden 35 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren von MitarbeiterInnen und Studierenden, an die die Betreuungsplätze vorrangig vergeben werden, betreut.

■ Ferienkinderbetreuung

Im Sommer 2019 wurde – bereits zum wiederholten Mal – eine ganztägige professionelle Betreuung für Kinder von MitarbeiterInnen angeboten. Insgesamt stehen pro Woche 30 Plätze für Kinder zur Verfügung. Rund 80 Kinder im Alter zwischen drei und zwölf Jahren wurden 2019 von PädagogInnen über neun Wochen in einem umfangreichen Programm betreut. Außerdem organisiert die Vetmeduni Vienna an schulfreien Tagen, am Landesfeiertag und am Pfingstdienstag eine kostenlose Kinderbetreuungsmöglichkeit, die 2019 je ca. 30 Kinder in Anspruch genommen haben.

Um das Angebot einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen und greifbar zu machen, wurde eine Exkursion der Kinder in die Universitätsklinik für Kleintiere (Reptilienmedizin) durch einen

I. Leistungsbericht I 4) Gesellschaftliche Zielsetzungen

professionellen Videografen begleitet. Das Video wurde anschließend über [Facebook](#)⁷ sowie den [YouTube](#)-Kanal⁸ der Vetmeduni Vienna veröffentlicht.

Karenzmanagement und Väterkarenzen

Vor allem der Übergang von der Berufstätigkeit in die Elternkarenz sowie die Zeit der Berufsrückkehr nach der Elternkarenz sind für Teams besonders herausfordernd. Die Vetmeduni Vienna unterstützt daher werdende Eltern und Führungskräfte durch die strukturierte Bereitstellung von Informationen zu Karenzmanagement und Vereinbarkeit. Checklisten und Tipps im Intranet erleichtern die im Karenzfall erforderlichen administrativen Schritte und machen auf wichtige Punkte für den erfolgreichen Wiedereinstieg aufmerksam. Im Berichtsjahr hat sich die Vetmeduni Vienna außerdem dem Aktionstag Väterkarenz des interuniversitären Netzwerkes UniKid – UniCare Austria angeschlossen und damit einen weiteren Schritt gesetzt, mit dem das Bewusstsein für eine gleichberechtigte Elternschaft geschärft wird, um mehr Männer aus wissenschaftlichen Berufen dazu zu motivieren, die Väterkarenz zu nutzen.

Arbeitsorganisation – Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort

Die Vetmeduni Vienna unterstützt Arbeitszeitmodelle, die MitarbeiterInnen hohe Flexibilität ermöglichen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern. Durch die Möglichkeit einer geringfügigen Beschäftigung während der Karenz, einer Teilzeitkarenz bzw. einer hochflexiblen Teilzeitbeschäftigung nach der Karenz ist die Universität bestrebt, MitarbeiterInnen den Wiedereinstieg und die Kombination von Betreuungspflichten und Beruf zu erleichtern. Arbeitsplatzabhängig werden auch Homeoffice-Arbeitsplätze unterstützt. Mittels Gleitzeitregelung können MitarbeiterInnen ihre Tagesarbeitszeit innerhalb eines vordefinierten Rahmens flexibel gestalten, sodass insbesondere die Vereinbarkeit von beruflichen und persönlichen Interessen bzw. Verpflichtungen gefördert wird.

Entgeltfortzahlung für geringfügig beschäftigte MitarbeiterInnen

Geringfügig beschäftigte MitarbeiterInnen haben für die Zeit der gesetzlichen Schutzfristen (Mutterschutz) keinen gesetzlichen Anspruch auf Entgeltfortzahlung. An der Vetmeduni Vienna erfolgt die freiwillige Auszahlung eines dem Wochengeld entsprechenden Betrags an geringfügig beschäftigte MitarbeiterInnen (Entgeltfortzahlung).

Virtuelle Lehrangebote

Für rund zwei Drittel der an der Vetmeduni Vienna angebotenen Lehrveranstaltungen sind Materialien auf der E-Learning-Plattform Vetucation[®] verfügbar und ermöglichen einen zeit- und ortsunabhängigen Zugriff auf Lernunterlagen. Den Studierenden steht auch ein elektronisches fallbasiertes Lernsystem zur Verfügung. Die zeitliche und örtliche Flexibilität von Studierenden und damit die Vereinbarkeit von Studium und Familie werden somit unterstützt.

⁷<https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/videos/vl.800571990148374/2375421199371946/?type=1>

⁸ <https://www.youtube.com/watch?v=6OEqIVC9-Ok>

I. Leistungsbericht I 4) Gesellschaftliche Zielsetzungen

VetSim, Universitätsbibliothek und Lernzonen (siehe dazu auch Kapitel 9) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen)

Um die zeitliche Flexibilität der Studierenden zu unterstützen und die Vereinbarkeit von Studium und Familie zu fördern, bieten sowohl die Universitätsbibliothek als auch das Trainingszentrum VetSim (Skills Lab der Vetmeduni Vienna) erweiterte Öffnungszeiten an. Die Universitätsbibliothek ist während des Semesters bis 22:00 Uhr, das VetSim ist bis 19:00 Uhr geöffnet. Die Bibliothek steht Studierenden während der Vorlesungszeit auch an Samstagen von 10:00 bis 15:00 Uhr als Lernumgebung zur Verfügung.

Zusätzlich wurde zu den bestehenden Lernzonen im Hörsaalzentrum eine weitere Lernzone eingerichtet.

Eltern-Kind-Raum

Im Rahmen der Auditierung der Vetmeduni Vienna für das Zertifikat „hochschuleundfamilie“ wurde in der Universitätsbibliothek ein Gruppenarbeitsraum als Eltern-Kind-Raum adaptiert. Der campusweit erste Raum dieser Art bietet studierenden Eltern seit Mitte März 2019 die Möglichkeit, flexibel zu lernen und zu arbeiten. In dem neu eingerichteten Gruppenarbeitsraum gibt es neben einem funktionalen Arbeitsbereich für Studierende auch eine eigene bunte „Workstation“ für Kinder. Der Eltern-Kind-Raum ist während der regulären Öffnungszeiten und unter Einhaltung der Benutzungsordnung sowie „Spielregeln“ ohne Anmeldung frei zugänglich.

Interne Kommunikation

Informationsangebot im Intranet der Vetmeduni Vienna

Im Intranet VetEasy der Vetmeduni Vienna werden in einem eigenen Bereich „Hochschule und Familie“ gesammelte Informationen zum Thema Vereinbarkeit bereitgestellt. MitarbeiterInnen und Führungskräfte finden hier sämtliche Informationen zu vereinbarkeitsfördernden Maßnahmen und Aktivitäten (einschließlich Checklisten, Formulare, Tipps und Anleitungen für erforderliche administrative Schritte). Das Informationsangebot deckt insbesondere folgende Themen ab:

- Zuständigkeiten und Kontaktdaten zentraler Ansprechpersonen
- Schwangerschaft, Mutterschutz, Elternkarenz
- Berufsrückkehr nach der Elternkarenz
- Weiterbildungsmöglichkeiten während der Karenz
- Karriereförderung von BerufsrückkehrerInnen
- Auszeiten für Pflege und Hospiz
- Pflegefreistellung
- Bildungskarenz
- Kinderbetreuung an der Vetmeduni Vienna
- Homeoffice
- MitarbeiterInnengespräche
- Dual Career Services

Projektgruppe „hochschuleundfamilie“

Als zentrale Aufgabe obliegt den Mitgliedern der Projektgruppe die Erarbeitung, Konzeption und Unterstützung bei der Realisierung von vereinbarkeitsfördernden Maßnahmen. Darüber hinaus fungieren die Mitglieder der Projektgruppe einerseits als wichtige MultiplikatorInnen innerhalb der Vetmeduni Vienna, die Informationen zu vereinbarkeitsfördernden Maßnahmen in den eigenen Bereichen und Funktionen weitertragen. Andererseits sind die Mitglieder der Projektgruppe zentrale Ansprechpersonen für die MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna bei Fragen und Anliegen zur Vereinbarkeit. Die Projektleitung (Audit-Beauftragte) organisiert vier Mal pro Jahr ein Treffen mit der Projektgruppe, um über Fortschritte, Erfolge und hemmende Faktoren in der Umsetzung der in der Zielvereinbarung festgelegten Maßnahmen zu berichten und aktuelle Anliegen und Handlungsfelder zu diskutieren.

Netzwerke & Kooperationen

Universitätsübergreifende Zusammenarbeit

Die Vetmeduni Vienna engagiert sich im interuniversitären Netzwerk „UniKid-UniCare Austria“, das durch seine Aktivitäten einen Wandel in der Universitätskultur forciert. Die Projektleitung „hochschuleundfamilie“ tauscht sich darüber hinaus regelmäßig mit den Audit-Beauftragten anderer zertifizierter Universitäten aus.

Interinstitutionelle Zusammenarbeit

Zur Organisation des betriebsnahen Kindergartens für Kinder von MitarbeiterInnen steht die Vetmeduni Vienna in enger Kooperation mit der „kindercompany“. Im Rahmen des Audits „hochschuleundfamilie“ arbeitet die Vetmeduni Vienna mit Arbeitswelten Consulting e.U. zusammen. Als Partnerunternehmen der Plattform „Unternehmen für Familien“ stärkt die Vetmeduni Vienna die Vernetzung und den Austausch mit anderen Organisationen und erhöht die Sichtbarkeit der eigenen Aktivitäten nach außen. Darüber hinaus erfolgt in universitätsübergreifenden Netzwerken ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch, um Synergien zu nutzen und gemeinsam Ideen zu entwickeln.

e) Responsible University

Als gesellschaftlich und volkswirtschaftlich wichtige Akteurin kommt die Vetmeduni Vienna ihrer Aufgabe als Mitgestalterin gesellschaftlicher und ökonomischer Aspekte in vielfacher Hinsicht nach und nimmt damit auch ihre Rolle im Rahmen der Third Mission wahr. Alleine der tägliche Klinikbetrieb im Lehrspital (Tierspital) stellt einen wichtigen, sozioökonomischen Beitrag dar. Zudem hilft die Vetmeduni Vienna bei der wissenschaftlich-fundierte Aufarbeitung von gesellschaftlich-relevanten Themen. So brachte die Vetmeduni Vienna im Berichtsjahr zum Beispiel im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMSGK) ihre Expertise zur Hundebissstatistik ein und lieferte eine Bestandserhebung und Bedarfsanalyse aus rechtlicher und veterinärfachlicher Sicht für eine Neubewertung der Sicherheitspolizeilichen Hundegesetzgebung.

Beteiligung an der IHS-Studie „Veterinärmedizinische Versorgung in Österreich“

Im Berichtsjahr wurde die gemeinsam mit der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK) und dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMSGK) beim Institut für Höhere Studien (IHS) in Auftrag gegebene Studie zur flächendeckenden tierärztlichen Versorgung in Österreich präsentiert.

Regionalisierungsinitiative „VetRegioVetmedAustria“

Um weiterhin österreichweit eine bestmögliche flächendeckende veterinärmedizinische Versorgung – auch in abgelegenen Regionen – zu gewährleisten, hat die Vetmeduni Vienna die Initiative „VetRegioVetmedAustria“ ins Leben gerufen und in Kooperation mit der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) eine Außenstelle in Innsbruck gegründet, ein Letter of Intent mit dem Land Kärnten unterzeichnet und die 1. Mallnitzer Tage abgehalten (siehe auch Kapitel 10) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt b) Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin).

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Sustainable Development Goals (SDG)

Die Vetmeduni Vienna hat im Berichtsjahr eine neue Initiative konzipiert, die 2020 beginnen wird und ganz im Fokus der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (UNO) steht. Die Sustainable Development Goals (SDG) 2 (Kein Hunger), 3 (Gesundheit und Wohlergehen) und 15 (Leben am Land) bestimmen jeweils ein Jahr die universitäre Schwerpunktcommunication. Die regelmäßigen und sichtbaren Maßnahmen werden im Einklang mit dem Entwicklungsplan, den Profillinien und den strategischen Kernbotschaften der Vetmeduni Vienna geplant und umgesetzt.

Weiterhin wurde im Berichtsjahr eine Publikationsanalyse durchgeführt, deren Ergebnisse für die Erschließung neuer Forschungsfelder bzw. die Weiterentwicklung bestehender Forschungsschwerpunkte und –potenziale im Bereich der Sustainable Development Goals herangezogen werden. Einen wesentlichen Bestandteil sollen auch die Qualifizierungsstellen leisten. So zum Beispiel die neue Qualifizierungsstelle im Bereich „Infektionsepidemiologie“ sowie die im Berichtsjahr vorbereiteten und im ersten Quartal 2020 ausgeschriebenen Qualifizierungsstellen „Global Change Biology“ und „Antibiotikaresistenzmechanismen in einem One-Health Konzept“.

Im Bereich der Lehre wurde eine Gruppe eingesetzt, die mit der Einarbeitung der Nachhaltigkeitsthematik in die Curricula befasst ist. Themen wie z.B. Antibiotikaresistenzen, Lebensmittelhygiene und –sicherheit, Zoonosen und Infektionsmechanismen sind elementare Bestandteile des veterinärmedizinischen Curriculums.

Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich

Umweltschutz und Nachhaltigkeit waren schon immer eng mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien verbunden. Im April 2019 wurde die Vetmeduni Vienna Mitglied der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ und stärkt damit ihre Positionierung als Universität, die sich Themen der ökologischen und sozialen Verantwortung in einem besonderen Maße verpflichtet sieht.

UniNEtZ

Die Position der Vetmeduni Vienna an der Schnittstelle Tier/Mensch/Umwelt verpflichtet in einem besonderen Maße zur Nachhaltigkeit. Die Vetmeduni Vienna engagiert im Projekt UniNEtZ (Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele) als Partneruniversität. 2019 fand das Kick-off statt.

EMAS

Um einen weiteren positiven Beitrag zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu leisten, wurde unter Einbindung aller MitarbeiterInnen und Bereiche das EMAS-Umweltmanagementsystem (Eco-Management and Audit Scheme) eingerichtet. Seit März 2019 ist der Campus der Vetmeduni Vienna nach EMAS und ISO 14001:2015 zertifiziert. Neben den universitären Kernbereichen in Forschung, Lehre und Klinik wird im Rahmen von EMAS auch die gesamte Betriebsökologie optimiert und so die Vetmeduni Vienna einen großen Schritt näher an ihre Nachhaltigkeitsziele geführt. Im Zuge der Konferenz „Green Cooperation – gemeinsames Handeln für Umwelt & Klima“, wurde Anfang Juni 2019 die Urkunde zur offiziellen EMAS-Registrierung an VertreterInnen der Vetmeduni Vienna überreicht.

Für das VETMED Magazin wurde zusätzlich zum bereits erfolgenden Druck auf Recyclingpapier mit Beginn des Berichtsjahrs eine laufende Kompensation von bei der Produktion unvermeidbaren CO₂-Emissionen umgesetzt. Zukünftig soll dies auch für andere Printprodukte angewendet werden. Um mehr Bewusstsein für den Wert von Materialien zu schaffen, wurden darüber hinaus in einem Upcycling-Projekt mit einer [Wiener Designerin](#)⁹, erste Werbemittel wie Taschen, Federpennale und Geldbörsen aus ausrangierten Bannern und Fahnen der Vetmeduni Vienna hergestellt.

Veranstaltungen

Ihrer zentralen Verantwortung als Informations- und Wissensvermittlerin kommt die Vetmeduni Vienna auch durch die kostenlose Bereitstellung von Räumlichkeiten für Vereine und Organisationen mit einem zentralen gesellschaftlichen Zweck nach, beispielsweise für Veranstaltungen der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK), der Plattform der Österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT), der Österreichischen Gesellschaft der Tierärztinnen und Tierärzte (ÖGT), der Vereinigung Österreichischer Kleintiermediziner (VÖK), der Österreichischen Buiatrischen Gesellschaft (ÖGB), des Österreichischen Verbands von Amtstierärztinnen und Amtstierärzten (ÖVA) und der Österreichischen Agentur für Ernährungssicherheit (AGES). Weiter werden Veranstaltungen mit sozialem Engagement, wie der Verein Future for Kids oder Stammzellenspendeaktionen der Medizinischen Universität Wien und Blutspendeaktionen des Roten Kreuzes bzw. mit bildungspolitischer Zielsetzung, zum Beispiel Aktivitäten im Rahmen des Wiener Ferienspiels, unterstützt.

Aufarbeitung der Universitätsgeschichte

In einem vom Wissenschaftsfonds FWF geförderten, vierjährigen Forschungsprojekt unter der Leitung der Zeithistorikerin Lisa Rettl wurde die Geschichte der Vetmeduni Vienna zu Zeiten des Nationalsozialismus aufgearbeitet. Die Ergebnisse des Projekts erschienen in zwei Bänden im Wallstein Verlag (Göttingen Deutschland). Der erste Band widmet sich den Schicksalen der

⁹ <https://www.annehermine.com/about-1/>

I. Leistungsbericht I 4) Gesellschaftliche Zielsetzungen

jüdischen Studierenden und Absolventen und wurde im November 2018 am ehemaligen Universitätsstandort in der Linken Bahngasse unter Anwesenheit von Oskar Deutsch, dem Präsidenten der Israelitischen Kultusgemeinde, der Öffentlichkeit vorgestellt. Im September 2019 folgte die Präsentation des zweiten Bands mit dem Titel „Die Wiener Tierärztliche Hochschule und der Nationalsozialismus. Eine Universitätsgeschichte zwischen dynamischer Antizipation und willfähriger Anpassung“. Nach Vorliegen der publizierten Forschungsergebnisse nimmt die Vetmeduni Vienna ihre Verantwortung zur Etablierung einer universitätsweiten Erinnerungskultur wahr. Zur Entwicklung geeigneter Maßnahmen für die universitäre Erinnerungsarbeit ist eine Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien angestrebt.

Engagement für geflüchtete Personen

Die Ferienbetreuung in den Sommerferien gestaltet sich für alle Eltern als Herausforderung. Im Sommer 2019 wurden erstmals Kinder aus geflüchteten Familien eingeladen, an der Ferienkinderbetreuung der Vetmeduni Vienna teilzunehmen. Neben den Kindern der MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna wurden im Berichtsjahr 23 Kinder aus geflüchteten Familien im Rahmen des Ferienprogramms von qualifizierten PädagogInnen betreut.

Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT)

Die Vetmeduni Vienna ist Partnerin der Plattform „Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz“ (ÖTT), einer seit 2009 bestehende Zusammenarbeit von mittlerweile elf tierärztlichen Organisationen bzw. Einrichtungen zum Zweck der Förderung des wissenschaftlichen Tierschutzes. Ziel ist es, den Tierschutzgedanken innerhalb der TierärztInnenschaft zu stärken und die daraus resultierenden Aktivitäten zu fördern.

Am 2. Mai 2019 lud die ÖTT zu ihrer jährlichen Tagung an der Vetmeduni Vienna ein. Unter dem Motto „Tierschutz – Über die Lebensqualität von Tieren“ und unter Mitwirkung der Vetmeduni Vienna fand zum zehnten Mal ein tierärztlicher und interdisziplinärer Wissens- und Erfahrungsaustausch im Zusammenhang mit aktuellen Tierschutzfragen statt.

Forster-Steinberg Stiftung

Die konstituierende Sitzung des Kuratoriums der Forster-Steinberg Stiftung fand am 10. Mai 2019 an der Vetmeduni Vienna unter Vorsitz der Rektorin der Vetmeduni Vienna statt. Die durch das Ehepaar Forster-Steinberg errichtete Stiftung hat das Ziel, Forschungsprojekte im Bereich des Tierschutzes finanziell zu fördern. Als Kuratoriumsmitglieder sind ProfessorInnen der Veterinärmedizinischen Universitäten Wien und München sowie die Präsidenten des Österreichischen Kynologenverbandes (ÖKV) und des Verbandes für das Deutsche Hundewesen (VDH) bestellt worden.

Prüf- und Koordinierungsstelle Assistenzhunde und Therapiebegleithunde

Blindenführhunde, Signalhunde und Servicehunde unterstützen Menschen mit Behinderung im Alltag. Seit dem Jahr 2015 müssen die Tiere gemeinsam mit ihren BesitzerInnen eine offizielle Prüfung ablegen, um als zertifiziertes „Mensch-Tier“-Team anerkannt zu werden. Mit der Durchführung beauftragte das österreichische Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK) im Berichtsjahr erneut das Messerli Forschungsinstitut der Vetmeduni Vienna.

I. Leistungsbericht I 4) Gesellschaftliche Zielsetzungen

Österreich nimmt durch seine Gesetzeslage und die Prüfstelle im internationalen Vergleich weiterhin eine Vorreiterrolle ein, europäische Länder informieren sich im direkten Wissensaustausch. WissenschaftlerInnen des Messerli Forschungsinstituts schlossen im Berichtsjahr zwei Studien („Perceptions on Health Benefits of Guide Dog Ownership in an Austrian Population of Blind People with and without a Guide Dog“ und „Comparative study of cortisol levels in signal dogs for diabetic people, therapy dogs and family dogs without special tasks“) ab, hielten Vorträge bei internationalen Konferenzen und leisteten Beiträge in der Europäischen Normungskommission CEN TC452 zur Normung von Assistenzhunden.

Im Jahr 2019 wurden 849 Therapiebegleithunde geprüft, wodurch aktuell 1.240 aktive Therapiebegleithunde in Österreich zugelassen sind. Bei den Assistenzhunden erfolgten 40 Team- und 16 Qualitätsprüfungen, zurzeit gibt es 244 aktive und zugelassene Assistenzhundeteams in Österreich. Am 16. Juli 2019 wurden 13 neue „Mensch-Tier“-Teams durch Manfred Pallinger, Leiter der Sektion IV des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMSGK), Karl Weissenbacher, Leiter der Prüf- und Koordinierungsstelle, sowie Petra Winter, Rektorin der Vetmeduni Vienna zertifiziert.

Responsible Science

Die Forschung an der Vetmeduni Vienna widmet sich auch aufgrund ihrer breiten und gut vernetzten Themenbasis in vielfacher Hinsicht aktuellen sowie gesellschaftspolitischen Herausforderungen. Wissenschaftliche Beiträge im Kontext mit Tierschutz, Mensch-Tier-Beziehungen, der Entwicklung und Standardisierung neuer Behandlungsmöglichkeiten über klinische Forschung, genauso wie Beiträge zu Themen, wie Krebs oder Krankheitserregern, bringen kontinuierlich gesellschaftsrelevante Ergebnisse und Fortschritte.

Auf der Suche nach neuen Therapiemöglichkeiten bei Akuter Lymphatischer Leukämie, einer seltenen Krebsart, die am häufigsten bei Kindern unter fünf Jahren auftritt, haben ForscherInnen der Vetmeduni Vienna im Berichtsjahr Pionierarbeit für zukünftige Krebstherapien geleistet. Es wurde ein neuer Mechanismus der Krankheitsentstehung entdeckt und ein vollkommen neuer Wirkstoff entwickelt¹⁰.

Ebenfalls im Berichtsjahr wurde von ForscherInnen der Vetmeduni Vienna eine tödliche Listeriose bei Mastschweinen¹¹ untersucht und als Verursacher die verfütterte Silage identifiziert. Der vorliegende, an der Vetmeduni Vienna untersuchte Fall ist der erste klinische Bericht über diese Art von Listeriose bei Mastschweinen. Da eine durch diese Bakterien verursachte Infektion beim Menschen schweren Durchfall und Gehirnhautentzündungen verursachen und sogar zum Tod führen kann, sind neue Erkenntnisse zur Listeriose bei Mastschweinen auch für die öffentliche Gesundheit von großer Bedeutung.

Eine weitere Studie der Vetmeduni Vienna beschäftigte sich im Berichtsjahr mit verbalisierten Aggressionen, mit denen sich NutztierhalterInnen auf Facebook konfrontiert sehen und zeigt Perspektiven sowie potenzielle Handlungsfelder¹² für die Zukunft auf.

¹⁰ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2019/akute-lymphatische-leukaemie-neue-wirkstoffklasse-zur-krebsbehandlung/>

¹¹ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2019/listerien-mastschweine/>

¹² <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2019/hate-speech-co-was-bauern-auf-facebook-erleben/>

Öffentlichkeitsarbeit

Wissenstransfer ist ein wichtiges Ziel der Vetmeduni Vienna. Um erworbenes Wissen an Interessierte weiter zu tragen, nutzt die Universität einerseits den direkten Diskurs mit nationalen und internationalen Medien durch Presseaussendungen, Newsmeldungen auf der Webseite sowie Social Media-Plattformen und das universitätseigene Magazin VETMED. Andererseits vermittelt die Vetmeduni Vienna ExpertInnen für aktuelle Fragestellungen an Print-, TV-, Radio- und Online-Medien, bietet (Campus-)Führungen für die interessierte Öffentlichkeit an und ermöglicht so eine vielfältige Informationsweitergabe.

Wissenschaftskommunikation

JournalistInnen, RedakteurInnen und damit letztendlich der Öffentlichkeit bietet die Vetmeduni Vienna umfassende Informationen zu ihren Forschungs- und Lehrbereichen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 53 Presseaussendungen versendet.

Darüber hinaus wurde vermehrt auf die Darstellung von komplexen Inhalten in Form von Infografiken gesetzt, die für Social Media, das VETMED Magazin und als Bildmaterial für Presseaussendungen verwendet wurden. Das Infografik-Format „Tipps fürs Tier“, das veterinärmedizinischen Input durch FachexpertInnen der Vetmeduni Vienna leicht verständlich für TierhalterInnen aufbereitet, wurde etabliert. Die Veröffentlichungen der Infografiken zogen Anfragen durch Medien und Pharmakonzerne mit sich, die um die Erlaubnis der Veröffentlichung auf eigenen Kanälen baten (siehe z.B. „[Gefahr durch Zecken bei Tieren](#)“¹³, „[Lebensgefährliche Hitzefalle Auto](#)“¹⁴, „[Silvesterangst bei Hunden](#)“¹⁵).

Im Rahmen des neuen TV-Magazins „Entenfellers Tier-Welt“ ([ServusTV](#)¹⁶/[Kronen Zeitung](#)¹⁷) wurden im Berichtsjahr regelmäßig ExpertInnen der Vetmeduni Vienna als InterviewpartnerInnen und Studiogäste vermittelt. Laufend werden außerdem proaktiv Themenvorschläge zu aktuellen Forschungsergebnissen der Vetmeduni Vienna oder saisonabhängigen Themen bei der Redaktion eingebracht. Die Forschungsarbeit der WissenschaftlerInnen und KlinikerInnen wird in diesem Format leicht verständlich für ein großes Publikum aufbereitet und online sowie im österreichischen und deutschen Fernsehen gesendet.

VETMED – Das Magazin der Vetmeduni Vienna

Praxisfälle, Interviews zu aktuellen Forschungsprojekten, besondere Studienerfolge: VETMED ist das offizielle Magazin der Universität und hält LeserInnen über aktuelle Ereignisse, Entwicklungen und Projekte rund um die Vetmeduni Vienna auf dem Laufenden. Dreimal jährlich erscheint das Magazin mit einer Druckauflage von 6.500 Stück und wird an rund 3.800 AbonnentInnen im In- und Ausland verschickt.

Social Media

Im Jahr 2019 konnte die 10.000er-Marke der „Gefällt mir“-Angaben auf Facebook überschritten werden. Die Interaktion des Publikums auf den Social-Media-Kanälen der Vetmeduni Vienna ist

¹³ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10157500759571972>

¹⁴ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/photos/a.480413346971/10157408155356972/?type=3&theater>

¹⁵ <https://www.facebook.com/254252526971/posts/10157946976611972/>

¹⁶ <https://www.servustv.com/videos/aa-21dx7ukd52111/>

¹⁷ <https://www.krone.at/video-entenfellners-tierwelt>

I. Leistungsbericht I 4) Gesellschaftliche Zielsetzungen

trotz sehr geringem Einsatz von Media-Budget nach wie vor ungebrochen. Insbesondere Studienaufrufe und hilfreiche Tipps für HaustierhalterInnen erzielen eine hohe Reichweite.

Ebenso konnte die Vermittlung historischer Ereignisse an der Universität in Form von „Meilensteinen“ auf Facebook ein großes Publikum erreichen. Als Beispiele sind [„100 Jahre Zulassung von Frauen zum Studium der Tiermedizin“](#)¹⁸ oder die Erinnerung an die [„Ersten Bombentreffer auf die ‚Tierärztliche Hochschule‘“](#)¹⁹ zu nennen.

Die Vorbereitungen für den Launch eines universitätseigenen Accounts auf der Social Media-Plattform Instagram im Frühsommer 2020 erfolgten während des Berichtsjahrs laufend durch das Zusammenstellen passender Inhalte sowie das Monitoring und die Evaluation veterinärmedizinisch relevanter Accounts und Inhalte. Die Präsenz der Vetmeduni Vienna auf einer Plattform, die sich in Österreich vor allem bei einer jungen Zielgruppe hoher Beliebtheit erfreut, soll dabei helfen, zukünftige Studierende anzusprechen.

Öffentliche Veranstaltungen

Alle Detailinformationen zu den Veranstaltungen 2019 sind auf der Webseite der Vetmeduni Vienna unter der Rubrik [„Veranstaltungen“](#)²⁰ zu finden.

Auszug aus dem Berichtsjahr:

- 10-Jahres-Feier Wolf Science Center in Ernstbrunn (siehe Kapitel 9) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt b) Zentrale Sondereinrichtungen für Lehre und Forschung)
- Gartentag Vetmeduni Vienna 2019 „Von Anis bis Zitronenmelisse“: Beim Gartentag können BesucherInnen unter anderem an Führungen im Botanischen Garten der Universität teilnehmen und mehr über Arzneipflanzen erfahren
- KinderuniVetmed 2019 (siehe Kapitel 3) Lehre und Weiterbildung, Punkt a) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl)
- Floridsdorfer Ferienspiel: SchülerInnen des Bezirks Floridsdorf absolvieren beim Floridsdorfer Ferienspiel eine Rätselralley über den Campus und erfahren mehr über die Universität und Veterinärmedizin
- Science Camp 2019: Das Science Camp bietet Jugendlichen einen ersten Einblick in das Berufsfeld von TiermedizinerInnen in den Bereichen Nutztiere und Lebensmittelsicherheit (siehe Kapitel 3) Lehre und Weiterbildung, Punkt a) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl)
- [Tag der offenen Tür 2019](#)²¹: Im Zweijahres-Rhythmus öffnet die Vetmeduni Vienna den Campus für eine interessierte Öffentlichkeit. Im Berichtsjahr nutzen 3.700 BesucherInnen die Gelegenheit Klinik, Lehre und Forschung an der Universität kennenzulernen
- 10 Jahre Habichtskauz – Wiederansiedlung in Österreich (siehe auch Kapitel 9) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt b) Zentrale Sondereinrichtungen für Lehre und Forschung)

¹⁸ https://www.facebook.com/254252526971/posts/10157149634851972/?_tn=-R

¹⁹ https://www.facebook.com/254252526971/posts/10157626751681972/?_tn=-R

²⁰ www.vetmeduni.ac.at/veranstaltungen

²¹ <https://www.youtube.com/watch?v=lurBA4kE7ac>

I. Leistungsbericht I 4) Gesellschaftliche Zielsetzungen

- Teaching Vets-Symposium #5 (siehe Kapitel 3) Lehre und Weiterbildung, Punkt h) Sicherstellung des Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre)
- Science Day – Das Wissenschaftsfest der Vetmeduni Vienna (siehe Kapitel 2) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer, Punkt g) Technologie- und Wissenstransfer)
- Buchpräsentation – Die Wiener Tierärztliche Hochschule und der Nationalsozialismus

Informationsangebote für Studieninteressierte

Teilnahme an zahlreichen Messen und Veranstaltungen für Studieninteressierte (z. B. BeSt Wien Messe, Master and More, etc.) und Durchführung von „Road Shows“ an landwirtschaftlichen Schulen. (siehe Kapitel 3) Lehre und Weiterbildung, Punkt a) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl).

Wissenstransfer zu TierhalterInnen und TierärztInnen (siehe Kapitel 10) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen)

5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Die Vetmeduni Vienna sieht sich als zukunftsorientierte Universität, die einen wertschätzenden Umgang mit allen MitarbeiterInnen pflegt, Talente fördert und Leistungen fordert. Die Motivation und das Engagement aller MitarbeiterInnen und Führungskräfte tragen zu einem konstruktiven Arbeitsumfeld bei, in dem Neues entstehen und Verbesserungspotenziale realisiert werden können. In diesem Sinne gestaltet die Universität auch ihre Personalentwicklungs- und Nachwuchsförderungsmaßnahmen.

Die Entwicklung und Unterstützung der MitarbeiterInnen liegt in erster Linie in der Verantwortung der jeweiligen Vorgesetzten. Damit stellt die Personalentwicklung eine zentrale Aufgabe jeder einzelnen Führungskraft der Vetmeduni Vienna dar. Unterstützt werden die Führungskräfte durch die Angebote der Abteilung Personalentwicklung, die organisational direkt an die Direktion für Personal und Infrastruktur im Vizerektorat für Ressourcen angebunden ist.

a) Strategisches Personalmanagement

Die Vetmeduni Vienna nutzt das strategische Personalmanagement, um den Einsatz der benötigten MitarbeiterInnen in der erforderlichen Anzahl und Qualifikation zum passenden Zeitpunkt am richtigen Ort sicherzustellen. Das Personalmanagement ist dabei auf die Strategie und die Ziele der Universität ausgerichtet. Zusätzlich werden Kompetenzen und Talente der MitarbeiterInnen durch eine differenzierte, zielgruppenorientierte Personalentwicklung im Hinblick auf aktuelle bzw. künftige Anforderungen und strategische Ziele der Vetmeduni Vienna weiterentwickelt und gefördert. Die Personalprozesse und das Personalmanagement unterstützend kommen dazu insbesondere folgende Instrumente zum Einsatz:

MitarbeiterInnen-Gespräche

Zentrales Instrument im Personalmanagement an der Vetmeduni Vienna ist das MitarbeiterInnen-Gespräch. Das jährlich stattfindende MitarbeiterInnen-Gespräch bietet als Feedback- und Entwicklungsinstrument die Möglichkeit für einen strukturierten Austausch und die Besprechung der Arbeitsbeziehung. Ausgehend von den strategischen Zielsetzungen der Universität werden individuelle Ziele für alle MitarbeiterInnen abgeleitet und im MitarbeiterInnen-Gespräch vereinbart. Daneben werden im Rahmen des MitarbeiterInnen-Gesprächs regelmäßig die aktuelle Arbeitssituation sowie die Zusammenarbeit im Team und mit der Führungskraft reflektiert.

Bestätigungen über geführte MitarbeiterInnen-Gespräche werden unter Angabe von vereinbarten Arbeitsschwerpunkten und Zielen für das kommende Jahr sowie von geplanten Maßnahmen zur beruflichen Entwicklung zentral erfasst. Auf Basis dieser Angaben werden dem Bedarf entsprechende Personalentwicklungsmaßnahmen konzipiert und entwickelt.

Kompetenzprofile & Arbeitsplatzbeschreibungen

Kompetenzprofile für ProfessorInnen, OberärztInnen, Leitende OberärztInnen, und MitarbeiterInnen in Qualifizierungsstellen schaffen Klarheit über die jeweiligen Rollen und die mit der Funktion verbundene Verantwortung. Gleichzeitig wird dadurch für die StelleninhaberInnen Klarheit über ihre Aufgaben und Erwartungshaltungen geschaffen.

Individuelle Arbeitsplatzbeschreibungen definieren jeden konkreten Arbeitsplatz und beschreiben die konkreten Tätigkeiten und Aufgaben aller MitarbeiterInnen. Dies unterstützt die Universität bei

I. Leistungsbericht I 5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

einer effizienten und vorausschauenden Personalplanung. Darüber hinaus tragen die Arbeitsplatzbeschreibungen zu einem gemeinsamen Verständnis von MitarbeiterInnen und Führungskräften hinsichtlich der Verantwortlichkeiten sowie des Handlungs- und Entscheidungsspielraums der MitarbeiterInnen bei.

Nachfolgeplanung

Eine vorausschauende Nachfolgeplanung an der Vetmeduni Vienna unterstützt eine weitgehend lückenlose Informations- und Funktionsübergabe bei personellen Wechseln und stellt unabhängig von personellen Abgängen bzw. Veränderungen eine Erreichung der strategischen Ziele der Universität sicher. Damit eng verbunden ist eine gezielte Talentförderung, um engagierten MitarbeiterInnen berufliche Perspektiven innerhalb der Vetmeduni Vienna aufzuzeigen und individuell bei der beruflichen Weiterentwicklung zu unterstützen.

Strategische Personalentwicklung

Die Vetmeduni Vienna nutzt eine strategisch an den Zielen der Universität ausgerichtete Personalentwicklung, um MitarbeiterInnen bei der effizienten und erfolgreichen Bewältigung ihrer Arbeitsaufgaben zu unterstützen und damit – in einem weiteren Schritt – das Erreichen der Ziele der Universität weiter voranzubringen (siehe Punkt b) Personalentwicklung in diesem Kapitel).

b) Personalentwicklung

Die Vetmeduni Vienna investiert einerseits in eine vorausschauende, strategische Kompetenz- und Personalplanung und andererseits in die Gestaltung von Rahmenbedingungen, die die Leistungsfähigkeit der MitarbeiterInnen unterstützen und individuelle Stärken und Potenziale der MitarbeiterInnen fördern. Der Personalentwicklung kommt damit nicht nur die Aufgabe zu, die für die Arbeitsausführung notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, sondern die Universitätsleitung und die Führungskräfte bestmöglich zu unterstützen um durch verschiedenste Angebote zu einem Arbeitsumfeld beizutragen, in dem ein wertschätzender und respektvoller Umgang, Teamgeist, Kooperationsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein, Veränderungs- und Innovationsbereitschaft sowie optimaler Ressourceneinsatz ermöglicht werden:

Personalentwicklungsberatung

Um die Führungskräfte bei der Wahrnehmung ihrer Personalentwicklungsverantwortung bestmöglich zu unterstützen, kommt das Instrument der Personalentwicklungsberatung zum Einsatz. Das Beratungsangebot sensibilisiert und unterstützt Führungskräfte dahingehend, die berufliche Entwicklung der eigenen MitarbeiterInnen fachlich wie überfachlich zu begleiten und bestmöglich zu fördern.

Aufbau und Entwicklung von Führungskompetenzen

Zu speziellen Angeboten für Führungskräfte sowie Nachwuchsführungskräfte siehe Punkt d) Aufbau und Entwicklung von Führungskompetenzen in diesem Kapitel.

Individuelle Beratung und Coaching

MitarbeiterInnen in herausfordernden beruflichen Situationen werden an der Vetmeduni Vienna bei Bedarf individuell durch die Personalentwicklung beraten und in ihren Karrierewegen unterstützt. Nach individueller Vereinbarung besteht darüber hinaus die Möglichkeit, externe Unterstützung in Form von Beratung oder Coaching in Anspruch zu nehmen. Darüber hinaus können von MitarbeiterInnen bei arbeitsbedingten Gesundheitsbeeinträchtigungen oder in schwierigen Arbeitssituationen bzw. bei belastenden Entscheidungen oder Veränderungen die Beratungsdienste im Rahmen der arbeitsmedizinischen und arbeitspsychologischen Betreuung wahrgenommen werden.

Zielgruppenspezifische Weiterbildungsangebote

Die Personalentwicklung der Vetmeduni Vienna unterstützt die MitarbeiterInnen in ihrer beruflichen Entwicklung durch zielgruppenspezifische Weiterbildungsangebote. Es werden regelmäßig Seminare in den Bereichen „Didaktik & Lehre“, „Forschung & Wissenschaftliches Arbeiten“, „Führung & LeadingVet“, „Gesund & Sicher Arbeiten“, „Methoden – Tools – Techniken“ sowie „EDV“ angeboten.

Um die Internationalisierung der Vetmeduni Vienna zu fördern und auch MitarbeiterInnen mit nichtdeutscher Muttersprache mit den Weiterbildungsangeboten zu erreichen, werden außerdem regelmäßig englischsprachige Seminare sowie Sprach-Kurse (Deutsch als Fremdsprache sowie Englisch) abgehalten.

Einbeziehung von Querschnittskompetenzen

Besonderes Augenmerk wird in der strategischen Personalentwicklung auf die Entwicklung von Querschnittskompetenzen bzw. überfachlichen Kompetenzen gelegt, die bei der Konzeption und Planung sämtlicher Formate, Maßnahmen und Instrumente einbezogen werden. Diversitäts- und Genderkompetenz insbesondere im Hinblick auf hochschulische Prozesse wird beispielsweise inhaltlich in sämtliche Weiterbildungen einbezogen. Neben überfachlichen Kompetenzen für eine gelungene Zusammenarbeit (Führungs-, Team- und Kommunikationskompetenz) finden im Rahmen der Angebote der Personalentwicklung außerdem insbesondere Digitalisierungskompetenz, Innovationskompetenz, interkulturelle Kompetenz und Nachhaltigkeitskompetenz Berücksichtigung.

Aktuelle Schwerpunkte und neue Formate

„Kleintierklinik Neu“ – Lehre, Forschung und Dienstleistung unter einem gemeinsamen Dach

Durch den aktuell laufenden Neubau der Universitätsklinik für Kleintiere werden die bis dato dezentral über das gesamte Klinikareal verteilten Abteilungen zukünftig an einem gemeinsamen Standort vereint. Die grundlegende Neuausrichtung bedeutet einen großen Kulturwandel und bringt Einschnitte in den Arbeitsalltag aller MitarbeiterInnen. Aus diesem Grund wurde Anfang 2019 unter dem Motto „Wir gestalten die Zukunft unserer Kleintierklinik gemeinsam“ ein umfassender Organisations- und Personalentwicklungsprozess gestartet, in den alle 200 MitarbeiterInnen der Klinik involviert sind. Ziel ist es, alle Beteiligten zu stärken, um den Kulturwandel selbst und aktiv zu gestalten. CoreFinding, ein externes Unternehmen, unterstützte mit innovativen Methoden, die es ermöglichen, auch die mentale Dimension von Wandel einzubeziehen. Treiber sowie mentale Barrieren konnten frühzeitig sichtbar werden, Handlungsfelder und konkrete Handlungsoptionen

I. Leistungsbericht I 5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

sowie Arbeitspakete für die Umsetzung wurden von den Beteiligten selbst entwickelt. Seither arbeitet das Team in Selbstorganisation an ihrem Kulturwandel (siehe auch Kapitel 10) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt a) Universitätskliniken als einziges akademisches Lehrspital in der Veterinärmedizin).

VetWoman

Um weibliche High Potentials in ihrer Karriereentwicklung zu fördern und ihre Qualitäten als zukünftige Führungskräfte zu stärken wurde das Frauenförderprogramm „VetWoman“ entwickelt (siehe auch Punkt e) Laufbahnmodell & Karriereförderung in diesem Kapitel).

Peer-Beratung für ProfessorInnen

Im Berichtsjahr wurde ein spezielles Peer Coaching-Format für ProfessorInnen entwickelt und umgesetzt. Eine Gruppe von sieben ProfessorInnen hat die Möglichkeit wahrgenommen, aktuelle und relevante berufsbezogene Problemstellungen zu bearbeiten sowie das „Wie“ des eigenen (Führungs-)Handelns unter Einbeziehung der KollegInnen und zwei erfahrenen TrainerInnen zu reflektieren.

Didaktik und Lehre – Kollegiale Hospitation

Neben etablierten, regelmäßigen Seminaren und Workshops zu Didaktik und Lehre wurde das Format zur Kollegialen Hospitation für Lehrende weiterentwickelt und 2019 erstmals erfahrene Lehrende der Vetmeduni Vienna als MentorInnen eingebunden. Die Kollegiale Hospitation bietet Lehrenden die Möglichkeit, von KollegInnen wertvolles Feedback zu erhalten und damit die eigene Lehre strukturiert zu reflektieren. Der wechselseitige Besuch von Lehrveranstaltungen der TeilnehmerInnen erweitert einerseits das didaktisch-methodische Spektrum und stärkt andererseits die Kompetenz, differenziertes bzw. konstruktives Feedback zu geben (siehe auch Kapitel 3) Lehre und Weiterbildung, Punkt h) Sicherstellung des Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre).

Entrepreneurial University

2019 wurde auf Basis des Konzepts der Entrepreneurial University die Initiative „Entrepreneurial Vetmed“ ins Leben gerufen. Im Rahmen dieser Initiative wurde das neue Weiterbildungsformat „Entrepreneurial Basics“ - eine Schulung für Nachwuchs- und laterale Führungskräfte in Form einer mehrteiligen Workshop Serie - konzipiert und durchgeführt. ExpertInnen der Vetmeduni Vienna und externe PartnerInnen vermittelten ForscherInnen an mehreren Nachmittagen Inhalte zu den Themengebieten Impact, geistiges Eigentum, kommerzielle Verwertung und Entrepreneurship. Darüber hinaus wurde deren Anwendung an konkreten Forschungsprojekten geübt (siehe auch Kapitel 2) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer, Punkt g) Technologie- und Wissenstransfer).

Arbeitssicherheit

Arbeitssicherheit ist eine zentrale und wesentliche Führungsaufgabe. Um Führungskräfte dabei zu unterstützen, ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten in diesem Bereich wahrzunehmen, fand 2019 ein Vortrags- und Diskussionsformat mit der für die Vetmeduni Vienna zuständigen

Arbeitsinspektorin statt. Ergänzend zur regelmäßig stattfindenden Präsenzschiilung zur Arbeitssicherheit wurde im Berichtsjahr auußerdem in house ein neues online-Schulungsformat umgesetzt.

c) Die Vetmeduni Vienna als attraktive Arbeitgeberin

Ziel der Vetmeduni Vienna ist es, für alle MitarbeiterInnen in unterschiedlichen Arbeits- und Lebenssituationen eine attraktive Arbeitgeberin zu sein. Hierbei gilt es insbesondere, die Work-Life-Quality der MitarbeiterInnen bestmöglich zu unterstützen. Auf der einen Seite bedeutet dies, Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Vereinbarkeit von beruflichen und privaten Interessen der MitarbeiterInnen ermöglichen. Auf der anderen Seite setzt die Vetmeduni Vienna zahlreiche Aktivitäten, um das Partizipations- und Sinnerleben am Arbeitsplatz zu stärken und damit sowohl Wohlbefinden und Gesundheit als auch Motivation und Produktivität der MitarbeiterInnen zu fördern.

Für ihr Angebot an familienförderlichen Maßnahmen absolvierte die Vetmeduni Vienna erfolgreich das Audit „hochschuleundfamilie“. Nach erfolgreicher Re-Auditierung im Jahr 2018, erfolgte im Jänner 2019 die Auszeichnung und Zertifikatsverleihung im Rahmen der Veranstaltung „Familienfreundliche Arbeitgeber“.

Im Oktober 2019 wurde die Vetmeduni Vienna für ihr innovatives Personal- und Organisationsentwicklungsprojekt zur Zukunft der neuen Kleintierklinik beim HR Award 2019, der bedeutendsten Auszeichnung in Österreich im Bereich Human Resources, in der Kategorie „Tools & Services“ ausgezeichnet (siehe auch Kapitel 10) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt a) Universitätsklinien als einziges akademisches Lehrspital in der Veterinärmedizin).

Darüber hinaus wahren und stärken folgende Maßnahmen die Stellung der Vetmeduni Vienna als attraktive Arbeitgeberin:

Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten

- Nachwuchsförderung, Karriereberatung und Karrieremöglichkeiten (siehe e) Laufbahnmodell & Karriereförderung und f) Karrierewege und Betreuung von NachwuchswissenschaftlerInnen in diesem Kapitel)
- internes Weiterbildungsangebot für MitarbeiterInnen
- individuelle Beratung und Peer-Coaching
- Unterstützungsangebote in schwierigen und herausfordernden beruflichen Situationen
- Deutschkurse für MitarbeiterInnen mit nichtdeutscher Erstsprache

Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Förderung der Work-Life-Quality (siehe auch Kapitel 4) Gesellschaftliche Zielsetzungen, Punkt d) Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie)

- Arbeitsorganisation – Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort
- Audit „hochschuleundfamilie“
- betriebsnaher Kindergarten
- Ferienkinderbetreuung während der schulfreien Zeit

Welcome Services

- Dual Career-Angebote für neu berufene ProfessorInnen in Kooperation mit dem „Dual Career Service Support“ und dem „Dual Career Service Wien – Niederösterreich – Oberösterreich“
- Welcome-Veranstaltung für neue MitarbeiterInnen

Betriebliche Gesundheitsvorsorge

- arbeitsmedizinische Betreuung und Angebote
- arbeitspsychologische Beratung
- Gesundheitsförderung und Burnout-Prävention
- laufende Umsetzung von aus der Evaluierung psychischer Belastungen abgeleiteten Maßnahmen und Initiativen
- Sport- und Bewegungsangebote für MitarbeiterInnen

Internationale Vernetzung

- Mobilitätsförderung für MitarbeiterInnen
- führendes Mitglied im Universitätsnetzwerk „Eurasia-Pacific Uninet (EPU)“
- aktive Beteiligung im Universitätsnetzwerk „ASEA UNINET“ mit Möglichkeit zur Projektförderung und Austauschmaßnahmen
- aktive Beteiligung im Universitätsnetzwerk „VetNEST“ und CEEPUS III Netzwerk „VetNEST-Extended“
- zahlreiche ERASMUS Plus-Partneruniversitäten sowie weitere Partnerschafts- und Kooperationsuniversitäten

Ungehindert behindert

- Kooperation mit der sozialen Unternehmensberatung MyAbility
- Informationsangebot für MitarbeiterInnen mit Behinderung
- zentrale Kontaktpersonen

Informationsangebote und Veranstaltungen

- Veranstaltungsformat des Rektorats für MitarbeiterInnen „Connect – Interact – Celebrate“
- regelmäßige Campusführungen für MitarbeiterInnen
- Sommerfest

Audit durch die European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE)

Siehe dazu Kapitel 6) Effizienz und Qualitätssicherung, Punkt b) Ausgestaltung und Entwicklungsstand des Qualitätsmanagementsystems

d) Aufbau und Entwicklung von Führungskompetenzen

Als EntscheidungsträgerInnen, Personalverantwortliche und FachexpertInnen kommt den Führungskräften der Vetmeduni Vienna eine zentrale Rolle zu. Die Fähigkeiten der Führungskräfte sind damit entscheidend für die Leistungsfähigkeit der MitarbeiterInnen, den Erfolg der Universität und eine wertschätzende, förderliche Organisationskultur. Im Fokus des Angebots für

I. Leistungsbericht I 5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Führungskräfte steht daher die Stärkung von Führungskompetenzen im Rahmen des modularen Leadership-Programms „LeadingVet“:

Leadership-Programm „Leading Vet“

Im Rahmen dieses Programms werden Angebote mit besonderem Fokus auf die Bedürfnisse und Herausforderungen von ProfessorInnen in Management- und Führungspositionen sowie LeiterInnen der Administrations- und Serviceeinrichtungen gesetzt. Nachwuchsführungskräfte werden in diese Angebote aktiv eingebunden, bei Bedarf werden darüber hinaus individuelle Angebote für Nachwuchsführungskräfte gesetzt. Die im Rahmen von „Leading Vet“ angebotenen Maßnahmen und Weiterbildungen beinhalten:

„First Day Coaching“

Neu berufene ProfessorInnen der Vetmeduni Vienna haben im Rahmen des „First Day Coaching“ die Möglichkeit, sich mit professioneller Unterstützung auf ihr neues Arbeitsumfeld, das Team und die Führungssituation vorzubereiten. Im Umfang von zumindest einem Tag umfasst die Beratung im Einzelsetting nicht nur relevante Führungsthemen, sondern auch Informationen zu den Rahmenbedingungen (z.B. Kollektivvertrag, Regelwerke und Abläufe an der Vetmeduni Vienna).

Team-Coaching und Klausuren

Im Rahmen von Team-Coachings und Team- oder Fach-Klausuren kann eine gute Basis für die zukünftige Zusammenarbeit gefunden werden. Mit Unterstützung einer professionellen Moderation und Begleitung kann die Zusammenarbeit im Team optimiert bzw. die gemeinsame (Neu-)Ausrichtung auf ein Ziel unterstützt werden.

360°-Feedback

Das 360°-Feedback der Vetmeduni Vienna ist ein Instrument zur systematischen Rückmeldung der Kompetenzen von Führungskräften aus unterschiedlichen Perspektiven. Im Rahmen eines 360°-Feedbacks werden neben Vorgesetzten, KollegInnen und MitarbeiterInnen seit 2019 auch Studierende befragt. Ziel ist es, einen Abgleich von Fremd- und Selbstbild hinsichtlich des eigenen Verhaltens hinsichtlich überfachlicher Kompetenzen (Querschnittskompetenzen) zu ermöglichen. Im abschließenden, extern begleiteten Feedbackgespräch haben die Führungskräfte die Möglichkeit, Enzwicklungsziele und Handlungsoptionen für sich und das eigene Team abzuleiten. Im Berichtsjahr durchliefen sieben ProfessorInnen und zwei MitarbeiterInnen mit Qualifizierungsvereinbarung das 360°-Feedback.

„LeadingVet“-Seminare für Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte

Regelmäßig werden an der Vetmeduni Vienna spezielle Seminare zu Führungsthemen angeboten. Neben einem fachlichen Input von ExpertInnen haben Führungskräfte im Rahmen der Seminare die Möglichkeit, sich mit KollegInnen zu aktuellen Führungsfragen auszutauschen. 2019 wurde beispielsweise erstmals ein spezielles Peer Coaching-Format für ProfessorInnen umgesetzt (siehe Punkt b) Personalentwicklung in diesem Kapitel).

Förderung und Entwicklung von Nachwuchsführungskräften

Insbesondere im Hinblick auf Talentförderung und Nachfolgeplanung liegt ein Schwerpunkt der Personalentwicklung in der Schulung und Beratung von Nachwuchsführungskräften. In Einzel- oder Kleingruppengesprächen, Coaching-Formaten sowie in eigens konzipierten Schulungen werden diese an die Aufgaben als Führungskräfte herangeführt und bei der Entwicklung von der Kollegin bzw. vom Kollegen zur Führungskraft unterstützt.

Strukturierte Vernetzung und Austausch

Seit 2016 findet ein durch die Direktion für Personal und Infrastruktur und die Personalentwicklung begleiteter und moderierter, regelmäßiger Austausch für spezielle Zielgruppen statt. Neben der gemeinsamen Bearbeitung von strategischen Themen bietet dieses Format die Möglichkeit, aktuelle Führungsfragen zu diskutieren und die Führungs- und Organisationskultur zu reflektieren. Folgende Gruppen nutzen dieses Angebot aktuell regelmäßig:

- Qualifizierungsstellen
- LeiterInnen der Administrations- und Serviceeinrichtungen
- OberärztInnen

Individuelle Unterstützung und Peer-Coaching

Im Rahmen der Angebote der Personalentwicklung steht Führungskräften und Nachwuchsführungskräften nach Vereinbarung die Möglichkeit offen, sich individuell oder in einer Kleingruppe unter Anleitung von externen Coaches mit dem eigenen Führungsverhalten sowie etwaigen Entwicklungsfeldern auseinanderzusetzen. Darüber hinaus dient das Setting der Erarbeitung von speziellen Interventionsmöglichkeiten für herausfordernde Führungssituationen. Die angeleitete Reflexion unterstützt außerdem die (Weiter-)Entwicklung von Führungs- und Managementkompetenzen und stärkt die (Nachwuchs-)Führungskräfte in deren Führungsrolle und Führungsverantwortung.

e) Laufbahnmodell & Karriereförderung

Qualifizierungsstellen

Das Karrieremodell der Vetmeduni Vienna bietet in Form von Qualifizierungsstellen spezielle Aufstiegschancen für talentierte junge WissenschaftlerInnen. Zum 31. Dezember 2019 waren an der Vetmeduni Vienna fünf Qualifizierungsstellen mit AssistenzprofessorInnen in folgenden Bereichen besetzt:

- Geflügelimmunologie
- Infektionsepidemiologie
- Infektionsimmunologie
- Mikrobiomforschung
- Nutrigenomik

Seitens der Personalentwicklung werden MitarbeiterInnen mit Qualifizierungsvereinbarung individuell gefördert und insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung von Management- und

I. Leistungsbericht I 5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Leadership-Kompetenzen unterstützt. Ein regelmäßiger, durch die Direktion für Personal und Infrastruktur moderierter Peer-Austausch, ermöglicht einerseits einen inhaltlichen Austausch und andererseits die Reflexion der individuellen Karrieresituation. Zudem finden alle sechs Monate Entwicklungsgespräche abwechselnd mit der Rektorin und mit dem Vizerektor für Forschung und internationale Beziehungen statt, um einen positiven Qualifizierungsverlauf sicherzustellen.

VEmpowerment

Um weibliche High Potentials in ihrer wissenschaftlichen Karriereentwicklung zu fördern, ihre Qualitäten als zukünftige Führungskräfte zu stärken und sie bei der Vereinbarkeit von Beruf und individueller Lebenssituation zu unterstützen, initiierte die Vetmeduni Vienna 2019 das „VEmpowerment“-Programm. Kernbestandteile von „VEmpowerment“ sind etwa Aus- und Weiterbildungen oder Unterstützungsleistungen zur Förderung der Kontinuität von Forschung und Karriereweg neben privaten Betreuungsverpflichtungen.

VetWoman

Die erste große Initiative im Rahmen von „VEmpowerment“ stellt das Frauenförderprogramm „VetWoman“ dar. Das 18-monatige Programm umfasst Aktivitäten und Angebote wie ein 360°-Feedback, regelmäßige individuelle und gruppenbezogene Coaching-Formate, Veranstaltungen zu Leadership-Kompetenzen, Austausch und Vernetzung mit Expertinnen, strategische Karriereplanung sowie Trainings zu akademischen Berufungsverfahren. Ziel ist nicht nur eine Kultur gelebter Führungsverantwortung durch die Absolventinnen in die Organisationsstrukturen zu tragen, sondern auch eine weitere Erhöhung des Frauenanteils in höchsten wissenschaftlichen Positionen.

Eine Jury wählte aus insgesamt 28 Bewerberinnen im Dezember 2019 zehn hochtalentiertere Kandidatinnen aus, die in das „VetWoman“-Programm aufgenommen wurden. Zu den Auswahlkriterien zählte neben fachlicher Exzellenz auch hohes Entwicklungspotenzial als zukünftige Führungskraft. Der Programmstart erfolgt im Februar 2020.

f) Karrierewege und Betreuung von NachwuchswissenschaftlerInnen

Die Vetmeduni Vienna ist bestrebt, junge WissenschaftlerInnen in allen Phasen ihrer Karriere durch gezielte Maßnahmen zu unterstützen.

Individuelle Karriereberatung für NachwuchswissenschaftlerInnen

Die drei Arbeitsgruppen „Nachwuchs-Akquise“, „Vernetzung“ und „Evaluierung und Weiterentwicklung interner Förderprogramme“ des Innovation Vet Circle (IVC) widmen sich unter anderem den Agenden des wissenschaftlichen Nachwuchses und spannen den Bogen von der Rekrutierung des wissenschaftlichen Nachwuchses, über ihre Einbettung in bestehende Gruppen und Netzwerke bis hin zur Schaffung von fördernden Rahmenbedingungen und gezielten Förderprogrammen.

NachwuchswissenschaftlerInnen werden an der Vetmeduni Vienna bei Bedarf individuell durch das Büro für Forschungsförderung und Innovation bzw. durch die Personalentwicklung beraten und in Ihren Karrierewegen unterstützt. Schwerpunkte in den Beratungsgesprächen sind beispielsweise die Weiterentwicklung von überfachlichen Kompetenzen, Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten mit

I. Leistungsbericht I 5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

KollegInnen, die Suche nach geeigneten MentorInnen, Informationen zu Möglichkeiten der Akquise von Drittmittelgeldern sowie Publikationsmöglichkeiten für die eigenen Forschungstätigkeiten.

(Nachwuchs-)WissenschaftlerInnen steht im Rahmen der Angebote der Personalentwicklung nach individueller Vereinbarung ebenso die Möglichkeit offen, sich in einer Kleingruppe unter Anleitung von externen Coaches untereinander auszutauschen und von- bzw. miteinander zu lernen. Die angeleitete Reflexion ermöglicht die Erweiterung der Handlungsspielräume und eröffnet dadurch aktive Gestaltungsmöglichkeiten für die eigene Karriere.

Mobilitätsförderung für PhDs

Das Büro für Internationale Beziehungen bietet Förderungen auf Basis universitätseigener Finanzmittel an, welche neben der Steigerung der internationalen Sichtbarkeit der Vetmeduni Vienna unterschiedliche grenzüberschreitende Aktivitäten der NachwuchswissenschaftlerInnen unterstützt. Daneben werden insbesondere PhD-Studierende motiviert, Fördermöglichkeiten im Rahmen von ERASMUS+ SST in Anspruch zu nehmen.

Wissenschaftliche Arbeiten im Ausland

Diese Fördermaßnahme unterstützt die Durchführung eigener Forschungsarbeiten (Laborarbeiten, Feldforschungen, wissenschaftlichen Sammlungen) im Ausland in Kooperation mit internationalen FachvertreterInnen.

Aktive Konferenzteilnahme

Damit wird die Präsentation eigener Forschungsergebnisse in Form eines Posters oder Vortrags vor internationalem Fachpublikum im Ausland gefördert.

Teilnahme an fachspezifischen Kursen

Die Vetmeduni Vienna unterstützt die Teilnahme an fachspezifischen Kursen bzw. Weiterbildungsveranstaltungen im internationalen Umfeld zum Erlernen von Methoden mit Bezug auf das eigene Forschungsgebiet.

ERASMUS+ STT

PhD-Studierenden stehen – sowie allen MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna – außerdem die Fördermöglichkeiten im Rahmen von ERASMUS+ STT offen.

Nachwuchsförderung innerhalb der Profillinien

Bright Sparks

Mit Unterstützung von MentorInnen arbeiten sich im Rahmen der Förderschiene „Bright Sparks“ NachwuchswissenschaftlerInnen in ein bestimmtes Forschungsthema ein, um damit die Basis für eine weiterführende interne Förderung (z.B. „Start-up“) oder auch einen Drittmittelantrag zu schaffen. 2019 wurden zwei „Bright Sparks“-Projekte gefördert.

Start-up

Postdocs der Vetmeduni Vienna werden mit der Förderschiene „Start-up“ bei der Einwerbung von Drittmitteln unterstützt. 2019 wurde ein Projekt genehmigt.

Tandem-PhD

2019 wurde das erste Tandem-Projekt erfolgreich abgeschlossen. Weitere drei PhD-KandidatInnen, die für die Dauer von vier Jahren an einem international begutachteten Projekt arbeiten, werden von einem MentorInnen-Team (Tandem) aus dem klinischen und nicht-klinischen Bereich betreut.

Doktoratsprogramme

Aktuell ist an der Vetmeduni Vienna neben dem Doktoratsstudium Veterinärmedizin das PhD-Studium eingerichtet. Innerhalb des PhD-Studiums bietet die Vetmeduni Vienna nach internationalen Standards zwei themenorientierte Doktoratskollegs an. Diese umfassen neben der Vermittlung von wissenschaftlichem Fachwissen auch die Entwicklung von überfachlichen Kompetenzen („Lifeskills“). Darüber hinaus steht sowohl den Doktorats- als auch den PhD-Studierenden das gesamte Weiterbildungsangebot für MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna zur Verfügung.

Vienna Graduate School of Population Genetics

In diesem vom Forschungsförderungsfonds (FWF) finanzierten Doktoratskolleg lehren herausragende PopulationsgenetikerInnen, ExpertInnen in funktioneller Biologie und StatistikerInnen. Studierende lernen unter deren Leitung, Theorie und Praxis der Populationsgenetik in einem betont interdisziplinären Ansatz zu verbinden.

Vienna Graduate School of Population Genetics	
Gründung	2010
Laufzeit	2022 (erfolgreiche Zwischenevaluierung 2018)
PartnerInnen	Gregor Mendel Institute of Molecular Plant Biology (GMI) Max F. Perutz Laboratories (MFPL) Universität Wien Veterinärmedizinische Universität Wien (Wissenschaftliche Leitung)

Graduate School for Pig and Poultry Medicine (PaP)

Das aus eigenen Mitteln der Vetmeduni Vienna finanzierte Doktoratskolleg widmet sich thematisch der Infektionsmedizin bei Schwein und Geflügel. Zwei Universitätskliniken und vier Institute bieten damit eine international einzigartige postgraduale Ausbildung für im Berichtsjahr rund 20 DoktorandInnen an. Jede/r PhD-Studierende bzw. jede/r DoktorandIn wird von mindestens zwei WissenschaftlerInnen betreut. Zusätzlich zur strukturierten wissenschaftlichen Arbeit ist ein Kursprogramm für das Training von Technical, Life- und Social Skills zu absolvieren.

Graduate School for Pig and Poultry Medicine (PaP)	
Gründung	2013
Laufzeit	2021
PartnerInnen	Veterinärmedizinische Universität Wien: Universitätsklinik für Geflügel und Fische, Klinische Abteilung für Geflügelmedizin Universitätsklinik für Schweine Institut für Mikrobiologie, Abteilung für funktionelle Mikrobiologie Institut für Immunologie Institut für Parasitologie Institut für Virologie

Kooperationen

Weiter ist die Vetmeduni Vienna an den folgenden universitätsübergreifenden Doktoratskollegs als Partnerin beteiligt (siehe auch Kapitel 7) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt b) Strategische Schwerpunkte und Erfolge in Lehre und Forschung):

- FWF-Doktoratskolleg Inflammation and Immunity
Koordination Medizinische Universität Wien
Kooperation mit der Vetmeduni Vienna: Institut für Tierzucht und Genetik, Institut für Pharmakologie und Toxikologie
- FWF-Doktoratskolleg Molecular, cellular und clinical Allergology I und II
Koordination: Medizinische Universität Wien
Kooperation mit der Vetmeduni Vienna: Messerli Forschungsinstitut
- FWF-Doktoratskolleg Cognition and Communication 2
Koordination: Universität Wien
Kooperation mit der Vetmeduni Vienna: Messerli Forschungsinstitut
- FWF-docfunds: Tissue Home
Koordination: Medizinische Universität Wien
Kooperation mit der Vetmeduni Vienna: Institut für Tierzucht und Genetik

Postdoc-Programm

Regelmäßige Treffen mit den Postdocs fördern die Kommunikation und die Vernetzung untereinander. Im Berichtsjahr fand zum Beispiel eine von der Personalentwicklung und dem Büro für Forschungsförderung und Innovation organisierte Weiterbildung spezifisch für Postdocs im Postdoc-Programm statt. Eine jährliche Evaluierung mittels Fragebogen und Feedback-Gesprächen bietet den Postdocs die Möglichkeit, die eigene Leistung zu reflektieren und Entwicklungspotenziale zu identifizieren.

Residency-Programme

Als postgraduale klinische Fachausbildung für VeterinärmedizinerInnen bietet die Vetmeduni Vienna das sogenannte Residency-Programm an. Im Residency-Programm erwerben VeterinärmedizinerInnen postgradual unter Supervision klinische und wissenschaftliche Expertise im gewählten Fach. Die drei- bis vierjährige Spezialausbildung erfolgt nach den europaweit einheitlichen Curricula der jeweiligen European Colleges of Veterinary Specialisation. Der Abschluss in Form des Diplomate-Titels ist international anerkannt. Im Berichtsjahr wurden an der Vetmeduni Vienna in 15 Fachgebieten Residents ausgebildet.

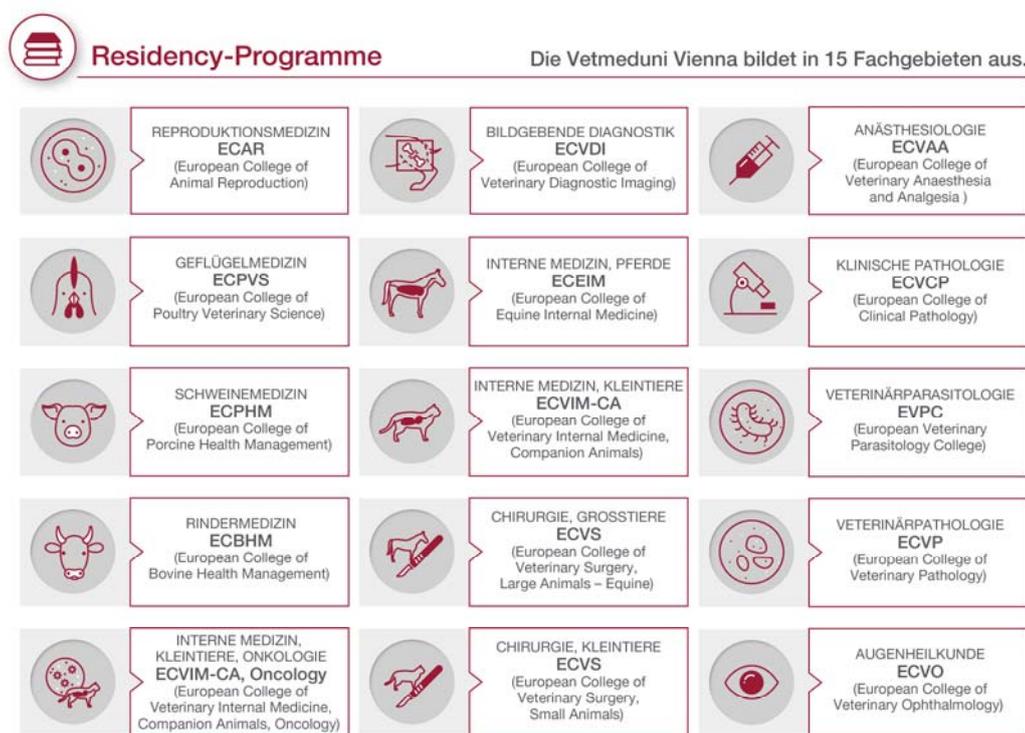


Abbildung 2: Residency-Programme an der Vetmeduni Vienna

Internships

Im Bereich der postgradualen Ausbildung bietet die Vetmeduni Vienna zusätzlich ein sogenanntes Internship (einjähriges Praxisjahr) in den Bereichen Kleintiermedizin und Pferdemedizin im Rahmen eines Universitätslehrgangs an. Eingebunden in den Betrieb der Universitätskliniken durchlaufen die Auszubildenden in einem Rotationsprinzip alle Bereiche einer tierartenspezifischen

I. Leistungsbericht I 5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Universitätsklinik und haben die Möglichkeit, die im Studium erlangten Basiskenntnisse und -fertigkeiten im Klinikbetrieb zu erweitern.

Fellowships

Das einjährige Fellowship an der Vetmeduni Vienna bietet interessierten und geeigneten KandidatInnen im Rahmen ihrer Anstellung die Möglichkeit, vertiefende klinische Erfahrung in einem Fachgebiet zu sammeln sowie erste eigene Forschungsaktivitäten zu entwickeln.

g) Exzellenzförderung

Ausführungen zur Exzellenzförderung siehe Kapitel 2) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer.

6) Effizienz und Qualitätssicherung

Die Vetmeduni Vienna setzt mit der stetigen Weiterentwicklung ihres internen Qualitätsmanagementsystems auf die Sicherstellung des hohen Qualitätsanspruchs in ihren zentralen Leistungsbereichen (Management, Studium und Lehre, Forschung und Nachwuchsförderung, wissenschaftliche Dienstleistungen sowie Services und Administration). Ermöglicht wird dies durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess (Plan-Do-Check-Act), welcher maßgeblich durch folgende Elemente gekennzeichnet ist: Information und Kommunikation, Partizipation und Verantwortung, konstruktiv-kritischen Diskurs sowie das Lernen von- und miteinander.

Das damit verbundene äußerst hohe Engagement und der Einsatz der MitarbeiterInnen der Universität wird auch regelmäßig durch externe Begutachtungen bestätigt. Im Berichtsjahr ist hier vor allem die Durchführung der institutionellen Re-Akkreditierung durch die European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) anzuführen sowie die erneute Verbesserung der Vetmeduni Vienna im aktuellen „Shanghai Global Ranking of Academic Subjects“ (siehe auch Kapitel 2) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer).

a) Neue Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung; Einsatz von neuen Managementinstrumenten

Prozessautomatisierung

Im Berichtsjahr wurde die strategische und operative Weiterentwicklung des an der Vetmeduni Vienna installierten Prozessmanagements vorangetrieben. Schwerpunkte der Tätigkeiten lagen in der Identifikation, Modellierung und Dokumentation von mehr als 200 internen administrativen Prozessen. Weiterhin wurde in Zusammenarbeit mit dem Informations- und Wissensmanagement ein Prozessportal entwickelt. Dieses soll ab 2020 allen MitarbeiterInnen als zentrale Informationsplattform der internen Abläufe dienen. Neben der damit einhergehenden Visualisierung interner Tätigkeiten, werden auch die dazugehörigen Verantwortlichkeiten mit möglichst präziser Rollenzuordnung und die den Prozessen zugehörige Dokumente zugänglich gemacht.

Die universitätsweite Kollaborations- und Dokumentenmanagementplattform VetEasy etablierte sich im Berichtsjahr weiter. Die Abteilung für Informations- und Wissensmanagement setzte zahlreiche Projekte in den Bereichen Freigabeprozesse und Digitalisierung um – einerseits universitätsweit, andererseits für klar abgegrenzte interne Zielgruppen. Beispielsweise initiierte das Informations- und Wissensmanagement für alle MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna die Digitalisierung der Gehaltsdokumente (monatliche Gehaltsabrechnung, Jahreslohnzettel sowie Reisekostenabrechnung), der MitarbeiterInnengespräche oder erstellte spezielle Kollaborationsbereiche unter anderem für das Rektoratsteam.

Gemeinsam mit der Personalentwicklung hat das Informations- und Wissensmanagement eine Onlineüberprüfung sowie ein Schulungsportal für die obligatorische Sicherheitsschulung für alle MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna auf VetEasy implementiert. Kapitelweise Schulungsvideos vermitteln den UserInnen alle relevanten Inhalte. Im Anschluss erfolgt die Wissensüberprüfung der einzelnen MitarbeiterInnen mittels randomisierte Onlinetests. Ein jederzeitiger Überblick, welche MitarbeiterInnen im jeweiligen Jahr die Sicherheitsschulung erfolgreich absolviert haben, ist möglich.

I. Leistungsbericht I 6) Effizienz und Qualitätssicherung

Bisher schriftliche Formulare aus den unterschiedlichsten Bereichen der Universität hat das Informations- und Wissensmanagement in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Abteilungen digitalisiert und systematisiert.

Ausbau von neuen Managementinstrumenten

Im Jahr 2017 hat das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft jetzt Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) mit Wirkung 1. Jänner 2018 die „Verordnung des Bundesministers für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW) über einheitliche Standards für die Kosten- und Leistungsrechnung an Universitäten (KLRV Universitäten)“ erlassen. Im Jahr 2018 erfolgte an der Vetmeduni Vienna gemeinsam mit einem externen Beratungsunternehmen die Erarbeitung eines Umsetzungskonzepts nach der Evaluierung der bestehenden Kosten- und Leistungsrechnung. Im Jahr 2019 startete an der Vetmeduni Vienna die Adaptierung der bestehenden Kosten- und Leistungsrechnung, unter Berücksichtigung der im Rahmen des Hochschulraumstrukturmittel-Projekts zur Implementierung der KLRV Universitäten ergangenen Umsetzungsempfehlungen. Im Jahr 2020 ist für das Rechnungsjahr 2019 erstmalig die testweise Durchführung einer Kosten- und Leistungsrechnung nach den Vorgaben der KLRV Universitäten eingeplant.

Im Jahr 2019 erfolgte gemeinsam mit der Bundesbeschaffung GmbH (BBG) die technische Abnahme der BBG e-Shop / SAP- Schnittstelle. Abrufe aus den Rahmenverträgen der BBG können nunmehr direkt im SAP-System der Vetmeduni Vienna verarbeitet werden.

Für eine effizientere Rechnungseingangsbearbeitung wurde 2019 das SAP-Projekt „E-Mail Rechnungseingang“ umgesetzt. Eingehende E-Mails mit Rechnungsanhang können den bestehen SAP-Workflow zur Rechnungsverarbeitung nun automatisiert starten. Nach der Implementierung 2019 ist es ab 2020 möglich, Mahnungen papierlos und automatisch direkt aus dem SAP-System per Email zu versenden.

Für die gesetzlich verpflichtende Erhebung der Leistungszeitschätzungen des Personals nach den Vorgaben der KLRV Universitäten sowie der F&E-Statistik-Verordnung wurde im Jahr 2019 ein eigens dafür konzipiertes Erhebungstool implementiert. Die zentrale Erhebung der Leistungszeitschätzungen erfolgt erstmalig im Jahr 2020 für das Jahr 2019.

Datenschutz

Die im Herbst 2018 gegründete Arbeitsgruppe (AG) Aufbewahrungs- und Löschrfristen besteht mittlerweile aus 26 VertreterInnen von 21 Institutionen. Im September 2019 hat die AG ihr neuestes Mitglied, die Sigmund Freud Privatuniversität (SFU), willkommen geheißen.

Ziel der Arbeitsgruppe ist die Ausarbeitung einheitlicher Aufbewahrungs- und Löschrfristen. Besonderes Augenmerk wird dabei den Bereichen Lehre, IT, Marketing, Forschung und Rechnungswesen gewidmet. Die quartalsweisen Treffen finden je nach Verfügbarkeit in den Räumlichkeiten der TU Wien oder den Räumlichkeiten der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw) statt.

Intern wurden zahlreiche Vorbereitungsarbeiten zur Implementierung eines Datenschutzmanagementsystems (z.B. Neugestaltung des Datenschutzgremiums, Erarbeitung einer Rahmen-Betriebsvereinbarung zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten, datenschutzkonforme Aktenvernichtung, Erarbeitung einer Richtlinie zu Mobile Devices) gestartet.

Weiterhin stand die Etablierung einer Initiative im Vordergrund, die juristisches Wissen an der Universität bündeln soll. Darüber hinaus wurde ein eigener Prüfbereich Datenschutz in den Prüfungskatalog der Stabsstelle für Interne Revision vollzogen.

b) Ausgestaltung und Entwicklungsstand des Qualitätsmanagementsystems

Die Vetmeduni Vienna orientiert sich bei der Ausgestaltung und Weiterentwicklung ihres Qualitätsmanagementsystems an der Sicherstellung der Erfüllung der rechtlichen Erfordernisse nationaler²² und europäischer²³ Qualitätsstandards und bringt diese in Abstimmung mit dem Entwicklungsplan, den Ziel- und Leistungsvereinbarungen und dem Profil der Universität in einer für ihren Kontext zweckmäßigen Weise zur Anwendung. Schwerpunkt der Weiterentwicklung im zu berichtenden Zeitraum war die Vorbereitung und Durchführung der Re-Akkreditierung des Qualitätsmanagementsystems der Vetmeduni Vienna durch die European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE). Diese international und universitätsübergreifend gültige externe Akkreditierung durch die EAEVE entspricht den Anforderungen des österreichischen Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes vollumfänglich. Die aktuelle Vollakkreditierung ist seit 2012 gültig.

Um die strengen Anforderungen der internationalen Akkreditierungsagentur vollumfänglich erfüllen zu können, befanden sich im Berichtszeitraum zahlreiche Projekte der internen Weiterentwicklung in verschiedenen Bearbeitungsstufen und konnten zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden.

Audit durch die European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE)

Im Rahmen der einwöchigen Visitationswoche im November 2019 durch das GutachterInnenteam der EAEVE wurden zehn Prüfbereiche einer intensiven Überprüfung unterzogen. Zu diesen Prüfbereichen gehören unter anderem die strategische Ausrichtung, die Organisation und die Finanzen der Universität, die Qualitätssicherung aller Kernbereiche, die Curricula, das Personal (wissenschaftlich und allgemein), das Zulassungsverfahren, der Studienfortschritt (inkl. Studierbarkeit), Studierenden Welfare, die Forschung und die Weiterbildung sowie die postgraduale Ausbildung. Neben der gesamtuniversitären Begehung der Organisationseinheiten standen zahlreiche Gesprächsrunden auf dem Visitationsprogramm. Das EAEVE-GutachterInnenteam hat

²² Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 – UG), Bundesgesetz über die externe Qualitätssicherung im Hochschulwesen und die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz – HS-QSG).

²³ Directive 2005/36/EC amended by Directive 2013/55/EU (on the recognition of professional qualifications); Directive 2010/63/EU (on the protection of animals used for scientific purposes); Regulation 852/2004/EC (on the hygiene of foodstuffs); Regulation 853/2004/EC (on specific hygiene rules for food of animal origin); Regulation 854/2004/EC (on specific rules for the organisation of official controls on products of animal origin intended for human consumption), Regulation (EU) 2017/625 (on official controls); Regulation 1099/2009/EU (on the protection of animals at the time of killing) as amended by Regulation (EU) 2017/625; Regulation (EU) 2016/429 (on transmissible animal diseases and amending and repealing certain acts in the area of animal health); Standard Operating Procedures der European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE), European Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG) der European Association for Quality Assurance in Higher Education (ENQA); Qualitätsstandards für Evaluationen der Deutschen Gesellschaft für Evaluation.

gegenüber der Universitätsleitung eine positive Empfehlung ausgesprochen, welche im Juni 2020 durch das EAEVE Decision Board (ECOVE) geprüft wird. Im Falle einer positiven Entscheidung wird der Vetmeduni Vienna die EAEVE-Vollakkreditierung für weitere sieben Jahre zugesprochen.

Evaluierung und strategische Weiterentwicklung der Forschung

Im Berichtsjahr wurden die Empfehlungen aus der im Vorjahr durchgeführten Forschungsevaluierung weiter umgesetzt.

Ebenfalls umgesetzt wurde die Etablierung des „Innovation Vet Circle“ (IVC), das neue interne strategische Board der Vetmeduni Vienna (siehe auch Kapitel 2) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer, Punkt a) Maßnahmen entlang des festgelegten Forschungsschwerpunktsystems, auch hinsichtlich exzellenter Leistungen und Stärken). Der IVC ist ein universitätsweiter Thinktank und Impulsgeber bei Forschungsfragen. WissenschaftlerInnen unterschiedlicher Karrierestufen diskutieren im IVC auf Augenhöhe und arbeiten selbstorganisiert in Arbeitsgruppen (u.a. Nachwuchs-Akquise, Review Forschungsevaluierung, Vernetzung). Der IVC unterstützt die Ausrichtung und Ausgestaltung der Profillinien und Forschungsschwerpunkte, gibt Impulse für Innovationen, fördert die Vernetzung von wissenschaftlichen Disziplinen und forciert eine strategische Ausrichtung der Forschungsinfrastruktur der Vetmeduni Vienna. Die ständige Arbeitsgruppe Profillinienboard des IVC übernimmt die Auswahl und die laufende Qualitätskontrolle der zur internen Förderung eingereichten Projekte.

Weiterhin wird im Rahmen des jährlich stattfindenden „Science Day“ der Vetmeduni Vienna herausragenden Forschungsprojekten und NachwuchswissenschaftlerInnen eine Plattform zum Austausch und zur Interaktion geboten (siehe Kapitel 2) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer, Punkt g) Technologie- und Wissenstransfer).

EMAS-Zertifizierung

Die Vetmeduni Vienna hat am 27. März 2019 erfolgreich die erste EMAS-Zertifizierung abgeschlossen. Die geplanten Verbesserungsmaßnahmen wurden teilweise schon umgesetzt oder befinden sich in der Planungsphase. In diesem Jahr wurden regelmäßige interne Audits in den verschiedenen Bereichen durchgeführt und interne Prozesse zum EMAS Umweltmanagement-System in Kooperation mit dem Qualitätsmanagement und dem Informations- und Wissensmanagement angestoßen. In der internen Kollaborations- und Informationsplattform (VetEasy) wurde eine Informationsseite für alle relevanten Themen zu EMAS eingerichtet.

Um die kontinuierliche Verbesserung zu fördern, wurde das EMAS Umweltmanagement-System in das Thema Arbeitssicherheit eingegliedert. Die nächste EMAS-Zertifizierung wird vom 6. bis 7. Mai 2020 durchgeführt (siehe auch Kapitel 4) Gesellschaftliche Zielsetzungen, Punkt e) Responsible University).

Koordinierung Qualitätssicherungsmaßnahmen

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt acht Treffen des Vetmeduni Vienna übergreifenden QM-Zirkels statt. Dieser steht allen Qualitätsbeauftragten bzw. MitarbeiterInnen, die sich für den Themenbereich interessieren, offen. Themenstellungen waren u.a. die EAEVE-Akkreditierung, die EMAS-Weiterentwicklung, aktuelle Entwicklungen im Datenschutz, Arbeitssicherheit und Brandschutz sowie die Vorstellung der Qualitätsbestrebungen einzelner Institute und Kliniken. Damit

I. Leistungsbericht I 6) Effizienz und Qualitätssicherung

eng verbunden war der Austausch über die individuellen Audit-Erfahrungen sowie interne kontinuierliche Verbesserungs- und Korrekturmaßnahmen.

Ausbau Begleitung Qualitätssicherung Kliniken und Institute

Seit Sommer 2019 wurden zudem erste Initiativen zum Ausbau der zentralen Unterstützung des Aufbaus bzw. der Weiterentwicklung der Qualitätsmanagementsysteme der einzelnen Institute und Kliniken gestartet. Vorrangiges Ziel ist dabei, zum einen Systeme zu etablieren, die eine Arbeiterleichterung darstellen bzw. als Unterstützung wahrgenommen werden. Zum anderen soll sichergestellt werden, dass die etablierten Systeme in das gesamtuniversitäre Qualitätsmanagementkonzept integrierbar und entsprechende Schnittstellen hinterlegt sind.

In 2019 wurde zudem an der Vetmeduni Vienna ein übergreifender Ausschuss für Hygiene, Tierseuchen, Zoonosen und Biosecurity etabliert. Dieses beratende Gremium kann Empfehlungen an das Rektorat aussprechen und arbeitet auf Grundlage des geltenden Rechts und wissenschaftlicher Standards. Erste Ergebnisse der Arbeit des Ausschusses umfassen die Überarbeitung des Seuchenplans und der damit verbundenen Verfahrensanweisungen der Tierkliniken sowie die Entwicklung eines Handbuchs für Biosicherheit (siehe auch Kapitel 10) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt a) Universitätskliniken als einziges akademisches Lehrspital in der Veterinärmedizin).

c) Interne und externe Evaluierungen und qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre

Hervorzuheben sind für 2019 vor allem folgende Entwicklungen:

Vorbereitung und Durchführung des Audits durch die die European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE)

Schwerpunkt der im Berichtszeitraum stattgefundenen Re-Akkreditierung war das Curriculum des Diplomstudium Veterinärmedizin (siehe Punkt b) Ausgestaltung und Entwicklungsstand des Qualitätsmanagementsystems in diesem Kapitel).

Beteiligung an der IHS-Studie „Veterinärmedizinische Versorgung in Österreich“

Gemeinsam mit der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK), dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMSGK) und dem Institut für Höhere Studien (IHS), hat die Vetmeduni Vienna [eine Studie](#)²⁴ zur Ausbildung und Praxis von VeterinärmedizinerInnen durchgeführt. Unter anderem wurden Fragebögen und Gespräche mit Studierenden verschiedener Jahrgänge, Alumni sowie zentralen StakeholderInnen durchgeführt (siehe auch Kapitel 4) Gesellschaftliche Zielsetzungen, Punkt e) Responsible University)

Prüfungsformate und Qualitätssicherung

Die Verknüpfung der Day-One-Competences (Ersttagskompetenzen) mit den Lehrzielen des integrierten, studierendenzentrierten Curriculums setzt sich im Sinne des constructive alignments bei den Prüfungen im Rahmen des Diplomstudiums Veterinärmedizin an der Vetmeduni Vienna

²⁴ <https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/news/2019/Veterinaermedizinische-Versorgung-IHS.pdf>

I. Leistungsbericht I 6) Effizienz und Qualitätssicherung

fort: Prüfungsfragen sind einem Lernziel des Curriculums zugeordnet, Lehrende verschiedener Fächer bringen somit Fragen für eine Prüfung ein.

Stetige Weiterentwicklung elektronische Prüfungsplattform

Seit der Implementierung der elektronischen Prüfungsplattform an der Vetmeduni Vienna vor sechs Jahren, die sowohl zur standardisierten Fragenerstellung als auch zur standardisierten Zusammenstellung und Durchführung von Prüfungen genutzt wird, wurde diese stetig weiterentwickelt. Die damit administrierten Prozesse wie der standardisierten Review von Prüfungsfragen, sowohl vor (Pre-Review), während (Prüfungsreview) als auch nach der Prüfung (Postreview) tragen wesentlich zur Qualitätssicherung von schriftlichen Prüfungen und Prüfungsfragen bei. Prüfungsformate, die zur Erfassung des prozeduralen Wissens in die Prüfungsplattform integriert wurden, wie Key Feature Fragen und Essay-Fragen, werden regelmäßig in Prüfungen eingesetzt. Ausführliche Rückmeldungen/Auswertung von ihren schriftlichen Prüfungen laut Prüfungsordnung wurden für PrüfungskoordinatorInnen etabliert. Lehrende werden in ihren unterschiedlichen Rollen (z.B. AutorInnen, ReviewerInnen, PrüfungskoordinatorInnen) auf mehreren Ebenen zentral unterstützt (z.B. Handlungsanweisung zur Erstellung von Prüfungsfragen, Schulungen zum Review Procedere).

Partizipation der Studierenden an Qualitätssicherung

Die Partizipation der Studierenden an der Qualitätssicherung erfolgt im Rahmen der gesetzlich vorgegebenen, seit 2017 elektronischen Prüfungseinsicht, indem Studierende Anmerkungen zu Prüfungsfragen in von ihnen absolvierten Prüfungen machen. Diese werden direkt im Anschluss im sogenannten Post-Review Prozess analysiert und die FragenautorInnen automatisiert um eine entsprechende Stellungnahme ersucht. Basierend auf diesen Rückmeldungen können Fragen mit schweren Mängeln verifiziert und für aktuelle Prüfungen ergebnisrelevant korrigiert werden. Zudem erhalten durch diesen Prozess die FragenautorInnen zusätzliche Informationen über die Wahrnehmung der Studierenden, was ihre Lehre betrifft. Weiter fließt dieses studentische Feedback in die Qualitätssicherung der Prüfungsfragen für zukünftige Prüfungen ein. Zudem wurden im Berichtsjahr Prüfungsevaluationen durch Studierende bei schriftlichen e-Prüfungen pilotiert.

Professionalisierung der Prüfungsaufsicht

Im Berichtsjahr wurden Unterlagen und Prozesse zur Professionalisierung der Prüfungsaufsicht erarbeitet (Zielgruppe: Aufsichtspersonal, LehrveranstaltungsleiterInnen), zudem fanden Schulungen und Beratungen zur Prüfungsaufsicht statt.

Mündlich-praktische Prüfungen

Im Routinebetrieb angekommen sind die mündlich-praktischen Gesamtprüfungen im KLIPP-VET-Format (KLIPP-VET: Klinische Prüfung Professioneller Veterinärmedizinischer Tätigkeiten), welche am Ende des zweiten Studienabschnitts stattfindet. Es handelt sich dabei um eine objektive, standardisierte praktische Prüfung mit Patiententieren (Nutztieren und Companion Animals). Sowohl die KLIPP-VET als auch die verkürzte KLIPP-VET haben sich dabei in der Praxis gut bewährt, den organisatorischen Herausforderungen stehen gut etablierte Lösungen gegenüber. Unterstützung von Lehrenden als PrüferInnen in mündlich-praktischen Prüfungen erfolgte dabei im

I. Leistungsbericht I 6) Effizienz und Qualitätssicherung

Berichtsjahr im Rahmen von PrüferInnenschulungen (siehe auch Kapitel 3) Lehre und Weiterbildung, Punkt g) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots).

Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2018/19 (siehe auch Teil II. Kennzahlen; Kennzahl 2.A.4)

Die Eignungstests des Aufnahmeverfahrens für das Studienjahr 2019/2020 wurden wie im Berichtszeitraum 2017 und 2018 für alle Studienrichtungen über die Prüfungsplattform Q-Exam® (Firma IQUL GmbH) abgewickelt. Die Eignungstests für das Bachelorstudium Pferdewissenschaften (Termin 8. Juli 2019) sowie für den Interdisciplinary Master Human-Animal Interactions (Termin 25. Juni 2019) wurden wegen zu geringer BewerberInnenzahl abgesagt. Die Eignungstests für das Diplomstudium Veterinärmedizin und für das Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie fanden im Zeitraum vom 11. bis 12. Juli 2019 statt. Der Eignungstest für das Masterstudium Vergleichende Biomedizin fand am 25. Juni 2019 statt.

Ein Kostenbeitrag in der Höhe von 50 Euro wurde auch 2019 eingehoben, der von 91 % der angemeldeten Personen fristgerecht und korrekt bezahlt wurde. Die Bewertung der Noten in den Pflichtfächern Deutsch, Mathematik und in einer lebenden Fremdsprache (Bestnote) des Reifezeugnisses (Zeugnis der allgemeinen Universitätsreife gem. § 64 UG) wurde beibehalten.

Weiterentwicklung zentraler Softwareapplikationen im Bereich Lehre

Im Rahmen der intensiven Vorbereitungen zum Update auf Campus 3.0 (siehe dazu Kapitel 3) Lehre und Weiterbildung, Punkt g) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots) wurden parallel dazu die Bestrebungen zur Implementierung einer damit verbundenen Evaluierungs-Software (EvaSys) vorangetrieben. Unter anderem wurden im Bachelor Biomedizin und Biotechnologie erste Lehrveranstaltungen mit der neuen Software einer Evaluierung unterzogen. Die Gesamtumstellung auf EvaSys ist für das Wintersemester 2021/2022 geplant.

Im Studienjahr 2018/2019 wurden die Studierenden des Diplomstudiums Veterinärmedizin, des Bachelorstudiums Biomedizin und Biotechnologie, des Bachelorstudiums Pferdewissenschaften und des Masterstudiums Mensch-Tier-Beziehung (IMHAI) der Vetmeduni Vienna in insgesamt 18 Lehrveranstaltungen zu einer individuellen und täglichen Messung ihres Workloads über die App „Studo“ aufgefordert. Ziel dieser Pilotstudie war, Zeitüberschreitungen des curricular vorgegebenen Workloads zu identifizieren und zu quantifizieren. Zusammenfassend liegt nachweislich keine curricular bedingte Workload-Überschreitung an der Vetmeduni Vienna in den pilotierten Studiengängen vor.

Neben den genannten Softwareapplikationen fanden erste Vorbereitungen zur Einführung einer Stundenplansoftware (MathPlan) statt.

Darüber hinaus konnten zahlreiche weitere Themenstellungen vorangetrieben werden:

- Erstellung eines Lehrzielkatalogs für das Diplomstudium Veterinärmedizin
- Überarbeitung der Skills- und Disease-Liste
- Weiterentwicklung des Auswertungsberichts für den Kompetenz-Check
- Kohärenzanalysen und Fokusgruppen für die interne Weiterentwicklung von Studiengängen
- Konzeption und Durchführung einer Studierendenbefragung des Diplomstudiums Veterinärmedizin
- Entwicklung und Durchführung einer Praktikabefragung für das Diplomstudium Veterinärmedizin

I. Leistungsbericht I 6) Effizienz und Qualitätssicherung

- Identifikation, Modellierung und Dokumentation aller Prozesse und Tätigkeitsabläufe des Vizerektorats für Lehre
- Beteiligung an universitätsübergreifenden Projekten (siehe Punkt e)Universitätsübergreifende Aktivitäten in diesem Kapitel)

d) Interne und externe Evaluierungen und qualitätssichernde Maßnahmen in der Forschung

An der Vetmeduni Vienna bedeutet Qualitätsmanagement in der Forschung vor allem die Unterstützung der Weiterentwicklung der Qualität der Forschungsbedingungen.

Im zu betrachtenden Zeitraum sind maßgeblich folgende Aktivitäten anzuführen:

- Fortsetzung der Gespräche des Rektorats mit ProfessorInnen hinsichtlich der Ergebnisse der Forschungsvaluierung sowie das Aufsetzen eines Maßnahmenkatalogs
- Zentrale Identifikation und Dokumentation der Abläufe und Tätigkeiten des PhD-Office im Rahmen der Entwicklung der Prozesslandschaft der Vetmeduni Vienna
- Fortsetzung der Überarbeitung des Curriculums der PhD-Studien
- Konzeption und Durchführung einer Informationsveranstaltung für Doktorats und PhD-Studien
- regelmäßige Sitzungen des Universitätsrats, des IVC, des internen Profillinienboards und des internationalen wissenschaftlichen Beirats

Forschungsevaluierung

Diese ständige Qualitätserhebung und -sicherung wird durch eine in regelmäßigen Abständen stattfindende konzentrierte Forschungsevaluierung ergänzt. Details zur Forschungsevaluierung finden sich am Beginn dieses Kapitels unter Punkt b)Ausgestaltung und Entwicklungsstand des Qualitätsmanagementsystems.

Ethik- und Tierschutzkommission (ETK)

Die auf der Grundlage der Good Scientific Practice (GSP) der Vetmeduni Vienna eingerichtete Ethik- und Tierschutzkommission unterstützt ForscherInnen dabei, qualitativ hochwertige und statistisch aussagekräftige Projekte mit Tieren zu konzipieren sowie rechtskonforme Projektanträge nach dem Tierversuchsgesetz 2012 (TVG 2012) zu stellen. Die Schwerpunkte der Beratung und Begutachtung betreffen das Studiendesign (einschließlich der statistischen Planung), die Umsetzung der „3R-Prinzipien“ („3R“: Replacement, Reduction, Refinement), sonstige tierversuchsrechtliche Anforderungen sowie die Prüfung der nichttechnischen Projektzusammenfassungen. Die ETK wertet die von ProjektleiterInnen vorgelegten Abschlussberichte aus und trägt durch dieses Monitoring zur Optimierung der tierexperimentellen Forschung bei.

In erweiterter Zusammensetzung wird die ETK als Tierschutzgremium gem. § 21 TVG 2012 tätig und nimmt die ihm gem. Abs. 4 leg.cit übertragenen Aufgaben wahr.

Tätigkeiten der Ethik- und Tierschutzkommission 2019

- sechs Sitzungen
- 202 Begutachtungen von Projektanträgen und Meldungen

I. Leistungsbericht I 6) Effizienz und Qualitätssicherung

- Beratung über die Abgrenzung zwischen melde- und antragspflichtigen Forschungsvorhaben mit lebenden Tieren
- Beratung von ProjektleiterInnen über Fragen des Versuchsdesigns und des Versuchstierschutzes (Umsetzung der „3R“)
- Projektmonitoring (Auswertung von Abschlussberichten und rückblickenden Bewertungen)
- neue Good Scientific Practice (GSP)
- Erstellung von Prozessen (SOPs) und neuen Formularen

Tätigkeiten des Tierschutzgremiums 2019

- Erstellung von Prozessen (SOPs)
- Beratung von Einrichtungen im Hinblick auf die Anwendung der Anforderungen der „3R“ sowie hinsichtlich interner Arbeitsabläufe und Folgemaßnahmen im Hinblick auf das Wohlergehen der an den Einrichtungen verwendeten Tiere
- zwei Sitzungen
- Überprüfung der Tierhaltung an Einrichtungen der Vetmeduni Vienna

Zertifizierungen und Akkreditierungen der wissenschaftlichen und klinischen Dienstleistungen

In den Universitätskliniken und an den Instituten mit diagnostischen Dienstleistungen wird Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement vorrangig in Form von externen **Zertifizierungen und Akkreditierungen** sichergestellt und durch regelmäßige KundInnenbefragungen mit Feedbackschleifen und Maßnahmenplänen ergänzt.

- ISO 9001 Zertifizierung (gesamt oder in Teilbereichen):
 - Universitätsklinik für Kleintiere (Interne Medizin)
 - Universitätsklinik für Schweine (Labordiagnostik)
 - Institut für Parasitologie
 - Plattform Labordiagnostik
- Akkreditierung nach ISO/IEC 17025 und Referenzlabor gemäß EU-Richtlinie 2006/88: Universitätsklinik für Geflügel und Fische (labordiagnostische Bereiche der Abteilungen Geflügel- und Fischmedizin)
- Akkreditierung nach Richtlinie 92/65/EWG: Plattform Besamung und Embryotransfer
- Positive Evaluierung durch das europäische Netzwerk „European Mouse Mutant Archive“ (EMMA): Institut für Labortierkunde
- Zertifizierung der Gesellschaft für Versuchstierkunde (GV-SOLAS) für Weiterbildungskurse in Versuchstierkunde: Institut für Labortierkunde

e) Universitätsübergreifende Aktivitäten

Projekt Studierendenmonitoring (STUDMON)

Die Vetmeduni Vienna beteiligt sich am universitätsübergreifenden HRSM-Projekt Studierendenmonitoring (STUDMON). Das Monitoring-System (STUDMON) dient der Identifikation von Merkmalen, die Einfluss auf Studienerfolg, Studienwechsel und Studiendauer haben. Dabei werden „statische“ (persönliche) Merkmale wie Geschlecht, Alter bei Studienbeginn, schulische

Vorbildung etc. berücksichtigt. Darüber hinaus wird ein besonderer Fokus auf den Zusammenhang zwischen Erwerbstätigkeit während des Studiums und Studienfortschritt gelegt. Der Schwerpunkt im Jahr 2019 lag auf der Sicherstellung der rechtlichen (u.a. Neubewertung Datenschutz) und vertraglichen Basis (u.a. neue KooperationspartnerInnen, neue Beauftragung des IHS) der Beteiligung aller PartnerInnen.

Projekt AbsolventInnentracking (ATRACK)

Ein weiteres universitätsübergreifendes Projekt, bei dem die Vetmeduni Vienna Teil des HRSM-Projektteams ist, untersucht die Berufseinstiege und Karriereverläufe von UniversitätsabsolventInnen auf Basis von Register- und Sozialversicherungsdaten. Die Untersuchungsbasis bieten hierfür derzeit die Abschlussjahrgänge 2008/09 bis 2014/15. Im zu berichtenden Zeitraum lag ein Fokus auf der Entwicklung und Erstellung von übersichtlichen Informationsblättern (sogenannte fact sheets) zu den einzelnen Studiengängen für die jeweilige Einrichtung. Die umfassende Datenbasis in aggregierter Form wurde Ende 2019 zudem über die Statistik Austria der Öffentlichkeit zur Verfügung und Einsichtnahme gestellt. Gleichzeitig haben sich innerhalb des Projekts einzelne weitere inhaltliche Schwerpunkte herauskristallisiert, die in 2020 einer vertiefenden Beobachtung unterzogen werden: die Top ArbeitgeberInnen, Wanderbewegungen vor und nach dem Studium, und regionale Gehaltsunterschiede.

ERASMUS+ Projekte

Das ERASMUS+ Projekt Internal Quality Management: Evaluating and Improving Competence-Based Higher Education (IQM-HE) beschäftigte sich mit der Entwicklung, Implementierung und Verbreitung eines European Toolkits zur Qualitätssicherung in der kompetenzorientierten Hochschullehre. Am Projekt waren sieben Universitäten und drei Qualitätssicherungsagenturen aus insgesamt sechs verschiedenen europäischen Ländern beteiligt. Das Projekt wurde durch das ERASMUS+ Programm „Strategische Partnerschaften im Bereich Hochschule“ gefördert und wurde im Rahmen des Erasmus+ Award 2019 Bildung (Kategorie Strategische Partnerschaften) als eines der fünf besten Projekte ausgezeichnet.

Von Herbst 2018 bis Herbst 2020 läuft das ERASMUS+ Projekt „[Pan-European soft skills curriculum for undergraduate veterinary education](#)“²⁵ (SOFTVETS) unter Beteiligung der Vetmeduni Vienna. Das Projekt wird von der Universität Zagreb koordiniert. Weitere Partner sind die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, die Universität Ljubljana, die Veterinärmedizinische Universität Budapest sowie die Wirtschaftsuniversität Wien. Ziel des Projekts ist die Entwicklung und Implementierung von Lehrmodulen zu den drei Kompetenzbereichen Kommunikation, Entrepreneurship und Digitalisierung. Die Entwicklung der Lehrmodule ist weitgehend abgeschlossen, derzeit werden Trainings für Lehrende angeboten. Im Sommersemester 2020 werden die Lehrmodule an drei Standorten (Zagreb, Ljubljana, Budapest) implementiert und evaluiert.

²⁵ <https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/eplus-project-details/#project/2018-1-HR01-KA203-047494>

Universitätsübergreifende Netzwerke

Zudem hat die Vetmeduni Vienna im Berichtsjahr ihre Aktivitäten in universitätsübergreifenden Netzwerken weiter ausgebaut. Anzuführen sind in diesem Zusammenhang u.a. die Mitgliedschaften in:

- QM-Netzwerk der österreichischen Universitäten
- Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA)
- Gesellschaft für Evaluation e.V (DeGEval)
- Gesellschaft für Prozessmanagement
- ProzessmanagerInnen an Universitäten und Hochschulen in der DACH-Region
- Plattform Lehrentwicklung
- Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf)
- HIS-Institut für Hochschulentwicklung e. V.
- Hochschulforum Digitalisierung
- Netzwerk des Beschwerde- und Verbesserungsmanagements und des Ombudswesens

7) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

a) Umsetzung der Strategie und Zielsetzung

Kooperationen mit PartnerInnen aus Wissenschaft und Wirtschaft zur Förderung der nationalen wie internationalen Sichtbarkeit, zur Stärkung der Profilbildung sowie zur Hebung von Synergien sind für die Vetmeduni Vienna ein wesentliches strategisches Ziel. Die Strategie wurde im Zuge des Entwicklungsplan-Prozesses bereits im Jahr 2017 angepasst und wurde im Entwicklungsplan 2025 festgehalten.

b) Strategische Schwerpunkte und Erfolge in Lehre und Forschung

Die Vetmeduni Vienna kooperiert seit Langem erfolgreich mit akademischen PartnerInnen in Lehre und Forschung. In ihrem Studienangebot verfügt die Vetmeduni Vienna über Kooperationen in allen drei Stufen der Studienprogramme (Bachelor-, Master- und Doktoratsstudium). Hinsichtlich der Qualitätssicherung in der Lehre baut sie auch auf die Zusammenarbeit mit internationalen Universitäten.

Kooperationen in der Lehre

Kooperativ getragene Studienprogramme

■ Bachelorstudium

- Pferdewissenschaften (in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU))

■ Masterstudien

- Master Wildtierökologie und Wildtiermanagement (in Kooperation mit der BOKU)
- Master Evolutionäre Systembiologie (in Kooperation mit der Universität Wien)
- Interdisziplinärer Master Mensch-Tier Beziehung (getragen vom Messerli Forschungsinstitut, das auf einer Kooperation mit der Universität Wien und der Meduni Wien beruht)
- European Master in Comparative Vertebrate Morphology (EUCOMOR) (Europäisches Joint Degree Programm ist per 30. September 2019 ausgelaufen. – siehe Kapitel 8) Internationalität und Mobilität, Punkt a) Umsetzungsstand und Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität)

■ DoktorandInnenausbildung

- FWF-Doktoratskolleg Vienna Graduate School of Population Genetics (in Kooperation mit der Universität Wien)
- FWF-Doktoratskolleg Inflammation and Immunity (in Kooperation mit der Meduni Wien)
- FWF-Doktoratskolleg Molecular, cellular and clinical Allergology (in Kooperation mit der Meduni Wien) – MCCA
- FWF-Doktoratskolleg Cognition and Communication 2 (in Kooperation mit der Uni Wien) – neu seit 2017
- FWF-doc.funds Molecular and Cellular Control of Tissue Homeostasis in Health and Disease (in Kooperation mit der Meduni Wien)

I. Leistungsbericht I 7) Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

■ Universitätslehrgänge

- Certified Canine Rehabilitation Practitioner (CCRP) (in Kooperation mit der University of Tennessee)
- Tierärztliches Physikat (in Kooperation mit dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK)) – neu seit 2018

Strategische Kooperationen zur Qualitätssicherung in der Lehre

- ERASMUS+ Projekt „Internal Quality Management: Evaluating and Improving Competence-Based Higher Education“ (IQM-HE) wurde 2018 abgeschlossen und 2019 für den ERASMUS+ Award in der Kategorie Strategische Partnerschaften nominiert.
- VetNEST ERASMUS+ „[Pan-European soft skills curriculum for undergraduate veterinary education](#)“²⁶ (SOFTVETS) (siehe Kapitel 6) Effizienz und Qualitätssicherung, Punkt c) Interne und externe Evaluierungen und qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre)

Kooperationen in der Forschung

Spezialforschungsbereiche

- FWF-Spezialforschungsbereich Chromatinlandschaften prägende Monarchien und Hierarchien (Koordination Vetmeduni Vienna; Partner: Max F. Perutz Labs (MFPL), Universität Wien, Meduni Wien, Research Center for Molecular Medicine (CeMM))
- FWF-Spezialforschungsbereich Myeloproliferative Neoplasien (Koordination: Meduni Wien, Partner: Research Center for Molecular Medicine (CeMM), Research Institute of Molecular Pathology (IMP), Vetmeduni Vienna)
- FWF-Spezialforschungsbereich Strategien zur Prävention und Therapie von Allergenen (Koordination: Meduni Wien; Partner: Karl-Franzens-Universität Graz, Vetmeduni Vienna)

Ludwig-Boltzmann-Institute (LBI)

- Ludwig-Boltzmann-Institut Hämatologie und Onkologie (LBI HO), vormals LB Cluster Oncology (LBC ONC) (Partner: Meduni Wien)

Gemeinsame Nutzung von Infrastruktur

■ Complexity Science Hub Vienna (CSH)

Die Vetmeduni Vienna wurde im Dezember 2019 Mitglied des Complexity Science Hub Vienna (CSH). Ziel des CSH ist es, die Wissenschaft komplexer Systeme in Österreich zu etablieren und eine Tradition der Complexity Science und Big Data Science in Wien aufzubauen und seinen Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. Die Vetmeduni Vienna erreicht durch diese Mitgliedschaft Zugang zur Rechner-Infrastruktur aber auch zur wissenschaftlichen Expertise des CSH.

■ Forschungsplattform Bioaktive Substanzen aus Mikroorganismen (BiMM)

Im Dezember 2019 wurde ein Letter of Intent unterzeichnet in dem die Vetmeduni Vienna gegenüber der BOKU die Absicht der Etablierung von BiMM als Core Facility bekundet. BiMM ist aus einer HRSM 2013 Kooperation mit der BOKU entstanden.

²⁶ <https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/eplus-project-details/#project/2018-1-HR01-KA203-047494>

I. Leistungsbericht I 7) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

■ **Biobanking und BioMolecular Resources Research Infrastructure Austria (BBMRI Austria)**

Das Projekt BBMRI Austria lief bis 31.12.2018. Folgeprojekt „BBMRI.at #2“ startete am 01.12.2018 (siehe Kapitel 2) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer, Punkt d) Großforschungsinfrastruktur, vor allem wesentliche Projekte und Nutzung der Core Facilities)

■ **Correlated Multi Modal Imaging Node (CMI)**

Die Vetmeduni Vienna ist Gründungsmitglied des Correlated Multimodal Imaging Node Austria (CMI) und finanziert gemeinsam mit Meduni Wien, Vienna Biocenter Core Facilities, TU Wien, LBI Trauma, AIT, FH Oberösterreich und VRVis Center for Virtual Reality and Visualisation seit Beginn die Aktivitäten des Nodes. Biolmaging Austria/CMI ist eine gemeinsame Initiative führender österreichischer Imaging Experten und bietet eine Plattform für korrelierte multimodale Bildgebung. CMI bietet WissenschaftlerInnen eine Vielzahl modernster Bildgebungstechnologien im Bereich biologischer Materialien, biomedizinische Modellorganismen und der Humanmedizin sowie Daten- und Bildanalyse. Mehr als 35 bildgebende Verfahren an den Partnerinstituten ermöglichen neue multimodale Workflows. Ein wichtiges Ziel dieser Initiative war, Gründungsmitglied des European Research Infrastructure Consortium for Imaging Technologies in Biological and Biomedical Sciences (ERIC Euro-Biolmaging) zu werden. Der nächste wichtige Schritt in Richtung ERIC Euro-Biolmaging wurde im November 2019 gesetzt: Euro-Biolmaging wurde offiziell und mit Österreich als Gründungsmitglied konstituiert. Am 12. und 13. Dezember 2019 fand das erste Kick-off Board Meeting statt. Im Anschluss folgt zeitnah der zweite Call für die Bewerbung von Biolmaging Austria/CMI (Anfang 2020). Neben zwei VertreterInnen des Ministeriums wurde Andreas Walter, Leiter von Biolmaging Austria/CMI, als Board Member nominiert. Mit diesem Schritt ist nun der Weg für eine offizielle Bewerbung des CMI frei.

■ **Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC)**

Siehe Kapitel 2) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer, Punkt d) Großforschungsinfrastruktur, vor allem wesentliche Projekte und Nutzung der Core Facilities.

BIOS Science Austria

Unter der Präsidentschaft der Rektorin der Vetmeduni Vienna wurde im Berichtsjahr 2019 unter der Koordination von INRA (Institut national de la recherche agronomique) erfolgreich ein Projektantrag im Rahmen von Horizon 2020 gestellt. BIOS Austria ist eine von insgesamt 26 Partnerorganisationen, die gemeinsam das Projekt „EJP Soil“ ab dem 1. Februar 2020 beginnen werden.

Der Verein BIOS Science Austria will die Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Lebenswissenschaften in Österreich und die Vernetzung und Kooperation der einschlägigen Institutionen fördern sowie deren Leistungen in der Öffentlichkeit bekannt machen.

Hinter „BIOS Science Austria“ verbirgt sich ein besonders wichtiges Projekt von Institutionen der Life Science-Szene: Die Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), die Veterinärmedizinische Universität Wien und das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) und seine Institutionen, wie z.B. die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES), das Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW), das Umweltbundesamt (UBA), das Bundesamt für Wasserwirtschaft (BAW) und die HBLFA Raumberg-Gumpenstein sowie das Austrian Institute of Technology (AIT) und das Ökosoziale

I. Leistungsbericht I 7) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

Forum (ÖSF) wollen im Bereich Lebenswissenschaften Ressourcen bündeln, Themen abstimmen und damit Synergien schaffen.

Internationale Kooperationsprojekte

Im Berichtsjahr wurde unter italienischer Koordination das EU LIFE + Projekt „LIFE WolfAlps EU“ gestartet. Es hat das Ziel, die Möglichkeiten für das Zusammenleben des Menschen mit dem Wolf in der Kulturlandschaft des Europäischen Alpenraumes zu verbessern. Neben Italien und Österreich sind Organisationen aus Frankreich und Slowenien vertreten.

Weitere bestehende internationale Kooperationsprojekte:

- Proton transport and proton-coupled transport (PROTON), MSCA ITN
- Age-Related Changes in Hematopoiesis (ARCH), MSCA ITN
- Initiative zur Forschungsförderung und Innovationskapazität von Geflügeltierarztbetrieben (INPOMED), Interreg
- Knowledge Platform on Food, Diet, Intestinal Microbiomics and Human Health, JPI Joint programming initiative a healthy diet for a healthy life – INTIMIC (INtes TInal MICrobiomics)
- Role of megaplasmids in pathogen emergence: Bacillus cereus, FWF Joint Project

Kooperativ getragene Professuren

Bei dieser Art der Berufung teilen jeweils zwei Universitäten eine Professur. Die WissenschaftlerInnen wirken in Lehre und Forschung an den beteiligten Einrichtungen mit. Die Vetmeduni Vienna verfügt aktuell über folgende kooperativ getragene Professuren:

- Tierphysiologie mit Schwerpunkt Ornithologie (mit der Universität Wien)
- Ethik in der Mensch-Tier-Beziehung (mit der Universität Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)
- Vergleichende Kognitionsforschung (mit der Meduni Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)
- Komparative Medizin (mit der Meduni Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)

c) Europäische Mobilitätsprogramme

CEEPUS III („Central European Exchange Program for University Studies“)

Im Rahmen des Netzwerks VetNEST-Extended nahmen 2019 drei Studierende der Vetmeduni Vienna an der Summer School „Zoonoses“ in Dubrovnik, Kroatien, teil, welche mit Beteiligung von Lehrenden der Vetmeduni Vienna alljährlich durchgeführt wird. Darüber hinaus konnten erstmals zwei Studierende aus der Abteilung Fischmedizin zur Summer School „Aquaculture“ nach Sarajevo, Bosnien und Herzegovina, entsandt werden.

Im Gegenzug konnten insgesamt 29 Incoming Mobilitäten im Rahmen dieses Netzwerks organisiert, durchgeführt und finanziert werden (davon wurden insgesamt 24 Stipendien – 21 Studierende und drei Lehrende – für die VetNEST Summer School „Animal Welfare, Veterinary Ethics and Law, and Communication Skills“ vergeben, welche 2019 erstmals an der Vetmeduni Vienna stattfand).

ERASMUS+ Hochschulmobilität zwischen Programmländern

Die ERASMUS+ Hochschulmobilität (Incoming und Outgoing) fand im Berichtszeitraum antragsgemäß ausschließlich zwischen Programmländern statt und dabei vor allem in den Bereichen praktische Ausbildung (Praktikum, SMT) und Weiterbildung (STT), sowohl zwischen Einrichtungen mit, als auch ohne inter-institutionelle Abkommen (il-A).

d) Forschung und Entwicklung mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Das bereits bestehende Netzwerk an Kooperationen der Vetmeduni Vienna hinsichtlich Forschung und Entwicklung mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, wozu beispielsweise das IFA-Tulln, das Graf-Lehndorff-Institut für Pferdewissenschaften in Neustadt an der Dosse, aber auch die interuniversitäre Plattform Labortierpathologie, die Digitalisierungsinitiative mit der FH Campus Wien, die Kooperation K1-Zentrum CBmed Biomarker Research und Vet Austria gehören, wurde im Berichtsjahr laufend erweitert.

Messerli Forschungsinstitut

Das Messerli Forschungsinstitut für Mensch-Tier-Beziehung der Vetmeduni Vienna, der Medizinischen Universität Wien und der Universität Wien widmet sich seit 2010 erfolgreich der Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung und ihrer Grundlagen in den Bereichen Ethik, vergleichende Medizin sowie Kognition und Verhalten von Tieren, sowie der Lehre, etwa mit dem interdisziplinären Master-Studiengang für Human-Animal-Interaction (IMHAI).

Im Berichtsjahr wurde die vierte Professur zur Erforschung der neurowissenschaftlichen Grundlagen der Mensch-Tier-Beziehung gemeinsam mit der Universität Wien ausgeschrieben und das Berufungsverfahren gestartet.

Digitalisierung in der Landwirtschaft – BOKU, TU Wien, FH Standort Tulln – IFA

Der Zusammenschluss der drei Universitäten Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), Technische Universität Wien (TU Wien) und Vetmeduni Vienna zur gemeinsamen Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses im neuen PhD-Großprogramm „DiLaAg – Digitale Technologien in der Landwirtschaft“ wurde per 1. November 2019 offiziell gestartet. Gefördert wird das Projekt durch die Forum Morgen Privatstiftung sowie das Land Niederösterreich (siehe auch Kapitel 10) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen Punkt b) Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin).

Ludwig-Boltzmann-Institut für Hämatologie und Onkologie (LBI HO)

Das Ludwig-Boltzmann-Institut für Hämatologie und Onkologie (LBI HO, vormals Ludwig Boltzmann Cluster Oncology (LBC ONC)) mit dem Schwerpunkt Tumorstammzellforschung ist aus dem Ludwig-Boltzmann-Institut für Klinisch Experimentelle Onkologie an der Meduni Wien und dem Ludwig-Boltzmann-Institut für Leukämieforschung und Hämatologie am Hanusch-Krankenhaus entstanden. Schwerpunkt ist die Tumorstammzellforschung. Die Vetmeduni Vienna bringt ihre Expertise in den Bereichen Komparative Onkologie und Tiermodelle ein.

e) Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden

French German Summer School for the Promotion of Veterinary Science (FGSSVS)

Ziel der French-German Summer School for the Promotion of Veterinary Science (FGSSVS) ist neben der Förderung der wissenschaftlichen Entwicklung von hochqualifiziertem wissenschaftlichen Nachwuchs, die Unterstützung und Stimulierung von Forschung und Forschungsk Kooperationen zwischen den zwölf französisch- und deutschsprachigen veterinärmedizinischen Hochschuleinrichtungen.

2019 wurden zwei Doktoratsstudierende der Vetmeduni Vienna zur Teilnahme an der 7th FGSSVS nominiert und entsandt. Diese wurde an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Lüttich (Liège), Belgien mit dem Titel „Sports Medicine in Horses and Dogs“ abgehalten

VetNEST (Veterinary Network of European Student and Staff Transfer)

Im September 2019 fand die Jahreshauptversammlung unter dem Vorsitz von Präsidentin Petra Winter (Rektorin der Vetmeduni Vienna) in Brno statt. 2019 wurde die Überarbeitung der Statuten vorangetrieben und die neue Fassung im Zuge der Jahreshauptversammlung von allen Delegierten unterzeichnet.

Die erste Joint VetNEST Summer School „Animal Welfare, Veterinary Ethics, Law and Communication Skills“ wurde 2019 sehr erfolgreich unter reger Beteiligung, an der Vetmeduni Vienna abgehalten.

Eurasia Pacific Uninet (EPU)

Im Kalenderjahr 2019 dankt das Netzwerk Eurasiapacific Uninet der Vetmeduni Vienna für die weiterhin freundliche Aufnahme. Mehrere Veranstaltungen wurden im Berichtsjahr durch die EPU gefördert. Zugleich taten elf weitere Mitgliedsuniversitäten aus Russland, China, Bhutan, Indien, Usbekistan und der Mongolei dem Netzwerk bei.

Im November 2019 wurde ein Kooperationsvertrag mit der Beijing Academy of Science and Technology im Beisein der Österreichischen Botschaft und der Handelskammer in China unterfertigt.

ASEA UNINET

Insgesamt wurden seitens Vetmeduni Vienna vier Projekte im Rahmen des ASEA UNINET Calls 2019 eingereicht. Davon wurden drei bewilligt und zwei im Berichtsjahr durchgeführt.

Famulatur

Unter dem Titel „Famulatur“ können ab 2020 Studierende des Diplomstudiums Veterinärmedizin mehrwöchige Praktika in den Spezialtierkliniken der Kasetsart University, Thailand, auf Basis des bestehenden Memorandums of Understanding begünstigt absolvieren. Die Vorbereitungsarbeiten und Anbahnung dafür wurden 2019 abgeschlossen.

ASEA-UNINET Workshop on Biopharmaceuticals, Proteomics and Biological Mass Spectrometry

Der für 2019 bewilligte Workshop wurde von drei MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna zwischen dem 20. und 22. November 2019 an der University of Medicine and Pharmacy, Ho Chi Minh City, Vietnam, durchgeführt. Dieses Projekt stellt somit eine Weiter- und Fortbildung bzw. ein postgraduales Trainingsprogramm für die WissenschaftlerInnen der verschiedenen südostasiatischen Universitäten dar. Darüber hinaus kann der Kurs als ein Entwicklungshilfe- und Know-how Transfer Projektprogramm gesehen werden.

„SP 24“-Programm

Für Mobilitäten außerhalb des Projektbudgets der Universitäten gibt es im ASEA UNINET den Sonderprogrammepunkt (SP) 24. Die Mindest-Aufenthaltsdauer bei über SP 24 geförderten Mobilitäten beträgt 3 Wochen; die Förderung besteht aus einem Stipendiumsatz und/oder Reiskosten. Zwei ForscherInnen aus Thailand waren über dieses Programm für je einen Monat an der Vetmeduni Vienna zu Gast, um an gemeinsamen Projekten zu arbeiten.

f) Darstellung von Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen

Die Vetmeduni Vienna beteiligte sich auch 2019 wieder an internationalen Gremien zur Gestaltung europäischer Programme, wie beispielsweise:

- Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) Collaborative Working Group Animal Health and Welfare (CWG AHW)
- Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) Collaborative Working Group Sustainable Animal Health (CWG SAP)
- European Research Area NETwork on Sustainable Animal Production (ERANet SusAn)
- Global Strategic Alliances for the Coordination of Research on the Major Infectious Diseases of Animals and Zoonoses (STAR-IDAZ)
- European Technology Platform for Global Animal Health (ETPGAH) – DISCONTTOOLS (Disease Control Tools)
- European Joint Programme (EJP) One Health
- MedVetNet Association (MVNA)
- European Food Safety Authority (EFSA)
- European Research Area Network on International Coordination of Research in Animal Diseases (ERANet ICRAD)

Besondere Beteiligungen an internationalen Gremien zur Gestaltung europäischer Programme

Im Berichtsjahr standen Konsultationen und Strategiefindungen und insbesondere die Vorbereitungsarbeiten für eine neue Europäische Partnerschaft zu Tiergesundheit und Tierwohl am Programm. Dazu fanden 2019 insgesamt drei internationale Preparation Meetings statt, davon eines in Wien, organisiert von der Vetmeduni Vienna und gehostet vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT). Zusätzlich nahm die Universität an vier Treffen zur Abstimmung mit den Fachministerien (Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und

I. Leistungsbericht I 7) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

Konsumentenschutz (BMASGK) und Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT)) teil.

One Health European Joint Programme (OHEJP)

Im Rahmen des European Joint Programme arbeitete die Universität im Berichtsjahr insbesondere an der Integrative Activity COHESIVE mit. COHESIVE – One Health Structure in Europe – ist ein dreijähriges Projekt, das auf die Entwicklung nachhaltiger One-Health-Ansätze im Hinblick auf die Bewertung und Kontrolle von Zoonosen auf nationaler Ebene innerhalb der EU-Länder und grenzüberschreitend abzielt.

International Research Consortium on Animal Health (STAR-IDAZ IRC)

Die Vetmeduni Vienna vertritt Österreich im globalen Forschungsnetzwerk STAR-IDAZ als Observer für das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK) und verfolgt die Aktivitäten des International Research Consortium on Animal Health (STAR-IDAZ IRC) im Rahmen der regulären Standing Committee on Agricultural Research Collaborative Working Group (SCAR CWG) meetings.

Standing Committee on Agricultural Research (SCAR)

Im Rahmen des Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) stellte die Universität 2019 erneut den Deputy Chair der Collaborative Working Group Animal Health and Welfare. Es fanden im Berichtsjahr zwei Plenary Meetings und sieben Subgroup Meetings statt, davon zwei in Wien.

Weiterhin ist die Vetmeduni Vienna im Executive Committee der Strategy and Foresight Unit der Collaborative Working Group Animal Health and Welfare vertreten und wurde 2019 bereits zum dritten Mal für die Funktionsperiode 2019–2021 als ihr Vice Chair wiedergewählt. Im Rahmen der Strategy & Foresight Unit wird zurzeit in einer eigenen Arbeitsgruppe unter Vorsitz der Vetmeduni Vienna ein Position Paper zur Europäischen Bioeconomy Strategy sowie zur EU Food 2030 Research Strategy entwickelt. Eine weitere Arbeitsgruppe unter der führenden Beteiligung der Vetmeduni Vienna beschäftigt sich mit der Planung und Umsetzung einer Europäischen Partnerschaft zu Tiergesundheit und Tierwohl im Rahmen des kommenden 10. Forschungsrahmenprogramms *Horizon Europe*.

Weitere Aktivitäten im Rahmen von EU-Programmen

Die Vetmeduni Vienna nahm im Jahr 2019 an der Sitzung der thematischen Begleitgruppe zu Horizon 2020 im Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) teil, des Weiteren am „ConnReg post2020 Workshop“ mit Fokus auf Wettbewerbsfähigkeit und Vernetzung im Rahmen der neuen Interreg HU-AT Programmperiode. Input zur strategischen Planung und Ausrichtung des 10. Europäischen Forschungsrahmenprogramms Horizon Europe wurde der Europäischen Kommission u.a. im Rahmen der Stakeholder Consultation übermittelt. Des Weiteren nahm die Universität am Stakeholder Workshop der Arbeitsgruppe 4 „BMVIT/EU-Missionen und Partnerschaften im Rahmen von Horizon Europe“ teil. Indirekte Aktivitäten auf europäischer Ebene tätigte die Universität durch die Teilnahme am Entwicklungsprozess der neuen FTI-Strategie Österreichs, die auch die österreichischen Komponenten der geplanten EU-Missionen und EU-Partnerschaften umfassen wird. Weiter nahm die Universität an der Europatagung 2019 teil, mit den Schwerpunkten Horizon Europe, Brexit und FTI-Strategie, ebenso am Europa Forum

I. Leistungsbericht I 7) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

Forschung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). Weitere Aktivitäten bezüglich der Ausrichtung von Horizon Europe wurden über das Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) und die SCAR Steering Group gesetzt, wie beispielsweise Input zur 5th SCAR Strategic Foresight und den verbundenen Workshops, aber auch zur SCAR survey „Sustainability of activities beyond CASA“ bzw. zur „Progression of SCAR Representation and Inclusion“. Im Rahmen der Vorbereitung des ERANET ICRAD (International coordination of research on infectious animal diseases) hat die Vetmeduni Vienna an allen Treffen des Berichtsjahrs teilgenommen. Weiter wurde Feedback zum „Triannual Work Programme SC5 2018-2020 des Horizon 2020“ gegeben.

Die Vetmeduni Vienna förderte auch 2019 die Tätigkeit von DISCONTTOOLS, ein weiteres europäisches Instrument zur Priorisierung und Ausrichtung von Forschungsprogrammen auf dem Gebiet der 50 wichtigsten Tierseuchen, und ist dort ebenso im Project Management Board vertreten. Die Treffen des DISCONTTOOLS PMB werden halbjährlich abgehalten, beide wurden von der Vetmeduni Vienna wahrgenommen.

Im Rahmen des Artikel 36 „Organisation der European Food Safety Authority (EFSA)“ wurde an mehreren Konsultationen teilgenommen, beispielsweise dem „Horizon Europe Co-design 2021-2024“, dem „Postgraduate Programmes in Risk Assessment“, an den Surveys „Future objectives for EU-research and innovation“, „User needs in EU Animal Health Information systems“ und dem EFSA Journal Survey. Ebenso wurde die Mitgliedschaft unter Artikel 36 „Organisation der EFSA“ sowie in der EU Transparenzdatenbank erneuert und einem Update unterzogen.

Über das österreichische Life Science Netzwerk BIOS Science Austria verfolgte die Vetmeduni Vienna 2019 die Strategieprozesse der Animal Task Force (ATF), eine europäische öffentlich-private Plattform, die einen nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Nutztiersektor in Europa fördert.

g) Kooperationen in Lehre und Forschung mit Unternehmen

Im Unternehmensbereich waren im Jahr 2019 insgesamt 46 Projekte laufend gemeldet, davon wurden zwölf im Berichtsjahr neu bewilligt.

Unterteilt in die Kategorien:

Christian Doppler Labor: Vier laufend

- Christian Doppler Labor für Innovative Geflügelimpfstoffe
- Christian Doppler Labor für Monitoring mikrobieller Kontaminanten
- Christian Doppler Labor für eine optimierte Vorhersage des Impferfolgs bei Schweinen
- Christian Doppler Labor Innovative Darmgesundheitskonzepte bei Nutztieren

Förderprogramm der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) mit Firmenpartner: 16, davon zwei neu bewilligt

Beispielhaft – Neubewilligung:

- Bridge Projekt – CartiScaff2clinics
Die Vetmeduni Vienna ist in diesem Projekt Partner des Ludwig Boltzmann Instituts für Experimentelle und Klinische Traumatologie
 - Laufzeit: 1. November 2019 bis 31. Oktober 2022

I. Leistungsbericht I 7) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

- Beteiligte Organisationseinheiten: Universitätsklinik für Pferde, Klinische Abteilung für Pferdechirurgie
- Forschungspotenzial: Regenerative Medizin

Laufend:

- COMET (Competence Center for Excellent Technologies) K1-Kompetenzzentrum zur Sicherung der Futter- und Lebensmittelproduktion Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI)
- D4Dairy: COMET Projekt der Rinderzucht Austria, in dem die Vetmeduni Vienna eine Kooperationspartnerin ist

Firmenkooperationen: 26, davon zwölf neu begonnen

Diese Projekte werden nicht namentlich aufgeführt, da für diese Verschwiegenheitsklauseln gelten können.

8) Internationalität und Mobilität

a) Umsetzungsstand und Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität

Internationalisierung des Studienangebots und internationalisation@home Maßnahmen

Einen wichtigen Schwerpunkt zur Förderung der Internationalität bildet die Vetmeduni Vienna mit der Internationalisierung ausgewählter Studienprogramme.

European Master in Comparative Vertebrate Morphology (EUCOMOR)

Im Studienjahr 2018/2019 verbrachten zum letzten Mal drei internationale Studierende mit Erasmus Mundus Stipendium das Wintersemester an der Vetmeduni Vienna. Das Erasmus Mundus Master-Programm lief mit Ende September 2019 aus und die letzte Kohorte erfolgreicher Masterstudierender graduierte Ende August 2019 in Neapel unter Teilnahme offizieller RepräsentantInnen aller beteiligten Partneruniversitäten.

Seit mehreren Jahren sind zudem englischsprachige Doktoratskollegs etabliert und international ausgerichtet.

Doktoratskolleg Pig and Poultry Medicine (PaP)

Die Studierenden des Doktoratskollegs PaP rekrutieren sich weltweit aus vielen Nationen. Das öffentlich zugängliche „5th Symposium der Graduate School for Pig and Poultry Medicine“ bot den Studierenden an der Vetmeduni Vienna zum fünften Mal eine gute internationale Plattform, um ihre wissenschaftlichen Fortschritte zu präsentieren und diskutieren.

Zusätzlich fand im November das zweitägige „6th PaP Retreat“ statt, das den PaP-Studierenden die Möglichkeit zu Präsentationen neuer PhD Projekte, intensiven Diskussionen und zahlreichen Networking-Aktivitäten bot.

Doktoratskolleg Populationsgenetik (PopGen)

Von 2. bis 6. Dezember 2019 fand am Campus bereits zum zweiten Mal der praktische Kurs „Experimental evolution: bringing theory and practice together“ statt. Die Besonderheit dieses englischsprachigen Workshops ist, dass er zur Gänze von PhD-Studierenden des Doktoratskollegs Populationsgenetik organisiert wurde. Besonders bemerkenswert ist der hohe Anteil an internationalen TeilnehmerInnen. Für die 28 verfügbaren Computerarbeitsplätze gingen zwei Drittel der Plätze an BewerberInnen aus europäischen Ländern, der Rest an TeilnehmerInnen aus Nordamerika, Israel, Australien, Südafrika und Russland.

Lecture Events des European Wildlife Disease Association (EWDA) Student Chapter über Wildtiermedizin

Auch im Berichtsjahr 2019 organisierte das European Wildlife Disease Association (EWDA) Student Chapter englischsprachige Veranstaltungen, welche sehr gut besucht und durch das Büro für Internationale Beziehungen der Vetmeduni Vienna unterstützt wurden. Den Auftakt bildete im Jänner das Lecture Event mit dem Titel „Who's to blame? „CSI Vetmed in search for evidence“ zum

I. Leistungsbericht I 8) Internationalität und Mobilität

Thema Rückkehr des Wolfes. Im Mai 2019 folgte die zweitägige Veranstaltung „EWDA Wildlife Days“ mit internationalen Vortragenden zu unterschiedlichen Themen aus der Wildtiermedizin.

Seminarreihe „Computational Medicine“

2019 startete auch eine neue Seminarreihe aus dem Bereich Computational Medicine, die mit hochrangigen internationalen Vortragenden abgehalten wurde.

Seminarreihen

Im Rahmen der Seminarreihe „Populationsgenetik“ wurden 2019 insgesamt 28 Vorträge internationaler WissenschaftlerInnen in englischer Sprache abgehalten.

Die öffentlich zugänglichen und angekündigten Vorträge der Reihe „Seminars at Wilheminenberg“, welche beinahe wöchentlich und in englischer Sprache von großteils internationalen Vortragenden während der Vorlesungszeit gehalten werden, geben Studierenden die Möglichkeit, die Teilnahme im Rahmen des Wahlfachs „Ausgewählte Themen der Wildtierökologie“ anrechnen zu lassen. Diese Seminarreihe besteht seit vielen Jahren und erfreut sich nicht nachlassender Beliebtheit und Dynamik.

Alle Detailinformationen zu den Veranstaltungen 2019 sind auf der Website der Vetmeduni Vienna unter der Rubrik „[Veranstaltungen](#)“²⁷ sowie im [VETMED – Das Magazin der Veterinärmedizinischen Universität Wien](#)²⁸ zu finden.

Internationale Summer School

VetNEST Summer School 2019: Animal Welfare – Veterinary Ethics and Law – Communication Skills

Im Juli 2019 wurde am Messerli Forschungsinstitut erstmals die VetNEST Summer School 2019: „Animal Welfare, Veterinary Ethics and Law – Communication Skills“ abgehalten.

Ziel dieser Summer School war es, einen Beitrag zum Unterricht in Tierschutz, Veterinärethik und Recht zu leisten, wobei der Schwerpunkt auf kleinen landwirtschaftlichen Betrieben und traditionellen (umfangreichen) Produktionssystemen liegt, die in den Balkanstaaten und in Osteuropa von besonderer Bedeutung sind.

Die Summer School wurde von 31 TeilnehmerInnen aus VetNEST-Mitgliedsländern sowie aus Australien und Sri Lanka besucht.

Einen wichtigen Beitrag zu internationalisation@home lieferten wieder die zahlreichen, öffentlich angekündigten und frei zugänglichen internationalen englischsprachigen Seminare, Gastvorträge und Tagungen, die 2019 auf dem Campus der Vetmeduni Vienna stattgefunden haben.

²⁷ www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/veranstaltungsarchiv/

²⁸ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/vetmed-magazin/>

b) Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität

Die Vetmeduni Vienna sieht sich als internationale Drehschleibe, die laufend regional, national wie international Menschen zusammenbringt und ihre Vernetzung fördert. Grundlage dafür sind eine Vielzahl an Kooperationen (siehe Kapitel 2) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer und Kapitel 7) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung). Die Ausrichtung von internationalen Konferenzen, Workshops und Seminaren leistet dabei auch einen maßgeblichen Beitrag zur internationalen Sichtbarkeit der Vetmeduni Vienna.

Internationale Konferenzen

Symposium: „3rd annual Symposium on Comparative Medicine“

Diese interdisziplinäre zweitägige Veranstaltung wurde durch die Abteilungen Molekulare Genetik und Funktionelle Krebsgenomik organisiert und abgehalten. Das Symposium ist gleichzeitig eine Plattform für die Alumni des Masterstudiums Vergleichende Biomedizin der Vetmeduni Vienna.

Symposium: „4th International Symposium on Parasite Infections in Poultry“

Ende Juni 2019 fand am Campus der Vetmeduni Vienna das „4th International Symposium on Parasite Infections in Poultry“ statt. 140 WissenschaftlerInnen aus 23 Ländern tauschten sich an zwei Tagen über unterschiedliche Bereiche der Geflügelparasitologie aus.

Symposium: „First Symposium of the European College of Animal Reproduction“

In der ersten Juliwoche 2019 fand an der Vetmeduni Vienna das „First Symposium of the European College of Animal Reproduction (ECAR)“ statt. Gemeinsam veranstaltet von der Plattform Besamung und Embryotransfer, der Abteilung Bestandsbetreuung Wiederkäuer und der Abteilung Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie brachte das Symposium über 130 TierärztInnen aus Wissenschaft, Klinik und Praxis nach Wien.

Symposium: „50th International Symposium on Essential Oils (ISEO)“

Das „International Symposium on Essential Oils“ (ISEO) wurde vor mehr als 50 Jahren im Rahmen eines Symposiums der Gesellschaft für Heilpflanzenforschung ins Leben gerufen. Das ISEO hat sich in der Zwischenzeit zu einer internationalen und interdisziplinären wissenschaftlichen Plattform zwischen Wissenschaft und Industrie entwickelt. Während der dreitägigen Veranstaltung war ein Zeitfenster speziell für Präsentationen junger WissenschaftlerInnen reserviert.

Mini-Symposium: „Salmonella Infantis Infections in Poultry“

Am 10. Oktober 2019 fand ein Mini-Symposium mit rund 80 zum Teil internationalen TeilnehmerInnen zum Thema Infektionen mit *Salmonella (S.) Infantis*, einem zunehmenden Problem beim Geflügel in Österreich und einigen anderen europäischen Mitgliedsländern, statt. Organisiert wurde diese Veranstaltung am Campus der Vetmeduni Vienna von der Klinischen

I. Leistungsbericht I 8) Internationalität und Mobilität

Abteilung für Geflügelmedizin in Kooperation mit der Österreichischen Qualitätsgeflügelvereinigung (QGV).

Kongress: „Animal Minds & Animal Ethics: Across Species, Across Disciplines“

Mehr als einhundert interessierte ZuhörerInnen fanden sich am 23. September 2019 an der Vetmeduni Vienna ein, um an dem disziplinübergreifenden Kongress „Animal Minds & Animal Ethics: Across Species, Across Disciplines“ teilzunehmen.

Vorlesungsreihe: „Ticks and Tick-borne Zoonoses in Eurasia“

Die Internationale Vorlesungsreihe „Ticks and Tick-borne Zoonoses in Eurasia“ bot im November 2019 Raum für Diskussion und Networking am Institut für Lebensmittelsicherheit, Lebensmitteltechnologie und öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin der Vetmeduni Vienna.

Internationale Workshops

„XXIII Workshop: New insights in the role and function of mitochondrial uncouplers“ und „XXIV Workshop: Mitochondrial function between coupling and uncoupling – a research update“

Die Abteilung für Physiologie und Biophysik organisierte im Februar, beziehungsweise Oktober 2019 die beiden internationalen Workshops „XXIII Workshop: New insights in the role and function of mitochondrial uncouplers“ und „XXIV Workshop: Mitochondrial function between coupling and uncoupling – a research update“ als Teil einer bereits etablierten Veranstaltungsreihe zum wissenschaftlichen Austausch von ExpertInnen der Vetmeduni Vienna mit internationalen FachvertreterInnen.

MRI-User Meeting „Imaging of the Head“

Erstmals fand im Mai 2019 das internationale Anwendertreffen für Magnetresonanztomographie (engl. MRI) an der Vetmeduni Vienna statt. Unter dem Titel „Imaging of the Head“ widmete sich die 15. Auflage der Veranstaltung der magnetresonanztomographischen Diagnostik von Erkrankungen des Kopfs bei Kleintieren und Pferden.

Internationale Kurse

„Vienna Cryocourse“

Vom 2. bis 6. September 2019 fand zum fünften Mal einer der international gefragten Kryokonservierungs- und Embryotransferkurse „Vienna Cryocourse“ am Institut für Labortierkunde der Vetmeduni Vienna statt. Kryokonservierung ermöglicht die Archivierung wertvoller Mauslinien, die am Institut vor allem im Rahmen des Europäischen Mausmutantenarchives (EMMA) stattfindet. Im Berichtsjahr kamen die TeilnehmerInnen aus Österreich, Deutschland, Slowenien, Tschechien, Polen und der Schweiz.

VetmeduniOnTheRoad – Vetmeduni goes International

Delegationsbesuch: Vernetzung mit Usbekistan

Auf Initiative der Vetmeduni Vienna wurde beim Eurasia Pacific Uninet (EPU) das Projekt „Workshop in Food Safety and Veterinary Public Health“ eingereicht – und bewilligt. Ziel war und ist es, mit drei usbekischen Universitäten in Dialog zu treten und diesen zu intensivieren sowie zukünftige Kooperationen zu initiieren. So traten Ende Juni 2019 VertreterInnen der Vetmeduni Vienna mit VertreterInnen der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaft und der mongolischen Universität Ulaanbaatar Mongolia die Reise nach Usbekistan an. Besucht wurde die neu eröffnete Faculty of Veterinary Medicine des Samarkand Agricultural Instituts, die sich direkt im Rahmens des Besuchs dem EPU angeschlossen hat, die Tashkent State Agrarian University sowie die University of Bukhara. Im Fokus standen Themen wie die Organisation und Struktur der Universitäten, Austausch-Programme für Studierende und PhD-Studierende, Wissenstransfer im technischen Bereich sowie gesamtheitlicher, veterinärmedizinischer Austausch. Letzterer fand vor Ort unter anderem im Rahmen des Symposiums „Perspectives of development food safety“ statt.

Workshop: „ASEA-UNINET Workshop on Biopharmaceuticals, Proteomics and Biological Mass Spectrometry“

Der 2019 bewilligte Workshop „ASEA-UNINET Workshop on Biopharmaceuticals, Proteomics and Biological Mass Spectrometry“ wurde von drei MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna zwischen dem 20. und 22. November 2019 an der University of Medicine and Pharmacy, Ho Chi Minh City, Vietnam, durchgeführt. Dafür reisten WissenschaftlerInnen der der Vetmeduni Vienna nach Ho Chi Minh City. Am zweitägigen Workshop nahmen 45 WissenschaftlerInnen und Studierende aus ganz Vietnam teil. Dieses Projekt stellt ein postgraduales Trainingsprogramm für die WissenschaftlerInnen der verschiedenen südostasiatischen Universitäten dar. Neben dem regen wissenschaftlichen Austausch, konnte auch zukünftige Projekte besprochen werden.

Praktikum und Kastrationsprojekt in Ruanda

Anfang August 2019 trafen vier Studierende der Vetmeduni Vienna das erste Mal auf vier Studierende der University of Rwanda (College of Agriculture, Animal Sciences and Veterinary Medicine). Gemeinsam unterstützten sie ein vierwöchiges Projekt in Ruanda, bereisten das Land und absolvierten unter Betreuung österreichischer TierärztInnen ein Praktikum im Bereich Nutz- und Großtiere. Dieses Projekt versteht sich als Teil einer bereits langjährigen Kooperation der Vetmeduni Vienna mit dem Rwanda New Vision Veterinary Hospital und der University of Rwanda, an der unter Mitwirkung von MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna zudem ein zweitägiges Mastitis-Symposium abgehalten wurde. In Form eines Social Media-Tagebuchs ([Facebook²⁹](https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/photos/a.480413346971/10157531971656972/?type=3&theater) und [Twitter³⁰](https://twitter.com/VetmeduniVienna/status/1167408749604220929): #RuandaDiary2019) wurde laufend über das Praktikum sowie das Kastrationsprojekt durch die Vetmeduni Vienna berichtet.

²⁹<https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/photos/a.480413346971/10157531971656972/?type=3&theater>

³⁰ <https://twitter.com/VetmeduniVienna/status/1167408749604220929>

c) Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität und der Mobilität des wissenschaftlichen und allgemeinen Personals

Für die Vetmeduni Vienna ist der Austausch mit anderen internationalen veterinärmedizinischen Institutionen von großer Bedeutung. Sie fördert die Studierendenmobilität und die Mobilität des wissenschaftlichen und allgemeinen Personals gezielt durch den Abschluss von Abkommen – unter anderem mit den topveterinärmedizinischen Institutionen Europas (z.B. Ghent University, University of London – Royal Veterinary College, University of Utrecht, University of Copenhagen, Tierärztliche Hochschule Hannover).

Ein Überblick über die jeweils aktuellen Abkommen im Rahmen von ERASMUS+ ist hier zu finden:

<https://www.vetmeduni.ac.at/de/international/ueber-uns/partneruniversitaeten/erasmus-partneruniversitaeten/>

Über die Möglichkeit der Teilnahme an Summer Schools im Rahmen des CEEPUS Netzwerks VetNEST-Extended gibt folgende Seite Auskunft:

<https://www.vetmeduni.ac.at/de/international/ueber-uns/partneruniversitaeten/kooperation-im-rahmen-von-netzwerken/vetnest/>

Zusammenarbeit mit der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft der Veterinärmedizinischen Universität Wien (HVU)

Erneut wurden im Berichtsjahr zwei spezifische Informationsveranstaltungen zu den Themen „Praktikum im Ausland“ und „Klinische Rotation I im Ausland“ durch unterschiedliche Fraktionen der HVU organisiert. Die mehrstündigen Abendveranstaltungen zeigten eine hohe BesucherInnenzahl und boten ehemaligen Outgoings die Gelegenheit, geeignete Gasteinrichtungen für Auslandsaufenthalte zu empfehlen bzw. über deren eigene Erfahrungen zu berichten. Das Büro für Internationale Beziehungen (BIB) informierte über seine Serviceleistungen und Fördermöglichkeiten im Rahmen von Mobilitätsstipendien.

Die Zusammenarbeit mit dem Sekretariat der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft der Veterinärmedizinischen Universität Wien (HVU) wurde 2019 erfolgreich weitergeführt.

Sichtbarmachung des Büros für Internationale Beziehungen (BIB)

Neues Logo und Werbeflächen

Im Frühjahr 2019 wurde ein eigenes INTERNATIONAL-Logo für die Kommunikation des Büros für Internationale Beziehungen (BIB) der Vetmeduni Vienna nach außen sowie ein BIB-Logo für die Mitteilungen im Rahmen der internen Kommunikationsplattform VetEasy entwickelt. In Folge wurden zudem Beachflags angeschafft und Fensterfolien mit dem Logo gut sichtbar an den Außenfenstern der BIB-Räumlichkeiten angebracht. Die Beachflags werden seither bei Veranstaltungen mit Beteiligung des BIB aufgestellt, stehen aber für die gesamte Vetmeduni Vienna auf Anfrage jederzeit zur Verfügung.

Tag der Offenen Tür 2019

Das Team des Büros für Internationale Beziehungen (BIB) präsentierte sich und seine Serviceleistungen erstmals im Rahmen des Tags der Offenen Tür, der im Mai 2019 an der Vetmeduni Vienna stattfand und insgesamt 3.700 BesucherInnen anlockte. Neben zahlreichen neu erstellten, großformatigen Postern zu den Themen „internationalisation@home“, „Internationale Anerkennung“, „Internationales aus dem VETMED-Magazin“, „Vetmeduni Vienna goes International“, wurde auch die „(Inter-)nationalität der Vetmeduni Vienna“ sowie „Studierenden-Mobilität“ bildhaft dargestellt. Innereuropäische Partneruniversitäten (Erasmus+, SEMP, CEEPUS III VetNEST-Extended) und globale Kooperationspartnerinstitutionen wurden auf eigens adaptierten Großlandkarten präsentiert.

Um diese Informationen nachhaltig verfügbar zu machen, wurden im Studierendenlernbereich des Hörsaalzentrums neue Klapprahmen montiert, in denen die Poster des BIB jederzeit ‚studiert‘ werden können. Als Ergänzung wurden eigene Poster über Studierendennetzwerke wie International Veterinary Students' Association (IVSA) und European Wildlife Disease Association (EWDA), ein Update zu internationalen Aktivitäten der Vetmeduni Vienna, sowie eine zeit- und zielgruppengemäße Darstellung des Bewerbungsablaufs von Auslandsstipendien erstellt und ausgehängt.

Umsetzungsstand bei der Implementierung der Mobilitätsfenster

Der Umsetzungsstand ist seit dem vergangenen Berichtszeitraum unverändert.

In allen Curricula der Vetmeduni Vienna sind Zeitfenster enthalten, die zur Absolvierung eines Auslandsaufenthalts vorgesehen sind. Um die Mobilität der Studierenden zu fördern, bietet die Vetmeduni Vienna neben den Standardförderprogrammen (z.B. ERASMUS) eigene Förderprogramme an, wie etwa die Joint Study Free Mover-Förderung für Studierende. Die Struktur des neuen Studienplans des Diplomstudiums Veterinärmedizin erleichtert es den Studierenden dezidiert, Teile des Studiums an international anerkannten ausländischen Universitäten zu absolvieren. Besonders geeignet sind dafür die Klinischen Rotationen I (14 Wochen).

Staff Trainings an anderen topveterinärmedizinischen Institutionen Europas

Auch im Jahr 2019 förderte die Vetmeduni Vienna niederschwellig im Rahmen von ERASMUS+ internationale Staff Trainings an anderen topveterinärmedizinischen Universitäten wie zum Beispiel dem Royal Veterinary College der University of London und der Ghent University. Erfreulicherweise verdoppelte sich die Zahl der MitarbeiterInnen, die dieses Angebot nutzten. Ziel dieser Aufenthalte ist es, Einblicke in die anderen Topuniversitäten in Europa zu gewinnen, Methoden zu erlernen, Netzwerke zu etablieren und sich dabei weiterzubilden.

d) Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte, Ausbau von Kooperationsabkommen

Zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte tragen maßgeblich die europäischen Mobilitätsprogramme (siehe Kapitel 7) Profilerunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und

I. Leistungsbericht I 8) Internationalität und Mobilität

Entwicklung, Punkt c) Europäische Mobilitätsprogramme), die Beteiligung an internationalen Netzwerken, Verbänden und Arbeitsgruppen (siehe Kapitel 2) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer, Kapitel 7) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt e) Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden und f) Darstellung von Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen), sowie das internationale Studienangebot (siehe Punkt a) Umsetzungsstand und Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität in diesem Kapitel) bei.

Besuche internationaler Delegationen an der Vetmeduni Vienna

Im Jahr 2019 wurden hochrangige Delegationen folgender Institutionen empfangen und individuelle Besuchs- und Besprechungsprogramme organisiert:

New Valley University, Faculty of Veterinary Medicine, Kharga, Ägypten

Ende August 2019 besuchte der Dekan der New Valley University, Faculty of Veterinary Medicine, Kharga, Ägypten, die Lehr- und Forschungsinfrastruktur VetFarm, informierte sich über das Prüfungswesen und traf sich mit dem Vizerektor für Forschung und internationale Beziehungen, um die Möglichkeit eines Memorandums of Understanding abzuklären.

Vitebsk State Academy of Veterinary Medicine, Vitebsk, Weißrussland

Von 2. bis 4. Oktober 2019 durfte die Vetmeduni Vienna eine sechsköpfige, internationale Delegation der Vitebsk State Academy of Veterinary Medicine, Belarus begrüßen. Der von der Vitebsk State Academy of Veterinary Medicine angestoßene Besuch und damit verbundene Austausch zwischen den beiden veterinärmedizinischen Universitäten gestaltete sich vielseitig und umfangreich. So stand einerseits eine Exkursion zur VetFarm (Lehr- und Forschungsinfrastruktur, Hof Kremesberg, Pottenstein) auf dem Programm, andererseits erfolgte intensiver Austausch in den Bereichen Forschung und Lehre direkt in den Kliniken und ausgewählten Einrichtungen wie dem Trainingszentrum Skills Lab VetSim, dem Zentrallabor und der Technologieplattform VetCore am Campus in Floridsdorf. Rege Gespräche wurden auch zwischen den beiden Rektoraten geführt. Teil der weißrussischen Delegation waren nicht nur VertreterInnen des Rektorats, aus der Forschung und des Internationalen Büros, sondern auch der Abteilungsleiter für Lehre und Forschung des Landwirtschafts- und Ernährungsministeriums in Weißrussland.

Armenian National Agrarian University, Yerevan, Armenien

Mitte Oktober 2019 besuchte eine Professorin der Armenian National Agrarian University, Faculty of Veterinary Medicine and Animal Husbandry, die sich im Rahmen eines internationalen ERASMUS+ 107 Trainingsaufenthalts an der BOKU in Wien befand, die Vetmeduni Vienna und hatte Gelegenheit, Gespräche mit Vertretern von zwei Instituten und vier Kliniken zu führen.

9) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen

a) Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna ist am Campus angesiedelt. Ihre Kernaufgaben umfassen die Beschaffung, Erschließung und Bereitstellung von Informationsträgern in gedruckter und elektronischer Form. Mit ihrem umfangreichen Serviceangebot unterstützt die Universitätsbibliothek die universitären Kernaufgaben Lehre, Forschung Klinik und Verwaltung und ist damit eine wichtige Anlaufstelle sowohl für Studierende als auch für MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna.

Ausbau der KundInnenorientierung und der BenutzerInnenfreundlichkeit

Im Mai 2019 wurde eine Serviceumfrage bei Studierenden und MitarbeiterInnen der Universität durchgeführt. Aufgrund der Ergebnisse dieser Umfrage konnten einige kundInnenfreundliche Maßnahmen sofort umgesetzt werden, wie etwa der Verleih von Ladekabeln oder die Optimierung der Spindvergabe. Um mehr und alternative Lernräume zu schaffen, wurde ein Raumoptimierungskonzept erstellt, das bis 2022 umgesetzt werden soll.

2019 wurde das Repositorium „Phaidra“ als Service für MitarbeiterInnen in Betrieb genommen und erste Daten hochgeladen. Das Repositorium ist in OpenDOAR (Directory of Open Access Repositories) und re3data (The Registry of Research Data Repositories) verzeichnet.

Am 16. Jänner 2019 wurde eine „Lange Nacht“ mit Workshops und Rahmenprogramm veranstaltet und Studierende hatten Gelegenheit, die Bibliothek bis 1 Uhr Früh zu nutzen.

Veranstaltung und Vernetzungen

Am 15. Mai 2019 war die Universität Veranstalterin und Gastgeberin der Fachtagung „Verbundtag“ sowie am Folgetag der Vollversammlung des Österreichischen Bibliothekenverbundes. Bei der Tagung konnten 130 TeilnehmerInnen begrüßt werden. Die Vollversammlung besuchten rund 60 Personen. Ebenfalls im Mai 2019 kam es zu einem Arbeitstreffen der AGMB-AT (Arbeitsgemeinschaft der Medizinbibliotheken Österreich) mit Führungskräften der ZB-MED (Zentralbibliothek Medizin) Bonn/Köln, das von den Universitätsbibliotheken der Meduni Wien und Vetmeduni Vienna organisiert wurde. Ein Gegenbesuch ist im Mai 2020 geplant.

Open Access

2019 konnte im Rahmen der KEMÖ (Kooperation E-Medien Österreich) mit dem Verlag Elsevier ein richtungsweisender „Read and Publish“-Vertrag ausgehandelt werden, der kostenloses publizieren in Hybridzeitschriften des Verlages erlaubt. Der Vertrag tritt 2021 in Kraft, die Flatfee für kostenloses publizieren im Jahr 2020 wird österreichweit aus Mitteln des HRSM-Projekts AT2OA (Austrian Transition to Open Access) finanziert werden.

b) Zentrale Sondereinrichtungen für Lehre und Forschung

VetFarm

Die Vetmeduni Vienna verfügt mit der VetFarm (Forschung, Ausbildung, Regional und Modern) über eine moderne Lehr- und Forschungsinfrastruktur im Bereich der Nutztiermedizin. Die effiziente Nutzung dieser Einrichtung wird insbesondere durch folgende Parameter gewährleistet:

- Durch ein tägliches und kostenfreies Shuttle-Service zwischen dem Bahnhof Bad Vöslau und den einzelnen Höfen wird eine umweltschonende An- und Abreise gewährleistet.
- Die VetFarm erhöht – bedingt durch die weiter steigende Anzahl an Forschungsprojekten und Lehrveranstaltungen – laufend ihre Übernachtungskapazitäten für Studierende, Lehrende und Forschende.
- An der VetFarm ist derzeit die klinische Abteilung für Bestandsbetreuung bei Wiederkäuern angesiedelt. 2019 wurde mit der Schaffung von zusätzlicher Büro-Infrastruktur begonnen. Es ist vorgesehen, dass MitarbeiterInnen von drei verschiedenen Einrichtungen der Vetmeduni Vienna dauerhaft an die VetFarm übersiedeln.
- Im Jahr 2017 wurde gemeinsam mit dem Rektorat und den Fachprofessuren ein Konzept erarbeitet, dessen Ziel es ist, die VetFarm noch stärker als moderne universitäre Lehr- und Forschungsstätte zu positionieren. Die dabei beschlossenen Maßnahmen werden derzeit umgesetzt und sind bei den jeweiligen Höfen angeführt.

Hof Medau

Die Schweinanlage Medau dient als Forschungs- und Lehrereinrichtung im Bereich der Schweinemedizin. Auf einer Gesamtfläche von 4.500m² sind derzeit im Produktionsgebäude 80 Zuchtsauen und deren Nachwuchs untergebracht. Der Hof verfügt weiter über einen zusätzlichen Forschungsstall, der seit 2019 auch hygienetechnisch getrennt betrieben werden kann. Dadurch wird ermöglicht, dass im Bedarfsfall Tiere, die aus Forschungsgründen auf den Campus der Vetmeduni Vienna verbracht werden müssen, wieder an die Medau kommen können. Der Forschungsstall verfügt insbesondere über eine individuelle Fütterungsanlage und einen eigenen Informatikbereich, um die gewonnenen Daten orts- und zeitnah verarbeiten zu können. Weiters sind beide Gebäude mit umfangreicher Technik (Kameras, Mikrofone, WLAN, etc.) ausgestattet.

Der Produktionsstall Medau verfügt über eine Aufzucht, die als Außenklimastall betrieben wird. Die Sauen werden bei der Geburt nicht fixiert, die Kastration erfolgt unter Narkose und die Schwänze werden nicht kupiert.

Auf dem Dach des Produktionsgebäudes wurde eine 200kWp Photovoltaikanlage samt Stromtankstelle für E-Autos errichtet.

Der Hof Medau verfügt zusätzlich über ein weiteres flexibles Stallgebäude. Es dient derzeit der Haltung von Schafen. In Summe hält die VetFarm rund 140 Schafe, die insbesondere für Forschungsprojekte mit primär humanmedizinischen Fragestellungen ihre Verwendung finden.

Forschungsstation Haidlhof

Seit dem Jahr 2010 beheimatet der Haidlhof ein Kooperationsprojekt der Vetmeduni Vienna und der Universität Wien. Die weltweit einzigartige Infrastruktur für Forschung zur Kognition von Vögeln und Nutztieren umfasst Volieren für Raben, Keas und andere Vögel, ein Freiluft-Schweinelabor mit

Testhütten und einer acht Hektar großen Weide, ein Hühnerlabor mit großem Auslauf, ein Bioakustiklabor, ein Mehrzweck-Testgebäude, eine Futterküche, eine Werkstatt und Büros.

Am Haidlhof sind sowohl temporär die Übungspferde der Universitätsklinik für Pferde wie auch Pferde aus Forschungsprojekten untergebracht. Seit Winter 2017 wird daher laufend die Haltungsinfrastruktur für Pferde optimiert. 2019 wurde im Gutshof Haidlhof ein Laufstall für 17 Ponys inklusive Freilaufbereich implementiert. Das sogenannte „Erlbacherhaus“ gegenüber dem Haidlhof wurde zu einem modernen Gruppenlaufstall für maximal 19 Großpferde umgebaut.

Hof Kremesberg

Am Kremesberg werden 100 Milchrinder gehalten. Die Kühe am Kremesberg sind mit digitalen Ohrmarken, welche die digitale Erhebung von Bewegungs- und Beschleunigungsdaten sowie von physiologischen Daten erlauben, ausgestattet. Der Laufstall dient als Forschungs- und Lehrinfrastruktur der Vetmeduni Vienna. Aber auch externe Einrichtungen nutzen diese Möglichkeit. Am Hof Kremesberg wird ein Teil des Heubedarfs der Vetmeduni Vienna produziert. Die Produktion der Futtermittel auf rund 265 Hektar Acker- und Grünland ist ebenfalls hier angesiedelt. 2019 wurde mit dem Umbau der sogenannten „Bergehalle 2“ in einen Offenstall für 72 Rinder begonnen. Hier können Rinder im Rahmen von wissenschaftlichen Projekten aufgestellt werden. Damit wird insbesondere eine effiziente Nutzung der bestehenden Einzelfutterstrecke (20 Tröge) gewährleistet. Die Dachflächen der Bergehallen sind mit einer Photovoltaikanlage (50kWp) ausgestattet.

Hof Rehgras

Seit Jänner 2018 ist der Gutshof Rehgras an einen in der Region ansässigen Landwirt verpachtet. Im gleichzeitig abgeschlossenen Bewirtschaftungsvertrag sind Regelungen enthalten, welche die Eigenremontierung der Rinderherde am Kremesberg weiterhin sicherstellen. Außerdem wurden Vereinbarungen getroffen, um auch weiterhin Forschungsprojekte am Hof Rehgras durchführen zu können.

Trainingszentrum Skills Lab VetSim

In den speziell ausgestatteten Praxisräumen des Trainingszentrums Skills Lab VetSim haben Studierende die Möglichkeit sowohl selbstständig als auch im Rahmen von Lehrveranstaltungen zahlreiche Aufgaben aus dem klinischen Alltag an Modellen zu bearbeiten. Im Jahr 2019 wurde das Skills Lab um mehrere Modelle erweitert, die dem Training der praktischen Fertigkeiten der Studierenden dienen. Zusätzlich wurden bereits bestehende Stationen erneuert:

- neue Ernährungsstation (OSPE)
- Photometerstation (Chemie)
- Reparatur und Befüllung der Blutabnahmedummys Hund
- neue Hämatokritzentrifuge und Zentrifuge für Blutröhrchen
- neue PCs im gesamten Skills Lab
- Spaltlampe für die Augenuntersuchung
- Infusomat
- Spritzenpumpe

Im Frühjahr 2019 hat die Vetmeduni Vienna zu Spenden für die Anschaffung eines neuen Hundedummys aufgerufen. Dieser soll den Studierenden künftig die Möglichkeit bieten, Zahnbehandlungen

zu üben. Darüber hinaus stellte ein zehnteiliger Schwerpunkt der [Ausgabe 2/2019 des VETMED Magazins](#)³¹ das Skills Lab VetSim und seine Stationen sowie die Einbindung in die Lehre vor. In Folge des Artikels berichteten einige nationale Print- und TV-Medien über die Trainingseinrichtung.

Technologieplattform VetCore

Die Technologieplattform VetCore – Facility for Research ist eine departmentübergreifende Einrichtung der Vetmeduni Vienna. Sie stellt allen ForscherInnen der Universität sowohl Großgeräte für die Forschung als auch das entsprechende Know-how für die Anwendung und die Nutzung der Daten zentral zur Verfügung. Das VetCore-Team unterstützt auch bei der Auswahl geeigneter Technologien und Methoden sowie bei der Durchführung von Experimenten.

Mittels des Universitätsinfrastrukturprogramms (UIP) angeschaffte Geräte tragen zum Erhalt der State-of-the-art Technologie der universitätseigenen Technologieplattform VetCore bei. 2019 wurde ein Mikroskopsystem zum Lebendzellimaging samt Erweiterung einer Spinning Disk angeschafft sowie die Ausstattung im Bereich quantitative PCR erneuert.

Das Wolf Science Center (WSC)

Als einzige Forschungseinrichtung weltweit widmet sich das zur Vetmeduni Vienna gehörende Wolf Science Center (WSC) in Ernstbrunn seit zehn Jahren der Erkundung von Gemeinsamkeiten zwischen Wolf, Hund und Mensch. Mit einem Festakt im BesucherInnenzentrum im Wildpark beging das Wolf Science Center (WSC) im Berichtsjahr sein 10-jähriges Jubiläum am Standort Ernstbrunn in Niederösterreich. Wissenschaftliche Vorträge, Interviews mit den WolfsforscherInnen und eine Live-Präsentation mit den Tieren gaben Einblicke in die Arbeit der Forschungsstätte. Begleitend widmete sich der [Schwerpunkt der VETMED Magazin-Ausgabe 1/2019](#)³² der Forschungseinrichtung und aktuellen Forschungsprojekten. Rund um das 10-jährige Jubiläum erfolgte ein großes Medienecho in diversen Print-, Online-, Rundfunk- und Sozialen Medien.

Im Fokus der wissenschaftlichen Arbeit am Wolf Science Center (WSC) steht die Ergreifung von Kooperationsmechanismen. Meilenstein der Forschung der letzten zehn Jahre bildete ein durch den European Research Council (ERC) gefördertes Großprojekt: WissenschaftlerInnen aus aller Welt analysieren wie Wölfe untereinander und mit dem Menschen kooperieren – im Vergleich zum Hund. Im Vollbestand leben rund 16 Hunde und 16 Wölfe am WSC. Sie werden von den Forschenden per Hand aufgezogen, um Forschungsergebnisse direkt und objektiv vergleichen zu können. Forschungsergebnisse des WSC liefern wichtige Erkenntnisse zur Förderung des Verständnisses der wechselseitigen Bedürfnisse und somit zur Verbesserung des Zusammenlebens von Wolf, Hund und Mensch.

In den letzten zehn Jahren hat sich das WSC zu einer international bekannten Forschungsstätte entwickelt, deren wissenschaftliche Arbeit weltweit geschätzt wird.

Seit 2017 ist das Wolf Science Center Teil der Vetmeduni Vienna und gehört zum Department für Interdisziplinäre Lebenswissenschaften/Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung (KLIVV). Seit dieser Eingliederung wurden etliche Investitionsbedarfe

³¹ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/info-service/vetmedmagazin/2019/vetmed_2019_02_final_web_kompr.pdf

³² https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/info-service/vetmedmagazin/2019/vetmed_2019_01_web_kompr.pdf

identifiziert, die sukzessive abgearbeitet werden müssen, um einerseits die Forschung am WSC aufrechtzuerhalten und andererseits den Empfehlungen und Forderungen der Arbeitsinspektion gerecht zu werden. Derzeit werden drei Hundegehege errichtet (128 TEUR), die bestehenden Wolfs- und Hundegehege werden saniert und es ist ein weiteres Wolfsgehege geplant (108 TEUR).

2021 ist eine Hundewelpenaufzucht und 2022 eine Wolfswelpenaufzucht geplant. Die Kosten wurden auf 200 TEUR (Hunde) bzw. 300 TEUR (Wölfe) geschätzt. Zahlreiche Empfehlungen und Forderungen der Arbeitsinspektion machen Sanierungs- und Baumaßnahmen in der Höhe von über 850 TEUR, eine Untersuchung des Baumbestands (70 TEUR für das erste Mal und dann ca. 30 TEUR jährlich) und eine Aufstockung des Personals (knapp über 100 TEUR jährlich) notwendig.

Am WSC wird ein Patenschaftsprogramm angeboten, in dessen Rahmen Privatpersonen sowohl für Hunde als auch Wölfe Patenschaften übernehmen können und so einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung der Tierhaltung und zur Forschungsarbeit leisten. Allerdings stellen diese Beiträge nur ca. 10 Prozent der laufenden Kosten dar.

Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC)

Die Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC) hat ihren Sitz am Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung der Vetmeduni Vienna und ist eine wissenschaftliche Einrichtung zur Erforschung sämtlicher Aspekte der Biologie und Ökologie von Vögeln. Sie dient als Dokumentationsstelle der Ornithologie und soll alles bündeln, was an Vogelforschung in Österreich passiert. Mit ihrer Gründung im Jahr 2015 bekam Österreich als letztes europäisches Land eine solche Vogelwarte.

Zu den Aufgaben der AOC zählen die Grundlagenforschung der Lebensweise wildlebender Vögel, die Ursachenforschung in Bezug auf Bedrohungen für die heimische Vogelwelt, die Überwachung (Monitoring) von Brut- und Zugvogelpopulationen sowie die Errichtung und der Betrieb einer nationalen Beringungszentrale.

Noch vor 100 Jahren bewohnte der Habichtskauz – Europas größte Waldeule – Österreichs Wälder. Seine Spur verlor sich allerdings Mitte des 19. Jahrhunderts. Seither galt die Vogelart als ausgestorben. 2009 initiierte das Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) der Vetmeduni Vienna gemeinsam mit den Österreichischen Bundesforsten und Projektträgern des Landes Niederösterreich ein Artenschutzprojekt zur Wiederansiedelung des Habichtskauzes. 2019 feierte das erfolgreiche Unterfangen mit dem Vortrag „10 Jahre Habichtskauz – Wiederansiedelung in Österreich“ am 21. November 2019 Jubiläum.

Weiterhin begann Ende 2019 die Vogelwarte in ihrer Außenstelle in Seebarn am Wagram mit einem neuen Unterstützungsprojekt für den Steinkauz. Diese kleine Eulenart war einst weit verbreitet in Österreich und zählt aufgrund der Vernichtung ihres Lebensraums zu den gefährdetsten Vogelarten Österreichs. Die Vetmeduni Vienna startete dazu einen Spendenaufruf, um Monitoringaktivitäten, Nistkästen und Tageseinstände zu finanzieren. Damit wird die Grundlage für die Bildung neuer Reviere geschaffen. Das Spendenprojekt ist erfolgreich angelaufen, sodass erste Unterstützungsmaßnahmen ab dem Frühjahr 2020 umgesetzt werden können.

10) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen

a) Universitätskliniken als einziges akademisches Lehrspital in der Veterinärmedizin

Die fünf tierartenspezifischen Universitätskliniken (für Geflügel und Fische, für Kleintiere, für Pferde, für Schweine sowie für Wiederkäuer) zeichnen sich dadurch aus, dass sie VeterinärmedizinerInnen forschungsgeleitet ausbilden. Die Kliniken sind praxisbezogene und multidisziplinäre Ausbildungsstätten, in deren Betrieb die Studierenden ab Beginn ihres Studiums ihrem Kenntnisstand entsprechend integriert werden, um die für den tierärztlichen Beruf notwendigen praktischen Fertigkeiten entwickeln zu können. Darüber hinaus gewährleisten die Universitätskliniken der Vetmeduni Vienna eine moderne und wissenschaftlich fundierte Versorgung der Tierpatienten.

Ausschuss für Hygiene, Tierseuchen, Zoonosen und Biosecurity

Seit der Konstituierung des Ausschusses für Hygiene, Tierseuchen, Zoonosen und Biosecurity im März 2019 fanden fünf Ausschusssitzungen statt. In seiner Tätigkeit als unterstützendes und beratendes Gremium konnte der Ausschuss, beziehungsweise die Arbeitsgruppen „Hygiene/Biosicherheit“ und „Tierseuchen/Zoonosen“, maßgeblich zur Ausarbeitung des Biosecurity Handbuchs beitragen. Darin werden die Themen Handhygiene, Schutzkleidung, Tier- und Personenverkehr und Entsorgung von Tierkörpern campusweit einheitlich geregelt.

Des Weiteren wurde der Infektions- und Seuchenschutzplan überarbeitet. Damit verbunden wurden von den Organisationseinheiten Verfahrensanweisungen für Verdachtsfälle von anzeigepflichtigen Tierseuchen, Infektionskrankheiten mit Gefährdungspotential sowie Zoonosen erstellt. Diese wurden von der Arbeitsgruppe „Tierseuchen/Zoonosen“ freigegeben, laufend in der internen Plattform VetEasy unter „Infektions- und Seuchenschutzplan“ veröffentlicht und stehen somit jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter zur Verfügung. Parallel dazu wurde für die Studierenden ein E-Learning Kurs über die Plattform Vetucation® erstellt, der während des siebenten Semesters zu absolvieren ist.

Zahlreiche Diskussionen und kleinere Projekte des Ausschusses tragen zu einer weiteren Präzisierung des Hygienekonzepts der Vetmeduni Vienna bei (Waschmaschinen für Studierenden-Bekleidung, klare Regelung der Spazierwege für Patientenpferde, Informationsmaterialien zur Handhygiene, etc.).

Kooperation mit dem TierQuarTier Wien

Bereits seit 2016 übernehmen TierärztInnen der Vetmeduni Vienna gemeinsam mit Studierenden die medizinische Versorgung der Tiere des TierQuarTiers Wien. Die Kooperation gewährleistet sowohl eine praxisorientierte Ausbildung der Studierenden als auch eine optimale Betreuung der Tiere: Im Jahr 2019 wurden 18.556 tierärztliche Untersuchungen und Behandlungen an 3.161 Tieren (1.056 Hunde, 1.342 Katzen und 763 Heimtiere) von Angehörigen der Vetmeduni Vienna (Studierende und angestellte TierärztInnen) durchgeführt. 981 Mal wurden Tiere des TierQuarTiers Wien im Tierspital der Vetmeduni Vienna stationär behandelt oder untersucht. 138 Tiere wurden ambulant vorgestellt. Studierende führten unter Supervision an der Klinischen Abteilung für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Vetmeduni Vienna aufgrund der Vermittlung durch

das TierQuarTier Wien und aufgrund des Wunsches des/r neuen Besitzers/in bei 372 Tieren, davon 119 Hunde, 234 Katzen und 19 weiteren Heimtieren, eine Kastration durch.

Universitätsklinik für Kleintiere

Neubau

Am 24. Mai 2019 fiel mit der Spatenstichfeier der offizielle Startschuss für die Bauarbeiten der „Kleintierklinik NEU“. Die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) errichtet im Auftrag der Vetmeduni Vienna eine neue Kleintierklinik und saniert Teile der bestehenden Infrastruktur.

Das Projekt „Kleintierklinik NEU“ ist richtungsweisend für eine praxisorientierte Ausbildung der Studierenden und eine moderne und hochqualitative Versorgung der Patienten. Neben der interdisziplinären Versorgung der Patienten wird vor allem die patienten- und problemorientierte Ausbildung der Studierenden durch den Neubau durchgängig gewährleistet. Künftig bündelt ein zentrales Gebäude alle am Campus verteilten Einrichtungen und Ambulanzen. Dadurch werden noch effizientere, interdisziplinäre Arbeitsabläufe garantiert.

Bis auf die Sanierung des bestehenden Kellers umfasst das Bauprojekt einen kompletten Neubau der Kleintierklinik am Campus der Vetmeduni Vienna. Das Raumkonzept berücksichtigt alle Vorgaben an einen modernen Klinikbetrieb. Der Hauptzugang – Single Point of Entry – dient als Drehscheibe zwischen den notwendigen Disziplinen und Einrichtungen der Kleintiermedizin und verteilt gezielt die Verkehrsströme. Im Erdgeschoss sind neben einer 24/7-Notaufnahme die Intensive Care Unit (ICU) und das Ambulanzzentrum geplant. Die einzelnen Stationen werden sich im Obergeschoss befinden, wobei normal-stationäre von Isolationsbereichen getrennt sind. Den Abschluss bilden ein Operations- und ein Sterilisationszentrum für das gesamte Gebäude.

Ausweichquartiere: Errichtung von Ambulanzen für Übergangslösung und Aufstellung Isolationscontainer

Das neue Gebäude des Projekts Kleintierklinik NEU wird am Standort des Gebäudes KC, in welchem die Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere untergebracht ist, errichtet.

Um den Klinik- und Lehrbetrieb trotz Baustelle aufrecht erhalten zu können, wurden die Ambulanzen und Patientenhaltungsräume der Klinischen Abteilung für Interne Medizin Kleintiere in den Gebäuden IA und IB untergebracht. Hierzu bedurfte es der Verlegung der Einheit der Physikalischen Medizin und Rehabilitation in ein anderes Gebäude, des Zusammenrückens der Klinischen Abteilung für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie sowie der Errichtung zweier Ambulanzräume und einer zentralen Annahme.

Da nicht der gesamte Flächenbedarf in bestehenden Räumlichkeiten untergebracht werden konnte, erfolgt die Behandlung und Unterbringung von infektiösen Patienten in extra für diesen Zweck angekauften und ausgestatteten Containern (ca. 214m²).

Ambulanz für Ziervögel, Reptilien und Fledermäuse

Im Rahmen des Projekts „Kleintierklinik NEU“ wurde im Herbst 2019 für den Bereich der Ziervögel, Reptilien und Fledermäuse im Gebäude KA Erdgeschoss die Errichtung eines eigenständigen Bereichs (Gesamtfläche ca. 300 m²) fertiggestellt. Dieser Bereich beinhaltet neben Tierstallungen und Nebenräumen auch einen Wartebereich mit einem Ambulanz- und Untersuchungsraum, einen eigenen OP- und Röntgenbereich sowie eine Isolationsstallung.

HR Award 2019 in der Kategorie „Tools & Services“

Die Vetmeduni Vienna wurde für ihr Personal- und Organisationsentwicklungsprojekt zur Zukunft der neuen Kleintierklinik beim HR Award 2019 mit der Bronze-Medaille in der Kategorie Tools & Services ausgezeichnet. Der HR Award gilt als die bedeutendste Auszeichnung in Österreich im Bereich Human Resources und wurde im Rahmen der mehrtägigen Branchenveranstaltung „HR Inside Summit“ am 9. Oktober 2019 in der Wiener Hofburg verliehen.

Durch den Neubau der Kleintierklinik werden die bis dato dezentral über das gesamte Klinikareal verteilten Abteilungen zukünftig an einem gemeinsamen Standort vereint. Die grundlegende Neuausrichtung bedeutet einen großen Kulturwandel und birgt Einschnitte in den Arbeitsalltag aller MitarbeiterInnen.

In den Organisation- und Personalentwicklungsprozess, der von dem externen Unternehmen CoreFinding begleitet wurde, waren alle 200 MitarbeiterInnen der Klinik involviert. Ziel war es, alle Beteiligten zu ermächtigen, den Kulturwandel selbst von innen heraus zu starten und zu vollziehen. CoreFinding unterstützte dabei mit innovativen Methoden, die in der Lage sind, auch die mentale Dimension von Wandel einzubeziehen. Treiber sowie mentale Barrieren konnten frühzeitig sichtbar werden, Handlungsfelder und konkrete Handlungsoptionen sowie Arbeitspakete für die Umsetzung wurden von den Beteiligten selbst entwickelt. Seither arbeitet das Team in Selbstorganisation an ihrem Kulturwandel.

Universitätsklinik für Pferde

Adaptierung der Quarantänebereiche

Der bestehende Pferde-Quarantänebereich im Gebäude KB sowie der Quarantänebereich vor dem Haupteingangsbereich (Portier) wurden einer Generalsanierung unterzogen (Erneuerung der Lüftungs-Klimatechnik, Böden-Wände, Hygieneausstattung entsprechend Stand der Technik).

Universitätsklinik für Wiederkäuer: Außenstelle in Tirol

Die Vetmeduni Vienna gründete 2019 in Kooperation mit der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) eine Außenstelle in Innsbruck und gab damit den Startschuss für die Umsetzung der Regionalisierungsinitiative „VetRegioVetmedAustria“ in Tirol. Das Ziel ist es, ein Kompetenzzentrum für Wiederkäuer im Alpenraum zu etablieren, an dem sowohl Lehre als auch Forschung betrieben wird. Die neue Außenstelle ist Teil der Universitätsklinik für Wiederkäuer der Vetmeduni Vienna.

Eine im Juni 2019 präsentierte Studie des Instituts für Höhere Studien (IHS) hat gezeigt, dass trotz hoher TierärztInnenzahlen in Österreich nicht genügend VeterinärmedizinerInnen in Bereichen der

tierärztlichen Versorgung arbeiten können oder wollen. Mit der Initiative „VetRegioVetmedAustria“ und der neuen Zweigstelle gelingt es der Vetmeduni Vienna, die tierärztliche Versorgung in ländlichen Regionen langfristig sicherzustellen.

Neben der Ausbildung von Studierenden im Rahmen des veterinärmedizinischen Wiederkäuer-Moduls werden in Tirol auch nachhaltige Kooperationen mit Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen und lokalen Tierarztpraxen angestrebt. Erklärtes Ziel ist es, den Studierenden eine praxisnahe Ausbildung zu vermitteln, die sie auf die spezifischen Anforderungen im alpinen Bereich vorbereitet und sowohl den Bildungs- als auch den Forschungsstandort Tirol stärkt.

b) Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin

Die Vetmeduni Vienna nimmt als einzige veterinärmedizinische Universität in Österreich sowohl eine wichtige Rolle bei der Ausbildung der zukünftigen TierärztInnen als auch bei der Gewährleistung sicherer tierischer Lebensmittel ein.

Tiergesundheit, Tierwohl und Lebensmittelsicherheit

Gründung des Instituts für Lebensmittelsicherheit, Lebensmitteltechnologie und öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin

Im Jahr 2019 wurde das Institut für Lebensmittelsicherheit, Lebensmitteltechnologie und öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin gegründet. Das Institut besteht aus drei Abteilungen: Abteilung für Lebensmittelmikrobiologie, Abteilung für Hygiene und Technologie von Lebensmitteln und Abteilung für Öffentliches Veterinärwesen und Epidemiologie.

Die Abteilung für Öffentliches Veterinärwesen und Epidemiologie hat im Zuge der Vet Austria Kooperation mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz sowie der AGES weiterführende Erhebungen bezüglich Antibiotika-Mengenströme und Antibiotika-Resistenzentwicklung besonders im Bereich der Schweinemedizin durchgeführt.

Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety & Innovation (FFoQSI)

Das im Jahr 2017 gegründete Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety & Innovation (FFoQSI) arbeitete auch 2019 intensiv daran, die heimische Futter- und Lebensmittelproduktion sicherer und nachhaltiger zu gestalten und technologische Innovationen voranzutreiben (siehe auch Kapitel 2) Forschung und Entwicklung; Technologie- und Wissenstransfer, Punkt b) Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte sowie Erfolge in Potenzialbereichen).

DiLaAg – Digitale Technologien in der Landwirtschaft

Digitale Technologien in der Landwirtschaft erleichtern nicht nur die Arbeit des Einzelnen. Mechanisierung, Elektronik und Automatisierung werden zukünftig großen Einfluss auf die wirtschaftliche und ökologische Entwicklung in unserer Region, aber auch weltweit auf die Ernährung und den Klimaschutz haben. Mit diesem vorausschauenden Blick haben sich die drei Universitäten Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), Technische Universität Wien (TU Wien) und die Vetmeduni Vienna erstmals zusammengeschlossen, um gemeinsam den wissenschaftlichen Nachwuchs in dem neuen PhD-Großprogramm „DiLaAg – Digitale

Technologien in der Landwirtschaft“ auszubilden und eine Plattform für Forschung und Beratung zu gründen. Gefördert wird das Projekt durch die Forum Morgen Privatstiftung sowie das Land Niederösterreich.

Neben dem Hauptstandort am Universitäts- und Forschungszentrum der BOKU in Tulln und den landwirtschaftlichen Flächen der Versuchswirtschaft Groß Enzersdorf wird auch in den Laboren und Versuchsställen am Versuchsgut Kremesberg und in den Laboren am ISIS (Institute of Software Technology and Interactive Systems) geforscht.

Universitätslehrgang Tierärztliches Physik

Mit dem Start des postgradualen Universitätslehrgangs Tierärztliches Physik im Oktober 2018 setzt die Vetmeduni Vienna eine weitere Initiative zur Erhaltung von Tiergesundheit, Tierwohl und Lebensmittelsicherheit.

Der dreisemestrige Universitätslehrgang Tierärztliches Physik ist ein postgradualer Universitätslehrgang zur Vorbereitung und Absolvierung der Tierärztlichen Physikatsprüfung. Der erfolgreiche Abschluss ist Voraussetzung für die Beauftragung und Bestellung für amtstierärztliche Tätigkeiten. Ziel des Universitätslehrgangs ist damit die zukunftsfähige Ausbildung von qualifizierten TierärztInnen für die Tätigkeit in der öffentlichen Veterinärverwaltung. Die praktische Anwendung des vermittelten Wissens soll die LehrgangsteilnehmerInnen befähigen, die in der öffentlichen Veterinärverwaltung geforderten Tätigkeiten auf fachlich hohem Niveau und auf Basis neuer Entwicklungen in der Veterinärmedizin sowie durch Kenntnis der einschlägigen Rechtsvorschriften durchzuführen.

Der Universitätslehrgang, der in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMSGK) und den Landesveterinärdirektionen durchgeführt wird, startete am 1. Oktober 2018. Die Lehrveranstaltungen werden im Blended Learning-Format angeboten, wodurch die Präsenzphasen für die LehrgangsteilnehmerInnen geringgehalten werden können. Die Präsenztage können durch die vorbereitenden E-Learning-Inhalte für Diskussionen genutzt werden. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Wahl eines kompetenz-orientierten Prüfungsformats für die vorgeschriebenen Prüfungen gelegt, das Wissen und Können anwenderorientiert testet.

Beteiligung an der IHS-Studie „Veterinärmedizinische Versorgung in Österreich“

Als Basis für weitere zielgerichtete Aktivitäten wurde in Kooperation mit dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMSGK) und der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK) das Institut für höhere Studien (IHS) mit der Erstellung einer Studie zur tierärztlichen Versorgung in Österreich beauftragt. Diese [Studie](#)³³ wurde auf der Homepage der Vetmeduni Vienna veröffentlicht.

Sicherung der österreichweiten tierärztlichen Versorgung: Regionalisierungsinitiative „VetRegioVetmedAustria“

Die langfristige Gewährleistung der tierärztlichen Versorgung in Österreich ist der Vetmeduni Vienna ein zentrales Anliegen. Dabei erfahren die Nutztiermedizin und die Versorgung der ländlichen Regionen ein besonderes Augenmerk. Um weiterhin österreichweit eine bestmögliche

³³ <https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/news/2019/Veterinaermedizinische-Versorgung-IHS.pdf> .

flächendeckende veterinärmedizinische Versorgung – auch in abgelegenen Regionen – zu gewährleisten, hat die Vetmeduni Vienna die Initiative „VetRegioVetmedAustria“ ins Leben gerufen.

Außenstelle in Tirol

Die Vetmeduni Vienna gründete 2019 in Kooperation mit der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) eine Außenstelle in Innsbruck. Die neue Außenstelle ist Teil der Universitätsklinik für Wiederkäuer der Vetmeduni Vienna (siehe Punkt

a) Universitätskliniken als einziges akademisches Lehrspital in der Veterinärmedizin in diesem Kapitel)

Kooperation zwischen Veterinärmedizinischer Universität Wien und Land Kärnten

Im Februar 2019 wurde der Grundstein für eine intensive Zusammenarbeit zwischen der Vetmeduni Vienna und dem Bundesland Kärnten gelegt. VertreterInnen der Vetmeduni Vienna und VertreterInnen des Landes Kärnten stellten die geplanten Maßnahmenpakete vor. Für die offizielle Kooperation mit Kärnten wurde ein Letter of Intent unterzeichnet.

Das Maßnahmenpaket, das in Kärnten umgesetzt wird, umfasst unter anderem die Durchführung von Forschungsprojekten der Vetmeduni Vienna zusammen mit ExpertInnen des Nationalparks Hohe Tauern sowie die Etablierung von Summer- bzw. Winter Schools zur Weiterbildung im Sinne des lebenslangen Lernens.

Studierende der Vetmeduni Vienna sollen durch die Kooperation mit Kärnten außerdem die Möglichkeit erhalten, sich bereits während ihres Studiums regional zu vernetzen. So werden Anreize für zukünftige TierärztInnen geschaffen, sich nach dem Studienabschluss im ländlichen Raum niederzulassen, um dort zu praktizieren und zu forschen. Damit leistet die Vetmeduni Vienna einen gezielten Beitrag zur Stärkung der tierärztlichen Versorgung in Kärnten.

Des Weiteren sind Veranstaltungen mit dem Ziel geplant, interessierten SchülerInnen die Bedeutung, das Berufsbild und die Vielfältigkeit der Veterinärmedizin zu vermitteln. Daher wird auch eine verstärkte Kooperation mit landwirtschaftlichen Schulen angestrebt. Ebenso soll langfristig die „VetRegioVetmedAustria“ Initiative der Vetmeduni Vienna mit dem Bundesland Kärnten um die Zusammenarbeit mit der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Ljubljana im Rahmen von grenzüberschreitenden Kooperationen erweitert werden.

1. Mallnitzer Tage

Die erste Veranstaltung, die aus der Zusammenarbeit zwischen dem Land Kärnten und der Vetmeduni Vienna (siehe oben) heraus entstand, waren die 1. Mallnitzer Tage, die von 17. bis 18. Oktober 2019 im Besucherzentrum Mallnitz stattfanden.

Der Nationalpark Hohe Tauern bietet für die Vetmeduni Vienna ideale Voraussetzungen für die Forschung und Lehre im Bereich Wildtierkunde. Aus diesem Grund lag auch der Fokus der 1. Mallnitzer Tage auf den Themen Wildtierökologie und -management.

Die Kooperation mit der Vetmeduni Vienna ist von großer Bedeutung für den Bildungsstandort Kärnten, der damit weiter ausgebaut wird und an Attraktivität gewinnt. Mit besonderem Augenmerk auf die Bereiche Pferdewirtschaft und -medizin, Wildtierkunde und Wildtier-Mensch-Beziehung möchte die Vetmeduni Vienna dazu beitragen, gemeinsam mit dem Land Kärnten, das oberste Ziel, die Gewährleistung von flächendeckender Tiergesundheit auf Basis einer durch Wissenstransfer

und Aufklärung erfolgten Sensibilisierung der Öffentlichkeit, vor allem für die Bedeutung der Nutztiermedizin, zu erreichen.

Zukunftskongress mit Fokus auf den tierärztlichen Berufsstand

In Kooperation mit der Vetmeduni Vienna lud die Österreichische Tierärztekammer im Festsaal der Vetmeduni Vienna zum „Zukunftskongress 2019“.

Der erste thematische Schwerpunktteil des Zukunftskongresses mit anschließender Podiumsdiskussion fand unter dem Titel „Ausbildung und Nachwuchs“ in Kooperation mit der Vetmeduni Vienna statt. Im Mittelpunkt standen die Themen „Tierärztliche Versorgung in Österreich“, „Next Generation: Wie ticken junge Berufseinsteiger?“ und „Was braucht oder will der Nachwuchs?“. Panel zwei und drei widmeten sich den Themen „Beruf und Familie“ sowie „TierärztInnen und Öffentlichkeit“.

Wissenstransfer im klinischen Bereich

Neueste internationale Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung fließen an der Vetmeduni Vienna direkt in die klinische Praxis ein und steigern die Expertise der behandelnden TiermedizinerInnen. Regelmäßig fördert die Universität daher den Austausch zwischen SpezialistInnen und TierärztInnen aber auch den Wissenstransfer zu TierhalterInnen und Interessierten. Im Berichtsjahr wurde so etwa die Anwendung einer neuen OP-Methode zur Behandlung von sogenannten Leber-Shunts begleitend gefilmt. Die daraus entstandene [Kurzdokumentation](#)³⁴ mit Interviews bereite das Thema auch für TierhalterInnen auf.

Ein Wissenstransferprojekt speziell für KatzenhalterInnen wurde 2019 ins Leben gerufen. Diesem liegt ein Forschungsprojekt zugrunde, das sich mit dem Nutzen von Katzenttraining zum stressfreien Transport beschäftigte. Damit auch interessierte KatzenhalterInnen zu den Forschungsergebnissen Zugang erhalten, wurden [Videos und Drucksorten](#)³⁵ vorbereitet, die Schritt für Schritt leicht verständliche Anleitungen bieten, um die Katze an den Transport in der Box gewöhnen. Ermöglicht wurden die Wissenstransfer-Aktivitäten durch ein Fundraising-Projekt, das von SpenderInnen der Vetmeduni Vienna erfolgreich unterstützt wurde.

Die Ambulanz für klinische Verhaltensmedizin und –therapie an der klinischen Abteilung für Interne Medizin Kleintiere, die im Berichtsjahr neu aufgesetzt wurde, trägt der Tatsache Rechnung, dass das Bewusstsein und Interesse der TierhalterInnen für das psychische Wohlbefinden von Haustieren deutlich gewachsen ist. Die Ambulanz befasst sich mit der Diagnose und Behandlung von Verhaltensproblemen in einem zunehmend wichtiger werdenden Fachgebiet der Veterinärmedizin. In enger Zusammenarbeit mit den TierhalterInnen gilt es, vor allem auch die zugrundeliegenden

³⁴[https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/videos/622890008250253/?_xts__\[0\]=68.ARAk4ZTauFL7mzZ-gGgUwU1ETzJdJSOBhUPhrEFLIVAzAxTvYFN3MF58o33hqxlZFup8j4BtZafNnXLkITujlSufcmAuPmzcRk8iYPyrsL2zwNtYMfme-72nM8_tuzt5S81nz1BdZzWhRCAs0E-G1UxAcUVE4HfJ3ce4uexJMwsFkAyIpB3CwkLNuQ1nWCLL66Sx9j0q7snMjqNP4xx12r7nvn4MHE-tEZ3m2HCUCHWCWP8dp8FJwluw222YYBwWAJgGZ3LVqAgu9bXrHvXohldQW6JIfPgYGIPxI9vh3Ypp9LHeu0HNm_JqCdOQ1HPwiJnztKL4AQnKjmFOMbrzdP8QR07WfvF_EyBf39DXP4QJS8wUBuKeq2qi_wgsklwlbciHg_VNBqQPSCF2XiRfeEkMWWyBrYxdia3ldWmghQhStA&_tn_=-R](https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/videos/622890008250253/?_xts__[0]=68.ARAk4ZTauFL7mzZ-gGgUwU1ETzJdJSOBhUPhrEFLIVAzAxTvYFN3MF58o33hqxlZFup8j4BtZafNnXLkITujlSufcmAuPmzcRk8iYPyrsL2zwNtYMfme-72nM8_tuzt5S81nz1BdZzWhRCAs0E-G1UxAcUVE4HfJ3ce4uexJMwsFkAyIpB3CwkLNuQ1nWCLL66Sx9j0q7snMjqNP4xx12r7nvn4MHE-tEZ3m2HCUCHWCWP8dp8FJwluw222YYBwWAJgGZ3LVqAgu9bXrHvXohldQW6JIfPgYGIPxI9vh3Ypp9LHeu0HNm_JqCdOQ1HPwiJnztKL4AQnKjmFOMbrzdP8QR07WfvF_EyBf39DXP4QJS8wUBuKeq2qi_wgsklwlbciHg_VNBqQPSCF2XiRfeEkMWWyBrYxdia3ldWmghQhStA&_tn_=-R)

³⁵<https://www.vetmeduni.ac.at/de/tierschutzwissenschaften/infoservice/heimtiere/katze/katzentransport/>

Motivationen und Emotionen, die das problematische Verhalten auslösen und/oder aufrechterhalten, zu analysieren.

Aktuelle Fragestellungen aus der Praxis und neueste Forschungsergebnisse werden zudem im Rahmen von Vortragsreihen und Symposien diskutiert.

Veranstaltungen für TierärztInnen und TierhalterInnen 2019

Alle Detailinformationen zu den Veranstaltungen 2019 sind auf der Webseite der Vetmeduni Vienna unter der Rubrik „[Veranstaltungen](#)“³⁶ zu finden.

Auszug aus dem Berichtsjahr:

- „14. Alumni-Abend: Update Pferdechirurgie – Abklärung und Therapie“
- „9. Kremesberger Tagung Bestandsbetreuung Wiederkäuer“
- „6. Österreichischer Hundetrainerkongress“
- „8. Österreichische Pferdefachtagung“
- „Neuweltkameliden-Symposium für TierhalterInnen“
- Vortragsabend der ÖGT Sektion Pferde: „Zahnmedizin und Kieferchirurgie – Neue Zugänge und Erkenntnisse“
- 10. ÖTT-Tagung: „Tierschutz – Über die Lebensqualität von Tieren“
- „HundezüchterInnen-Infotagung 2019“
- Fortbildungskurs: „Anästhesierelevante Veränderungen erkennen und verstehen“
- „Zukunftskongress 2019“
- Weiterbildungskurs: „Führen einer Hausapotheke“
- „Fortbildungsveranstaltung der ÖGT Sektion Klautiere“
- 26. FREILAND-Tagung / 33. IGN-Tagung: „Moderne Nutztierhaltung im 21. Jahrhundert – ökologisch, tiergerecht, zukunftsfähig“
- „Neuweltkamele – Workshop für VeterinärmedizinerInnen“
- 9. Pferdesymposium der Vetmeduni Vienna 2019: „Erste Hilfe für Pferde – Wie erkenne ich einen Notfall? Was tun bis tierärztliche Hilfe kommt?“
- 3rd Vienna Pain Day
- KYNtegra 2019
- Jahresendveranstaltung für TierärztInnen 2019

³⁶ : www.vetmeduni.ac.at/veranstaltungen

11) Bauten

Neubau am Standort Wilhelminenberg

Im Berichtsjahr konnte die Errichtung des Neubaus am Standort Wilhelminenberg zur Unterbringung des Konrad-Lorenz-Instituts für vergleichende Verhaltensforschung und des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie nicht wesentlich vorangetrieben werden.

Das Projekt befindet sich in der Ausschreibungsphase, durchgeführt federführend seitens der Wirtschaftsagentur der Stadt Wien. Die Stufe 1 „Teilnahmeantrag“ ist beendet, für die Stufe 2 „Angebotslegung“ werden die Unterlagen noch ausgearbeitet. Seitens der Wirtschaftsagentur konnte bis Ende des Jahres 2019 kein verbindlicher Zeitplan bekanntgeben werden. Es kommt in diesem Projekt zu massiven Verzögerungen.

Stallgebäude mit Volieren für hühnerartige Vögel am Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung (KLIVV)

Am Gelände des „Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung“ wurde im Berichtsjahr ein Stallgebäude mit Volieren für hühnerartige Vögel errichtet. Das Gebäude wird für die Forschung mit hühnerartigen Vögel für die Forschungsarbeiten der Österreichischen Vogelwarte genutzt.

Das Gebäude beinhaltet mehrere vollklimatisierte Tierversuchsräume für Vögel, welche allen gesetzlichen Mindestanforderungen gemäß Tierversuchsgesetz entsprechen. Darüber hinaus bieten die Versuchsräume entsprechend den Forschungsfragen individuell einstell- und regelbare Raumklima- und Lichtkonditionen, die speziell auf die Haltung der Tierart Vögel ausgelegt sind und einen voll automatisierten und lückenlos dokumentierten Betrieb gewährleisten.

Neubau der Universitätsklinik für Kleintiere

Siehe Kapitel 10) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt a) Universitätskliniken als einziges akademisches Lehrspital in der Veterinärmedizin.

VetFarm

Siehe Kapitel 9) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt b) Zentrale Sondereinrichtungen für Lehre und Forschung.

II. Kennzahlen

1. Intellektuelles Vermögen

1.A Humankapital

1.A.1 Personal

Personalkategorie	2019						2018					
	Bereinigte Kopfzahl (Stichtag 31.12.2019)			Jahresvollzeitäquivalente			Bereinigte Kopfzahl (Stichtag 31.12.2018)			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	522	310	832	363,7	231,7	595,4	505	296	801	352,8	211,2	564,1
ProfessorInnen	12	29	41	10,3	26,3	36,6	10	29	39	9,4	25,7	35,1
Äquivalente	18	25	43	18,4	25,5	43,8	19	26	45	17,1	26,8	43,9
darunter DozentInnen	18	25	43	17,6	25,5	43,1	18	26	44	16,9	26,8	43,7
darunter Assoziierte ProfessorInnen	0	0	0	0,7	0	0,7	1	0	1	0,2	0	0,2
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	492	256	748	335,0	180,0	515,0	476	241	717	326,4	158,7	485,1
darunter AssistenzprofessorInnen	1	2	3	0,4	2,0	2,4	1	2	3	2,4	2,0	4,4
darunter UniversitätsassistentInnen auf Laufbahnstellen	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	143	79	222	89,8	50,3	140,0	128	68	196	82,2	45,6	127,8
Allgemeines Personal gesamt	495	216	711	411,7	198,2	609,9	469	214	683	377,5	190,5	568,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	43	12	55	29,0	8,7	37,7	38	13	51	17,4	7,1	24,5
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen	63	47	110	52,3	47,2	99,4	56	49	105	47,7	46,3	94,0
Insgesamt	1016	526	1.542	775,4	430,0	1.205,4	973	510	1.483	730,3	401,8	1.132,1

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

Der Personalstand der Vetmeduni Vienna ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen; der Zuwachs beträgt gesamtheitlich gesehen bezogen auf die Kopfzahlen 4 % (59 Köpfe) und bezogen auf die JVZÄ 6,5 % (73,3 JVZÄ). Bezogen auf die Köpfe, ist die Zunahme beim wissenschaftlichen Personal höher als beim allgemeinen Personal. Bezogen auf die JVZÄ dreht sich das Bild: Hier ist der Zuwachs beim allgemeinen Personal höher als beim wissenschaftlichen Personal. Das bedeutet, dass beim allgemeinen Personal der Zuwachs übers Jahr höher war als der Zuwachs zum Stichtag 31.12.2019, während beim wissenschaftlichen Personal der Zuwachs zum Stichtag etwa gleich hoch ist wie jener übers Jahr. Der Anstieg beim wissenschaftlichen Personal ist auf Basis der Köpfe primär bedingt durch den Anstieg der über F&E Projekte drittfinitzierten MitarbeiterInnen. Auf Basis der JVZÄ ist er primär bedingt durch den Anstieg der über F&E Projekte drittfinitzierten MitarbeiterInnen und der UniversitätsassistentInnen. Beim allgemeinen Personal ist der Anstieg auf Basis der Köpfe primär bedingt durch einen Anstieg in den Kategorien „Verwaltung“ und „Wartung, Betrieb und Aufsicht“. Auf Basis der JVZÄ ist der Anstieg primär bedingt durch Anstieg der über F&E Projekte drittfinitzierte allgemeinen MitarbeiterInnen und der Kategorie „Verwaltung“. Dieser Zuwachs ist auch bedingt durch die Erhöhung der Personalressourcen in den Bereichen Datenschutz, Compliance, Fundraising und Qualitätsmanagement und ist notwendig um den stetig wachsenden Anforderungen in diesen Bereichen gerecht zu werden.

Vergleicht man die Gesamt-Kopfzahlen zum Stichtag 31.12.2019 mit den Gesamt-Jahresvollzeitäquivalenten 2019 wird ersichtlich, dass die Jahresvollzeitäquivalente unter den Kopfzahlen zum Stichtag 31.12.2019 liegen. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, dass der Personalstand zum Stichtag 31.12. zumeist höher ist, da etliche Dienstverträge am 31.12. enden. Andererseits ist die Differenz zwischen Kopfzahlen und Jahresvollzeitäquivalenten auch auf teilzeitbeschäftigte Personen zurückzuführen - vor allem bei den über F&E-Projekte drittfinitzierten MitarbeiterInnen und bei den studentischen MitarbeiterInnen. Insgesamt sind 680 von 1.542 Personen teilzeitbeschäftigt - 470 dieser 680 teilbeschäftigten Personen haben ein Beschäftigungsausmaß von 50 % und darüber.

Im Detail ist anzumerken, dass die Gruppe der ProfessorInnen um zwei Frauen wuchs. Dies ist auf eine Berufung gem. § 99 (1) UG (siehe 1.A.2) und die Rückkehr einer Professorin aus der Karenz zurückzuführen. In JVZÄ ergibt sich bei den Professorinnen ein Zuwachs von 0,94 JVZÄ im Vergleich zum Vorjahr, der durch eine Neuberufung und eine Rückkehr aus der Karenz (siehe oben) einerseits und durch eine assoziierte Professorin gem. § 99 (6) UG /§ 27 KV (Verwendung 87 gem. Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV), deren Berücksichtigung in der Gruppe der Professorinnen erst 2019 voll zum Tragen kommt, andererseits, bedingt ist. Bei den Professoren kommt es zu einem Zuwachs von 0,58 JVZÄ im Vergleich zum Vorjahr, der primär durch die Erhöhung von Beschäftigungsausmaßen zustande kommt. Der Rückgang um einen Kopf in der Gruppe der Universitätsdozenten im Vergleich zum Vorjahr rührt daher, dass zwei Abgängen nur ein neu habilitierter Beamte gegenübersteht. In der Gruppe der Universitätsdozentinnen halten sich Abgänge und neu Habilitierte die Waage. In JVZÄ ergibt sich bei den Dozentinnen ein Zuwachs von 0,75 JVZÄ, der bedingt ist durch neu Habilitierte im Jahr 2019 einerseits und Habilitationen, die im Jahr 2018 erfolgten und erst 2019 zur Gänze zum Tragen kommen, andererseits. Bei den Dozenten ergibt sich der Rückgang von 1,35 JVZÄ primär durch Pensionierungen im Berichtsjahr sowie im Jahr davor, die 2019 zur Gänze zum Tragen kommen. Die Verschiebungen in der Gruppe der assoziierten ProfessorInnen rühren daher, dass der Aufstieg einer Assistenzprofessorin in die Gruppe der assoziierten ProfessorInnen (Verwendung 82 gem. Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV) im Jahr 2018 erst 2019 voll zum Tragen kam, diese Person aber zum 31.12.2019 nicht mehr an der Vetmeduni Vienna beschäftigt war.

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

In der Personalkategorie der AssistenzprofessorInnen scheinen die Kopfzahlen konstant, es ändern sich aber die dahinterliegenden Personen: eine Assistenzprofessorin war zum 31.12.2019 in Karenz, wird aber zähltechnisch durch eine weitere (neue) Assistenzprofessorin ersetzt. Die Reduktion der JVZÄ um 2,01 kommt einerseits zustande durch Karenzierungen, durch Personen, die 2018 in die Gruppe der assoziierten Professorinnen aufstiegen und 2018 noch anteilig als Assistenzprofessorinnen gezählt wurden (2019 aber nicht mehr) und durch unterjährige Abgänge 2018, die erst 2019 voll zum Tragen kommen. Andererseits zählen 2019 neu eingestellte AssistenzprofessorInnen noch nicht mit ihrem vollen Beschäftigungsausmaß.

Personalkategorie	2017					
	Bereinigte Kopfzahl (Stichtag 31.12.2017)			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	494	273	767	334,6	207,2	541,8
ProfessorInnen	10	28	38	9,0	26,2	35,1
Äquivalente	17	28	45	16,2	27,5	43,7
darunter DozentInnen	17	28	45	16,2	27,5	43,7
darunter Assoziierte ProfessorInnen	0	0	0	0	0	0,0
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	467	217	684	309,4	153,6	463,0
darunter AssistenzprofessorInnen	2	2	4	3,3	2,0	5,3
darunter UniversitätsassistentInnen auf Laufbahnstellen	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	131	66	197	79,6	45,4	125,1
Allgemeines Personal gesamt	435	208	643	366,0	196,5	562,5
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	25	16	41	16,8	10,0	26,8
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen	54	46	100	45,7	45,0	90,7
Insgesamt	928	481	1.409	700,6	403,7	1.104,3

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

2019	Wissenschaftszweig	Berufungsart															Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG					
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	-	-	-	0,10	-	0,10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,10	-	0,10
106	Biologie	-	-	-	0,10	-	0,10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,10	-	0,10
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	-	-	-	0,90	-	0,90	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,90	-	0,90
403	Veterinärmedizin	-	-	-	0,90	-	0,90	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,90	-	0,90
6	Geisteswissenschaften	-	-	-	0,00	-	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	-	0,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	-	-	-	0,00	-	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	-	0,00
Insgesamt		-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Herkunftsuniversität / vorherige/r DienstgeberIn																			
	eigene Universität	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1
	andere national	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	übrige EU	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Schweiz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	übrige Drittstaaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1

Im Berichtsjahr gab es eine Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG, die zu einem Dienstantritt führte. Bei der Berufung handelte es sich um das Fach "Ernährungsphysiologie".

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

2018	Wissenschaftszweig	Berufungsart									Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			F	M	G
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	0,05	-	0,05	-	0,30	0,30	-	-	-	0,05	0,30	0,35
106	Biologie	0,05	-	0,05	-	0,30	0,30	-	-	-	0,05	0,30	0,35
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	0,95	-	0,95	-	0,70	0,70	-	-	-	0,95	0,70	1,65
403	Veterinärmedizin	0,95	-	0,95	-	0,70	0,70	-	-	-	0,95	0,70	1,65
6	Geisteswissenschaften	0,00	-	0,00	-	0,00	0,00	-	-	-	0,00	0,00	0,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	-	0,00	-	0,00	0,00	-	-	-	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		1	-	1	-	1	1	-	-	-	1	1	2
Herkunftsuniversität / vorherige/r DienstgeberIn													
	eigene Universität	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
	andere national	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
	Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	übrige EU	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Schweiz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	übrige Drittstaaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	1	-	1	-	1	1	-	-	-	1	1	2

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

2017	Wissenschaftszweig	Berufungsart									Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			F	M	G
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	0,05	0,00	0,05	0,05	-	0,05	-	-	-	0,10	0,00	0,10
106	Biologie	0,05	0,00	0,05	0,05	-	0,05	-	-	-	0,10	0,00	0,10
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	0,95	1,00	1,95	0,95	-	0,95	-	-	-	1,90	1,00	2,90
403	Veterinärmedizin	0,95	1,00	1,95	0,95	-	0,95	-	-	-	1,90	1,00	2,90
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	-	0,00	-	-	-	0,00	0,00	0,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	0,00	0,00	-	0,00	-	-	-	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		1	1	2	1	-	1	-	-	-	2	1	3
Herkunftsuniversität / vorherige/r DienstgeberIn													
	eigene Universität	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
	andere national	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Deutschland	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1
	übrige EU	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Schweiz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	übrige Drittstaaten	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Gesamt		1	1	2	1	-	1	-	-	-	2	1	3

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

2019 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	3	1	4	75,00	25,00	1	1
RektorIn	1	0	1	100,00	0,00	-	-
VizerektorInnen	2	1	3	66,67	33,33	-	-
Universitätsrat	2	3	5	40,00	60,00	1	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,00	100,00	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00	50,00	-	-
Senat	10	8	18	55,56	44,44	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	9	8	17	52,94	47,06	-	-
Habilitationskommissionen	15	16	31	48,39	51,61	4	4
Berufungskommissionen	14	12	26	53,85	46,15	3	3
Curricularkommissionen	16	10	26	61,54	38,46	4	4
sonstige Kollegialorgane	11	9	20	55,00	45,00	2	2

Alle Kommissionen der Vetmeduni Vienna erreichen zum Stichtag die gesetzlich vorgegebene Frauenquote. Die Beachtung der Diversität und Gleichstellung der Geschlechter ist für die Vetmeduni Vienna ein zentrales Anliegen, das auch von der Führungsebene gelebt wird. Die Themen Gender und Diversität sind in alle Weiterbildungsveranstaltungen der Vetmeduni Vienna integriert, um die Querschnittskompetenz der MitarbeiterInnen in diesem Bereich zu gewährleisten.

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

2018 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00	50,00	1	1
RektorIn	1	0	1	100,00	0,00	-	-
VizektorInnen	1	2	3	33,33	66,67	-	-
Universitätsrat	2	3	5	40,00	60,00	1	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,00	100,00	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00	50,00	-	-
Senat	9	9	18	50,00	50,00	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	8	9	17	47,06	52,94	-	-
Habilitationskommissionen	31	24	55	56,36	43,64	8	8
Berufungskommissionen	4	5	9	44,44	55,56	1	1
Curricular Kommissionen	16	10	26	61,54	38,46	4	4
sonstige Kollegialorgane	11	9	20	55,00	45,00	2	2

2017 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00	50,00	1	1
RektorIn	1	0	1	100,00	0,00	-	-
VizektorInnen	1	2	3	33,33	66,67	-	-
Universitätsrat	2	3	5	40,00	60,00	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	1	3	4	25,00	75,00	-	-
Senat	9	9	18	50,00	50,00	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	8	9	17	47,06	52,94	-	-
Habilitationskommissionen	23	22	45	51,11	48,89	5	5
Berufungskommissionen	5	4	9	55,56	44,44	1	1
Curricular Kommissionen	14	13	27	51,85	48,15	4	4
sonstige Kollegialorgane	10	9	19	52,63	47,37	2	2

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)

2019 Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	Gender Pay Gap
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	7	8	n.a.
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, KV)	8	20	28	95,33
UniversitätsprofessorIn (§ 99 Abs. 4 UG via UniversitätsdozentIn oder Assoziierte/r ProfessorIn)	0	0	0	n.a.
UniversitätsprofessorIn, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	2	1	3	n.a.
UniversitätsprofessorIn, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	0	1	1	n.a.
UniversitätsdozentIn	19	27	46	101,34
Assoziierte/r ProfessorIn (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der UniversitätsprofessorInnen	1	0	1	n.a.
Assoziierte/r ProfessorIn (KV)	1	0	1	n.a.
AssistenzprofessorIn (KV)	2	2	4	n.a.
UniversitätsassistentIn auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	0	0	0	n.a.
kollektivvertragliche/r ProfessorIn (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	10	22	32	94,70

Aufgrund des Senioritätsprinzips in den Gehaltsschemen ist das Einkommen über Qualifizierung durch Berufserfahrung mit dem Alter verbunden. In allen dargestellten Personalkategorien liegt das Durchschnittsalter der Frauen unter dem der Männer. Der Gender Pay Gap verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr in allen dargestellten Kategorien. Die große Verbesserung in der Kategorie der UniversitätsdozentInnen ist im Wesentlichen auf Pensionierungen von Männern in höheren Gehaltsstufen zurückzuführen. In der Kategorie der kollektivvertraglichen UniversitätsprofessorInnen (§ 98 UG) erhielten im Vorjahr Männer deutlich öfter bzw. höhere leistungsbezogene Prämien als Frauen. Das ist in diesem Berichtsjahr nicht der Fall. Die Verbesserung des Gender Pay Gap in der Gesamtgruppe der kollektivvertraglichen ProfessorInnen (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG, § 99 Abs. 4 UG) spiegelt die Verbesserung in der Kategorie der kollektivvertraglichen UniversitätsprofessorInnen (§ 98 UG) wider, fällt allerdings etwas niedriger aus. Dies ist primär durch Veränderungen im Bereich der ProfessorInnen gem. § 99 Abs. 1 UG bedingt: eine unterjährig im Jahr 2018 auf eine Professur gem. § 98 UG berufene Professorin wurde zähltechnisch durch eine wesentlich jüngere neue Professorin gem. § 99 Abs. 1 UG ersetzt. Zudem ist jene Person, die unterjährig im Jahr 2018 von einer Professur gem. § 99 Abs. 1 UG auf eine Professur gem. § 98 UG berufen wurde, aufgrund ihres unterjährigen Wechsels im Jahr 2018 mit ihrem Einkommen doppelt in den Gesamt Gender Pay Gap eingegangen, 2019 aber nur ein Mal. Die Veränderung des Gesamt Gender Pay Gap ist auch auf diesen Umstand zurückzuführen.

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

Sind in einer Personalkategorie bei einem der beiden Geschlechter weniger als sechs Personen (Kopfzahl) zuordenbar, ist gem. Wissensbilanz-Arbeitsbehelf aus Gründen des Datenschutzes für die jeweilige Personalkategorie anstatt des Lohngefälles die Ausprägung „n.a.“ anzuführen.

2018 Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	Gender Pay Gap
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	7	8	n.a.
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, KV)	8	20	28	93,47
UniversitätsprofessorIn (§ 99 Abs. 4 UG via UniversitätsdozentIn oder Assoziierte/r ProfessorIn)	0	0	0	
UniversitätsprofessorIn, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	2	1	3	n.a.
UniversitätsprofessorIn, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	0	1	1	n.a.
UniversitätsdozentIn	18	29	47	96,49
Assoziierte/r ProfessorIn (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der UniversitätsprofessorInnen	1	0	1	n.a.
Assoziierte/r ProfessorIn (KV)	1	0	1	n.a.
AssistenzprofessorIn (KV)	4	2	6	n.a.
UniversitätsassistentIn auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	0	0	0	
kollektivvertragliche/r ProfessorIn (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	9	22	31	94,29

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

2017 Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	Gender Pay Gap
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	8	9	n.a.
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, KV)	7	21	28	95,87
UniversitätsprofessorIn (§ 99 Abs. 4 UG via UniversitätsdozentIn oder Assoziierte/r ProfessorIn)				
UniversitätsprofessorIn, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	3	0	3	n.a.
UniversitätsprofessorIn, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	1	1	2	n.a.
UniversitätsdozentIn	18	28	46	95,20
Assoziierte/r ProfessorIn (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der UniversitätsprofessorInnen	0	0	0	
Assoziierte/r ProfessorIn (KV)	0	0	0	
AssistenzprofessorIn (KV)	4	2	6	n.a.
UniversitätsassistentIn auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	0	0	0	
kollektivvertragliche/r ProfessorIn (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG)	11	22	33	93,77

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

2018 und 2019	Anzahl
---------------	--------

Verfahren gem. § 98 UG 2002, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben	1
---	---

2018 und 2019 Prozessschritt	durchschnittl. Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission				
GutachterInnen				
BewerberInnen				
Hearing				
Berufungsvorschlag				
Berufung				

2018 und 2019	Chancenindikator
Selektionschance für Frauen - Hearing	
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	
Berufungschance für Frauen	

Im Jahr 2018 führte ein Berufungsverfahren gem. § 98 UG zu einem Dienstantritt, im Jahr 2019 keines. Diese Kennzahl ist daher gemäß § 5 Abs. 2 WBV 2016 idF. BGBl. II Nr. 307/2019 für das Berichtsjahr 2019 nicht darzustellen.

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

2016 und 2017	Anzahl
---------------	--------

Verfahren gem. § 98 UG 2002, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben	4,00
---	------

2016 und 2017 Prozessschritt	durchschnittl. Frauenanteil	Kopfzahlen		
	in %	Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	50,0%	18,00	18,00	36,00
GutachterInnen	37,5%	4,00	7,00	11,00
BewerberInnen	52,5%	15,00	14,00	29,00
Hearing	58,8%	7,00	8,00	15,00
Berufungsvorschlag	50,0%	4,00	6,00	10,00
Berufung	25,0%	1,00	3,00	4,00

2016 und 2017	Chancenindikator
Selektionschance für Frauen - Hearing	1,12
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	0,95
Berufungschance für Frauen	0,48

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

1.B Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Aufenthaltsdauer	Gastland- kategorie	2018/19			2017/18			2016/17		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	40	35	75	44	30	74	40	34	74
	Drittstaaten	4	4	8	5	9	14	2	3	5
	Gesamt	44	39	83	49	39	88	42	37	79
5 Tage bis 3 Monate	EU	34	19	53	27	25	52	36	27	63
	Drittstaaten	29	21	50	28	19	47	20	20	40
	Gesamt	63	40	103	55	44	99	56	47	103
länger als 3 Monate	EU	4	0	4	1	0	1	0	0	0
	Drittstaaten	3	1	4	1	1	2	3	1	4
	Gesamt	7	1	8	2	1	3	3	1	4
Insgesamt	EU	78	54	132	72	55	127	76	61	137
	Drittstaaten	36	26	62	34	29	63	25	24	49
	Gesamt	114	80	194	106	84	190	101	85	186

Die Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt steigt kontinuierlich an. Im Berichtsjahr gab es einen deutlichen Anstieg an Auslandsaufenthalten von Frauen, der länger als drei Monate dauerte. Führungskräfte werden an der Vetmeduni Vienna laufend in den Querschnittskompetenzen Gender und Diversität geschult, um insbesondere Frauen in ihrer Karriereentwicklung zu unterstützen und zu ermutigen, langfristige Forschungsprojekte im Ausland durchzuführen.

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

1.C Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro

2019

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	3.510.238,12	367.482,09	34.944,48	3.912.664,69
106	Biologie	3.510.238,12	367.482,09	34.944,48	3.912.664,69
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	15.490.076,91	1.755.568,40	434.339,88	17.679.985,19
403	Veterinärmedizin	15.490.076,91	1.755.568,40	434.339,88	17.679.985,19
6	Geisteswissenschaften	153.624,75	0,00	0,00	153.624,75
603	Philosophie, Ethik, Religion	153.624,75	0,00	0,00	153.624,75
Insgesamt		19.153.939,78	2.123.050,49	469.284,36	21.746.274,63

Auftraggeber/Fördergeber-Organisation	2019	2018	2017
EU	830.140,86	599.004,17	60.000,00
andere internationale Organisationen	15.622,15	0,00	0,00
Bund (Ministerien)	1.133.488,16	470.386,60	898.607,28
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	591.449,96	370.427,49	750.593,81
FWF	5.033.634,63	4.739.232,87	4.119.690,75
FFG	2.045.468,17	714.645,14	338.599,00
ÖAW	224.099,32	163.651,54	94.745,84
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	1.528.467,12	1.490.372,46	765.914,03
Unternehmen	3.524.936,44	2.207.437,17	977.017,58
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	6.290.379,58	6.131.569,31	5.632.897,69
sonstige	528.588,24	394.790,94	336.240,21
Gesamt	21.746.274,63	17.281.517,69	13.974.306,19

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erlöse aus F&E Projekten stark gestiegen; dies ist auch darauf zurückzuführen, dass in einem Bereinigungslauf viele Projekte zu einem Abschluss gebracht wurden (n=83). In der Fördergeberkategorie "EU" ist der Anstieg vor allem bedingt durch den Abschluss der EU-finanzierten kollaborativen Forschungsprojekte "MIGRADAPT", "Efficient and ecologically-friendly pig and poultry production (ECO-FCE)" und "Reverse Plasticity". In der Fördergeberkategorie "Bund" tragen vor allem die Projekte "BBMRI", "Diagnostik Bacillus Cereus" und "PiPoCool" zu dem Anstieg bei. Der Abschluss des K-Projekts "Advancement of Dairying in Austria (ADDA)" bewirkt im Wesentlichen den Anstieg in der Fördergeberkategorie "Länder". In der Fördergeberkategorie "FFG" ist der Anstieg durch den Abschluss des Bridge Projekts "Oncovirus" und des Projekts "Automation Phänotypisierung" bedingt.

Der Zuwachs in der Fördergeberkategorie "FWF" ist im Wesentlichen auf den FWF Spezialforschungsbereich "Chromatinlandschaften prägende Monarchien und Hierarchien", den Vollartrag "Population Genetics" und das Projekt "Dynamik Wolbachia Infektion" zurückzuführen. In der Fördergeberkategorie "sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen" ist der Anstieg bedingt durch die CD Labors "Darmgesundheit bei Nutztieren", "Monitoring mikrobieller Kontaminanten (MOMIKO)" und "Vorhersagbarkeit des Impferfolges bei Schweinen (PIGVAC)". In der Fördergeberkategorie "Unternehmen" tragen primär das Monitoringprojekt "Mastgeflügel" sowie das CD Labor "Innovative Geflügelimpfstoffe (IPOV)" zum Anstieg bei.

2018

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	4.466.578,28	786.438,90	344.745,48	5.597.762,66
106	Biologie	4.466.578,28	786.438,90	344.745,48	5.597.762,66
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	10.214.413,05	1.330.491,03	5.968,04	11.550.872,12
403	Veterinärmedizin	10.214.413,05	1.330.491,03	5.968,04	11.550.872,12
6	Geisteswissenschaften	76.894,39	0,00	55.988,52	132.882,91
603	Philosophie, Ethik, Religion	76.894,39	0,00	55.988,52	132.882,91
Insgesamt		14.757.885,72	2.116.929,93	406.702,04	17.281.517,69

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

2017

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	3.951.323,04	362.489,32	837,00	4.314.649,36
106	Biologie	3.951.323,04	362.489,32	837,00	4.314.649,36
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	8.628.758,06	298.992,07	201.053,00	9.128.803,13
403	Veterinärmedizin	8.628.758,06	298.992,07	201.053,00	9.128.803,13
6	Geisteswissenschaften	530.853,70	0,00	0,00	530.853,70
603	Philosophie, Ethik, Religion	530.853,70	0,00	0,00	530.853,70
Insgesamt		13.110.934,80	661.481,39	201.890,00	13.974.306,19

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E Bereich in Euro

2019		Investitionsbereich					Gesamt
Wissenschaftszweig	Großgeräte/Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	räumliche Infrastruktur	sonstige Forschungsinfrastruktur		
1	Naturwissenschaften	315.421,00	0,00	0,00	0,00	0,00	315.421,00
106	Biologie	315.421,00	0,00	0,00	0,00	0,00	315.421,00
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	439.981,00	0,00	0,00	0,00	0,00	439.981,00
403	Veterinärmedizin	439.981,00	0,00	0,00	0,00	0,00	439.981,00
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		755.402,00	0,00	0,00	0,00	0,00	755.402,00

Im Investitionsbereich "Großgeräte/Großanlagen" abgebildet sind ein Großgerät im Rahmen des HRSM-Projekts "Visualisierung molekularer Verteilungen in Zellverbänden und Materialien", ein Großgerät der VetCore, welches im Rahmen des Uniinfrastrukturprogramms (UIP) angeschafft wurde und ein Großgerät im Bereich der medizinischen Biochemie.

2018		Investitionsbereich					Gesamt
Wissenschaftszweig	Großgeräte/Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	räumliche Infrastruktur	sonstige Forschungsinfrastruktur		
1	Naturwissenschaften	415.073,00	0,00	0,00	0,00	105.246,00	520.319,00
106	Biologie	415.073,00	0,00	0,00	0,00	105.246,00	520.319,00
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	1.538.545,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.538.545,00
403	Veterinärmedizin	1.538.545,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.538.545,00
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		1.953.618,00	0,00	0,00	0,00	105.246,00	2.058.864,00

II. Kennzahlen I 1. Intellektuelles Vermögen

2017		Investitionsbereich					Gesamt
Wissenschaftszweig	Großgeräte/Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	räumliche Infrastruktur	sonstige Forschungsinfrastruktur		
1	Naturwissenschaften	369.906,52	0,00	113.044,20	0,00	0,00	482.950,72
106	Biologie	369.906,52	0,00	113.044,20	0,00	0,00	482.950,72
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	137.897,28	0,00	0,00	165.120,00	0,00	303.017,28
403	Veterinärmedizin	137.897,28	0,00	0,00	165.120,00	0,00	303.017,28
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		507.803,80	0,00	113.044,20	165.120,00	0,00	785.968,00

2. Kernprozesse

2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.1 ProfessorInnen und Äquivalente

2019		VZÄ			Gesamt
Curriculum		ProfessorInnen	DozentInnen	assoziierte ProfessorInnen	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	7,09	4,69	0,66	12,44
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	4,10	4,01	0,66	8,77
0511	Biologie	4,10	4,01	0,66	8,77
052	Umwelt	0,36	0,30	0,00	0,66
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	0,36	0,30	0,00	0,66
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	2,63	0,38	0,00	3,01
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	2,63	0,38	0,00	3,01
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	28,46	37,11	0,34	65,91
081	Landwirtschaft	0,20	0,67	0,00	0,87
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	0,20	0,67	0,00	0,87
084	Tiermedizin	28,26	36,44	0,34	65,04
0841	Tiermedizin	28,26	36,44	0,34	65,04
Insgesamt		35,55	41,80	1,00	78,35

Die VZÄ der ProfessorInnen, DozentInnen und assoz. ProfessorInnen zum 31.12.2018 wurden vollständig aufgeteilt und den ISCED-3 Studienfeldern anhand der im Rahmen von Bachelor-, Master- und Diplomstudien im Studienjahr 2018/19 abgenommenen Prüfungen zugeordnet. Die Zuordnung erfolgte zur Gänze auf Personenebene, wobei die VZÄ jeder Professorin/jedes Professors, jeder Dozentin/jedes Dozenten, und jeder assoz. Professorin/jedes assoz. Professors entsprechend dem Verhältnis der ISCED Studienfelder, für die diese Person im Bezugsstudienjahr Prüfungen abgenommen hat, auf die ISCED Studienfelder

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

aufgeteilt wurden. Die in der Kennzahl dargestellte Verteilung der VZÄ der ProfessorInnen, DozentInnen und assoz. ProfessorInnen auf Basis von Prüfungen spiegelt die Personalintensität dieser Studienfelder wider: Die Personalintensität ist im Diplomstudium Veterinärmedizin mit 1.444 belegten ordentlichen Studien, einer Regelstudiendauer von 12 Semestern und einem Curriculum, das einen besonders hohen Anteil an prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen aufweist und Kleingruppenunterricht erfordert, am höchsten. Es gibt eine leichte Umverteilung der Vollzeitäquivalente hin zur Biologie (ISCED 0511), die einerseits auf die neuen Masterstudien zurückgeführt werden kann. Andererseits kommt es im ISCED 0841 zu einem Rückgang, der auch darin begründet liegt, dass die Anzahl der VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen zum 31.12.2018 insgesamt niedriger ist als zum 31.12.2017. Des Weiteren sinkt die Anzahl der belegten ordentlichen Studien im Diplomstudium Veterinärmedizin von 1.500 (2016/17), auf 1.471 (2017/18) und dann auf 1.444 (2018/19), nicht zuletzt aufgrund der Zunahme bei den Abschlüssen in diesem Studium.

2018		VZÄ			Gesamt
Curriculum		ProfessorInnen	DozentInnen	assoziierte ProfessorInnen	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,56	6,20	0,00	9,76
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	1,33	5,63	0,00	6,96
0511	Biologie	1,33	5,63	0,00	6,96
052	Umwelt	0,15	0,17	0,00	0,32
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	0,15	0,17	0,00	0,32
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	2,08	0,40	0,00	2,48
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	2,08	0,40	0,00	2,48
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	31,89	37,35	0,00	69,24
081	Landwirtschaft	0,28	0,52	0,00	0,80
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	0,28	0,52	0,00	0,80
084	Tiermedizin	31,61	36,83	0,00	68,44
0841	Tiermedizin	31,61	36,83	0,00	68,44
Insgesamt		35,45	43,55	0,00	79,00

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2017		VZÄ			Gesamt
Curriculum		ProfessorInnen	DozentInnen	assoziierte ProfessorInnen	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	4,46	4,84	0,00	9,30
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	1,89	4,27	0,00	6,16
0511	Biologie	1,89	4,27	0,00	6,16
052	Umwelt	0,73	0,31	0,00	1,04
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	0,73	0,31	0,00	1,04
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	1,84	0,26	0,00	2,10
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	1,84	0,26	0,00	2,10
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	32,09	39,46	0,00	71,55
081	Landwirtschaft	0,51	0,68	0,00	1,19
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	0,51	0,68	0,00	1,19
084	Tiermedizin	31,58	38,78	0,00	70,36
0841	Tiermedizin	31,58	38,78	0,00	70,36
Insgesamt		36,55	44,30	0,00	80,85

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

2019 Studienart	Studienform						Gesamt	Programmbeitragsung				
	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar		internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree- Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Bachelorstudien	2	0	0	0	0	0	2	0	1	0	1	0
Masterstudien	4	3	0	0	0	0	4	0	2	0	2	0
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Ordentliche Studien gesamt	9	4	0	0	0	0	9	0	3	0	3	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	5	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0
Andere Universitätslehrgänge	4	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	9	0	0	0	0	0	9	0	0	0	0	0

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich bei den Masterstudien eine Verringerung (- 1). Dies ist auf das aufgelassene Masterstudium "European Master in Comparative Morphology" (Studienkennzahl UI 066 221) zurückzuführen.

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2018 Studienart	Studienform						Gesamt	Programmbeteiligung				
	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar		internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Bachelorstudien	2	0	0	0	0	0	2	0	1	0	1	0
Masterstudien	5	4	0	0	0	0	5	1	2	0	2	0
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Ordentliche Studien gesamt	10	5	0	0	0	0	10	1	3	0	3	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	5	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0
Andere Universitätslehrgänge	4	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	9	0	0	0	0	0	9	0	0	0	0	0

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Studienart	Studienform						Gesamt	internationale Joint Degree/Double Degree/Multiple Degree- Programme	nationale Studien- kooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
	Präsenz- studien	davon zur Gänze englisch- sprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englisch- sprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar			
Diplomstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0
Bachelorstudien	2	0	0	0	0	0	2	0	1
Masterstudien	5	4	0	0	0	0	5	1	2
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	1	0	0	0	0	2	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	0	1	0	0
Ordentliche Studien gesamt	10	5	0	0	0	0	10	1	3
Universitätslehrgänge für Graduierte	4	0	0	0	0	0	4	0	0
Andere Universitätslehrgänge	4	0	0	0	0	0	4	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	8	0	0	0	0	0	8	0	0

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2.A.3 Studienabschlussquote

	2018/19			2017/18			2016/17		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	83,7%	80,9%	83,1%	80,5%	80,2%	80,4%	79,3%	70,6%	77,3%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss	181	48	229	155	42	197	147	40	187
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	35	11	47	38	10	48	38	17	55
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	217	59	276	193	52	245	186	57	242
Studienabschlussquote Masterstudien	74,3%	77,8%	74,7%	69,2%	78,2%	70,9%	60,4%	75,9%	64,0%
Masterstudien beendet mit Abschluss	23	3	26	16	4	21	17	7	24
Masterstudien beendet ohne Abschluss	8	1	9	7	1	9	11	2	13
Masterstudien beendet Summe	31	3	34	24	6	29	28	9	37
Studienabschlussquote Gesamt	82,5%	80,7%	82,2%	79,2%	80,0%	79,4%	76,8%	71,3%	75,5%
Studien beendet mit Abschluss	204	51	255	172	46	218	164	47	211
Studien beendet ohne Abschluss	43	12	55	45	12	57	50	19	68
Studien beendet Summe	248	63	310	217	58	275	214	65	279

Für die Auswertung der Daten des Studienjahres 2018/19 wurde - wie schon für die beiden vorangegangenen Studienjahre - der für gemeinsam eingerichtete Studien zwischen den Universitäten vereinbarte Verteilungsschlüssel gem. § 22 (5) bis (7) UHSBV angewendet. An der Vetmeduni Vienna sind im betreffenden Studienjahr drei Kooperationsstudien eingerichtet. Das Bachelorstudium Pferdewissenschaften (Verteilungsschlüssel 0,33 BOKU; 0,67 Vetmeduni Vienna) und das Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (Verteilungsschlüssel 0,90 BOKU; 0,10 Vetmeduni Vienna) mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) sowie das Masterstudium Evolutionäre Systembiologie (Verteilungsschlüssel 0,72 Uni Wien; 0,28 Vetmeduni Vienna) mit der Universität Wien.

Die Verbesserung der Studienabschlussquote in den Bachelor- und Diplomstudien ist auf die Verbesserung der Studienabschlussquoten des Bachelorstudiums Pferdewissenschaften sowie des Diplomstudiums Veterinärmedizin zurückzuführen. Im Diplomstudium Veterinärmedizin UI 209 (Implementierung des neuen Studienplans im WS 2014/15) erfolgten im Studienjahr 2018/19 die ersten Abschlüsse. Die Studienabschlussquote liegt hier bei 74 %, wobei zu bedenken ist, dass bei diesem Studienplan noch kein fließendes Gleichgewicht erreicht werden konnte. Es gibt noch keine Studierenden aus den vorangegangenen Jahren, die länger studieren als es der Studienplan vorsieht und durch ihren Abschluss die Abschlussquote positiv beeinflussen. Dies wird erst dann der Fall sein, wenn das Studium älter ist als seine Studiendauer. Im Diplomstudium Veterinärmedizin mit der Kennzahl UI208 steigt die Studienabschlussquote weiter (von 97 % auf 99 %). Die Erhöhung der Studienabschlussquote in den Masterstudien liegt primär an der Verbesserung der Studienabschlussquote im Masterstudium

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Vergleichende Biomedizin. Generell wird im Beobachtungszeitraum sichtbar, dass die Bemühungen der Vetmeduni Vienna, die Studierbarkeit ihrer Studien zu gewährleisten (z.B. durch die Identifizierung und Beseitigung von Flaschenhälsen, den Kompetenzcheck, den Evaluierungszirkel) zunehmend Wirkung zeigen. Vorsicht ist allerdings geboten, denn ein Plateau wird bald erreicht sein und es wird sich demnächst ein neues Gleichgewicht einstellen.

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung

2019 (für Studienjahr 2019/20)		angemeldet			Verfahrensschritte angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
§ 63a (8) UG	Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien	43	6	49	39	4	43	32	3	35
0511	Master in Comparative Biomedicine	24	3	27	22	3	25	15	2	17
0588	Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions	19	3	22	17	1	18	17	1	18
§ 71c UG	Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	1.203	233	1.436	995	201	1.196	264	47	311
0511	Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	118	33	151	92	28	120	34	9	43
0811	Bachelorstudium Pferdewissenschaften	41	2	43	31	2	33	31	2	33
0841	Diplomstudium Veterinärmedizin	1.044	198	1.242	872	171	1.043	199	36	235
Insgesamt		1.246	239	1.485	1.034	205	1.239	296	50	346

Die Vergabe der Studienplätze erfolgte im Studienjahr 2019/20 für das Diplomstudium Veterinärmedizin, das Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie sowie das Bachelorstudium Pferdewissenschaften gemäß § 71d in Verbindung mit § 71c und für die Masterstudien Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege und Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions gem. § 71d in Verbindung mit § 63a (8) UG durch ein Aufnahmeverfahren vor der Zulassung. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich weniger Personen online beworben, aber es sind mehr Personen zum Eignungstest angetreten, vorallem im Diplomstudium Veterinärmedizin und im ISCED 0511 (Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie sowie Masterstudium Vergleichende Biomedizin). Wie seit 2017 durchgeführt, wurde auch im Berichtsjahr ein Kostenbeitrag in der Höhe von € 50,- eingehoben, wobei diesen gesamt über 90 % der angemeldeten Personen fristgerecht und korrekt bezahlt haben.

Im Verfahrensschritt "angemeldet" wurden alle StudienbewerberInnen gezählt, die sich im Rahmen der Online-Bewerbung ordnungsgemäß registriert und den Kostenbeitrag korrekt bezahlt haben.

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Unter der Kategorie "angetreten" sind alle StudienbewerberInnen summiert, die den Eignungstest absolviert haben. Beim Diplomstudium Veterinärmedizin haben im Vergleich zum Vorjahr 39 BewerberInnen mehr am Eignungstest teilgenommen. Beim Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions und beim Bachelorstudium Pferdewissenschaften entfiel der Eignungstest, da die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Eignungstest unter der für das Studium festgelegten Anzahl an Studienplätzen lag (siehe dazu die entsprechenden Verordnungen über die Zulassungsbeschränkung der genannten Studien im Studienjahr 2019/2020).

Als "zulassungsberechtigt" werden jene StudienbewerberInnen gezählt, bei denen die Möglichkeit zur Zulassung für das jeweilige Studium gegeben war.

Beim Diplomstudium Veterinärmedizin hat sich die Anzahl an "Zulassungsberechtigten" leicht erhöht, da im Berichtsjahr mehr Personen ihren Studienplatz nicht Anspruch genommen haben. Im Vergleich zum Vorjahr haben 24 Personen abgesagt (2018: 13, 2017: 28) und eine Person ist zur Zulassung nicht erschienen (2018: 10, 2017: 10).

Zu der Unterrepräsentanz von Männern ist anzumerken, dass die Feminisierung der Veterinärmedizin ein weltweites Phänomen ist, das wissenschaftlich noch aufzuarbeiten ist.

Die Vetmeduni Vienna ist bemüht, bereits frühzeitig Männer für das Studium zu gewinnen. Einen wichtigen Beitrag hierzu leisten die regionalen Outreach-Maßnahmen in Kindergärten und Schulen, die Teilnahme an Berufs- und Informationsmessen sowie die Road Shows an landwirtschaftlichen Schulen.

Auch im Zuge des Aufnahmeverfahrens versucht die Vetmeduni Vienna soweit möglich ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis herzustellen. In ihren Verordnungen über die Zulassungsbeschränkungen hält die Vetmeduni Vienna dazu folgendes fest: „Besteht Gleichrangigkeit, wird bei Unterrepräsentanz eines Geschlechts in einem Studium vorrangig ausgewählt, wer diesem angehört.“

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2018		Verfahrensschritte								
Curriculum		Angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	154	52	206	115	33	148	61	17	78
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	134	43	177	100	30	130	46	14	60
0511	Biologie	134	43	177	100	30	130	46	14	60
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	20	9	29	15	3	18	15	3	18
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	20	9	29	15	3	18	15	3	18
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	1.152	195	1.347	889	150	1.039	230	36	266
081	Landwirtschaft	56	3	59	34	1	35	34	1	35
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	56	3	59	34	1	35	34	1	35
084	Tiermedizin	1.096	192	1.288	855	149	1.004	196	35	231
0841	Tiermedizin	1.096	192	1.288	855	149	1.004	196	35	231
Insgesamt		1.306	247	1.553	1.004	183	1.187	291	53	344

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2017		Verfahrensschritte								
Curriculum		Angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	174	77	251	128	54	182	54	25	79
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	148	66	214	110	49	159	36	20	56
0511	Biologie	148	66	214	110	49	159	36	20	56
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	26	11	37	18	5	23	18	5	23
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	26	11	37	18	5	23	18	5	23
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	1.103	220	1.323	847	170	1.017	219	58	277
081	Landwirtschaft	53	1	54	36	0	36	33	0	33
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	53	1	54	36	0	36	33	0	33
084	Tiermedizin	1.050	219	1.269	811	170	981	186	58	244
0841	Tiermedizin	1.050	219	1.269	811	170	981	186	58	244
Insgesamt		1.277	297	1.574	975	224	1.199	273	83	356

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2019 (Stichtag: 03.01.2020)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	187	35	222	3	3	6	190	38	228
	EU	109	23	132	2	0	2	111	23	134
	Drittstaaten	13	11	24	7	2	9	20	13	33
	Insgesamt	309	69	378	12	5	17	321	74	395
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	1.019	258	1.277	57	12	69	1.076	270	1.346
	EU	471	133	604	15	3	18	486	136	622
	Drittstaaten	43	37	80	10	14	24	53	51	104
	Insgesamt	1.533	428	1.961	82	29	111	1.615	457	2.072
Studierende insgesamt	Österreich	1.206	293	1.499	60	15	75	1.266	308	1.574
	EU	580	156	736	17	3	20	597	159	756
	Drittstaaten	56	48	104	17	16	33	73	64	137
	Insgesamt	1.842	497	2.339	94	34	128	1.936	531	2.467

Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Anzahl der Studierenden sowohl in der Studienkategorie der außerordentlichen als auch in jener der ordentlichen Studierenden. Der Anstieg bei den ordentlichen Studierenden im Vergleich zum Vorjahr ist bedingt durch einen Anstieg bei den neuzugelassenen ordentlichen Studierenden im Bachelorstudium Pferdewissenschaften und im Interdisziplinären Masterstudium Mensch-Tier Beziehung (IMHAI) einerseits, und einen Anstieg bei den Studierenden im zweiten und höheren Semestern im Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement und in den Doktoratsstudien andererseits. Der Anstieg bei den Doktoratsstudien kann daran liegen, dass es im Studienjahr 2018/19 zu einem Rückgang bei der Anzahl der Studienabschlüsse in den Doktoratsstudien kam. Bei den außerordentlichen Studierenden wird der Anstieg primär durch die Studierenden im Universitätslehrgang Certified Canine Rehabilitation Practitioner (n = +11) verursacht. Der Grund für den Anstieg bei den neuzugelassenen ordentlichen Studierenden im Vergleich zum Vorjahr ist, dass im Wintersemester 2019 mehr Incoming Studierende - vor allem aus der EU - zu verzeichnen sind als im Wintersemester 2018 (Studierende, welche im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogrammes erstmals an der Vetmeduni Vienna gemeldet sind, sind in der Zahl der Neuzugelassenen inkludiert).

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.2019)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	179	44	223	19	4	23	198	48	246
	EU	103	18	121	6	1	7	109	19	128
	Drittstaaten	14	8	22	4	9	13	18	17	35
	Insgesamt	296	70	366	29	14	43	325	84	409
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	1.026	256	1.282	36	7	43	1.062	263	1.325
	EU	449	141	590	7	3	10	456	144	600
	Drittstaaten	41	33	74	7	7	14	48	40	88
	Insgesamt	1.516	430	1.946	50	17	67	1.566	447	2.013
Studierende insgesamt	Österreich	1.205	300	1.505	55	11	66	1.260	311	1.571
	EU	552	159	711	13	4	17	565	163	728
	Drittstaaten	55	41	96	11	16	27	66	57	123
	Insgesamt	1.812	500	2.312	79	31	110	1.891	531	2.422

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.2018)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	180	44	224	3	2	5	183	46	229
	EU	101	36	137	7	0	7	108	36	144
	Drittstaaten	15	13	28	3	2	5	18	15	33
	Insgesamt	296	93	389	13	4	17	309	97	406
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	1.024	252	1.276	43	3	46	1.067	255	1.322
	EU	475	136	611	14	3	17	489	139	628
	Drittstaaten	37	25	62	8	3	11	45	28	73
	Insgesamt	1.536	413	1.949	65	9	74	1.601	422	2.023
Studierende insgesamt	Österreich	1.204	296	1.500	46	5	51	1.250	301	1.551
	EU	576	172	748	21	3	24	597	175	772
	Drittstaaten	52	38	90	11	5	16	63	43	106
	Insgesamt	1.832	506	2.338	78	13	91	1.910	519	2.429

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

2018/2019 Curriculum	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	88	18	106	33	8	40	6	9	15	126	35	162
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	67	14	81	9	3	12	5	5	10	81	22	103
052 Umwelt	7	3	10	6	3	8	0	0	0	12	6	19
058 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	14	1	15	18	2	20	1	4	5	33	7	40
08 Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	761	165	926	342	86	428	17	7	24	1.121	258	1.378
081 Landwirtschaft	33	1	34	18	1	19	3	0	3	55	2	56
084 Tiermedizin	728	164	892	324	85	409	14	7	21	1.066	256	1.322
Insgesamt	849	183	1.032	375	94	468	23	16	39	1.247	293	1.540
Studienart												
Diplomstudium	728	164	892	324	85	409	14	7	21	1.066	256	1.322
Bachelorstudium	79	10	89	24	4	28	7	1	8	111	15	125
Masterstudium	42	9	51	27	5	31	2	8	10	70	22	93
Insgesamt	849	183	1.032	375	94	468	23	16	39	1.247	293	1.540

Wie bereits in den beiden Vorjahren erfolgte bei Kooperationsstudien die anteilige Zuordnung zu den Universitäten auf Basis der an der jeweiligen Universität tatsächlich erworbenen ECTS Anrechnungspunkte. Es ist im Berichtsjahr ein weiterer Anstieg bei den prüfungsaktiven Studien vor allem im Diplomstudium Veterinärmedizin (Fächergruppe 5; von 1.291 im Studienjahr 2017/18 auf 1.322 im Studienjahr 2018/19) zu beobachten, der sich im ISCED 084 (Veterinärmedizin) sowie in der Studienart "Diplomstudium" niederschlägt. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Implementierung des Curriculums UI 209 14U zurückzuführen, das die Studierbarkeit erhöht. Zusätzlich wurde ein engmaschiges Monitoring der Prüfungsaktivitäten aller Studiengänge eingeführt. In den Masterstudien erhöhten sich die Prüfungsaktivitäten marginal im Vergleich zum Vorjahr, vor allem im Masterstudium Vergleichende Biomedizin (Fächergruppe 3;

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

von 22 im Studienjahr 2017/18 auf 29 im Studienjahr 2018/19) und im Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (von 14 im Studienjahr 2017/18 auf 19 im Studienjahr 2018/19). Bedingt durch einen Rückgang bei den Prüfungsaktivitäten im Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie (Fächergruppe 3; von 78 im Studienjahr 2017/18 auf 69 im Studienjahr 2018/19) kommt es im ISCED 051 (Biologie und verwandte Wissenschaften) sowie in der Studienart "Bachelorstudium" zu einem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr.

2017/2018 Curriculum	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	95	23	118	26	10	37	8	3	11	129	37	166
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	68	21	90	6	6	12	8	1	9	82	29	111
052 Umwelt	6	2	8	3	2	5	0	0	0	10	4	14
058 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	20	0	20	17	2	19	0	2	2	37	4	41
08 Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	721	163	884	345	90	435	16	8	24	1.082	261	1.343
081 Landwirtschaft	32	0	32	19	0	19	1	0	1	52	0	52
084 Tiermedizin	689	163	852	326	90	416	15	8	23	1.030	261	1.291
Insgesamt	815	186	1.001	372	100	472	24	11	36	1.211	298	1.509
Studienart												
Diplomstudium	689	163	852	326	90	416	15	8	23	1.030	261	1.291
Bachelorstudium	83	12	95	24	6	30	5	0	5	112	18	130
Masterstudium	44	11	55	21	4	26	4	3	7	69	19	88
Insgesamt	815	186	1.001	372	100	472	24	11	36	1.211	298	1.509

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2016/2017 Curriculum	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	91	29	120	17	7	24	7	2	10	115	38	153
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	70	26	96	6	4	10	6	2	8	82	32	115
052 Umwelt	6	2	8	3	3	6	0	0	0	9	6	14
058 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	15	0	15	8	0	8	1	0	1	24	0	24
08 Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	702	162	864	347	88	435	14	7	21	1.062	257	1.320
081 Landwirtschaft	38	0	38	21	0	21	1	0	1	59	0	60
084 Tiermedizin	664	162	826	326	88	414	13	7	20	1.003	257	1.260
Insgesamt	793	191	984	363	95	459	21	9	30	1.177	296	1.473
Studienart												
Diplomstudium	664	162	826	326	88	414	13	7	20	1.003	257	1.260
Bachelorstudium	90	13	103	25	4	29	6	0	6	120	17	138
Masterstudium	39	16	55	13	3	16	2	2	5	54	21	75
Insgesamt	793	191	984	363	95	459	21	9	30	1.177	296	1.473

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Wintersemester 2019 (Stichtag: 03.01.2020)

Curriculum	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	130	32	162	69	19	88	17	12	29	215	63	278
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	98	26	124	33	11	44	12	5	17	143	42	185
052	Umwelt	9	5	14	6	3	8	0	0	0	15	8	23
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	23	1	24	30	6	36	5	6	11	58	13	71
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	975	206	1.181	433	98	531	27	25	51	1.434	329	1.764
081	Landwirtschaft	59	1	60	33	1	34	3	1	3	94	3	98
084	Tiermedizin	916	205	1.121	400	97	497	24	24	48	1.340	326	1.666
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	6	5	11	15	11	26	8	8	16	29	24	53
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	6	5	11	15	11	26	8	8	16	29	24	53
Insgesamt		1.111	243	1.354	516	129	645	52	44	96	1.679	416	2.095
Studienart													
	Diplomstudium	818	176	994	344	80	424	16	10	26	1.178	266	1.444
	Bachelorstudium	115	15	130	42	3	45	7	3	9	163	21	185
	Masterstudium	57	15	72	43	13	56	7	8	15	106	36	142
	Doktoratsstudium	121	37	158	88	32	120	22	24	46	231	93	324
	davon PhD-Doktoratsstudium	36	9	45	45	18	63	19	14	33	100	41	141
Insgesamt		1.111	243	1.354	516	129	645	52	44	96	1.679	416	2.095

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Seit dem Berichtsjahr 2016 wird für die Auswertung der Daten der für gemeinsam eingerichtete Studien zwischen den Universitäten vereinbarte Verteilungsschlüssel gem. § 22 (5) bis (7) UHSBV angewendet. An der Vetmeduni Vienna sind im Wintersemester 2019 drei Kooperationsstudien eingerichtet. Das Bachelorstudium Pferdewissenschaften (ISCED 081; Verteilungsschlüssel 0,33 BOKU; 0,67 Vetmeduni Vienna) und das Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (ISCED 052; Verteilungsschlüssel 0,90 BOKU; 0,10 Vetmeduni Vienna) mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) sowie das Masterstudium Evolutionäre Systembiologie (ISCED 051; Verteilungsschlüssel 0,72 Uni Wien; 0,28 Vetmeduni Vienna) mit der Universität Wien. Da in der Kennzahl 2.A.5 Studierende in Kooperationsstudien an beiden Universitäten (zur Gänze) gezählt werden und in dieser Kennzahl (2.A.7) der Verteilungsschlüssel angewandt wird, entsteht zwischen der Anzahl ordentlicher Studierender und der Anzahl der belegten ordentlichen Studien ein Delta: So stehen im Masterstudium Evolutionary Systems Biology (ISCED 051) sieben belegten ordentlichen Studien 23 ordentliche Studierende gegenüber, im Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (ISCED 052) stehen 22,5 belegten ordentlichen Studien 221 ordentliche Studierende gegenüber, im Bachelorstudium Pferdewissenschaften (ISCED 081) sind es 98 belegte ordentliche Studien und 145 ordentliche Studierende. Im Vergleich zum Vorjahr kommt es zu einem Anstieg der belegten ordentlichen Studien in der Studienart "Master" (WS 2018: 133, WS 2019: 142), der primär auf einen Zuwachs in der Kategorie "EU" zurückzuführen ist, und einem Anstieg der belegten ordentlichen Studien in der Studienart "Doktorat" (WS 2018: 298, WS 2019: 324), der primär auf einen Zuwachs in den Kategorien "EU" und "Drittstaaten" (in Summe) zurückzuführen ist. Dieser Anstieg spiegelt die Tatsache wider, dass im Wintersemester 2019 mehr Studien von Incoming Studierenden belegt waren als im Wintersemester 2018. Der stetige Rückgang der belegten ordentlichen Studien im ISCED 084 (WS 2017: 1.739, WS 2018: 1.684, WS 2019: 1.666) ist vor allem auf das Diplomstudium zurückzuführen (WS 2017: 1.500, WS 2018: 1.471, WS 2019: 1.444), konkret auf die Kategorie "EU", was auch daran liegen kann, dass der Anteil der zugelassenen Studierenden aus Österreich im Diplomstudium Veterinärmedizin sukzessive steigt. Die Studienkategorie 99 enthält die Summe aller belegten PhD- und Doktoratsstudien von Studierenden, die nicht Veterinärmedizin als Vorstudium haben.

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.2019)

Curriculum	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	130	33	163	56	16	72	12	12	24	198	61	259
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	97	26	123	23	10	33	10	8	18	130	44	174
052	Umwelt	8	5	13	4	2	7	0	0	1	13	8	21
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	25	2	27	29	3	32	1	4	5	55	9	64
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	979	212	1.191	433	110	544	29	18	47	1.442	340	1.782
081	Landwirtschaft	62	3	65	27	1	29	4	0	4	94	4	98
084	Tiermedizin	917	209	1.126	406	109	515	25	18	43	1.348	336	1.684
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	6	4	10	13	9	22	7	6	13	26	19	45
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	6	4	10	13	9	22	7	6	13	26	19	45
Insgesamt		1.116	249	1.364	503	135	638	48	36	84	1.666	420	2.086
Studienart													
	Diplomstudium	820	186	1.006	350	92	442	16	7	23	1.186	285	1.471
	Bachelorstudium	119	14	133	34	6	41	9	1	10	163	21	184
	Masterstudium	58	18	76	35	8	43	5	9	14	98	35	133
	Doktoratsstudium	118	31	149	83	29	112	18	19	37	219	79	298
	davon PhD-Doktoratsstudium	31	10	41	40	15	55	14	11	25	85	36	121
Insgesamt		1.116	249	1.364	503	135	638	48	36	84	1.666	420	2.086

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.2018)

Curriculum	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	137	36	173	51	19	70	14	7	21	202	62	264
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	97	31	128	20	12	32	13	3	16	129	46	176
052	Umwelt	9	4	13	4	3	7	0	0	0	13	7	20
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	31	1	32	27	5	32	1	3	4	59	9	68
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	974	221	1.195	473	120	593	29	20	49	1.476	361	1.837
081	Landwirtschaft	62	3	65	28	2	30	3	0	3	93	5	98
084	Tiermedizin	912	218	1.130	445	118	563	26	20	46	1.383	356	1.739
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	3	4	7	10	9	19	5	8	13	18	21	39
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	3	4	7	10	9	19	5	8	13	18	21	39
Insgesamt		1.114	261	1.375	534	148	683	48	35	82	1.696	444	2.140
Studienart													
	Diplomstudium	799	195	994	373	104	477	19	10	29	1.191	309	1.500
	Bachelorstudium	124	17	141	34	9	43	7	0	7	165	26	191
	Masterstudium	61	17	78	33	8	41	7	5	12	101	30	131
	Doktoratsstudium	130	32	162	94	27	121	15	20	35	239	79	318
	davon PhD-Doktoratsstudium	30	11	41	38	17	55	13	13	26	81	41	122
Insgesamt		1.114	261	1.375	534	148	683	48	35	82	1.696	444	2.140

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Studienjahr 2018/2019

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	3	0	3	-	-	-	3	0	3
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	52	20	72	1	-	1	53	20	73
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	60	17	77	86	6	92	146	23	169
Sonstige	0	1	1	2	0	2	2	1	3
Insgesamt	115	38	153	89	6	95	204	44	248

Nachdem im Studienjahr 2016/2017 die offiziellen Outgoing-Zahlen, auch aufgrund technischer Probleme, relativ niedrig waren, hat das Büro für Internationale Beziehungen gemeinsam mit dem Studienreferat die Prozesse zur Erfassung und Weitermeldung der Mobilitätsdaten optimiert. Darüber hinaus gehende Maßnahmen, welche in der Wissensbilanz 2018 bereits aufgeführt wurden (Stichwort: Werbung, Informationsveranstaltung, Änderung des Fristenlaufs), hatten im Studienjahr 2017/2018 zu einer deutlichen Erhöhung der Outgoing-Zahlen geführt.

Im aktuellen Berichtszeitraum bietet sich nun folgendes Bild: ERASMUS+ SMS Studienaufenthalte und Mobilitäten im Rahmen von sonstigen Mobilitätsprogramme bleiben stabil auf niedrigem Niveau; die Mobilität im Rahmen von ERASMUS+ SMT ist im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum zahlenmäßig beinahe unverändert auf hohem Niveau, auch hinsichtlich der Verteilung zwischen Frauen und Männern und der Zuordnung der Gastländer. Bei den universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen (Joint Study Free Mover, wissenschaftliche Arbeiten im Ausland, aktive Konferenzteilnahme und Kursbesuch) kommt es im Vergleich zum Vorjahr zu einer deutlichen Abnahme, die zum Teil durch noch immer nicht nachvollziehbare Verluste entlang der Datenübertragungskette verursacht ist. Andererseits scheinen sich die Mobilitätszahlen auf einem niedrigeren Niveau einzupendeln, was auch dem allgemeinen Trend an österreichischen Universitäten entspricht. Eine mögliche weitere Ursache kann auch dem Umstand geschuldet sein, dass auf Basis der aktuellen Studienplanstruktur des Diplomstudiums Veterinärmedizin Studierende mehrere Auslandsaufenthalte während des empfohlenen Mobilitätsfensters absolvieren, was aufgrund der offiziellen Zählweise von nur einem beitragsrelevanten Auslandsaufenthalt pro Semester zu einer reduzierten Darstellung gegenüber den tatsächlich durchgeführten Auslandsaktivitäten führt.

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Studienjahr 2017/2018

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	1	2	3	-	-	-	1	2	3
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	55	21	76	1	1	2	56	22	78
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	70	27	97	85	12	97	155	39	194
Sonstige	2	0	2	2	2	4	4	2	6
Insgesamt	128	50	178	88	15	103	216	65	281

Studienjahr 2016/2017

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	0	2	2	1	-	1	1	2	3
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	46	15	61	6	1	7	52	16	68
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	16	9	25	48	5	53	64	14	78
Sonstige	0	0	0	1	3	4	1	3	4
Insgesamt	62	26	88	56	9	65	118	35	153

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Studienjahr 2018/2019

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Staatsangehörigkeit Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	6	1	7	2	0	2	8	1	9
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	30	8	38	1	1	2	31	9	40
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	27	6	33	5	6	11	32	12	44
sonstige	7	3	10	17	19	36	24	22	46
Insgesamt	70	18	88	25	26	51	95	44	139

Die Incoming Mobilität im aktuellen Berichtszeitraum zeigt in der Gesamtheit im Vergleich zur vergangenen Berichtsperiode einen kleinen Rückgang auf, der durch inhomogene Entwicklungen in den unterschiedlichen Mobilitätsprogrammen begründet ist, welche nachstehend im Einzelnen besprochen und interpretiert werden:

ERASMUS+ SMS Studienaufenthalte: Es handelt sich dabei um Studierende, die tatsächlich zum Zweck eines meist einsemestrigen Studienaufenthalts an die Vetmeduni Vienna gekommen sind. In dieser Kategorie waren in der Wissensbilanz 2018 auch PraktikantInnen enthalten, die seitens ihrer Universität fälschlich als SMS (anstelle SMT) deklariert waren, sowie Studierende, die über zwei Semester in Wien waren.

ERASMUS+ SMT Studienaufenthalte: Aufgrund der hohen Prüfungsaktivität der regulären Studierenden befinden sich mehr Studierende in der klinischen Rotation, wodurch weniger Praktikumsplätze für internationale PraktikantInnen zur Verfügung stehen. Dies führt zu einer Abnahme an Mobilitäten in der Kategorie "ERASMUS+ SMT Studienaufenthalte" im Vergleich zum Vorjahr.

Bei den universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen begründet sich die Abnahme einerseits durch eine geringere Entsendung von PraktikantInnen im Rahmen eines Partnerschaftsabkommens, aber mehr noch durch eine deutlich geringere Anzahl von Aufenthalten über zwei Semester.

Der massive Anstieg bei den sonstigen Programmen liegt in der Zulassung von über 20 Studierenden zu einer internationalen Summer School, welche an der Vetmeduni Vienna abgehalten wurde, aber auch in der erfolgreichen Nutzung von neuen Stipendienprogrammen durch Incoming Studierende.

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

Studienjahr 2017/2018

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Staatsangehörigkeit Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	12	2	14	2	1	3	14	3	17
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	42	8	50	2	1	3	44	9	53
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	25	9	34	9	9	18	34	18	52
Sonstige	2	1	3	6	12	18	8	13	21
Insgesamt	81	20	101	19	23	42	100	43	143

Studienjahr 2016/2017

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Staatsangehörigkeit Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	5	0	5	1	-	1	6	0	6
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	32	2	34	1	1	2	33	3	36
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	30	6	36	10	12	22	40	18	58
Sonstige	2	0	2	7	11	18	9	11	20
Insgesamt	69	8	77	19	24	43	88	32	120

2.B Forschung und Entwicklung

2.B.1. Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

2019	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Ausbildungsstruktur	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden	50	10	60	32	14	46	8	8	16	90	32	122
Beschäftigungsausmaß												
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	20	4	24	16	10	26	4	7	11	40	21	61
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	30	6	36	16	4	20	4	1	5	50	11	61
davon sonstige Verwendung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden	15	2	17	4	1	5	1	0	1	20	3	23
Beschäftigungsausmaß												
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	9	1	10	1	0	1	0	0	0	10	1	11
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	6	1	7	3	1	4	1	0	1	10	2	12
davon sonstige Verwendung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige Verwendung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	65	12	77	36	15	51	9	8	17	110	35	145

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich eine Steigerung in der Kategorie der strukturierten Doktoratsausbildung mit einem Beschäftigungsausmaß von mindestens 30 Wochenstunden. Diese Steigerung ist zum größten Teil auf den Anstieg im Bereich der drittfINANZIerten wissenschaftlichen MitarbeiterInnen zurückzuführen (von 50 Doktoratsstudierenden im Jahr 2018 auf 61 Doktoratsstudierende im Jahr 2019). Derzeit werden alle PhD-Studierenden mit einem Beschäftigungsausmaß von mind. 75 % angestellt, um im Sinne der Nachwuchsförderung attraktive Arbeitsbedingungen für junge WissenschaftlerInnen zu

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

schaffen. Dieses Erfolgsmodell wurde im Berichtsjahr vermehrt auch bei den Doktoratsstudierenden (Dr.med.vet.) zur Anwendung gebracht und spiegelt sich in der Steigerung der Gesamtzahl der Personen in einer strukturierten Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß wider.

2018	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Ausbildungsstruktur	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	46	8	54	36	12	48	6	3	9	88	23	111
davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	15	5	20	20	6	26	3	1	4	38	12	50
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	30	2	32	16	6	22	3	2	5	49	10	59
davon sonstige Verwendung	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	9	4	13	3	1	4	0	2	2	12	7	19
davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	5	3	8	1	1	2	0	2	2	6	6	12
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	4	1	5	2	0	2	0	0	0	6	1	7
davon sonstige Verwendung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige Verwendung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	55	12	67	39	13	52	6	5	11	100	30	130

II. Kennzahlen | 2. Kernprozesse

2017 Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	41	9	50	40	11	51	2	4	6	83	24	107
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	15	6	21	21	6	27	1	1	2	37	13	50
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	24	3	27	19	5	24	1	3	4	44	11	55
davon sonstige Verwendung	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	17	4	21	4	3	7	1	4	5	22	11	33
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	10	2	12	4	2	6	0	3	3	14	7	21
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	7	2	9	0	1	1	1	1	2	8	4	12
davon sonstige Verwendung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige Verwendung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	58	13	71	44	14	58	3	8	11	105	35	140

3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.A Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2018/2019		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	29	2	31	9	4	12	4	1	5	42	7	49
	Erstabschluss	12	0	12	1	2	3	2	0	2	15	5	17
	Weiterer Abschluss	17	2	19	8	2	9	2	1	3	27	2	32
	Gesamt	29	2	31	9	4	12	4	1	5	42	7	49
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	21	2	23	4	3	7	3	1	4	28	6	34
	Erstabschluss	12	0	12	1	2	3	2	0	2	15	2	17
	Weiterer Abschluss	9	2	11	3	1	4	1	1	2	13	4	17
	Gesamt	21	2	23	4	3	7	3	1	4	28	6	34
052	Umwelt	1	0	1	1	1	1	0	0	0	2	1	3
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	1	1	0	0	0	2	1	3
	Gesamt	1	0	1	1	1	1	0	0	0	2	1	3
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	7	0	7	4	0	4	1	0	1	12	0	12
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	7	0	7	4	0	4	1	0	1	12	0	12
	Gesamt	7	0	7	4	0	4	1	0	1	12	0	12

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2018/2019		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	129	28	157	55	17	72	3	2	5	186	47	233
	Erstabschluss	116	28	144	48	16	64	3	2	5	166	46	212
	Weiterer Abschluss	13	0	13	7	1	8	0	0	0	20	1	21
	Gesamt	129	28	157	55	17	72	3	2	5	186	47	233
081	Landwirtschaft	8	0	8	3	0	3	1	0	1	11	0	11
	Erstabschluss	8	0	8	3	0	3	1	0	1	11	0	11
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	8	0	8	3	0	3	1	0	1	11	0	11	
084	Tiermedizin	121	28	149	52	17	69	2	2	4	175	47	222
	Erstabschluss	108	28	136	45	16	61	2	2	4	155	46	201
	Weiterer Abschluss	13	0	13	7	1	8	0	0	0	20	1	21
Gesamt	121	28	149	52	17	69	2	2	4	175	47	222	
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	1	1	2	0	4	4	2	6	8
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	1	2	0	4	4	2	6	8
Gesamt	1	1	2	1	1	2	0	4	4	2	6	8	
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	1	1	2	0	4	4	2	6	8
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	1	2	0	4	4	2	6	8
Gesamt	1	1	2	1	1	2	0	4	4	2	6	8	
Insgesamt		159	31	190	64	22	86	7	7	14	230	60	290

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2018/2019	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	128	28	156	49	18	67	5	2	7	181	48	229
Diplomstudium	108	28	136	45	16	61	2	2	4	155	46	201
Bachelorstudium	20	0	20	4	2	6	3	0	3	26	2	28
Weiterer Abschluss	31	3	34	16	4	19	2	5	7	49	12	61
Masterstudium	17	2	19	5	1	5	1	0	1	23	3	26
Doktoratsstudium	14	1	15	11	3	14	1	5	6	26	9	35
davon PhD-Doktoratsstudium	3	1	4	5	3	8	1	4	5	9	8	17
Insgesamt	159	31	190	64	22	86	7	7	14	230	60	290

Schon seit dem Berichtsjahr 2017 erfolgt die zähltechnische Abbildung bei gemeinsam zwischen Universitäten eingerichteten Studien gem. § 22 Abs. 5 bis 7 UHSBV. Es wird der zwischen den beteiligten Universitäten vereinbarte Verteilungsschlüssel angewandt. Die Zahl der Studienabschlüsse steigt im Vergleich zum Vorjahr. Sieht man sich die Studiengänge aber im Detail an, werden einige Verschiebungen ersichtlich: Es kommt im Studienjahr 2018/19 zu einem Rückgang der Studienabschlüsse im ISCED 051 - primär bedingt durch das Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie (von 26 Studienabschlüssen im Studienjahr 2017/18 auf 17 im Studienjahr 2018/19). Dies ist darauf zurückzuführen, dass es im Jahr 2018/19 zu kohortenbedingten Verzögerungen bei der Abgabe der Bachelorarbeiten kam. Im ISCED 081 kommt es zu einem Anstieg der Studienabschlüsse im Bachelorstudium Pferdewissenschaften (von fünf Studienabschlüssen im Studienjahr 2017/18 auf 11 im Studienjahr 2018/19). Da der Anstieg im Bachelorstudium Pferdewissenschaften geringer ist als der Rückgang im Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie und der Rückgang, sinkt die Anzahl der Studienabschlüsse der Studienart "Bachelorstudium" leicht.

Die Zunahme der Studienabschlüsse im ISCED 058 ist zurückzuführen auf das Interdisziplinäre Masterstudium Mensch-Tier Beziehung (IMHAI). Hier konnte die Anzahl der Studienabschlüsse von neun im Studienjahr 2017/18 auf 12 im Studienjahr 2018/19 erhöht werden. Im Diplomstudium Veterinärmedizin (ISCED 084) kommt es im Studienjahr 2018/19 zu einem neuerlichen Anstieg der Studienabschlüsse (von 166 Studienabschlüssen im Studienjahr 2017/18 auf 201 im Studienjahr 2018/19). Dies führt die Vetmeduni Vienna auch auf ihr neu eingeführtes, engmaschiges Monitoring der Studienabschlüsse zurück. Dies ermöglicht es, die Studierenden besser zu begleiten und zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen. Allerdings ist Vorsicht geboten, denn ein Plateau wird bald erreicht sein und es wird sich demnächst ein neues Gleichgewicht einstellen. Durch den Rückgang bei den Abschlüssen von Doktoratsstudien im ISCED 084 im Vergleich zum Vorjahr (2017/18: 39 2018/19: 21) fällt der Anstieg im ISCED 084 nicht so hoch aus wie in der Studienart "Diplomstudium".

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2017/2018		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	35	8	43	3	4	6	2	1	3	39	13	53
	Erstabschluss	18	4	22	2	2	4	0	0	0	20	6	26
	Weiterer Abschluss	17	4	21	1	2	2	2	1	3	19	7	27
	Gesamt	35	8	43	3	4	6	2	1	3	39	13	53
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	25	8	33	2	3	5	2	1	3	29	12	41
	Erstabschluss	18	4	22	2	2	4	0	0	0	20	6	26
	Weiterer Abschluss	7	4	11	0	1	1	2	1	3	9	6	15
	Gesamt	25	8	33	2	3	5	2	1	3	29	12	41
052	Umwelt	1	0	1	1	1	1	0	0	0	1	1	3
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	1	1	0	0	0	1	1	3
	Gesamt	1	0	1	1	1	1	0	0	0	1	1	3
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	9	0	9	0	0	0	0	0	0	9	0	9
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	9	0	9	0	0	0	0	0	0	9	0	9
	Gesamt	9	0	9	0	0	0	0	0	0	9	0	9

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2017/2018		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	91	26	117	73	14	87	1	5	6	165	45	210
	Erstabschluss	73	24	97	61	11	72	1	1	2	135	36	171
	Weiterer Abschluss	18	2	20	12	3	15	0	4	4	30	9	39
	Gesamt	91	26	117	73	14	87	1	5	6	165	45	210
081	Landwirtschaft	3	0	3	2	0	2	0	0	0	5	0	5
	Erstabschluss	3	0	3	2	0	2	0	0	0	5	0	5
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	3	0	3	2	0	2	0	0	0	5	0	5
084	Tiermedizin	88	26	114	71	14	85	1	5	6	160	45	205
	Erstabschluss	70	24	94	59	11	70	1	1	2	130	36	166
	Weiterer Abschluss	18	2	20	12	3	15	0	4	4	30	9	39
	Gesamt	88	26	114	71	14	85	1	5	6	160	45	205
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	1	1	3	0	3	1	0	1	4	1	5
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	1	1	3	0	3	1	0	1	4	1	5
	Gesamt	0	1	1	3	0	3	1	0	1	4	1	5
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	1	1	3	0	3	1	0	1	4	1	5
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	1	1	3	0	3	1	0	1	4	1	5
	Gesamt	0	1	1	3	0	3	1	0	1	4	1	5
Insgesamt		126	35	161	79	18	96	4	6	10	209	59	268

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2017/2018	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	91	28	119	63	13	76	1	1	2	155	42	197
Diplomstudium	70	24	94	59	11	70	1	1	2	130	36	166
Bachelorstudium	21	4	25	4	2	6	0	0	0	25	6	31
Weiterer Abschluss	35	7	42	16	5	20	3	5	8	53	17	71
Masterstudium	15	3	18	1	1	1	1	0	1	16	4	21
Doktoratsstudium	20	4	24	15	4	19	2	5	7	37	13	50
davon PhD-Doktoratsstudium	4	3	7	6	2	8	2	2	4	12	7	19
Insgesamt	126	35	161	79	18	96	4	6	10	209	59	268

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2016/2017		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	28	13	41	9	1	10	2	0	2	39	15	54
	Erstabschluss	14	6	20	0	1	1	1	0	1	15	7	22
	Weiterer Abschluss	14	7	21	9	0	9	1	0	1	24	8	32
	Gesamt	28	13	41	9	1	10	2	0	2	39	15	54
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	24	13	37	7	1	8	2	0	2	33	14	47
	Erstabschluss	14	6	20	0	1	1	1	0	1	15	7	22
	Weiterer Abschluss	10	7	17	7	0	7	1	0	1	18	7	25
	Gesamt	24	13	37	7	1	8	2	0	2	33	14	47
052	Umwelt	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	1	3
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	1	3
	Gesamt	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	1	3
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3	0	3	1	0	1	0	0	0	4	0	4
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	3	0	3	1	0	1	0	0	0	4	0	4
	Gesamt	3	0	3	1	0	1	0	0	0	4	0	4

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2016/2017		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	99	22	121	58	19	77	1	8	9	157	49	206
	Erstabschluss	81	18	99	51	15	66	1	0	1	132	33	165
	Weiterer Abschluss	18	4	22	7	4	11	0	8	8	25	16	41
	Gesamt	99	22	121	58	19	77	1	8	9	157	49	206
081	Landwirtschaft	5	0	5	5	0	5	0	0	0	9	0	9
	Erstabschluss	5	0	5	5	0	5	0	0	0	9	0	9
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	5	0	5	5	0	5	0	0	0	9	0	9
084	Tiermedizin	94	22	116	53	19	72	1	8	9	148	49	197
	Erstabschluss	76	18	94	46	15	61	1	0	1	123	33	156
	Weiterer Abschluss	18	4	22	7	4	11	0	8	8	25	16	41
	Gesamt	94	22	116	53	19	72	1	8	9	148	49	197
99	Nicht bekannt/keinen näheren Angaben	1	2	3	3	0	3	2	1	3	6	3	9
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	2	3	3	0	3	2	1	3	6	3	9
	Gesamt	1	2	3	3	0	3	2	1	3	6	3	9
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	2	3	3	0	3	2	1	3	6	3	9
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	2	3	3	0	3	2	1	3	6	3	9
	Gesamt	1	2	3	3	0	3	2	1	3	6	3	9
Insgesamt		127	37	165	70	20	90	5	9	14	202	67	269

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2016/2017	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	95	24	119	51	16	67	2	0	2	147	40	187
Diplomstudium	76	18	94	46	15	61	1	0	1	123	33	156
Bachelorstudium	19	6	25	5	1	6	1	0	1	24	7	31
Weiterer Abschluss	33	13	46	19	4	23	3	9	12	55	27	82
Masterstudium	13	6	19	4	0	4	0	0	0	17	7	24
Doktoratsstudium	20	7	27	15	4	19	3	9	12	38	20	58
davon PhD-Doktoratsstudium	2	2	4	9	0	9	3	2	5	14	4	18
Insgesamt	127	37	165	70	20	90	5	9	14	202	67	269

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienjahr 2018/2019		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	18	1	19	2	1	3	2	0	2	22	2	24
	Erstabschluss	11	0	11	1	1	2	2	0	2	14	1	15
	Weiterer Abschluss	7	1	8	1	0	1	0	0	0	8	1	9
	Gesamt	18	1	19	2	1	3	2	0	2	22	2	24
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	18	1	19	2	1	3	2	0	2	22	2	24
	Erstabschluss	11	0	11	1	1	2	2	0	2	14	1	15
	Weiterer Abschluss	7	1	8	1	0	1	0	0	0	8	1	9
	Gesamt	18	1	19	2	1	3	2	0	2	22	2	24
052	Umwelt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2018/2019		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	68	17	85	37	12	49	3	2	5	107	31	138
	Erstabschluss	67	17	84	36	12	48	3	2	5	105	31	136
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2
	Gesamt	68	17	85	37	12	49	3	2	5	107	31	138
081	Landwirtschaft	2	0	2	1	0	1	1	0	1	3	0	3
	Erstabschluss	2	0	2	1	0	1	1	0	1	3	0	3
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	2	0	2	1	0	1	1	0	1	3	0	3
084	Tiermedizin	66	17	83	36	12	48	2	2	4	104	31	135
	Erstabschluss	65	17	82	35	12	47	2	2	4	102	31	133
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2
	Gesamt	66	17	83	36	12	48	2	2	4	104	31	135
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2
	Gesamt	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2
	Gesamt	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2
Insgesamt		87	18	105	39	13	52	5	3	8	130	34	164

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2018/2019		Staatsangehörigkeit											
Studienart	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		78	17	95	37	13	50	5	2	7	119	32	151
Diplomstudium		65	17	82	35	12	47	2	2	4	102	31	133
Bachelorstudium		13	0	13	2	1	3	3	0	3	17	1	18
Weiterer Abschluss		9	1	10	2	0	2	0	1	1	11	2	13
Masterstudium		7	1	8	0	0	0	0	0	0	7	1	8
Doktoratsstudium		2	0	2	2	0	2	0	1	1	4	1	5
davon PhD-Doktoratsstudium		1	0	1	1	0	1	0	1	1	2	1	3
Insgesamt		87	18	105	39	13	52	5	3	8	130	34	164

Seit dem Berichtsjahr 2017 erfolgt die zähltechnische Abbildung bei gemeinsam zwischen Universitäten eingerichteten Studien gem. § 22 Abs. 5 bis 7 UHSBV. Die positive Tendenz bei der Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer setzt sich im Berichtsjahr 2019 im Diplomstudium Veterinärmedizin fort (2016/17 waren es 97 Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer, 2017/18 121 und 2018/19 sind es 133). Dies führt die Vetmeduni Vienna einerseits auf die Implementierung des Curriculums UI 209 14U zurück, das die Studierbarkeit erhöht; andererseits hat die Vetmeduni Vienna einen Schwerpunkt im Bereich Studierendenberatung und -begleitung gesetzt, der zusehends greift und immer mehr Studierende erreicht. Dies schlägt sich im ISCED 084 sowie in der Studienart "Diplomstudium" besonders nieder. In der Studienart "Bachelorstudium" kommt es im Vergleich zum Vorjahr im Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie zu einem merklichen Rückgang (2017/18: 23; 2018/19: 15), den die Vetmeduni Vienna auf eine kohortenabhängige Verzögerung bei der Abgabe der Bachelorarbeiten zurückführt. Im Masterstudium Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions erfolgten im gesamten Beobachtungszeitraum keine Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer. Dies liegt vor allem daran, dass viele Studierende dieses Studium berufsgleitend absolvieren. Zu einem merklichen Rückgang kommt es im Vergleich zum Vorjahr in der Studienart "Doktoratsstudium" (2017/18: 14 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer, 2018/19: 5 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer), hier vorallem im ISCED 084 (da es in diesem ISCED die meisten Doktoratsstudien gibt). Dieser Rückgang ist auch auf darauf zurückzuführen, dass die Vetmeduni Vienna eine Qualitätsoffensive im Bereich der Doktoratsstudien eingeführt hat. Seit 2018 werden alle Dissertationsvereinbarungen vom Vizerektor für Forschung geprüft und die Ansprüche, die an wissenschaftliche Publikationen im Rahmen der Doktoratsstudien gestellt werden, sind höher.

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2017/2018		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	20	7	27	2	1	3	1	1	2	23	9	32
	Erstabschluss	16	4	20	2	1	3	0	0	0	18	5	23
	Weiterer Abschluss	4	3	7	0	0	0	1	1	2	5	4	9
	Gesamt	20	7	27	2	1	3	1	1	2	23	9	32
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	20	7	27	2	1	3	1	1	2	23	9	32
	Erstabschluss	16	4	20	2	1	3	0	0	0	18	5	23
	Weiterer Abschluss	4	3	7	0	0	0	1	1	2	5	4	9
	Gesamt	20	7	27	2	1	3	1	1	2	23	9	32
052	Umwelt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2017/2018		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	47	20	67	52	11	63	1	3	4	101	34	135
	Erstabschluss	46	19	65	47	10	57	1	0	1	95	29	124
	Weiterer Abschluss	1	1	2	5	1	6	0	3	3	6	5	11
	Gesamt	47	20	67	52	11	63	1	3	4	101	34	135
081	Landwirtschaft	1	0	1	1	0	1	0	0	0	3	0	3
	Erstabschluss	1	0	1	1	0	1	0	0	0	3	0	3
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	1	0	1	1	0	1	0	0	0	3	0	3
084	Tiermedizin	46	20	66	51	11	62	1	3	4	98	34	132
	Erstabschluss	45	19	64	46	10	56	1	0	1	92	29	121
	Weiterer Abschluss	1	1	2	5	1	6	0	3	3	6	5	11
	Gesamt	46	20	66	51	11	62	1	3	4	98	34	132
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0	2
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0	2
	Gesamt	0	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0	2
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0	2
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0	2
	Gesamt	0	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0	2
Insgesamt		67	27	94	55	12	67	3	4	7	126	43	169

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2017/2018		Staatsangehörigkeit											
Studienart	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		62	23	85	49	11	60	1	0	1	113	34	147
	Diplomstudium	45	19	64	46	10	56	1	0	1	92	29	121
	Bachelorstudium	17	4	21	3	1	4	0	0	0	21	5	26
Weiterer Abschluss		5	4	9	6	1	7	2	4	6	13	9	22
	Masterstudium	4	3	7	0	0	0	1	0	1	5	3	8
	Doktoratsstudium	1	1	2	6	1	7	1	4	5	8	6	14
	davon PhD-Doktoratsstudium	1	0	1	3	0	3	1	2	3	5	2	7
Insgesamt		67	27	94	55	12	67	3	4	7	126	43	169

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2016/2017		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	20	11	31	3	1	4	1	0	1	24	12	36
	Erstabschluss	13	6	19	0	1	1	1	0	1	14	7	21
	Weiterer Abschluss	7	5	12	3	0	3	0	0	0	10	5	15
	Gesamt	20	11	31	3	1	4	1	0	1	24	12	36
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	20	11	31	3	1	4	1	0	1	24	12	36
	Erstabschluss	13	6	19	0	1	1	1	0	1	14	7	21
	Weiterer Abschluss	7	5	12	3	0	3	0	0	0	10	5	15
	Gesamt	20	11	31	3	1	4	1	0	1	24	12	36
052	Umwelt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2016/2017		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	45	11	56	40	12	52	0	4	4	84	27	111
	Erstabschluss	42	10	52	37	10	47	0	0	0	78	20	98
	Weiterer Abschluss	3	1	4	3	2	5	0	4	4	6	7	13
	Gesamt	45	11	56	40	12	52	0	4	4	84	27	111
081	Landwirtschaft	1	0	1	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Erstabschluss	1	0	1	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	1	0	1	1	0	1	0	0	0	1	0	1
084	Tiermedizin	44	11	55	39	12	51	0	4	4	83	27	110
	Erstabschluss	41	10	51	36	10	46	0	0	0	77	20	97
	Weiterer Abschluss	3	1	4	3	2	5	0	4	4	6	7	13
	Gesamt	44	11	55	39	12	51	0	4	4	83	27	110
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	1	0	1	2	1	3	3	1	4
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	2	1	3	3	1	4
	Gesamt	0	0	0	1	0	1	2	1	3	3	1	4
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	1	0	1	2	1	3	3	1	4
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	2	1	3	3	1	4
	Gesamt	0	0	0	1	0	1	2	1	3	3	1	4
Insgesamt		65	22	87	44	13	57	3	5	8	112	40	152

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Studienjahr 2016/2017		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienart	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		55	16	71	37	11	48	1	0	1	92	27	119
	Diplomstudium	41	10	51	36	10	46	0	0	0	77	20	97
	Bachelorstudium	14	6	20	1	1	2	1	0	1	15	7	22
Weiterer Abschluss		10	6	16	7	2	9	2	5	7	19	13	32
	Masterstudium	7	5	12	2	0	2	0	0	0	9	5	14
	Doktoratsstudium	3	1	4	5	2	7	2	5	7	10	8	18
	davon PhD-Doktoratsstudium	1	0	1	3	0	3	2	1	3	6	1	7
Insgesamt		65	22	87	44	13	57	3	5	8	112	40	152

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Gastland des Auslandsaufenthalts	2017/2018			2016/2017		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt in EU	72	25	97	64	17	81
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	34	12	46	31	11	42
Insgesamt	106	37	143	95	28	123
Ohne Auslandsaufenthalt	98	21	119	98	36	134
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	5	2	7	9	3	12

Dargestellt werden in dieser Kennzahl die Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt anhand der Erhebungsdaten der Statistik Austria aufgrund § 9 Abs. 6 Bildungsdokumentationsgesetz anlässlich des Abgangs der Studierenden (UStat 2 Erhebung über studienbezogene Auslandsaufenthalte) im Bereich ordentlicher Studienabschlüsse an öffentlichen Universitäten. Dabei ist das relevante Studienjahr jenes, das dem Berichtsjahr vorangegangen ist (im Berichtsjahr 2019 ist dies das Studienjahr 2017/18). Die Mobilität der Studierenden der Vetmeduni Vienna ist gegenüber dem Berichtszeitraum 2016/17 angestiegen (n= +20). Diese Steigerung führt die Vetmeduni Vienna auch auf die im Studienjahr 2017/18 neu eingeführte Veranstaltungsreihe „BIB on Tour“ zurück, in der das Büro für internationale Beziehungen erstmals in dezentralen Einheiten über angebotene Services und Förderprogramme informierte, das Thema Mobilität prominenter platziert wurde und – auch über Multiplikatoren – das Interesse für einen Auslandsaufenthalt bei etlichen Studierenden geweckt wurde.

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.B Forschung und Entwicklung

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweig	2019	2018	2017
1 Naturwissenschaften	237,16	193,24	220,15
106 Biologie	237,16	193,24	220,15
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	957,34	889,78	822,40
403 Veterinärmedizin	957,34	889,78	822,40
6 Geisteswissenschaften	32,50	38,98	12,45
603 Philosophie, Ethik, Religion	32,50	38,98	12,45
Insgesamt	1.227,00	1.122,00	1.055,00

Typen von Publikationen

Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	13,00	3,00	9,00
erstveröffentlichte Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften	562,00	519,00	531,00
darunter internationale Ko-Publikationen	390,00	355,00	327,00
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	70,00	86,00	70,00
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	440,00	410,00	323,00
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	142,00	104,00	122,00
Insgesamt	1.227,00	1.122,00	1.055,00

Die Anzahl der wissenschaftlichen Publikationen konnte zum Vergleichszeitraum des Vorjahres wiederum gesteigert werden. Dies vor allem in der international sichtbarsten Kategorie "erstveröffentlichte Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften". Dies ist das Ergebnis der Bemühungen der Vetmeduni Vienna den Austausch mit international führenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und die länderübergreifende Mobilität von MitarbeiterInnen und Ideen zu fördern. Zur Unterstützung der Exzellenz und der internationalen Reputation der Vetmeduni Vienna werden internationale Kooperationen und Aktivitäten in den internationalen Netzwerken stark gefördert.

Es ist anzumerken, dass durch die auf diese Kennzahl anzuwendenden Einschränkungen im Berichtsjahr in Summe 60 Publikationen nicht gewertet werden können, davon 16 weil kein/e DienstnehmerIn der Vetmeduni Vienna an der Publikation beteiligt war, 31 weil die Publikation von einer/einem DienstnehmerIn stammt, die/der von der Universität ausgeschieden ist und 13 weil die Publikation von einer/einem DienstnehmerIn stammt, die/der nicht einer der abgefragten Kategorien gem. Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV zugeordnet ist.

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

Zur Erfassung der Publikationen greift die Vetmeduni Vienna einerseits auf die drei Datenbanken Pubmed, Web of Science und Scopus zu. Diese Erfassung erfolgt über eine Schnittstelle zentral und die Daten werden zentral automatisiert bereinigt. Andererseits werden alle Publikationen und Veröffentlichungen, die nicht über diese drei Datenbanken erfasst werden, dezentral erfasst (aber zentral bereinigt). Diese Erfassung geschieht mit dem Forschungsinformationssystem VetDoc laufend, hat jedoch spätestens bis zu einem vom Rektorat vorweg bekanntgegebenen Zeitpunkt zu erfolgen. Die Vetmeduni Vienna geht von einer hohen Vollständigkeit der Daten aus, da die Publikationen in direktem Verhältnis über den Publikationsbonus bonifiziert werden und auch in andere Evaluierungen einfließen.

Der gemäß §15 Abs. 2 WBV 2016 anzugebende Link zu den bibliographischen Nachweisen lautet: https://vetdoc.vu-wien.ac.at/vetdoc/suche.wissensbilanz?sprache_in=de

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

2019		Veranstaltungstypus								
Wissenschaftszweig		Science to Science			Science to Public			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften	100,48	101,18	201,66	8,45	13,15	21,60	108,93	114,33	223,26
106	Biologie	100,48	101,18	201,66	8,45	13,15	21,60	108,93	114,33	223,26
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	317,38	390,36	707,74	19,20	16,15	35,35	336,58	406,51	743,09
403	Veterinärmedizin	317,38	390,36	707,74	19,20	16,15	35,35	336,58	406,51	743,09
6	Geisteswissenschaften	20,00	25,60	45,60	0,85	16,20	17,05	20,85	41,80	62,65
603	Philosophie, Ethik, Religion	20,00	25,60	45,60	0,85	16,20	17,05	20,85	41,80	62,65
Insgesamt		437,86	517,14	955,00	28,50	45,50	74,00	466,36	562,64	1.029,00
Vortragort										
Inland		126,37	117,63	244,00	21,50	33,50	55,00	147,87	151,13	299,00
Ausland		311,49	399,51	711,00	7,00	12,00	19,00	318,49	411,51	730,00
Insgesamt		437,86	517,14	955,00	28,50	45,50	74,00	466,36	562,64	1.029,00

Der Output dieser Kennzahl konnte im Vergleich zum Vorjahr um 5 % gesteigert werden und spiegelt das Bemühen der Vetmeduni Vienna wider, im Zuge einer Kommunikationsinitiative verstärkt als Wissensvermittlerin aufzutreten. Der Anstieg ist relativ gleichmäßig verteilt; beim Vortragort "Inland" kommt es im Vergleich zum Vorjahr im Veranstaltungstypus "Science to Science" allerdings zu einem Rückgang. Dies mag daran liegen, dass die Vetmeduni Vienna versucht einen Fokus auf "Science to Science" Veranstaltungen mit Vortragort im Ausland zu legen, da Vorträge bei großen internationalen Konferenzen und Jahrestagungen die internationale Sichtbarkeit und Reputation der Universität erhöhen.

In einigen Fällen wurden Vorträge und Präsentationen im Namen der Vetmeduni Vienna von WissenschaftlerInnen gehalten oder präsentiert, die formal nicht Angestellte der Universität waren, sondern von der Universität im Rahmen von Kooperationen und Double Appointments mitfinanziert werden. Diese Vorträge und Präsentationen sind laut Anlage 1 der Wissensbilanz-Verordnung in der Kennzahl 3.B.2 nicht berücksichtigt. Prinzipiell können durch die auf diese Kennzahl anzuwendenden Einschränkungen im Berichtsjahr in Summe 25 Vorträge und Präsentationen nicht gewertet werden, davon 2, weil kein/e DienstnehmerIn der Vetmeduni Vienna beteiligt war, 7 weil der Vortrag/die Präsentation von einer/einem DienstnehmerIn stammt, die/der von der Universität ausgeschieden ist und 16 weil der Vortrag/die Präsentation von einer/einem DienstnehmerIn stammt, die/der nicht einer der abgefragten Kategorien gem. Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV zugeordnet ist.

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

2018		Veranstaltungstypus								
		Science to Science			Science to Public			Gesamt		
Wissenschaftszweig		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften	101,44	98,26	199,70	3,20	17,00	20,20	104,64	115,26	219,90
106	Biologie	101,44	98,26	199,70	3,20	17,00	20,20	104,64	115,26	219,90
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	318,13	356,85	674,98	12,87	18,33	31,20	331,00	375,18	706,18
403	Veterinärmedizin	318,13	356,85	674,98	12,87	18,33	31,20	331,00	375,18	706,18
6	Geisteswissenschaften	11,94	23,38	35,32	1,60	16,00	17,60	13,54	39,38	52,92
603	Philosophie, Ethik, Religion	11,94	23,38	35,32	1,60	16,00	17,60	13,54	39,38	52,92
Insgesamt		431,51	478,49	910,00	17,67	51,33	69,00	449,18	529,82	979,00
Vortragort										
Inland		124,40	170,60	295,00	12,67	36,33	49,00	137,07	206,93	344,00
Ausland		307,11	307,89	615,00	5,00	15,00	20,00	312,11	322,89	635,00
Insgesamt		431,51	478,49	910,00	17,67	51,33	69,00	449,18	529,82	979,00
2017		Veranstaltungstypus								
		Science to Science			Science to Public			Gesamt		
Wissenschaftszweig		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften	83,79	84,16	167,95	6,25	9,50	15,75	90,04	93,66	183,70
106	Biologie	83,79	84,16	167,95	6,25	9,50	15,75	90,04	93,66	183,70
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	275,51	282,99	558,50	19,53	25,27	44,80	295,04	308,26	603,30
403	Veterinärmedizin	275,51	282,99	558,50	19,53	25,27	44,80	295,04	308,26	603,30
6	Geisteswissenschaften	10,35	27,20	37,55	2,05	10,40	12,45	12,40	37,60	50,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	10,35	27,20	37,55	2,05	10,40	12,45	12,40	37,60	50,00
Insgesamt		369,65	394,35	764,00	27,83	45,17	73,00	397,48	439,52	837,00
Vortragort										
Inland		113,07	105,93	219,00	22,33	25,67	48,00	135,40	131,60	267,00
Ausland		256,58	288,42	545,00	5,50	19,50	25,00	262,08	307,92	570,00
Insgesamt		369,65	394,35	764,00	27,83	45,17	73,00	397,48	439,52	837,00

II. Kennzahlen | 3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	2019	2018	2017
Patentanmeldungen	9	4	5
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	6	1	5
davon Drittstaaten	3	3	0
Patenterteilungen	3	1	0
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	0	0	0
davon Drittstaaten	3	1	0
Verwertungs-Spin-Offs	1	0	0
Lizenzverträge	7	3	0
Optionsverträge	1	1	0
Verkaufsverträge	1	0	1
VerwertungspartnerInnen	8	4	1
davon Unternehmen	8	4	1
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0	0	0

Es wurden im Berichtszeitraum neun Patentanmeldungen in den Bereichen klinische Methodik / Diagnostik und Research Tools vorgenommen, drei davon als Folgeanmeldungen (PCT, EP und US), sechs davon als Prioritätsanmeldung (EP). Im Berichtszeitraum wurden drei Patente erteilt (in AUS, US, IN). Die Lizenzverträge beziehen sich fast zu gleichen Teilen auf Soft IP Projekte, sowie auf Projekte denen Patentanmeldungen zugrunde liegen, wovon eines zu einer Ausgründung geführt hat. Diese Ausgründung wäre ohne die Technologie der Vetmeduni Vienna (im Gemeinschaftseigentum mit der TU Wien) nicht möglich gewesen; die Vetmeduni Vienna hat sich aber über die VetWIDI nicht direkt an der Ausgründung beteiligt.

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Gedenken in Schulen und Bildungseinrichtungen stärken	Mehr Bewusstseinsbildung für die wechselhafte Geschichte unseres Landes und der daraus resultierenden Verantwortung im gesamten Bildungssystem	2019: sichtbarer Abschluss des FWF Projekts „Nationalsozialismus an der Vetmeduni“	
2	VetRegioVetmedAustria; Ausbau des Wissens- und Informations-transfers sowie der Kommunikation in die Gesellschaft im Sinne von Responsible Science; Dritte Mission (Unterstützung der gesamtgesellschaftlichen Weiterentwicklung) der Universität stärken, insbesondere Wissenstransfer (Nutzung des Potenzials der Grundlagen im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontext) und Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft vertiefen	<p>Teilvorhaben 1: Start einer Kommunikationsinitiative jeweils mit spezifischen Schwerpunktthemen entlang der SDGs und des Profils der Universität. Maßnahmen beinhalten beispielsweise Bereitstellung von Open Educational Resources, Pressegespräche, Aktionstage und offene Dialoge für diverse Stakeholdergruppen</p> <p>Kommunikationsinitiative: Der Maßnahmenplan für das erste Halbjahr 2020 ist beschlossen, Schwerpunktthemen wurden definiert. Geplant ist der Start der Kommunikationsinitiative mit Kick-Off Presseaussendungen und monatlichen Aktivitäten zu SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen) im Jahr 2020. 2021 ist die Fortsetzung der Kommunikationsinitiative mit monatlichen Aktivitäten zu SDG 2 (Kein Hunger) geplant.</p> <p>Homepage Projekt: Das Vergabeverfahren ist im Zeitplan. Die Jurysitzung für Jänner 2020 ist vorbereitet. 2020 erfolgt die Content-Migration, Programmierung und Umsetzung der neuen Website.</p>	<p>2019: Definition Schwerpunktthemen und Rahmenbedingungen der Kommunikationsinitiative</p> <p>2020: Start Kommunikationsinitiative in zumindest einem ausgewählten Schwerpunkt pro Jahr</p> <p>2019: Start Homepage Projekt</p> <p>2020: Webauftritt Universität mit Verantwortung etabliert</p>	

In einem vom Wissenschaftsfonds FWF geförderten, vierjährigen Forschungsprojekt wurde die Geschichte der Vetmeduni Vienna zu Zeiten des Nationalsozialismus aufgearbeitet. Unter dem Titel „Die Wiener Tierärztliche Hochschule und der Nationalsozialismus. Eine Universitätsgeschichte zwischen dynamischer Antizipation und willfähriger Anpassung“ wurden die Endergebnisse des zeitgeschichtlichen Forschungsprojekts 2019 in Buchform veröffentlicht und im Rahmen einer öffentlichen Buchpräsentation mit Podiumsdiskussion vorgestellt und diskutiert³⁷.

³⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/news/detail/artikel/2019/8/8/buchpraesentation-1/>
https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/info-service/vetmedmagazin/2019/vetmed_2019_03_final_web_kompr.pdf

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
2	<p>VetRegioVetmedAustria; Ausbau des Wissens- und Informations-transfers sowie der Kommunikation in die Gesellschaft im Sinne von Responsible Science; Dritte Mission (Unterstützung der gesamtgesellschaftlichen Weiterentwicklung) der Universität stärken, insbesondere Wissenstransfer (Nutzung des Potenzials der Grundlagen im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontext) und Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft vertiefen</p>	<p>Teilvorhaben 2: Vetmeduni goes Mobil: - Ausbau der Outreachmaßnahmen an Schulen und Kindergärten zum regionalen Ausbau der Studieninformation und zum regionalen Wissenstransfer; - Vorstellung der vielfältigen veterinärmedizinischen Berufsfelder in den Bundesländern</p>	<p>2020: Pilot in Bundesländern gestartet</p>	
		<p>Im Berichtsjahr wurden zwei Schulen (in Niederösterreich und in der Steiermark) besucht, um SchülerInnen die Studiengänge der Vetmeduni Vienna vorzustellen. Eine Schule hat den Campus der Vetmeduni Vienna besucht. Im Zuge dessen gab es neben einer Campusführung eine Vorstellung der Studiengänge sowie des Aufnahmeverfahrens. Zudem wurde im Rahmen der Mallnitzer Tage (Kärnten) ein spezielles Programm für Kinder angeboten.</p> <p>Teilvorhaben 3: Beitrag zum Erhalt der hohen Umwelt-, Tierschutz- und Lebensmittelstandards in Österreich; Entwicklung eines Maßnahmenpakets zur Stärkung der flächendeckenden tierärztlichen Versorgung in Österreich“</p> <p>Als Basis für weitere zielgerichtete Aktivitäten wurde in Kooperation mit dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMSGK) und der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK) das Institut für höhere Studien (IHS) mit der Erstellung einer Studie zur tierärztlichen Versorgung in Österreich³⁸ beauftragt. Diese wurde auf der Homepage der Vetmeduni Vienna veröffentlicht und galt auch als Grundlage für den mit diversen Stakeholdern erstellten Maßnahmenkatalog. Auch der „Zukunftskongress 2019“, der in Kooperation mit der ÖTK an der Vetmeduni Vienna stattfand, widmete sich den Themen „Tierärztliche Versorgung in Österreich“, „Next Generation“, „Beruf und Familie“ sowie „TierärztInnen und Öffentlichkeit“.</p> <p>Die ersten Maßnahmen im Rahmen Initiative „VetRegioVetmedAustria“ waren</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ die Gründung einer Außenstelle in Innsbruck in Kooperation mit der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES). Das Ziel ist es, ein Kompetenzzentrum für Wiederkäuer im Alpenraum zu etablieren, an dem sowohl Lehre als auch Forschung betrieben wird. Die neue Außenstelle ist Teil der Universitätsklinik für Wiederkäuer der Vetmeduni Vienna. ■ die Kooperation mit dem Land Kärnten. Das Maßnahmenpaket, das in Kärnten umgesetzt wird, umfasst unter anderem die Durchführung von Forschungsprojekten der Vetmeduni Vienna zusammen mit ExpertInnen des Nationalparks Hohe Tauern sowie die Etablierung von Summer- bzw. Winter Schools zur Weiterbildung im Sinne des lebenslangen Lernens. Außerdem sollen Studierende der Vetmeduni Vienna durch die Kooperation mit Kärnten die Möglichkeit erhalten, sich bereits während ihres Studiums regional zu vernetzen. Die erste Veranstaltung, die aus der Zusammenarbeit zwischen dem Land Kärnten und der Vetmeduni Vienna heraus entstand, waren die 1. Mallnitzer Tage, die von 17. bis 18. Oktober 2019 stattfanden. Der Fokus der 1. Mallnitzer Tage lag auf den Themen Wildtierökologie und -management. 	<p>2019: Konzept VetRegioVetmedAustria / Tierärztliche Versorgung gemeinsam mit der Österreichischen Tierärztekammer und deren Landesstellen, Ländern, Gemeinden, Landwirtschaft und Kommunalvertretern sicherstellen - Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs zur Sicherstellung von Großtierpraxen, öffentlichem Dienst (AmtstierärztInnen) und Lebensmittelüberwachung liegt vor 2020: Beginn Umsetzung</p>	

³⁸ <https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/news/2019/Veterinaermedizinische-Versorgung-IHS.pdf>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
2	VetRegioVetmedAustria; Ausbau des Wissens- und Informations-transfers sowie der Kommunikation in die Gesellschaft im Sinne von Responsible Science; Dritte Mission (Unterstützung der gesamtgesellschaftlichen Weiterentwicklung) der Universität stärken, insbesondere Wissenstransfer (Nutzung des Potenzials der Grundlagen im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontext) und Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft vertiefen	<p>Teilvorhaben 4: Aufbau eines aktiven Dialogs im Bereich Tierversuche, Ersatz- und Ergänzungsmethoden gemeinsam mit anderen beteiligten Universitäten</p> <p>Ein Konzept für den Dialog mit den Medien und relevanten Stakeholdern wurde erstellt und mit den drei medizinischen Universitäten abgestimmt. Ein Kommunikationskonzept liegt vor.</p>	2019: Konzepterstellung mit Stakeholdern	
		<p>Teilvorhaben 5: Einreichung einer Substiftung im Rahmen der Innovationsstiftung für Bildung (ISB) zum Thema „Regionalisierung des veterinärmedizinischen Know Hows“</p> <p>In Abstimmung mit den Bundesländern wurde von der Einreichung einer Substiftung abgesehen, zumal der administrative Aufwand viel höher wäre als der finanzielle Mehrwert der Substiftung. Stattdessen wurde im März 2019 die Forster-Steinberg Stiftung etabliert. Die konstituierende Sitzung des Kuratoriums der Forster-Steinberg Stiftung fand am 10. Mai 2019 an der Vetmeduni Vienna unter Vorsitz der Rektorin der Vetmeduni Vienna statt. Die durch das Ehepaar Forster-Steinberg errichtete Stiftung hat das Ziel, Forschungsprojekte im Bereich des Tierschutzes finanziell zu fördern. Als Kuratoriumsmitglieder sind ProfessorInnen der Veterinärmedizinischen Universitäten Wien und München sowie die Präsidenten des Österreichischen Kynologenverbandes (ÖKV) und des Verbandes für das Deutsche Hundewesen (VDH) bestellt worden.</p>	2019: Substiftung ist eingereicht 2020: gegebenenfalls Umsetzung der Ausschreibungen unter Berücksichtigung der Digitalisierungsoffensive Bildung/Wissenstransfer	
3	Entwicklung und Etablierung von neuen und Weiterführung von bestehenden Citizen Science Projekten	<p>Weiterführung der Vogelwarte als wesentliche Citizen Science Initiative.</p> <p>Erschließung möglicher weiterer Hoffnungsfelder für Citizen Science (z.B. im Bereich des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie sowie des Messerli Science Centers);</p> <p>Weiterführung der Kooperation mit dem BMBWF-Zentrum für Citizen Science (www.citizenscience.at);</p> <p>Weiterführung und Darstellung der Citizen Science Aktivitäten im Tierspital der Vetmeduni Vienna</p>	2019: Außenstelle Seebarn personell besetzt 2020 Umsetzung Citizen Science Projekte in der Außenstelle Seebarn	

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
-----	---------------------------	--------------------------------	----------------------------	-------------

Im Berichtsjahr wurde die Außenstelle Seebarn der Österreichischen Vogelwarte (AOC) mit einem [erfahrenen Experten](#)³⁹ personell besetzt. Dadurch konnte die AOC erstmals mit einem umfangreichen [Veranstaltungsprogramm](#)⁴⁰ aufwarten. Neben zahlreichen Exkursionen wurden auch Veranstaltungen wie die 10-Jahresfeier der Habichtskauz-Wiederansiedlung, Seminare und Vorträge angeboten. Zur besseren Verankerung der Außenstelle in der Region wurde das Veranstaltungsprogramm gemeinsam mit dem Regionalentwicklungsverein und anderen regionalen Partnern umgesetzt. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die langjährigen Projekte [www.saker-info.at](#) und [www.habichtskauz.at](#) sowie die Citizen Science Projekte [www.stadtwildtiere.at](#) und [www.wildnachbarn.at](#). Insbesondere die Citizen Science-Initiative im Rahmen des Österreichischen Citizen Science Awards, bei der es um das Melden von Schwalbennestern ging, hat in der Region Aufmerksamkeit geweckt.

4	Abbau der horizontalen Segregation in Studienfeldern	Bündelung und Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Gewinnung von Männern als Studierende	2019: Entwicklung eines Outreach-Konzepts 2020: Besondere Adressierung des Aspekts des Abbaus der horizontalen Segregation beim Studium der Veterinärmedizin im Zuge der Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten (Siehe A2.2.2.)	
---	--	---	---	---

Die Maßnahmen zur Gewinnung von Männern sind integrativer Teil der VetregioVetmedAustria Initiative (siehe A2.2.2)

5	Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie entlang des Profils der Universität	Verbindung der einzelnen Initiativen zu einer institutionellen Digitalisierungsstrategie	2019: Strategie liegt vor	
---	---	--	---------------------------	--

Die [Strategie](#)⁴¹ wurde erarbeitet und liegt vor.

6	Integration des Nachhaltigkeitsprinzips in die universitäre Weiterentwicklung	Beitritt zur Allianz nachhaltiger Universitäten und Mitarbeit am Projekt UniNETZ	2019: Beitritt	
---	---	--	----------------	---

Im April 2019 wurde die Vetmeduni Vienna Mitglied der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ und stärkt damit ihre Positionierung als Universität, die sich Themen der ökologischen und sozialen Verantwortung in einem besonderen Maße verpflichtet sieht. Darüber hinaus engagiert sich die Vetmeduni Vienna im Projekt UniNETZ (Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele) als Partneruniversität. 2019 fand das Kick-off statt. Die Position der Vetmeduni Vienna an der Schnittstelle Tier/Mensch/Umwelt verpflichtet in einem besonderen Maße zur Nachhaltigkeit. Die Vetmeduni Vienna bekennt sich zu den SDGs und leistet primär einen Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen 2 (Kein Hunger), 3 (Gesundheit und Wohlergehen) und 15 (Leben am Land). Eine Schwerpunktkommunikationsinitiative dazu erfolgt ab 2020.

³⁹https://vetdoc.vu-wien.ac.at/vetdoc/suche.person_uebersicht?sprache_in=de&menue_id_in=101&id_in=325140https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/klivv/Au%C3%9Fensterstelle_Seebarn/Au%C3%9Fensterstelle_Seebarn_Jahresprogramm_2019.pdf

⁴¹https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/universitaet/2019_Digitalisierungsstrategie_Vetmeduni_Vienna_final.pdf

A2.3. Ziele zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2017	Ziel- wert 2019	Ist Wert 2019	Ziel- wert 2020	Ziel- wert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
								absolut	in %
1	Anzahl Citizen Science Projekte erhöhen und dann halten	Anzahl Citizen Science Projekte (laufend)	3	5	6	8	10	+1	+20%
In der obigen Zahl enthalten sind Citizen Science Projekte mit den Schwerpunkten Fiakerpferde, Stechmücken, Habichtskauz, Vögel und Wildtiere im städtischen Raum bzw. in Siedlungsgebieten und Bienenviren.									
2	Themenspezifische Info-Initiativen mit Schulen und Kindergärten in den Bundesländern verstärken	Anzahl der Bundesländer, in denen Veranstaltungen mit Schulen und Kindergärten stattgefunden haben (kumulativ)	2	2	2	3	4	0	0%
Im Berichtsjahr wurden zwei Schulen vom Vizerektorat für Lehre und dem Büro für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation besucht, um SchülerInnen die Studiengänge der Vetmeduni Vienna vorzustellen. Eine Schule hat den Campus der Vetmeduni Vienna besucht. Im Zuge dessen gab es neben einer Campusführung, eine Vorstellung der Studiengänge sowie des Aufnahmeverfahrens.									
3	Ausbau des Wissens- und Informationstransfers sowie der Kommunikation in die Gesellschaft	Anzahl der gehaltenen Präsentationen und Vorträge des Personals (Science to Public) (Wissensbilanz Kennzahl 3.B.2)	73	moderate Steigerung	74	moderate Steigerung	85	-	-
Gemäß Weiterbildungsauftrag der Vetmeduni Vienna beinhaltet die obige Zahl Veranstaltungen zur Vermittlung von Fachwissen an ein nicht-wissenschaftliches Publikum (Science to Public) - dazu zählten z.B. Vorträge für TierhalterInnen, Vorträge an Schulen oder im Rahmen von ZüchterInnen-, JägerInnen- oder Landwirtschaftstagungen und Kinderunis.									

A3. Qualitätssicherung

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Weiterentwicklung der Qualitätssicherung in der Lehre mit Schwerpunkt klinische Lehre	Zertifizierte Ausbildungspraxen	2019: Anforderungen mit Stakeholder definiert 2020: Qualitätssicherung definiert 2021: Fertiges Konzept mit Finanzplan liegt vor	

Gemeinsam mit Südtirol als Pilotmodell wurden die Möglichkeiten und Anforderungen an regionale Ausbildungspraxen definiert und Umsetzungsmöglichkeiten sondiert; Ziel ist es, „freiberuflich geführte“ Praxen unter bestimmten Qualitätskriterien als Ausbildungspraxen auszuweisen. Die durch ein von der Vetmeduni Vienna verliehenes Gütesiegel zertifizierten Ausbildungspraxen sind dabei privatrechtlich organisiert und werden privatwirtschaftlich geführt; die Vetmeduni Vienna fungiert als Garant des Gütesiegels und steht dem Unternehmen ausschließlich beratend zur Seite. Die Vetmeduni Vienna steht dazu in intensivem Austausch mit der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK).

2	Bündelung und Zertifizierung der Weiterbildungsangebote	LLL School	2019: Mitarbeiter LLL 2020: Strategie ist umgesetzt 2021: Qualitätssicherung wird umgesetzt	
---	---	------------	---	---

Im Berichtsjahr wurde eine neue Stelle geschaffen. Im Rahmen der stetigen Weiterentwicklung der internen Organisation und Abläufe wurde mit 2019 festgelegt, dass die LLL School, unter effizienterer Nutzung der zahlreichen Schnittstellenaktivitäten einen Aufbau erfahren wird. Es wurde eine Mitarbeiterin mit der Erstellung eines Konzeptes zur Umsetzung der Strategie betraut.

3	Bewusstsein für wissenschaftliche Integrität und Ethik verankern	Wissenschaftliche Integrität und Ethik	2019: Kursentwicklung 2020: Lehrveranstaltung neu 2020: Verpflichtende postgraduale Ausbildung (PhD und Doktorat) etabliert	
---	--	--	---	---

Es wurde ein Kurs entwickelt. Die Kursinhalte basieren auf dem Ausbildungsprogramm für Studierende im Doktoratskolleg Pig and Poultry.

4	Qualitätsmanagement und Data Storage in der Forschung weiterentwickeln	Qualitätsmanagement und Data Storage in der Forschung	2019: Kursentwicklung 2020: Lehrveranstaltung neu 2020: Verpflichtende postgraduale Ausbildung (PhD und Doktorat) etabliert	
---	--	---	---	---

Die Kursinhalte wurden entwickelt und entsprechende Module werden bereits angeboten.

5	EAEVE Evaluierung	Externe Überprüfung der Qualitätssicherung	2019: Re-Akkreditierung 2020-2021: Empfehlungen umsetzen	
---	-------------------	--	---	---

Im Rahmen der einwöchigen Visitationswoche im November 2019 durch das GutachterInnenteam der European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) wurden zehn Prüfbereiche einer intensiven Überprüfung unterzogen. Zu diesen Prüfbereichen gehören unter anderem die strategische Ausrichtung, die Organisation und die Finanzen der Universität, die Qualitätssicherung aller Kernbereiche, die Curricula, das Personal (wissenschaftlich und allgemein), das Zulassungsverfahren, der Studienfortschritt (inkl. Studierbarkeit), Studierenden Welfare, die Forschung und die Weiterbildung sowie die postgraduale Ausbildung. Neben der gesamtuniversitären Begehung der Organisationseinheiten standen zahlreiche Gesprächsrunden auf dem Visitationsprogramm. Das EAEVE-GutachterInnenteam hat gegenüber der Universitätsleitung eine positive Empfehlung ausgesprochen, welche im Juni 2020 durch das EAEVE Decision Board (ECOVE) geprüft wird. Im Falle einer positiven Entscheidung wird der Vetmeduni Vienna die EAEVE-Vollakkreditierung für weitere sieben Jahre zugesprochen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
6	Ausbau der Leistungsevaluierung im Bereich Personal	Vermehrte Objektivierung und Quantifizierung von Leistungen	2020: Pilot zur Qualitätssicherung im Bereich Professuren und Laufbahnstellen (sowohl Recruiting als auch laufende Performance)	

Eine Mitarbeiterin wurde mit der Entwicklung von Instrumenten und Methoden zur Durchführung des Piloten betraut. Der Pilot wird 2020 starten.

A4. Personalstruktur/-entwicklung

A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Integration des Konzepts der Entrepreneurial University in die universitäre (Weiter-)entwicklung	Angebot von Leading Vet Weiterbildungen	2019: Führungskräftezirkel sind etabliert 2020: Regelmäßige Schulungen für Nachwuchs- und laterale Führungskräfte sind umgesetzt	

Die Führungskräftezirkel sind etabliert. 2019 wurde auf Basis des Konzepts der Entrepreneurial University eine Schulung für Nachwuchs- und laterale Führungskräfte in Form einer mehrteiligen Workshop-Serie „Entrepreneurial Basics“ konzipiert und durchgeführt. An vier Nachmittagen wurden den ForscherInnen Inhalte zu den Themengebieten „Impact“, „geistiges Eigentum“, „kommerzielle Verwertung und Entrepreneurship“ durch ExpertInnen der Vetmeduni Vienna und externe PartnerInnen vermittelt, und deren Anwendung an konkreten Forschungsprojekten geübt.

2	Stärkung von digitalen Kompetenzen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	Schulung von MitarbeiterInnen	Kontinuierlich, nach Bedarf	
---	--	-------------------------------	-----------------------------	---

2019 fanden kontinuierlich Schulungen zur Stärkung von digitalen Kompetenzen der MitarbeiterInnen statt, z.B. „Cyber-Security – Umgang mit IT-Sicherheitsrisiken“ und „VetEasy – Funktionen und Möglichkeiten der Kollaborationsplattform der Vetmeduni Vienna“.

3	Weiterentwicklung der diversitätsorientierten Gleichstellungspolitik: Ausarbeitung einer Diversitätsstrategie	Ausarbeitung einer Diversitätsstrategie basierend auf Erhebungen im Rahmen des jährlichen Gender Monitoring	2019: Start des Strategieentwicklungsprozesses: Wissen aufbauen, Bewusstsein schaffen, Daten analysieren/ erheben 2020: Entwicklung der Diversitätsstrategie unter Einbeziehung aller Universitätsangehörigen . 2021: Diversitätsstrategie liegt vor und wird umgesetzt. Sie wird auf der Website veröffentlicht und in geeigneter Form an die Universitätsangehörigen kommuniziert.	
---	---	---	--	---

Der Strategieentwicklungsprozess wurden gestartet. Das Thema „Diversität“ wird in Entwicklungsplanprozess der Universität Berücksichtigung finden.

4	Förderung von ausgeglichenen Geschlechterverhältnissen in allen Positionen und Funktionen: Etablierung des Programms „Vempowerment“ (innerhalb des Karrierecenters VetCareers) zur Karriereförderung für Frauen	Spezifisches Programm zur Heranbildung von neuen weiblichen Führungskräften und zur Stärkung von bestehenden weiblichen Führungskräften; verknüpft mit dem Mentoring Programm „VetWoman“ spezifisch für Frauen und Laufbahnstellen spezifisch in den im „VetWoman“ Programm vertretenen Forschungsfeldern	2019: Konzeptentwicklung Ab 2020: Umsetzung	
---	---	---	--	---

2019 wurde das Frauenförderprogramm „VetWoman“ konzipiert und geplant. Im Oktober 2019 startete der Bewerbungslauf; im Dezember hat eine hochkarätige Jury, bestehend aus Felix R. Althaus (ehemaliger Dekan der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich und Mitglied des Universitätsrats der Vetmeduni Vienna), Sylvia Cremer (Gruppenleiterin und Professorin am IST Austria) und Rektorin Petra Winter, aus insgesamt 28 Bewerberinnen zehn hochtalentierte Kandidatinnen ausgewählt und in das VetWoman-Programm aufgenommen. Start des Programms ist im Februar 2020.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
5	Ausbau von internationalisation@home	Übersetzung von allen relevanten Dokumenten, Richtlinien und Verträgen; Ausbau der englischen Serviceleistungen und Weiterbildungen; Ausbau der Willkommenskultur	2019: wichtigsten Dokumente englisch 2020: siehe A2.2.2	

Zug um Zug werden Verträge und Richtlinien übersetzt. Universitätsweite wichtige Meldungen werden auch auf Englisch publiziert. Das Büro für Internationale Beziehungen bietet seit jeher Serviceleistungen in Englisch an und stellt Broschüren und Webinhalte in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. Auch Weiterbildungen in englischer Sprache werden zunehmend angeboten, vor allem in der Weiterbildungskategorie „Forschung und wissenschaftliches Arbeiten“. 2019 wurde ein Projektentwurf für „Welcome Culture Plus“ erstellt. Dieses Projekt sieht einen Ausbau der Professionalisierung und die Entwicklung von Zusatzangeboten vor.

6	Vorantreiben der Digitalisierung in Verwaltung und Management; Nutzung der neuen Technologien	Vorantreiben der Digitalisierung; Sukzessive Automatisierung von Verwaltungsabläufen	2019: Elektronisches Projektmanagement ist etabliert 2020: Elektronisches BewerberInnenmanagement ist etabliert	
---	---	--	--	---

Im Berichtsjahr wurde die strategische und operative Weiterentwicklung des an der Vetmeduni Vienna installierten Prozessmanagements vorangetrieben. Schwerpunkte der Tätigkeiten lagen in der Identifikation, Modellierung und Dokumentation von mehr als 200 internen administrativen Prozessen. Es wurde in Zusammenarbeit mit dem Informations- und Wissensmanagement ein Prozessportal entwickelt. Dieses soll ab 2020 allen MitarbeiterInnen als zentrale Informationsplattform der internen Abläufe dienen.

Seit Jänner 2019 steht die elektronische Projektmeldung an der Vetmeduni Vienna campusweit zur verpflichtenden Nutzung für die Meldung von Drittmittelansuchen zur Verfügung. An der Weiterentwicklung und Optimierung wird laufend gearbeitet. Weiters wurde im Berichtsjahr mit der Ausarbeitung von Konzepten zur weiteren Digitalisierung von wesentlichen Workflows im Projektlebenszyklus begonnen.

7	Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen (siehe auch C3.3.3.1)	Einrichtung einer Graduate School	2019: MitarbeiterIn Graduate School 2020: Konzept ist erstellt 2021: Qualitätssicherung ist umgesetzt	
---	---	-----------------------------------	---	---

Das [Büro für Postgraduale Studien](#)⁴² ist eingerichtet und hat seinen Betrieb aufgenommen. Eine Mitarbeiterin ist eingestellt.

8	Aufbauend auf bestehenden Aktivitäten: Etablierung des Karrierecenters „VetCareers“ an der Vetmeduni Vienna zur Karrierebegleitung und -förderung	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen werden aktiv und möglichst frühzeitig – spätestens ab der Doktorausbildung – informiert, welche Karrierepfade an der Universität offenstehen, und wie weit (und mit welcher Wahrscheinlichkeit) diese eine unbefristete Anstellung bzw. eine universitätsinterne Laufbahn ermöglichen oder auf externe Karrierewege (Fit für Wegberufungen) ausgerichtet sind.	2019: Weiterentwicklung des Konzepts zur Karrierebegleitung unter Berücksichtigung der heterogenen lebensphasenbezogenen Leistungsdimensionen explizit bei ProfessorInnen ab 2020: Umsetzung neuer Maßnahmen	
---	---	---	---	---

Die budgetabhängige Planung von Maßnahmen erfolgt laufend. Geplant für Herbst 2020 ist beispielsweise ein Workshop zu (Weg-)Berufungen für WissenschaftlerInnen

⁴² <https://www.vetmeduni.ac.at/de/universitaet/serviceeinrichtungen/postgraduale-studien/>

A4.3. Ziele zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert 2019	Ist Wert 2019	Zielwert 2020	Zielwert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
								absolut	in %
1	Förderung von ausgeglichenen Geschlechterverhältnissen in allen Positionen und Funktionen	Frauenanteil bei Leitungsfunktionen (Funktionen 1 bis 6 gem. Anlage 1 Z 2.7 BidokVUni)	47%	48%	48%	49%	50%	0	0%
Der Frauenanteil bei Leitungsfunktionen steigt stetig. Auch der Frauenanteil bei den ProfessorInnen zeigt im langjährigen Verlauf eine positive Tendenz, und steigt im Berichtsjahr auf 29 Prozent (Stichtag 31. Dezember 2019).									
2	Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen	Anzahl der Doktoratsstudierenden in einer strukturierten Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß (Wissensbilanz-Kennzahl 2.B.1)	107	110	122	115	120	+12	+11%
Derzeit werden alle PhD-Studierenden mit einem Beschäftigungsausmaß von mind. 75 % angestellt, um im Sinne der Nachwuchsförderung attraktive Arbeitsbedingungen für junge WissenschaftlerInnen zu schaffen. Dieses Erfolgsmodell wurde im Berichtsjahr vermehrt auch bei den Doktoratsstudierenden (Dr.med.vet.) zur Anwendung gebracht und spiegelt sich in der Steigerung der Gesamtzahl der Personen in einer strukturierten Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß wider.									

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring | A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2017	Ziel- wert 2019	Ist Wert 2019	Ziel- wert 2020	Ziel- wert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
								absolut	in %
3	Steigerung der Personalkapazität im Bereich „hochqualifiziertes wissenschaftliches Personal“ („Professor/innen und Äquivalente“) Siehe auch B5.	Erhöhung der Teilmenge „Professor/innen und Äquivalente“ des Basisindikators 2 um 5,6 Vollzeitäquivalente, wobei die Besetzung dazu führen soll, dass wissenschaftlich inhaltliche Synergien zwischen dem klinischen und dem nichtklinischen Bereich der Vetmeduni Vienna gestärkt sowie auf die von der Universität definierten Forschungsschwerpunkte und -potenziale reagiert wird.	(2016) FG 1: 1,0 FG 3: 3,5 FG 5:76,4		FG 1: 1,0 FG 3: 4,5 FG 5: 74,0	FG 1: 1,0 FG 3: 5,5 FG 5: 80,0		-	-

Vor allem bedingt durch eine Pensionierungswelle bei den UniversitätsdozentInnen (Verwendung 14 gem. Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV) kommt es in der Fächergruppe 5 zu einem Rückgang der VZÄ im Bereich „hochqualifiziertes Personal“. Allein in den Jahren 2018 und 2019 gingen sechs Personen in Pension. Dem gegenüber stehen nur drei neue Habilitierte (BeamtInnen und Vertragsbedienstete) und eine Rückkehr in ein Beamtenverhältnis (ergibt ein Delta von minus zwei UniversitätsdozentInnen allein für die Jahre 2018 und 2019). Eine Person, die ihre Qualifizierungsvereinbarung (KV) erfüllte und damit im Jahr 2019 der Verwendung 82 gem. Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV angehört hätte, verließ 2019 die Universität.

Ausblick: Zwei Assistenzprofessoren stehen kurz vor der Erfüllung ihrer Qualifizierungsvereinbarung und werden aller Voraussicht nach 2020 in die Verwendung 82 gem. Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV wechseln. Mit 31.12.2019 waren drei weitere Personen (zwei davon in Karenz) als Assistenzprofessorinnen, die sich auf dem Karrierepfad in die ProfessorInnenschaft befinden, an der Vetmeduni Vienna beschäftigt. 2019 ausgeschrieben wurde eine Professur gem. § 98 UG „Histologie und Morphologie“. Im Q1 2020 erfolgen die Ausschreibung für eine Professur gem. § 99 (1) UG „Computational Medicine“ und fünf Assistenzprofessuren gem. § 99 Abs. 5 UG in den Bereichen „Global Change Biology“, „Small Animal Clinical Sciences“, „klinische Pharmakologie“, „Physiologie“ und „Antibiotikaresistenzmechanismen in einem One-Health Kontext.“

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring | A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert 2019	Ist Wert 2019	Zielwert 2020	Zielwert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert		
								absolut	in %	
4	Ausbau der Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung	Anzahl der Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung gem. § 99 Abs. 5 (Bidok-Verwendung 83; Ass.Prof.) ⁴³	0	4	3 (davon 2 in Karenz)	5	6	-1	-25%	
		Es konnten nicht alle ausgeschriebenen Assistenzprofessuren (z.B. „Kleintierchirurgie – Orthopädie“ und „Kardiologie Kleintiere“) erfolgreich besetzt werden. 2020 erfolgen weitere Ausschreibungen (siehe oben).								
		Anzahl der Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung gem. § 99 Abs. 5 (Bidok-Verwendung 87; Assoz.Prof.)	0	1	1	1	1	0	0	
		Der Zielwert wurde erreicht.								
		Anzahl der Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung „alt“ (Bidok-Verwendung 83; Ass.Prof.)	4	2	2	0	0	0	0	
		Der Zielwert wurde erreicht.								
		Anzahl der Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung „alt“ (Bidok-Verwendung 82; Assoz.Prof.)	0	1	0	3	3	-1	-100%	
		Die Person, die im Zielwert 2019 angegeben wurde, hat 2019 die Universität verlassen.								

⁴³ Besetzung von 4 - 6 Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung gemäß § 99 Abs. 5 in der Periode 2019-2021

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring | A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert 2019	Ist Wert 2019	Zielwert 2020	Zielwert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
								absolut	in %
5	Förderung von ausgeglichenen Geschlechterverhältnissen in allen Positionen und Funktionen: Etablierung des Mentoring Programms „VetWoman“ (innerhalb von „VEmpowerment“) zur Karriereförderung für Frauen	Anzahl der Frauen im Mentoring Programm „VetWoman“	0	0	10	5	5	+10	-
<p>Im Oktober 2019 wurden die Plätze im Frauenförderprogramm „VetWoman“ ausgeschrieben. Im Dezember 2019 hat eine hochkarätige Jury, bestehend aus Felix R. Althaus (ehemaliger Dekan der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich und Mitglied des Universitätsrats der Vetmeduni Vienna), Sylvia Cremer (Gruppenleiterin und Professorin am IST Austria) und Rektorin Petra Winter, aus insgesamt 28 Bewerberinnen zehn hochtalentiertere Kandidatinnen ausgewählt und nahm diese in das VetWoman-Programm auf. Start des Programms ist im Februar 2020.</p>									
6	Ausschreibung von Laufbahnstellen spezifisch für die im VetWoman Programm vertretenen Forschungsfelder	Anzahl der ausgeschriebenen Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung gem. § 99 Abs. 5 (Bidok-Verwendung 83; Ass.Prof.)	0	0	0	0	2	0	0
<p>Die Ausschreibung dieser Laufbahnstellen ist für 2021 geplant.</p>									

A5. Standortentwicklung

A5.1.2 Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Integration des Nachhaltigkeitsprinzips in die universitäre (Weiter-)entwicklung	Erlangung des EMAS Zertifikats	2019: Audit und Zertifikatsverleihung 2020: Umsetzen der erarbeiteten Maßnahmen 2021: Ausrollung auf Außenstellen	
<p>Die Vetmeduni Vienna hat am 27. März 2019 erfolgreich die erste EMAS-Zertifizierung abgeschlossen. Die geplanten Verbesserungsmaßnahmen wurden teilweise schon umgesetzt oder befinden sich in der Planungsphase.</p>				
2	Gemeinsamer Strategieprozess (Vetmeduni Vienna und BMBWF) zu Entwicklungen und Investitionsprioritäten im Bereich Forschungs- und Kliniken-Infrastruktur	Entwicklung eines gemeinsamen Bildes für die Weiterentwicklung der Vetmeduni Vienna im Bereich Forschungs- und Klinikeninfrastruktur	Ende 2019: Infrastruktur-Plan liegt vor 2020-2021: Infrastruktur-Plan fließt in die weiteren Universitätsentwicklungsentscheidungen ein (sowohl auf Systemebene als auch institutionell)	

Der Infrastruktur-Plan wurde in einem Strategieprozess mit VertreterInnen des BMBWF ausgearbeitet und liegt vor.

A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

A5.2.1 Immobilienprojekte in Planung

Keine

A5.2.2 Immobilienprojekte in Realisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Kleintierklinik NEU: nachhaltiger Bau; z.B.: Kühlung durch Grundwasser	Konjunkturpaket BIG/ BMBWF Beschluss des Universitätsrates vom 6.12.2017	2019–2021: Umsetzung	

Im Mai 2019 erfolgte der Spatenstich; die Bauphase hat begonnen und der Bau befindet sich im Zeitplan.

2	Errichtung eines Neubaus am Standort Wilhelminenberg durch die Stadt Wien zur Unterbringung des KLIVV und FIWI	Eigenprojekt (Finanzierung erfolgt über die Mieltangente in der Höhe von 360.000,-€ für Gebäude aus dem Übertragungsvertrag ÖAW/Vetmeduni Vienna anlässlich der Eingliederung des KLIVV in die Vetmeduni Vienna 2011) Beschluss des Universitätsrates vom 6.12.2017	2020: Baubeginn	
---	--	---	-----------------	---

Das Projekt befindet sich in der Ausschreibungsphase, durchgeführt federführend seitens Wirtschaftsagentur. Die Stufe 1 „Teilnahmeantrag“ ist beendet, für Stufe 2 „Angebotslegung“ werden die Unterlagen noch ausgearbeitet. Seitens der Wirtschaftsagentur konnte bis Ende 2019 kein verbindlicher Zeitplan bekanntgegeben werden. Es kommt in diesem Projekt zu massiven Projektverzögerungen.

A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb

Keine

B. Forschung

B1. Forschungsstärken und deren Struktur

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Exzellenz-Initiative: Kooperation zwischen klinischer und nicht-klinischer Forschung und Aufbau von Vorzeigeprojekten (Top Vet Science) – siehe auch D2.5.2.4	Erarbeitung eines Prozesses mit darauffolgender Ausschreibung zur internen Förderung mindestens eines ausgewählten veterinärmedizinischen Projekts das international sichtbar und nachhaltig positioniert werden kann	2019: Prozess liegt vor 2020: Ausschreibung abgeschlossen 2021: Start des Top Vet Science Projekts und Fertigstellung der Definitions- und Konzeptionsphase für ein weiteres Top Vet Science Projekt	
Der Call wurde ausgearbeitet und der Vertrag mit dem WWTF zur Call-Abwicklung inklusive Jurybestellung finalisiert.				
2	Teilnahme an neuen nationalen Exzellenzprogrammen	Die Vetmeduni Vienna strebt die Teilnahme an neuen nationalen Exzellenzprogrammen des FWF an	Ab 2019: Teilnahme an Ausschreibungen vorbehaltlich inhaltlich geeigneter Ausschreibung seitens FWF	
Die WissenschaftlerInnen der Vetmeduni Vienna reichten im Berichtsjahr in den Förderschienen doc.funds (1), Spezialforschungsbereiche (1), Forschungsgruppen (1), START Programm (1), Zukunftskolleg (2) und Wittgenstein Preis (1) ein.				
3	Nutzung der neuen Technologien in der Forschung	Ausbau der bioinformatischen und Big Data Infrastruktur und Expertise. Ausbau der Kollaborationen	2019: Konzept Big Data / Bioinformatik an der Vetmeduni Vienna liegt vor 2020: Ausbau von Personalkapazitäten (unter Berücksichtigung der Drittmittel)	
Die Erstellung einer Studie unter Einbeziehung von externen ExpertInnen ist abgeschlossen. Ein Konzept liegt vor und ist integraler Bestandteil der Digitalisierungsstrategie ⁴⁴ .				
4	Adressierung von SDGs auf Basis von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen	Weitere Aktivitäten im Bereich der veterinärmedizinisch-relevanten SDGs und zur gezielten Stärkung der Profillinien der Vetmeduni Vienna	2021: Anträge in nationalen und internationalen Förderaktionen	

Die Vetmeduni Vienna nahm weiter an den SDG Arbeitsgruppen teil und arbeitete an der Analyse Ist-Zustands mit. Die Vetmeduni Vienna führte im Berichtsjahr eine Publikationsanalyse durch, deren Ergebnisse für die geplante Erschließung neuer Forschungsfelder bzw. die Weiterentwicklung von bestehenden Forschungsschwerpunkten und -potenzialen im Bereich Nachhaltigkeit herangezogen werden. Die neue Qualifizierungsstelle im Bereich „Infektionsepidemiologie“ sowie die im Berichtsjahr vorbereiteten und im Q1 2020 ausgeschriebenen Qualifizierungsstellen „Global Change Biology“ und „Antibiotikaresistenzmechanismen in einem One-Health Konzept“ zielen darauf ab, die kritische Masse zu erhöhen. Weiter ist die Vetmeduni Vienna am Projekt „Poultry Aid“ (Stiftung ALPHA Zoetis/Bill Gates Foundation) beteiligt. Im Berichtsjahr wurde der Vertrag unterzeichnet. Eine Schwerpunktkommunikation entlang der SDGs wurde konzipiert. Begonnen wird mit SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen) im Jahr 2020.

⁴⁴https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/universitaet/2019_Digitalisierungsstrategie_Vetmeduni_Vienna_final.pdf

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
5	Digitalisierung in der Land- und Forstwirtschaft bzw. Umweltmonitoring in Forschung	Gemeinsam mit den Kooperationspartnern BOKU und TU Wien über das IFA Tulln: Die Vetmeduni Vienna fokussiert v.a. auf die Bereiche Tiergesundheit, Tiermonitoring und Wildtiermonitoring.	2019: Start für gemeinsame Forschungsanträge	

Der Zusammenschluss der drei Universitäten BOKU, TU Wien und Vetmeduni Vienna zur gemeinsamen Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses im neuen PhD-Großprogramm „DiLaAg – Digitale Technologien in der Landwirtschaft“ wurde per 1. November 2019 offiziell gestartet. Gefördert wird das Projekt durch die Forum Morgen Privatstiftung sowie das Land Niederösterreich.

Gemeinsam mit der BOKU und TU Wien wurde zudem beim Call des BMBWF „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“ ein Kooperationsprojekt zum Thema „Digitale Landwirtschaft“ eingereicht, das den Aufbau einer zukunftsweisenden Versuchsinfrastruktur im Rahmen von Digitalen Versuchsfarmen als Digitale Zwillinge zum Ziel hat. 2019 erfolgte außerdem die Einreichung des K2 Zentrums „Digitale Landwirtschaft“ unter dem Lead der TU Wien und es liefen Verhandlungen mit Wirtschaftspartnern zur Neueinreichung eines CD Labors „Digitale Landwirtschaft“.

An dem COMET Projekt D4Dairy ist die Vetmeduni Vienna als Partner beteiligt. Das transdisziplinäre, branchenübergreifende COMET-Projekt D4Dairy hat sich zum Ziel gesetzt, digital unterstütztes Management für Milchbetriebe weiterzuentwickeln, dass durch datengestützte, vernetzte Informationssysteme zu einer weiteren Verbesserung der Tiergesundheit, des Tierwohls und der Produktqualität beiträgt. Das Konsortium besteht aus 31 Wirtschaftspartnern und 13 Wissenschaftspartnern (unter anderem die Vetmeduni Vienna, die BOKU und die TU Graz) und wird von einer Vertreterin von ZuchtData geleitet.

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring | B. Forschung

B1.3. Ziel zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert 2019	Ist Wert 2019	Zielwert 2020	Zielwert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
								absolut	in %
1	Exzellenz-Initiative: Kooperation zwischen klinischer und nicht- klinischer Forschung: Identifikation und Aufbau von Vorzeigeprojekten	Anzahl der Top Vet Science Projekte	0	0	0	0	1	0	0%
Der Call wurde ausgearbeitet und der Vertrag mit dem WWTF zur Call-Abwicklung inklusive Jurybestellung finalisiert. Der Call selbst erfolgt 2020.									

B2. Großforschungsinfrastruktur

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Verstärkte Nutzung von Synergien und Ausbau der Kooperation mit nationalen Partnern	Bündelung von Expertisen und Facility Sharing. Etwa am Haidlhof (Uni Wien), in Himberg (Meduni Wien), am FFoQSI, im Bereich der digitalen Pathologie, im Bereich der bioaktiven Substanzen aus Mikroorganismen (BiMM bzw. BM4BR) und beim Hybrid OP bzw. im Bereich Neuroimaging	2019: Ausbau Kooperation Haidlhof 2020: Maushaus Himberg (in Abstimmung mit Meduni Wien)	

Es fanden im Berichtsjahr im Rahmen der Vertragsverlängerung Verhandlungen mit der Universität Wien zu den Konditionen statt.

2	Teilnahme an EuroBioImaging Node	Das Correlated Multimodal Imaging Node Austria (CMI) Konsortium wird derzeit als unabhängige Einheit betrieben, zielt jedoch darauf ab, ein integrativer Bestandteil des EuroBioImaging-Projekts zu werden.	2020: CMI wird formal Euro-Biolmaging (EuBI) Knoten und offizielles EuBI-Mitglied. 2021: CMI ist vollständig operativ im Rahmen von EuBI	
---	----------------------------------	---	---	--

Es erfolgte eine Erweiterung der Finanzierung des CMI durch die Kooperationspartner Meduni Wien, TU und Vetmeduni Vienna.

Der nächste wichtige Schritt in Richtung ERIC Euro-Biolmaging wurde im November 2019 gesetzt: Euro-Biolmaging wurde offiziell und mit Österreich als Gründungsmitglied konstituiert. Am 12. und 13. Dezember 2019 fand das erste Kick-off Board Meeting statt. Im Anschluss folgt zeitnah der zweite Call für die Bewerbung von Biolmaging Austria/CMI (Anfang 2020). EuBI besteht aus ausgewählten Gruppen aus jedem beigetretenen Land, sogenannten Nodes. Für Österreich wird dieser Node CMI/Biolmaging Austria als single entry point sein.

3	Verbesserung der Ausstattung mit zeitgemäßer digitaler Infrastruktur; Nutzung der neuen Technologien in der Forschung	Ausbau der IT-Infrastruktur mit zeitgemäßer Technologie am Campus in Vorbereitung von Big Data und Cloud Computing	2020: High-Speed Netzinfrastruktur Campus Veterinärplatz aufgebaut; 2020/21: Anbindung Glasfaser Standort Wilhelminenberg	
---	---	--	--	---

Das Projekt Netzwerk 2025 / High-Speed Netzinfrastruktur wird in mehreren Phasen umgesetzt. 2019 wurden die Planungsarbeiten für die neue Lichtwellenleiter(LWL)-Verkabelung abgeschlossen. Diese umfassen die detaillierte Planung eines Multirohrsystems für die Verlegung von Singlemode-LWL Verkabelungen zwischen den Verteilerräumen zu beiden Serverräumen der Universität und die Erstellung eines Leistungsverzeichnisses als Grundlage für ein Vergabeverfahren. Mit Anfang Dezember 2019 wurden die Unterlagen für das Vergabeverfahren veröffentlicht und das Verfahren gestartet.

Der Ausbau des WLAN am gesamten Campus wurde im Sommer 2019 erfolgreich abgeschlossen. Im Zuge des Projekts wurde die Verlegung der dafür erforderlichen Leitungen und die Montage der konfigurierten, zentral gemanagten Accesspoints in den Gebäuden durchgeführt, womit nun alle Gebäude am Campus mit einer dem aktuellsten Stand der Technik entsprechenden Wireless Infrastruktur versorgt sind.

Zur Verbesserung der Anbindung des Wilhelminenbergs an den Campus und das Internet, wurde im Sommer 2019 eine neue Richtfunkstrecke errichtet, mit Hilfe derer die Bandbreite um das Siebenfache erhöht werden konnte und die seither ausgezeichnet genutzt wird.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	Fortführung BBMRI.AT	BBMRI.at ist der österreichische Knotenpunkt der europäischen Biobank-Forschungsinfrastruktur BBMRI-ERIC mit dem Ziel, eine nationale Biobank-Forschungsinfrastruktur zur Beschleunigung der biomedizinischen Forschung zu etablieren.	2019: Konzept LabortierBiobank 2020: abhängig von Genehmigung BBMRI.at Fortführung; Einrichtung einer Pilot LabortierBiobank	

Die Aufgabe der Vetmeduni Vienna innerhalb des österreichischen Biobankenprojekts BBMRI.at#2 ist es, unterschiedliche Nutzergemeinschaften, über den Mehrwert von professionell gesammelten biologischen Proben der österreichischen Biobanken zu informieren, um die Verwendung dieser wertvollen Ressourcen in der Forschung zu forcieren. Hierfür wurden 2019 Treffen zum Informationsaustausch mit der österreichischen Industrie und österreichischen Förderstellen und Netzwerkinitiativen (z.B. LISA, FFG, MTC Oberösterreich) abgehalten. Im Rahmen von Gesprächen mit den medizinischen Universitäten Wien, Graz, Innsbruck und Linz wurden neue, mögliche Personengruppen identifiziert, die an der Forschung von Tiermodellen beteiligt sind und sich für den Aufbau einer gemeinsamen „Animal Model Biobank“ interessieren. 2019 wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt, um abschätzen zu können, ob eine Sammlung von biologischen Materialien von Tiermodellen von Forschenden verwendet werden kann und, ob die Nutzung dieser Proben zu einer Reduktion der Gesamtanzahl der benötigten Tiere führen könnte. Ein erstes Konzept für die LaborierBiobank wurde erstellt. Derzeit erfolgt die Auswahl der Modelle.

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring | B. Forschung

B2.3. Ziel zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert 2019	Zielwert 2020	Zielwert 2021	Ist Wert 2019	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
								absolut	in %
1	Neue Einträge in die öffentliche BMBWF-Forschungsinfrastruktur-Datenbank	Anzahl der Einträge	24	Anzahl abhängig von der neu erworbenen Forschungsinfrastruktur. Alle relevanten Forschungsinfrastrukturen werden eingetragen.			57	-	-%
Wie vereinbart werden alle relevanten Forschungsinfrastrukturen eingetragen.									

B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Weiterentwicklung des Wissens- und Technologietransfers in die Wirtschaft	<p>Teilvorhaben 1: Weiterführung der bestehenden CD Labors und K-Zentren; Einrichtung zusätzlicher CD-Labors bei Auslaufen bestehender CD-Labors</p> <p>Die Vetmeduni Vienna verfügt über vier laufende CD Labors (CD Labor für Innovative Geflügelimpfstoffe, CD Labor für Monitoring mikrobieller Kontaminanten, CD Labor für eine optimierte Vorhersage des Impferfolgs bei Schweinen und CD Labor Innovative Darmgesundheitskonzepte bei Nutztieren) und ein COMET (Competence Center for Excellent Technologies) K1-Kompetenzzentrum zur Sicherung der Futter- und Lebensmittelproduktion Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI). 2019 erfolgte die Einreichung des K2 Zentrums „Digitale Landwirtschaft“ unter dem Lead der TU Wien und es liefen Verhandlungen mit Wirtschaftspartnern zur Neueinreichung eines CD Labors „Digitale Landwirtschaft“. Außerdem wurde ein Konzept erstellt für ein neues CD Labor im Bereich der Milchhygiene.</p>	<p>2019: Identifikation von weiteren Potenzialen 2020: Einreichung bei entsprechenden Förderprogrammen</p>	
		<p>Teilvorhaben 2: Weiterentwicklung des COMET K1 Zentrums FFoQSI Kooperation mit dem EU KIC Food4Future Konsortium FoodConnects</p> <p>Der Beitritt von FFoQSI zum European Institute of Innovation and Technology (EIT) Food – Netzwerk für Innovation in Europa wurde vollzogen. Die Kooperation läuft an. FFoQSI ist derzeit ein „Network Partner“ und ist der derzeit einzige Partner aus Österreich.</p>	<p>2019: Verhandlungen 2021: Beitritt geplant</p>	
2	Integration des Konzepts der Entrepreneurial University in die universitäre Weiterentwicklung (Weiterentwicklung der Kooperation mit WU Wien und Stakeholdern) und Unterstützung des Programms „Spin-Off Fellowships“	<p>Ausbau VetIdeas; gezielter Ausbau von Scouting, Coaching, Ausbildungsschiene Entrepreneurial skills für wiss. Personal, innovative Veranstaltungen für Studierende, MitarbeiterInnen und Alumni wie z.B. „Forschung.Mehr.Wert“</p>	<p>2019: MitarbeiterIn ist aufgenommen 2020: Start VetIdeas 2.0 2021: Veranstaltungsserie „Forschung.Mehr.Wert“</p>	

Eine Mitarbeiterin wurde aufgenommen. Weiter wurde im Berichtsjahr die Initiative „Entrepreneurial Vetmed“ gestartet. Sie bündelt alle internen und externen Angebote, die zum unternehmerischen Denken an der Universität motivieren und die helfen, Ergebnisse aus der Wissenschaft in die Anwendung zu bringen. Die Plattform verfügt über einen eigenen [Webauftritt](https://entrepreneurial.vetmeduni.ac.at/)⁴⁵ und bietet Informationen sowohl für Studierende, MitarbeiterInnen, als auch für Unternehmen, die an einer Kooperation mit der Vetmeduni Vienna interessiert sind. Im Rahmen der Initiative „Entrepreneurial Vetmed“ wurde das neue Weiterbildungsformat „Entrepreneurial Basics“ entwickelt. Der erste Durchgang fand 2019 statt. Weiter fand am 27. November 2019 erstmals der „Science Day“ der Vetmeduni Vienna statt, in dessen Rahmen auch die neue Initiative „Entrepreneurial Vetmed“ gestartet wurde. VetIdeas-Challenge wurde auch 2019 wieder durchgeführt. Die PreisträgerInnen wurden im Rahmen des „Science Day 2019“ ausgezeichnet.

⁴⁵ <https://entrepreneurial.vetmeduni.ac.at/>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
3	Fortführung des bestehenden „Community Buildings“ auf Basis des bisherigen WTZ Ost sowie Beteiligung an allfälligen Nachfolgeaktivitäten des Programms „Wissenstransferzentren und IPR-Verwertung“	Die im WTZ Ost aufgebauten Strukturen werden weiter geführt (z.B. Gemeinsame Abstimmung zu inter-universitären, wissens-transferrelevanten Fragen wie bisher). Einzelne Projekte und Aktivitäten werden von den Partner-universitäten evaluiert und sollen, soweit deren Evaluierung positiv endet, in Abstimmung mit den betreffenden Partner-universitäten weitergeführt werden (Kooperationsprojekte wie z.B. Weiterentwicklung des universitären Wissens-transfermanagements, sowie Kooperationstreffen mit der Wirtschaft (z.B. „Round Tables“, „Partnering Days“))	2019: Fortführung der Strukturen und Aktivitäten auf Basis des bisherigen WTZ Ost (z.B. Teilnahme an Koordinierungstreffen) 2020-2021: Umsetzung der positiven Evaluierungsergebnisse in den Kooperationsprojekten auf Basis relevanter Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen des bisherigen WTZ Ost	

Die Vetmeduni Vienna ist Partnerin im WTZ Ost und nimmt an den Koordinierungstreffen teil.

4	Transition to Open Access / Open Data	Weiterführung der Umstellung der wissenschaftlichen Publikationstätigkeit auf Open Access und Erfassung der Open Access Publikationen. Erweiterte Zuverfügungstellung von Datensätzen nach den FAIR Prinzipien (Findable, Accessible, Interoperable, Re-usable). Integration der Ergebnisse des HRSM-Projektes „Austrian Transition to Open Access (AT2OA)“	2019: Konzept incl. budgetäre Forecasts, nationale Abstimmung erstellt 2020: nachhaltige Umsetzungsmaßnahmen über das HRSM-Projekt hinaus je nach tatsächlichen Kosten und zusätzlichen Finanzierungsmöglichkeiten	
---	---------------------------------------	---	---	---

Die Vetmeduni Vienna nahm an den Datenerhebungen der AT2OA teil und erteilte ihre Zustimmung zu den Transition Verträgen mit Elsevier und Springer.

5	Weiterentwicklung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit von Forschungsergebnissen unter besonderer Berücksichtigung von Open Innovation im Rahmen der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie	Weiterentwicklung im Sinne einer jährlichen Aktualisierung der bestehenden Wissenstransferstrategie unter Bezugnahme auf neu hinzukommende Initiativen wie die IP- und OI-Strategie der Bundesregierung und Verankerung einer allfälligen EIC Beteiligung. Erfolgreiche Kooperationsprojekte des bisherigen WTZ Ost sollen ebenso in die Strategie aufgenommen werden.	Jährlicher schriftlicher Statusbericht über die Umsetzung der Strategie an das BMBWF bis jeweils 31.12. Der Bericht erfolgt auf Basis eines vom BMBWF zur Verfügung gestellten Leitfadens	
---	--	--	---	---

Die „Entrepreneurial Vetmed“ Informationsplattform wurde etabliert. Diese Plattform umfasst auch alle zur Verwertung zur Verfügung stehenden Technologien der Vetmeduni Vienna. Die Vetmeduni Vienna kooperiert unter anderem mit [INITS](#) und [accent](#). Von [accent](#) ist die Vetmeduni Vienna sogar Mitgesellschafter. Mit WTZ Ost Mitteln wurde ein Open Science Web Shop für Software Entwicklungen entwickelt. Softwareentwicklungen können kostenlos von Dritten nach Akzeptanz eines Open Science License Agreements (OSLA) genutzt werden. Näheres ist im Statusbericht zu finden.

B3.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2017	Ziel- wert	Ist Wert	Ziel- wert	Ziel- wert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2019	2019	2020	2021	absolut	in %
1	Weiterentwicklung des Wissens- und Technologietransfers in die Wirtschaft	Anzahl der CD Labors an der Vetmeduni Vienna	3	3	4	3	3	+1	+33%
Die Vetmeduni Vienna verfügte zum 31.12.2019 über vier laufende CD Labors (CD Labor für Innovative Geflügelimpfstoffe, CD Labor für Monitoring mikrobieller Kontaminanten, CD Labor für eine optimierte Vorhersage des Impferfolgs bei Schweinen und CD Labor Innovative Darmgesundheitskonzepte bei Nutztieren).									
2	Ausbau VetIdeas	Anzahl von Einreichungen	4	6	5	8	10	-1	-17%
Sieben Personen reichten insgesamt fünf Ideen ein. Die Ideen waren: "Bioactive Microbial Substances: from the lab to the market", "VBNC Bakterien als biologisches Referenzmaterial", "CrispCas9 Technology", "transdermal phenobarbital therapy for epileptic cats" und "mitigating climate change and global hunger with insects and wildlife".									
3	Begleitung des Programms „Spin-off Fellowships“ (WTZ Ost)	Anzahl Einreichungen von Spin-off Fellowships	0	1	1	1	1	0	0%
Anna Orlova von der Abteilung für Funktionelle Krebsgenomik erhielt im Berichtsjahr ein Spin-off Fellowship ⁴⁶ um in den nächsten eineinhalb Jahren weitere Daten zu ihrem Projekt „STAT5-inhibitors: Targeting STAT5 oligomerization in leukemia“ generieren zu können.									

⁴⁶ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/news/detail/artikel/2019/07/17/spin-off-fellowship/>

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Integration von Nachhaltigkeit in die universitäre (Weiter-)entwicklung – Grand Challenges	Bearbeitung des neuen Forschungsfelds Globaler Wandel mit den Schwerpunkten Artenschutz (Conservation and Global Change Biology); Hitzestress (Nutztiere) und neu auftretende Erkrankungen /Emerging diseases) sowie des neuen Forschungsfelds Therapienotstand und Therapiemethoden (z.B. Antibiotikaresistenzen); wo möglich und sinnvoll Verknüpfung mit Citizen Science Aktivitäten	2019 Konzept neue Forschungsfelder 2020 Konzept der Vetmeduni Vienna zur Vernetzung zwischen Bildung, Wissenschaft und Praxis in den neuen Forschungsfeldern	

Die Ergebnisse einer Publikationsanalyse entlang der SDGs bildeten die Basis für die geplante Erschließung neuer Forschungsfelder bzw. die Weiterentwicklung von bestehenden Forschungsschwerpunkten und -potenzialen im Bereich Nachhaltigkeit und Grand Challenges. Einen wesentlichen Bestandteil sollen auch die Qualifizierungsstellen leisten. So zum Beispiel die neue Qualifizierungsstelle im Bereich „Infektionsepidemiologie“ sowie die im Berichtsjahr vorbereiteten und im Q1 2020 ausgeschriebenen Qualifizierungsstellen „Global Change Biology“ und „Antibiotikaresistenzmechanismen in einem One-Health Konzept“.

Eine wesentliche Rolle wird auch dem Complexity Science Hub Vienna (CSH) zukommen. Die Vetmeduni Vienna wurde im Dezember 2019 Mitglied des Complexity Science Hub Vienna (CSH). Ziel des CSH ist es, die Wissenschaft komplexer Systeme in Österreich zu etablieren und eine Tradition der Complexity Science und Big Data Science in Wien aufzubauen und seinen Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. Die Vetmeduni Vienna erreicht durch diese Mitgliedschaft Zugang zur Rechner-Infrastruktur aber auch wissenschaftlicher Expertise des CSH.

2	Vernetzung der Core Facilities im internationalen Kontext	Das Correlated Multimodal Imaging Node Austria (CMI) Konsortium wird derzeit als unabhängige Einheit betrieben, zielt jedoch darauf ab, ein integrativer Bestandteil des Euro-Biolmaging-Projekts zu werden.	2019: Teilnahme	
---	---	--	-----------------	---

Euro-Biolmaging wurde offiziell und mit Österreich als Gründungsmitglied konstituiert. Am 12. und 13. Dezember 2019 fand das erste Kick-off Board Meeting statt. Im Anschluss folgt zeitnah der zweite Call für die Bewerbung von Biolmaging Austria/CMI (Anfang 2020). EuBI besteht aus ausgewählten Gruppen aus jedem beigetretenen Land, sogenannten Nodes. Für Österreich wird dieser Node CMI/Biolmaging Austria als single entry point.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
3	Fortführung EMMA	Weiterführung des österreichischen Knoten des EMMA-Netzwerks. Das European Mouse Mutant Archive (EMMA) ist ein Nonprofit-Depot für die Sammlung, Archivierung und Verteilung von für die biomedizinische Forschung relevanten Mausstämmen.	2019: Fortführung sichergestellt	

Mittels Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) ist die Weiterführung in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019–2021 sichergestellt. Im Jahr 2019 wurden weitere zwölf genetisch modifizierte Mausmodelle aus dem deutschsprachigen Europa (Wien, Hannover, Langen, St. Gallen) im Wiener EMMA-Knoten archiviert bzw. sind noch im Prozess der Archivierung, der sich mit Qualitätskontrollen über mehrere Monate erstreckt. Somit beträgt der Bestand im Archiv 242 Mauslinien.

4	Internationalisierung der Nachwuchsförderung	Entwicklung von gemeinsamen internationalen PhD Programmen mit international renommierten (Top 25 im internationalem QS Ranking im Fachgebiet Veterinärmedizin oder vergleichbaren anerkannten Rankingsystem) veterinärmedizinischen Universitäten (Joint PhD Programmes)	2020: Konzept ist erstellt 2021: Umsetzung	
---	--	---	---	---

Der Meilensteil ist erst 2020 zu erreichen.

5	Weiterführung des ERC Mentorings	ERC Scouting und Mentoring im Sinne von Support beim Grant-Writing, Trainings für Hearings, administrativer Support für die Grantees wird fortgeführt	Jährlich: Evaluierung und laufende Adaptation	
---	----------------------------------	---	---	---

ERC Scouting and Mentoring werden weiterhin durchgeführt und an die Bedürfnisse jeder einzelnen Antragstellerin / jedes einzelnen Antragstellers angepasst. 2019 wurden zwei Antragstellungen (einmal für einen Consolidator Grant und einmal für einen Starting Grant) begleitet.

6	Teilnahme an Horizon 2020 bzw. an Horizon Europe	Teilnahme an kollaborativen Projekten im Rahmen von Horizon 2020 bzw. Horizon Europe	Bericht und strategische Diskussion der Performance der Veterinärmedizinischen Universität im Rahmen der Begleitgespräche.	
---	--	--	--	---

Ein Bericht und eine strategische Diskussion der Performance erfolgt wie vereinbart im Rahmen der Begleitgespräche. 2019 wurde die Anzahl der Einreichungen inkl. ERC und COST auf 15 Einreichungen gesteigert, bis dato wurden aus diesen Einreichungen zwei Projekte genehmigt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
7	Berücksichtigung der sieben Themenfelder für Reformvorhaben (ERA Roadmap)	Beteiligung am European Research Council (siehe B4.2.5, B4.3.3) Beteiligung an den Marie Skłodowska Curie Aktionen im Rahmen von HORIZON 2020 und der entsprechenden Nachfolgemeasures im nächsten EU-Rahmenprogramm; Zugang zu und Kooperation im Bereich der europäischen Forschungsinfrastrukturen (siehe B2); Karriereförderung (siehe Kapitel A4); Vorhaben und Ziele im Bereich Gender Equality and Gender Mainstreaming (siehe Kapitel A4); Open Access (siehe B3.2.4) Internationale Kooperation in Forschung und Lehre (siehe ebenda)	siehe B4.2.5, B4.3.3 siehe B2 siehe A4 siehe B3.2.4	

Siehe A4, B2, B3.2.4, B4.2.5 und B4.3.3

B4.3. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2017	Ziel- wert 2019	Ist Wert 2019	Ziel- wert 2020	Ziel- wert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
								absolut	in %
1	Vernetzung der Expertisen und Schwerpunkte der Vetmeduni Vienna	Anzahl Partnerschaften mit Europäischen Infrastrukturen (ERIC, KIC)	2	3	3	3	3	0%	0%
Die Vetmeduni Vienna führt in dem Ist Wert die Partnerschaften Infracfrontiers EMMA, BBMRI.EU via BBMRI.AT und KIC Food4Future (EIT) via K1 COMET FFoQSI an.									
2	Internationalisierung der Nachwuchsförderung	Anzahl der vetmed PhD Studierenden in gemeinsamen Joint PhD Programmen	0	0	0	0	2		
Das internationale Joint PhD Programm ist erst zu entwickeln (siehe B4.4.4.)									

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2017	Ziel- wert 2019	Ziel- wert 2020	Ziel- wert 2021	Ist Wert 2019	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
								absolut	in %
3	Stellung von ERC Anträgen	Anzahl der gestellten ERC Anträge 2019-2021	0		5		2	-	-
2019 wurden zwei Anträge gestellt: einmal für einen Consolidator Grant im Bereich der medizinischen Biochemie und einmal für einen Starting Grant im Bereich der vergleichenden Kognitionsbiologie.									

B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung

Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ) Kennzahl 1.6 WBV	Basis 31.12.2016	davon Prof. und Äquivalente	Ist-Wert 31.12.2019	davon Prof. und Äquivalente	Zielwert 31.12.2020	davon Prof. und Äquivalente	zusätzliche Prof. und Äquivalente in VZÄ (ggü 2016)
Fächergruppe 1	3,9	1,0	4,0	1,0	3,9	1,0	+0
Fächergruppe 3	22,7	3,5	28,1	4,5	28,1	5,5	+2,0
Fächergruppe 5	353,4	76,4	371,6	74,0	378,2	80,0	+3,6
alle Fächergruppen *	380,0	80,9	403,7	79,5	410,2	86,5	+5,6

C. Lehre

C1. Studien

C1.2. Darstellung der Leistungen im Studienbereich

1. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien⁴⁷
(Stand: 2019)

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ⁴⁸	Studienart	Anmerkungen
0511	Biologie	Biomedizin und Biotechnologie	658	Bachelor	Aufnahmeverfahren nach §71c Abs. 6 UG
0511	Biologie	Vergleichende Biomedizin	681	Master	Englischsprachig geführt, Aufnahmeverfahren nach §63a Abs. 8 UG
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Mensch-Tier-Beziehung (IMHAI)	222	Master	Englischsprachig geführt, Aufnahmeverfahren nach §63a Abs. 8 UG
0841	Tiermedizin	Veterinärmedizin	209	Diplom	Aufnahmeverfahren nach §71c Abs. 6 UG

2. In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen eingerichtete ordentliche Studien⁴⁹
(Stand: 2019)

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ²	Studienart	Anmerkungen
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	Pferdewissenschaften	602	Bachelor	Aufnahmeverfahren nach §71c Abs. 6 UG; gemeinsame Einrichtung mit der Universität für Bodenkultur Wien; Zulassungen erfolgen ausschließlich an der Vetmeduni Vienna
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	Wildtierökologie und Wildtiermanagement	223	Master	Gemeinsame Einrichtung mit der Universität für Bodenkultur Wien; Zulassungen erfolgen ausschließlich an der Universität für Bodenkultur Wien.
0511	Biologie	Evolutionäre Systembiologie	220	Master	Englischsprachig geführt; gemeinsame Einrichtung mit der Universität Wien; Zulassungen erfolgen ausschließlich an der Universität Wien

3. Eingerichtete Doktorats-/PhD-Studien (Stand: 2019)

Bezeichnung des Studiums	SKZ1	Studienart	Anmerkungen
Doktoratsstudium Veterinärmedizin	789	Doktoratsstudium	
Vetmeduni Vienna PhD	094	PhD-Studium	englischsprachig geführt

⁴⁷ im Sinne des § 7 UG, sortiert nach ISCED 4 (ISCED-F 2013)

⁴⁸ ohne studienartbezeichnende Kopfcodes

⁴⁹ im Sinne § 51 Abs. 2 Z 26 und 27 UG, i.d.F. BGBl. I Nr. 129/2017 und sonstige Kooperationen

4. Kennzahlen im Studienbereich

a. Obligate Leistungsbeiträge zur wirkungsorientierten Budgetierung & Kennzahlen auf Universitätsebene

	Ausgangsbasis		Ist	Leistungsbeitrag	
	STJ 2016/17	Index		STJ 2018/19	STJ 2019/20
Prüfungsaktive Studien¹	1.473	100	1.540	1.484	101
Bachelor-/Diplomstudien	1.398		1.447		
Masterstudien	75		93		
Anteil der prüfungsaktiven Studien ²	81,9%		86,1%	82%	
Studienabschlüsse³	211	100	255	211	100
Erstabschlüsse (Bachelor-/Diplomstudien)	187		229		
Zweitabschlüsse (Masterstudien)	24		26		
Betreuungsrelation⁴	1:18,2		1:19,7	1:17,2	
Prüfungsaktive Studien ¹	1.473		1.540		
Professor/inn/en und Äquivalente ⁵	80,9		78,35		
	STJ 2015/16	Mobilitätsanteil in % ⁷	STJ2017/18	STJ 2019/20	Mobilitätsanteil in %
Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt ⁶	103	49,1%	Keine Daten		52%
Erstabschlüsse (Bachelor-/Diplomstudien)	97				
Zweitabschlüsse (Masterstudien)	6				

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring | C. Lehre

	Ausgangsbasis		Ist		Leistungsbeitrag	
	WS 2017	Frauen- anteil in %	WS2019	Frauen- anteil in %	WS 2020	Frauen- anteil in %
Professor/inn/en ⁸	38	26,3%	41	29,3%		30,0%
Frauen	10		12			
Männer	28		29			
Laufbahnstellen-Inhaber/innen ⁹	4	50,0%	4	50,0%		50,0%
Frauen	2		2			
Männer	2		2			
	WS 2017		WS 2019			
Studierende ¹⁰	2.445		2.467			
ord. Studierende	2.338		2.339			
ao. Studierende	107		128			
Neuzugelassene ¹⁰	420		395			
ord. Neuzugelassene	389		378			
davon Incoming- Studierendenmobilität	55					
ao. Neuzugelassene	31		17			
	STJ 2016/17		STJ 2018/19			
Studienabschlussquote ¹¹	75,5%		82,2%			
Bachelor-/Diplomstudien	77,3%		83,1%			
Masterstudien	64,0%		74,7%			

... Leistungsbeitrag (Zielwert) der Universität im Hinblick auf das Ende der LV-Periode 2021
operationalisiert auf Basis STJ 2019/20 bzw. WS 2020

... Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr 2018

... keine Berichtslegung möglich/vorgesehen

1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6.

2) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 als Anteil der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne
Doktoratsstudien.

Beispiel: Der Anteil 2016/17 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2016/17 in Relation zu den belegten Studien des Wintersemesters 2016.

3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoratsstudien.

4) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 je Professur und äquivalente Stelle auf Grundlage der Wissensbilanz-Kennzahl
2.A.1.

Beispiel: Die Betreuungsrelation 2016/17 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2016/17 in Relation zu den
Vollzeitäquivalenten

der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 und 14, 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni zum Stichtag 31.12.2016.

5) Auf Grundlage der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1; Vollzeitäquivalente der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 und 14, 82
gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6) Ergebnisse der UStat2-Erhebung der Statistik Austria

7) Ergebnisse der USTAT2-Erhebung der Statistik Austria als Anteil an den Studienabschlüssen inklusive Doktoratsstudien.

Anmerkung: Nichtangaben sowie fehlende Angaben zum Auslandsaufenthalt (auf Basis der Ergebnisse der USTAT2-
Erhebung der Statistik Austria) werden für die Berechnung der Prozentanteile nicht berücksichtigt

8) Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni; Kopfzahlen ohne Karenzierungen.

9) Verwendungen 28, 82, 83, 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni; Kopfzahlen ohne Karenzierungen.

10) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.5.

11) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.3.

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Stand 2019	Ampelstatus
1	Neuausrichtung Bachelorstudium Pferdewissenschaften	In Abstimmung mit der BOKU	Im Berichtsjahr fanden die Vorbereitungen zur Durchführung einer Kohärenzanalyse statt. Für 2020 ist weiter eine Stakeholderbefragung geplant. Die Ergebnisse fließen in die nächsten Schritte ein.	
2	Masterstudium im Bereich Digitalisierung in der Tiergesundheit und Landwirtschaft „Smart Farm“	In Abstimmung mit BOKU und TU Wien In Kooperation mit FH Hagenberg	Im Berichtsjahr wurde ein Konzept in einer Arbeitsgruppe bestehend aus TU Wien, BOKU, FH OÖ und Vetmeduni Vienna erarbeitet. Das Konzept wurde der Curriculumskommission der Vetmeduni Vienna vorgelegt. Derzeit ist geplant, das Studium an der Vetmeduni Vienna zu verankern und es in Kooperation mit TU Wien, FH OÖ Campus Hagenberg und BOKU durchzuführen.	

2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Stand 2019	Ampelstatus
1	Neuausrichtung Bachelorstudium Pferdewissenschaften	In Abstimmung mit der BOKU	Im Berichtsjahr fanden die Vorbereitungen zur Durchführung einer Kohärenzanalyse statt. Für 2020 ist weiters eine Stakeholderbefragung geplant. Die Ergebnisse fließen in die nächsten Schritte ein.	
2	Comparative Morphology (EUCOMOR)	Studienkennzahl läuft am 1.10.2019 aus bzw. wird abgemeldet	Das Masterstudium "European Master in Comparative Morphology" (Studienkennzahl UI 066 221) wurde aufgelassen.	

3. Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für Studienanfängerinnen/-anfänger ab dem Studienjahr 2019/2020

Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 71c Abs. 6 UG					
Studienfeld	Kennzahl/Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität			Zur Verfügung gestellte Studienplätze 2019/20 (Verlautbarung im Mitteilungsblatt vom 14.Dezember 2018)
		Festlegung Studienjahr 2019/20	Festlegung Studienjahr 2020/21	Festlegung Studienjahr 2021/22	
0511	658 Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	30	30	30	30
0811	602 Bachelorstudium Pferdewissenschaften	35	35 (neuausgerichtet)	35 (neuausgerichtet)	35
0841	209 Diplomstudium Veterinärmedizin	203	203	203	203
Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 63a Abs. 8 UG					
Studienfeld	Kennzahl/Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität			Zur Verfügung gestellte Studienplätze 2019/20 (Verlautbarung im Mitteilungsblatt vom 14.Dezember 2018)
		Festlegung Studienjahr 2019/20	Festlegung Studienjahr 2020/21	Festlegung Studienjahr 2021/22	
0511	681 Masterstudium Vergleichende Biomedizin	15	15	15	15
0588	222 Mensch-Tier-Beziehung (IMHAI)	20	20	20	20

4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Integration des Nachhaltigkeitsprinzips in die universitäre Weiterentwicklung	Aufnahme der Themen Grand Challenges und Nachhaltigkeit in die Lehre	2019: Sondierung Vetmeduni Vienna interne Forschungsgruppen nach möglichen Lehrveranstaltungsthemen 2020: Pilot Lehrveranstaltung	
<p>Im Bereich Lehre wurde eine Gruppe eingesetzt, die mit der Einarbeitung der Nachhaltigkeitsthematik in die Curricula befasst ist. Themen wie z.B. Antibiotikaresistenzen, Lebensmittelsicherheit und -sicherheit, Zoonosen und Infektionsmechanismen sind schon jetzt elementare Bestandteile des veterinärmedizinischen Curriculums.</p>				
2	Maßnahmen zur Sozialen Dimension	Teilvorhaben 1: Monitoring des Aufnahmeverfahrens	2019: Monitoring wird durchgeführt	
		<p>Die Vetmeduni Vienna analysiert regelmäßig ihre BewerberInnen- und Studierendenstruktur, so auch im Rahmen der IHS Studie (siehe A2.2.2). Zusätzlich wurden im Berichtsjahr eigene Erhebungen zum Aufnahmeverfahren gemacht.</p> <p>Teilvorhaben 2: Ergründung von Ungleichgewichten bei den Studierenden und Ableitung einer Strategie bzw. eines Maßnahmenpakets</p>	<p>2019: Durchführung von Erhebungen und Befragungen zur sozialen Dimension</p> <p>2020: Entwicklung einer Strategie zur sozialen Dimension</p>	
		<p>Erhebungen und Befragungen zur sozialen Dimension erfolgten 2019 im Rahmen der Studierendenbefragung für die Vorbereitung zur Visitation der European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE), im Rahmen des Kompetenzchecks und anlässlich der IHS Studie. Derzeit werden die Ergebnisse ausgewertet. Sie dienen in weiterer Folge als Basis für die Strategie.</p> <p>Teilvorhaben 3: Minimierung von Studienabbrüchen und Verbesserung des Studienfortschritts: Etablierung von Frühwarnsystemen, etwa durch Ausbau der strukturierten Supervision und Peer-Teaching/Peer-Feedback, Coaching und Mentoring; Tracking der Studierenden</p>	2020:Auswertung von Daten für Tracking und Monitoring der Studierenden (nicht Doktorat/PhD)	
<p>Der Konsortialvertrag mit STUDMON ist unterzeichnet. Ziel dieses Projektes ist die umfassende Beschreibung und –soweit dies mit den gegebenen Registerdaten möglich ist –Erklärung von Studienverläufen und des Studierendenverhaltens pro Studium. Unabhängig von und parallel zu STUDMON hat die Vetmeduni Vienna ihr eigenes Tracking von Studienkohorten etabliert.</p>				
3	Integration des Konzepts der Entrepreneurial University in die universitäre (Weiter-)entwicklung	Kooperation mit der WU Wien; Erweiterung der Lehrpläne um wirtschaftliche Inhalte (Ökonomie gemeinsam mit der ÖTK und dem Gründerzentrum WU; Erstellung von Businessplänen)	2018: Konzeption Lehrveranstaltungen unter Einbindung der WU Wien, Stakeholdern und externen Kooperationspartnern Ab 2019: Abhaltung einer verpflichtenden Lehrveranstaltung für Veterinärmedizin	

Für die betriebswirtschaftliche Ausbildung der Studierenden des Diplomstudiums Veterinärmedizin wurde bereits 2018 eine Kooperation zwischen der Vetmeduni Vienna und der Wirtschaftsuniversität Wien abgeschlossen. Die Studierenden sollen nach erfolgreicher Absolvierung der Pflichtlehrveranstaltung „Ökonomie der Veterinärmedizin – eigene Praxis“ und des Wahlfaches „Applied Entrepreneurship for Vets“ Grundlagenkenntnisse für die Führung einer Praxis und die Beratung von Dritten (z.B. LandwirtInnen) besitzen. Diese Lehrveranstaltung wurde im Berichtsjahr evaluiert, verbessert und unter vermehrter Einbindung von praktischen TierärztInnen erneut abgehalten.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	Zukunft Hochschule (Teil von VetRegio-VetmedAustria): Verstärkte Nutzung von Synergien und Ausbau der Kooperation mit nationalen Partnern	Teilvorhaben 1: Überarbeitung Bachelorstudium Pferdewissenschaften	2020: Konzept liegt vor	
		<p>Im Berichtsjahr fanden die Vorbereitungen zur Durchführung einer Kohärenzanalyse statt. Für 2020 ist weiter eine Stakeholderbefragung geplant. Die Ergebnisse fließen in die nächsten Schritte ein.</p> Teilvorhaben 2: Sondierung von möglichen neuen Kooperationsstudien im Sinne des Projekts „Zukunft Hochschule“	2019: Konzept „Mobilitätsmodule mit anderen Universitäten und FHs 2020: Start des Masterstudiums im Bereich Digitalisierung in der Tiergesundheit und Landwirtschaft „Smart Farm“ (Arbeitstitel)	
5	Ausbau der mobilitätsfördernden Maßnahmen in der Lehre	Förderung der Mobilität von bislang nicht-mobilen Studierenden (Identifikation von unterrepräsentierten Gruppen im Zuge einer Befragung 2018)	2019: Ableitung eines Maßnahmenpakets zur Förderung der Mobilität von bislang nicht-mobilen Studierenden 2020: Stufenweise Implementierung der mobilitätsfördernden Maßnahmen	
<p>Im Berichtsjahr wurde erneut eine Studierendenumfrage gemacht. Es wurden Maßnahmenpakete abgeleitet (z.B. der Ausbau des englischsprachigen Lehrangebots, frei zugängliche Summer Schools und jährliche Informationsveranstaltungen mit Erfahrungsberichten von mobilen Studierenden und Outreach-Maßnahmen des Büros für internationale Beziehungen).</p>				
6	Nutzung neuer Technologien in der Lehre und Weiterentwicklung von technologiegestütztem Lehren und Lernen	Teilvorhaben 1: Ausbau einer digitalen Unterstützung für wissenschaftliches Schreiben	2020: Strategie liegt vor 2021: Umsetzung	
		<p>Der Meilenstein ist erst 2020 zu erreichen.</p> Teilvorhaben 2: Etablierung einer interaktiven online Ambulanz (Virtual Care Centre)	2020: Onlineambulanz in einer Organisationseinheit in Betrieb	
		<p>Der Meilenstein ist erst 2020 zu erreichen.</p> Teilvorhaben 3: Aufbau der IT-Infrastruktur am Campus in Vorbereitung von Big Data und Cloud Computing	2021: Hörsaalinfrastruktur aufgebaut	
<p>Im Jahr 2019 wurde die zweite Phase des Projektes „Medientechnikerneuerung der Hörsäle“ abgeschlossen. Es sind somit alle großen Hörsäle der Vetmeduni Vienna mit state-of-the-art Medientechnik ausgerüstet. Es wurde die Audio-, Video und Steuerungstechnik der Hörsäle von Grund auf erneuert um Features wie zum Beispiel Wireless Videoübertragung, Vorlesungsaufzeichnung oder Videostreaming zu ermöglichen.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
7	Sichtbarmachung / Weiterentwicklung des professionellen Verständnisses in der Lehre / Sichtbarmachung des Stellenwerts Lehre	Teilvorhaben 1: Ausbau der Lehrkompetenz durch Implementierung von Zertifizierungsprogrammen	2019: Zertifizierungsprogramme für Medical Education sind an der Vetmeduni Vienna mit den Gremien erarbeitet 2020: Pilotphase umgesetzt	
		Ein Vorschlag für Zertifizierungsprogramme für Medical Education liegt vor. Der Input der Curriculumskommission erfolgt in Zusammenschau mit der in Kraft getretenen neuen Habilitationsrichtlinie. Teilvorhaben 2: Ausbau der Ausbildungsforschung zur Begleitung von innovativen Maßnahmen im Bereich der Ausbildung Im Bereich der Ausbildungsforschung wurde im Berichtsjahr ein FWF Projekt zu selbstgesteuertem Lernen in der medizinischen (klinisch-praktischen) Ausbildung eingereicht.	2021: Kompetenzcheck 2.0 2021: Ausbildungsforschung ist als neues Forschungsfeld aufgebaut; Ausbau der Disseminierung von didaktischem Wissen	
8	Aufbau eines Alumninetzwerkes	Verstärkter aktiver Dialog mit den Alumni der Vetmeduni Vienna	2020: Alumni Datenbank erstellt 2021: Alumni-Netzwerktreffen für StudienabgängerInnen etabliert	

Die Vorarbeiten zur Erstellung der Alumni Datenbank sind im Berichtsjahr angelaufen.

5. Vorhaben zur Studierbarkeit

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Qualitätssicherung der Studierbarkeit auf Einzelstudienebene	<p>Ziel: Verbesserung der Studierbarkeit</p> <p>Inhalt: Monitoring des Studien- und Lernfortschritts, Analyse der Studierbarkeit-> Ableitung von Maßnahmen zur Sicherung/ Verbesserung der Studierbarkeit (auf Einzelstudienebene) - >Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen (siehe auch C1.3.4.2)</p> <p>Indikatoren zur Messung der Studierbarkeit: Entwicklung von</p> <ul style="list-style-type: none"> - durchschnittlicher Studierendauer in Semestern - Anteil der prüfungsaktiven Studien - Anteil der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudierendauer 	<p>1. Begleitgespräch 2019: Austausch zu Entwicklung und Status auf Einzelstudienebene (anhand von Schlüsselzahlen des BMBWF [siehe Indikatoren]), Identifikation von Ausreißern; Austausch zur Vorbereitung einer externen Evaluierung</p> <p>2. Begleitgespräch 2019: Bericht zur Überprüfung der Wirksamkeit bereits in der Vergangenheit gesetzter Maßnahmen; Austausch zur Konzeption einer externen Evaluierung</p> <p>3. Begleitgespräch 2020: laufende Maßnahmen, Austausch zu Entwicklung auch im Hinblick auf Prüfungsaktivität</p>	

Berichte und Austausche fanden wie vereinbart im Rahmen der Begleitgespräche statt. Die Vetmeduni Vienna wurde im Berichtsjahr von der European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) evaluiert. Die Kriterien mit Bezug auf die Studierbarkeit, die von der EAEVE zugrunde gelegt wurden, messen den Stundenaufwand, das Betreuungsverhältnis, den relativen Anteil von Lehrveranstaltungen in Kleingruppen sowie eventuelle Flaschenhälse im Studienfortschritt.

Das Monitoring der prüfungsaktiven Studien erfolgte im Berichtsjahr über die Campus Online Software. Dabei wurden sechsmal die Daten zur Prüfungsaktivität erhoben und mit den korrespondierenden Vorjahreswerten verglichen. Diese Auswertungen wiederum liefen im Vizerektorat für Lehre zusammen und dienten dort zur Grundlage der Lehrorganisation und Semesterplanung. Auf diese Weise ist eine sehr flexible und langfristige Lehr- und Prüfungsplanung möglich, die den Studierenden letztlich zugutekommt. Die Indikatoren bestätigen den Weg der Vetmeduni Vienna. So konnte z.B. im Studienjahr 2018/19 der Anteil der prüfungsaktiven Studien auf 86% erhöht werden (siehe auch C1.2.4a).

2	Förderung der Studierbarkeit	Entwicklung eines Systems zur einfachen Workload-erhebung; Evaluierung der Curricula	<p>2019: Pilotphase digitale Workload-erhebung</p> <p>2020: Evaluierung</p> <p>2021: Ausrollen nach positiver Evaluierung</p>	
---	------------------------------	--	---	---

Die Pilotphase zur Workload-Erhebung im App-Format für einzelne Lehrveranstaltungen via „Studo“ wurde durchgeführt. Bis dato konnte in keiner der Lehrveranstaltungen eine Überschreitung des Workloads gemessen werden. Die Workloadmessung wird 2020 evaluiert.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
3	Externe Evaluierung der Studierbarkeit durch die EAEVE (gem. §14 (5) Z1 UG 2002 auf Veranlassung des Rektorats und in Abstimmung mit dem BMBWF)	<u>Ziel:</u> Evaluierung zur Einschätzung des Status und der Identifikation von Steuerungsoptionen; in Folge universitätsübergreifender Austausch zu systemimmanenten Hemmnissen	3. Quartal 2019: EAEVE Evaluierung	

Im Rahmen der einwöchigen Visitationswoche im November 2019 durch das GutachterInnenteam der European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) wurden zehn Prüfbereiche einer intensiven Überprüfung unterzogen. Zu diesen Prüfbereichen gehören unter anderem die strategische Ausrichtung, die Organisation und die Finanzen der Universität, die Qualitätssicherung aller Kernbereiche, die Curricula, das Personal (wissenschaftlich und allgemein), das Zulassungsverfahren, der Studienfortschritt (inkl. Studierbarkeit), Studierenden Welfare, die Forschung und die Weiterbildung sowie die postgraduale Ausbildung. Neben der gesamtuniversitären Begehung der Organisationseinheiten standen zahlreiche Gesprächsrunden auf dem Visitationsprogramm. Das EAEVE-GutachterInnenteam hat gegenüber der Universitätsleitung eine positive Empfehlung ausgesprochen, welche im Juni 2020 durch das EAEVE Decision Board (ECOVE) geprüft wird. Im Falle einer positiven Entscheidung wird der Vetmeduni Vienna die EAEVE-Vollakkreditierung für weitere sieben Jahre zugesprochen.

4	Sicherung der Lehrqualität durch Förderung didaktischer Kompetenzen	<p><u>Ziel:</u> Sichtbarmachen des Stellenwerts der didaktischen Kompetenz des wissenschaftlichen Personals (siehe auch C1.3.4.7)</p> <p><u>Inhalt:</u> Etablierung von Maßnahmen und interne Qualitätssicherung dieser Maßnahmen, z.B. Berücksichtigung didaktischer Kompetenzen im Rahmen der Berufung von wissenschaftlichem Personal; Förderung didaktischer Kompetenzen (z.B. e-Didaktik) im Zuge der Personalentwicklung Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen</p> <p><u>Indikatoren</u> zur Messung der Zielerreichung: z.B. Feedback aus Lehrveranstaltungs-evaluierungen, Lehrpreise</p>	<p>Weiterführung der Beurteilung der Lehre durch Studierende (Pflichtlehrveranstaltungen längstens alle vier Semester, stichprobenartig für alle Lehrveranstaltungen) sowie des Kompetenzchecks und des Progress Test Tiermedizin als Teil des Qualitätskreislaufs; Berücksichtigung der Beurteilung der Lehre durch Studierende bei der Evaluierung von Laufbahnstellen, von ProfessorInnen und im Rahmen von Habilitationsverfahren: Im Sinne eines kontinuierlichen Prozesses wird sichergestellt, dass die Maßnahme der Beurteilung der Lehre durch die Studierenden auf allfälligen Erkenntnissen bestehender Audits gem. § 18 HS-QSG aufbaut bzw. die Vorbereitung auf das kommende Audit gem. § 18 HS-QSG auf die Bewertung der Effektivität dieser Maßnahme abzielt.</p> <p>1. BG 2019: Bericht zu Status quo und Verbindung zum Audit gem. § 18 HS-QSG; Austausch zu weiteren Schritten</p>	
---	---	---	--	---

Die internationale Evaluierung der veterinärmedizinischen Ausbildung wird seit Jahren durch die European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) sichergestellt; ein Site-Visit fand im Berichtsjahr statt. Zusätzliche Maßnahmen zur Sicherung der Lehrqualität beinhalten: begleitende Qualitätssicherung für alle Studiengänge (Diplom-, Bachelor-, Master-, Doktorats- und PhD-Studien), regelmäßige Evaluierungen von Lehrenden, Prüfungsformaten und Lehrveranstaltungen durch den Evaluierungszirkel mit Feedbackschleifen und individuellen Maßnahmenplänen, Weiterbildungen und Impulsreferate zur Hochschuldidaktik für Lehrende, Evaluierung von Lernergebnissen durch Befragung der Studierenden (Kompetenzcheck, Progress Test), lehrbezogene Auszeichnungen und Prämien sowie die Berücksichtigung der Beurteilung der Lehre durch Studierende bei der Evaluierung von Laufbahnstellen, von ProfessorInnen und im Rahmen von Habilitationsverfahren. Ein weiterer Ausbau der Lehrkompetenz soll durch die Implementierung von Zertifizierungsprogrammen erfolgen.

C1.4. Ziele im Studienbereich

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert 2019	Ist Wert 2019	Zielwert 2020	Zielwert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
								absolut	in %
1	Minimierung von Studienabbrüchen und Verbesserung des Studienfortschritts	Abschlussquote (gesamt)	75,5%	konstant	82,2%	konstant	konstant	6,7	9%
Die Verbesserung der Abschlussquote zeigt, dass die Bemühungen der Vetmeduni Vienna, die Studierbarkeit ihrer Studien zu gewährleisten (z.B. durch die Identifizierung und Beseitigung von Flaschenhälsen, den Kompetenzcheck, den Evaluierungszirkel) zunehmend Wirkung zeigen.									
2	Sichtbarmachung/Weiterentwicklung des professionellen Verständnisses in der Lehre/Sichtbarmachung des Stellenwerts Lehre	Anzahl zertifizierte Lehrende (kumulativ)	1	1	1	1	2	0	0
Ein Vorschlag für Zertifizierungsprogramme für Medical Education liegt vor. Der Input der Curriculumskommission erfolgt in Zusammenschau mit der in Kraft getretenen neuen Habilitationsrichtlinie.									

C2. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien

o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien mit mindestens 16 ECTS-Anrechnungspunkten oder 8 SWS prüfungsaktiv betriebenen o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien

prüfungsaktive o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien *	Basis SJ 2016/17	Ist-Wert SJ 2018/19	Zielwert SJ 2019/20
Fächergruppe 3	213	218	224
Fächergruppe 5	1.260	1.322	1.260
alle Fächergruppen	1.473	1.540	1.484

C3. Weiterbildung

C3.2. Darstellung der Leistungen im Weiterbildungsbereich

1. Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand WS 2018/2019)

SKZ ⁵⁰	Universitätslehrgang
538	Internship der Kleintiermedizin (Turnusausbildung)
537	Internship der Pferdemedizin (Turnusausbildung)
673	Internship der Wiederkäuermedizin (Turnusausbildung)
677	Internship Reproduktionsmedizin (Turnusausbildung)
703	Einführung in die Labortierkunde 1 (FELASA)
658	Tiergestützte Therapie und tiergestützte Fördermaßnahmen
659	Angewandte Kynologie
687	Certified Canine Rehabilitation Practitioner
770	Tierärztliches Physik

C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Stand 2019	Ampelstatus
1	Reptilien/Vögel bei budgetärer Bedeckung	2020/21	Der Universitätslehrgang Reptilien/Vögel wird mangels budgetärer Bedeckung nicht umgesetzt.	

2. Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Stand 2019	Ampelstatus
1	Tiergestützte Therapie & Fördermaßnahmen	2020/21	Der Universitätslehrgang wird aufgelassen.	

⁵⁰ Studienkennzahl (ohne Kopfcode)

3. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Ausbau der wissenschaftlichen Weiterbildungsprogramme mit internationalem Profil (siehe auch A4.2.7)	Kontinuierlicher Ausbau der postgradualen Aus- und Weiterbildungsprogramme in englischer Sprache; Etablierung von Kursen und Summer Schools; Schaffung einer Graduate und LLL School	2019: MitarbeiterIn Graduate School 2020 Konzept ist erstellt 2021: Qualitätssicherung ist umgesetzt	

Das [Büro für Postgraduale Studien](https://www.vetmeduni.ac.at/de/universitaet/serviceeinrichtungen/postgraduale-studien/)⁵¹ ist eingerichtet und hat seinen Betrieb aufgenommen. Eine Mitarbeiterin ist eingestellt.

2	Intensivierung der Vernetzung mit der Tierpflegeschule	Zielgerichtete Ausbildung von TierpflegerInnen für tierärztliche Praxen und Versuchseinrichtungen	2019: Ausrollung Praktikumsteil fertig 2020: Evaluierung Praxisphase 2021: Umsetzung der Adaptionen	
---	--	---	---	---

Der Praktikumsteil ist fertig ausgerollt. Alle SchülerInnen der dritten Klasse verbringen nun sieben Monate an einer Klinik. So wird die Kontinuität der Ausbildung gewährleistet, die Selbständigkeit der SchülerInnen gefördert und die intensiviert.

3	Berücksichtigung des Prüfbereichs Qualitätssicherung in der Weiterbildung bei der Vorbereitung und Durchführung der Re-Zertifizierung des QM-Systems und Nutzung der vom BMBWF bereitgestellten beiden Kriterien		2019: Evaluierung durch die EAEVE unter Berücksichtigung des Prüfbereichs Qualitätssicherung in der Weiterbildung (EAEVE Standards 1 und 10)	
---	--	--	--	--

Im Rahmen der einwöchigen Visitationswoche im November 2019 durch das GutachterInnenteam der European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) wurden zehn Prüfbereiche einer intensiven Überprüfung unterzogen. Zu diesen Prüfbereichen gehören unter anderem die strategische Ausrichtung, die Organisation und die Finanzen der Universität, die Qualitätssicherung aller Kernbereiche, die Curricula, das Personal (wissenschaftlich und allgemein), das Zulassungsverfahren, der Studienfortschritt (inkl. Studierbarkeit), Studierenden Welfare, die Forschung und die Weiterbildung sowie die postgraduale Ausbildung. Neben der gesamtuniversitären Begehung der Organisationseinheiten standen zahlreiche Gesprächsrunden auf dem Visitationsprogramm. Das EAEVE-GutachterInnenteam hat gegenüber der Universitätsleitung eine positive Empfehlung ausgesprochen, welche im Juni 2020 durch das EAEVE Decision Board (ECOVE) geprüft wird. Im Falle einer positiven Entscheidung wird der Vetmeduni Vienna die EAEVE-Vollakkreditierung für weitere sieben Jahre zugesprochen.

⁵¹ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/universitaet/serviceeinrichtungen/postgraduale-studien/>

C3.4. Ziele zur Weiterbildung

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert 2019	Ist Wert 2019	Zielwert 2020	Zielwert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
								absolut	in %
1	Ausbau der wissenschaftlichen Weiterbildungen (Kennzahl 3.B.2 Wissensbilanz)	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals (Science to Science) international	545	moderate Steigerung	711	moderate Steigerung	560	-	-
		<p>Im Bereich ihres wissenschaftlichen Personals legt die Vetmeduni Vienna einen Fokus auf "Science to Science" Veranstaltungen mit Vortragsort im Ausland. Vorträge bei großen internationalen Konferenzen und Jahrestagungen erhöhen die internationale Sichtbarkeit und Reputation der Universität und sind für die Vetmeduni Vienna von großer Bedeutung. Dies spiegelt sich in der obigen Zahl wider.</p>							
2	Intensivierung der Vernetzung mit der Tierpflegeschule	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals (Science to Science) national	219	moderate Steigerung	244	moderate Steigerung	230	-	-
		<p>Wissenschaftlichen Veranstaltungen, die im Inland stattfanden, dienten primär dem interuniversitären Austausch und gem. Weiterbildungsauftrag der Vetmeduni Vienna der Weitergabe wissenschaftlicher Erkenntnisse an ein Fachpublikum (z.B. an praktizierende TierärztInnen). Das Commitment der Vetmeduni Vienna, ihren Weiterbildungsauftrag wahrzunehmen und sich auch national zu vernetzen spiegelt sich in der obigen Zahl wider.</p>							
2	Intensivierung der Vernetzung mit der Tierpflegeschule	Praktikumsstellen TierpflegeschülerInnen	2	4	4 Orte (44 Plätze)	6	8	0	0%
<p>An vier Ausbildungsorten der Vetmeduni Vienna (Universitätsklinik für Kleintiere, VetFarm Haidlhof, VetFarm Kremesberg und TierQuarTier) wurden im Berichtsjahr 44 Praktikumsplätze vergeben. Nicht enthalten in dieser Zahl sind die Ausbildungsorte Institute of Molecular Pathology (IMP), Zoo Schönbrunn und diverse Wahlpraxen, an denen die TierpflegeschülerInnen ebenso ihr Praktikum absolvieren können.</p>									

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Mitgliedschaft beim Open Access Network Austria (OANA) bei Umsetzung einer neuen Governance Struktur	Mitgliedschaft und Mitwirkung in Arbeitsgruppen vorbehaltlich der Umsetzung einer neuen Governance Struktur	2019-2021: Mitgliedschaft beim OANA vorbehaltlich der Umsetzung einer neuen Governance Struktur	

Die Vetmeduni ist Mitglied im OANA.

2	Gemeinsame (interuniversitäre) Nutzung von Organisationseinheiten	Teilvorhaben 1: In Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien: Aufbau Versuchstierzucht und Versuchstierhaltung in Himberg Abstimmungsgespräche bezüglich Kapazitäten und Betreiberkonzept wurden aufgenommen.	Abhängig von Baufortschritt Himberg	
		Teilvorhaben 2: In Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien und der Universität Wien: Weiterer Ausbau des Messerli Forschungsinstitut (MFI) Es kommt bei dieser Berufung zu Verzögerungen. Der Ruf konnte nicht erteilt werden.	2020: Berufung der Professur „Neurowissenschaftliche Grundlagen der Mensch-Tier-Beziehung“ gemeinsam mit der Universität Wien 2021: Ausbau der Exzellenz des MFI	
		Teilvorhaben 3: In Kooperation mit der Uni Wien: Ausbau des Haidlhof	2019: Kooperationsvertrag neu	
		Teilvorhaben 4: In Kooperation mit der BOKU: IFA Tulln Die Weiterführung erfolgt wie geplant. Die Reorganisation des IFA durch die BOKU ist abgeschlossen.	Weiterführung (siehe auch B1.2.5)	

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
2	Gemeinsame (interuniversitäre) Nutzung von Organisationseinheiten	Teilvorhaben 5: In Kooperation mit der Uni Wien: Ornithologie	2019: Außenstelle Seebarn der österr. Vogelwarte personell ausgestattet	
		<p>Im Berichtsjahr wurde die Außenstelle Seebarn der Österreichischen Vogelwarte (AOC) mit einem erfahrenen Experten⁵² personell besetzt. Dadurch konnte sie erstmals mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm⁵³ aufwarten. Neben zahlreichen Exkursionen wurden auch Veranstaltungen wie die 10-Jahresfeier der Habichtskauz-Wiederansiedlung, Seminare und Vorträge angeboten.</p> <p>Zur besseren Verankerung der Außenstelle in der Region wurde das Veranstaltungsprogramm gemeinsam mit dem Regionalentwicklungsverein und anderen regionalen Partnern umgesetzt. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die langjährigen Projekte www.saker-info.at und www.habichtskauz.at sowie die Citizen Science Projekte www.stadtwildtiere.at und www.wildenachbarn.at. Insbesondere die Citizen Science-Initiative im Rahmen des Österreichischen Citizen Science Awards, bei der es um das Melden von Schwalbennestern ging, hat in der Region Aufmerksamkeit geweckt.</p>	2019: Evaluierung 2020: Verlängerung Vertrag bei positiver Evaluierung	
3	Leistung eines Beitrags zur Umsetzung der Zielsetzungen des Projekts „Zukunft Hochschule“ (Teil von VetRegioVetmedAustria)	Ausbau der Kooperationen mit FHs (FH Campus Wien, Krems)	Siehe Vorhaben Lehre	

Die Evaluierung wurde mit grundsätzlich positivem Ergebnis abgeschlossen.

Nach Sondierung wurde ein Abkommen mit der FH Krems abgeschlossen und es gibt eine Zusammenarbeit mit der FH Wels im Rahmen von FFOQSI. Zum Masterstudium im Bereich Digitalisierung in der Tiergesundheit und Landwirtschaft „Smart Farm“ (Arbeitstitel) wurde ein Konzept in einer Arbeitsgruppe bestehend aus TU Wien, BOKU, FH OÖ und Vetmeduni Vienna erarbeitet. Das Konzept wurde der Curriculumskommission der Vetmeduni Vienna vorgelegt. Derzeit ist geplant, das Studium an der Vetmeduni Vienna zu verankern und es in Kooperation mit TU Wien, FH OÖ Campus Hagenberg und BOKU durchzuführen.

⁵²https://vetdoc.vu-wien.ac.at/vetdoc/suche.person_uebersicht?sprache_in=de&menue_id_in=101&id_in=3251

⁵³https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/klivv/Au%C3%9Fensterstelle_Seebarn/Au%C3%9Fensterstelle_Seebarn_Jahresprogramm_2019.pdf

D2. Spezifische Bereiche

Vorhaben zum klinischen Bereich der Veterinärmedizinischen Universität

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Förderung von Exzellenzzentren – Ausbau der Universitätsklinik für Kleintiere als Überweisungsklinik		2020: Betriebsorganisation Kleintierklinik NEU liegt vor 2021: Kooperationen mit ausgewählten externen Kleintierkliniken liegen vor	
<p>Die Vetmeduni Vienna leitete 2019 den Organisations- und Personalentwicklungsprozess, der von dem externen Unternehmen CoreFinding begleitet wurde, ein. In den Prozess waren alle 200 MitarbeiterInnen der Klinik involviert. Die Vetmeduni Vienna wurde für ihr Personal- und Organisationsentwicklungsprojekt zur Zukunft der neuen Kleintierklinik beim HR Award 2019 mit der Bronze-Medaille in der Kategorie Tools & Services ausgezeichnet. Weiter wurde das Raum- und Funktionsprogramm adaptiert und die Diskussion über die Betriebsorganisation wurde gestartet.</p>				
2	Positionierung in der Systemmedizin	Schaffung eines klinischen Datawarehouses	2020: Lastenheft ist erstellt 2021: Programmierungen Start Umsetzung	
<p>2019 fanden Erhebungen und Befragungen zur Erstellung des Lastenheftes statt. Sämtliche Anforderungen wurden gesammelt.</p>				
3	Ausbildungspraxen (siehe auch A3.2.1)	Schaffung von regionalen Ausbildungspraxen zur Vernetzung der Studierenden mit den praktizierenden TierärztInnen sowie zur Vertiefung der Berufsfähigkeit	2019: Anforderungen mit Stakeholder definiert 2020: Qualitätssicherung definiert 2021: Fertiges Konzept mit Finanzplan liegt vor	
<p>Gemeinsam mit Südtirol als Pilotmodell wurden die Möglichkeiten und Anforderungen an regionalen Ausbildungspraxen definiert und Umsetzungsmöglichkeiten sondiert; Ziel ist es, „freiberuflich geführte“ Praxen unter bestimmten Qualitätskriterien als Ausbildungspraxen auszuweisen. Die durch ein von der Vetmeduni Vienna verliehenes Gütesiegel zertifizierten Ausbildungspraxen sind privatrechtlich organisiert und werden privatwirtschaftlich geführt; die Vetmeduni Vienna fungiert als Garant des Gütesiegels und steht dem Unternehmen ausschließlich beratend zur Seite. Die Vetmeduni Vienna steht dazu in intensivem Austausch mit der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK).</p>				
4	Exzellenz-Initiative: Kooperation zwischen klinischer und nicht-klinischer Forschung und Aufbau von Vorzeigeprojekten (Top Vet Science) – siehe auch B1.2.1	Siehe B1.2.1	Siehe B1.2.1	

Der Call wurde ausgearbeitet und der Vertrag mit dem WWTF zur Call-Abwicklung inklusive Jurybestellung finalisiert.

Impressum

Herausgeber: Veterinärmedizinische Universität Wien

Wissensbilanzteam (alphabetisch):

Mag.^a Anna Maria Brandstetter

Alexandra Eder, MA

Ute Fink

Mag.^a Petra Fürnsinn-Schreihans

Mag.^a Nina Grötschl

Martin Gundacker,

Tit.Doz.ⁱⁿDr.ⁱⁿ Ilse Gyimothy-Willmann, PhD (Projektleitung)

DIⁱⁿ Petra Karlhuber

Mag.^a Anne Kascha

Mag. Thomas Klemm, BA

Mag.^a Claudia Kohla

Ing.ⁱⁿ Petra Kotaskova Linhartova

Mag.^a Michaela Pirker

Mag.^a Christine Ruckenbauer

Dr.ⁱⁿ Ursula Schober

MMag.^a Stephanie Scholz

MMag.^a Sabine Trost

Dr.ⁱⁿ Christine Truxa

Adresse: Veterinärplatz 1, 1210 Wien; www.vetmeduni.ac.at

Wien, Mai 2020